Dienstag, 17. April 1984 - D *

Axel Springer Verlag AG, Postf. 10 08 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11
Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 92 - 16.W.- Preis 1,20 DM - 1 H 7109 A

Belgien 36,00 bfr, Dänemark 8,00 dkr, Frankreich 6,50 F, Griechenland 90 Dr, Großbritannien 65 p, Italien 1300 L, Jugoslawien 130,00 Din, Luxemburg 28,00 lfr, Niederlande 2,00 hfl, Norwegen 7,50 nkr, Österreich 12 öS, Portugal 100 Esc, Schweden 6,50 skr, Schweiz 1,80 sfr, Spanien 125 Pts, Kanarische Inseln 150 Pts.

TAGESSCHAU

POLITIK

Reisen aus der „DDR": Die „DDR" werde mittelfristig nicht umhin können, ihren Bewohnern Reisemöglichkeiten „nach dem Vorbild der Ungarn und der Polen zu eröffnen", erklärt der Bundessenator und Bevollmächtigte des Landes Berlin in Bonn, Professor Rupert Scholz, in einem Gespräch mit der WELT. (S.8)

Genscher in Argentinien: Der Bundesaußenminister sichert der demokratischen Regierung in Buenos Aires die Unterstützung der Bundesregierung zu. Bonn werde alles tun, um dem Land auf seinem demokratischen Weg zu helfen. Bonn wolle auch bei der Bewältigung der Schulden helfen.

Vergeblicher Protest: Etwa ein Dutzend Deutsche aus der Sowjetrepublik Litauen und dem Kaukasus haben gestern versucht, in die deutsche Botschaft in Moskau vorzudringen. Die sowjetischen Botschafts-Wachen führten sie mit Gewalt ab. Sie hatten seit Jahren Ausreiseanträge gestellt.

Raketendiskussion: Der niederländische Premierminister Lubbers schließt ein Auseinanderbrechen der Koalitionsregierung von Christdemokraten und Liberal-Konservativen über den Streit um die Stationierung von Cruise Missiles nicht aus. (S. 6)

Verminung: Wie die US-Botschafterin bei den Vereinten Nationen Kirkpatrick hält auch der ehemalige Außenminister Kissinger die Verminung nicaraguanischer Häfen unter den gegebenen Umständen für richtig.

Einreise nur mit Pkw: Die „DDR" will an ihrer Praxis festhalten und Bundesbürgern, die nicht die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen, ausschließlich die Einreise mit dem Pkw gestatten. Dies geht aus einer Antwort des Ministeriums für Innerdeutsche Beziehungen auf eine Anfrage des CDU-Bundestagsabgeordneten Wilfried Böhm (Melsungen) hervor. (S. 4)

Warnungen an SPD: Der Vorsitzende des zweitstärksten SPD-Bezirks, Recklinghausen, Horst Niggemeier, hat seine Warnung an die eigene Partei erneuert, Aktionseinheiten mit Kommunisten einzugehen. Innerhalb der SPD wüchsen Kräfte nach, „die in gemeinsamen Aktionen mit Kommunisten keinen Verrat an sozialdemokratischen Grundsätzen zu erkennen vermögen". (S. 5)

Heute: Zweites Spitzengespräch von Gesamtmetall und IG Metall über 35-Stunden-Woche. – Parlamentswahlen auf Antigua und Barbuda.

ZITAT DES TAGES



„Wir hoffen, daß es nicht zu einer Eskalation kommt, sondern daß man über das Spitzengespräch zu einer Verständigung kommt"

DGB-Vorstandsmitglied Siegfried Bleicher zur heutigen zweiten Aussprache der Vorstände des Arbeitgeberverbandes Gesamtmetall und der IG Metall über die festgefahrene Tarifrunde

FOTO: H. WIESELER/DPA

WIRTSCHAFT

Aufschwung: Der Bundesverband der deutschen Industrie (BDI) und andere Verbände teilen die Einschätzung der wirtschaftswissenschaftlichen Institute, daß sich die konjunkturelle Aufwärtsbewegung stabilisiert hat. (S. 9)

Allianz-Leben: Die Allianz Lebensversicherungs-AG profitiert im laufenden Geschäftsjahr vom neuen Vermögensbildungsgesetz; sie verzeichnete im 1. Quartal 1984 plus sechs Prozent der Versicherungssumme.

Börse: Nach schwächerer Eröffnung konnten sich die Aktienkurse im Verlauf leicht erholen. WELT-Aktienindex 150,3 (151,2). Der Rentenmarkt tendierte leichter. Dollar-Mittelkurs 2,6352 (2,6173) Mark. Goldpreis je Feinunze 380,10 (379,25) Dollar.

An unsere Leser

Wegen der Arbeitsniederlegungen der IG Druck und Papier erschien die Reise-WELT am Freitag vergangener Woche nur im Norden der Bundesrepublik. Unseren Lesern im Westen und Süden reichen wir sie mit der heutigen WELT nach.

KULTUR

Benn-Symposium: Germanisten aus fünf Ländern haben sich im Goethe-Haus von Rom zu einem Symposium über den Dichter Gottfried Benn getroffen; einer der Höhepunkte: das fulminante Wortgefecht von Ferruccio Masini und Luciani Zagari aus Neapel. (S. 17)

Sphinx: Dem Kalksteinstandbild vor den Toren Kairos droht die langsame Zerstörung durch die verschmutzte und verpestete Luft. Dr. Machmud Nasr-Allah vom ägyptischen Forschungszentrum entdeckte außerdem, daß die Sphinx buchstäblich auf einem Abwassersee „schwimmt".

SPORT

Fußball: Die deutschen Nationalspieler trafen sich vor dem Länderspiel gegen Frankreich (morgen in Straßburg) zu einer Krisensitzung ohne Bundestrainer Jupp Derwall. (S. 7)

Tischtennis: Mit zwei Siegen in den ersten Plazierungsspielen bei der 14. EM wurde der drohende Abstieg abgewendet. Damen: 3:1 gegen Dänemark; Herren: 5:3 über England. (S. 7)

AUS ALLER WELT

Gesetzesinitiative: Als erstes europäisches Land soll Schweden ein Gesetz bekommen, das alle Fragen der Zeugung eines Kindes durch künstliche Befruchtung regelt. (S. 18)

Besucherstrom: Rund 80 000 Touristen sind nach Angaben des israelischen Fremdenverkehrsministeriums in diesem Jahr schon zu Palmsonntag nach Jerusalem gekommen; dies ist eine Steigerung um 35 Prozent gegenüber 1983.

Wetter: Wechselnd wolkig, nur in Bayern noch regnerisch. Hier bis neun, sonst bis zwölf Grad.

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

Institute: Wirtschaft erholt sich 1984 mit Schwung

Für Steuerreform 1986 / Warnung vor Kürzung der Wochenarbeitszeit

HEINZ HECK, Bonn

Mit Nachdruck plädieren die wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute in ihrer Mehrheit für eine Steuerreform 1986 ohne Kompensation durch gleichzeitige Steuererhöhungen. Zugleich äußern sie in ihrem gestern veröffentlichten Frühjahrsgutachten die Befürchtung, daß eine Verkürzung der Wochenarbeitszeit mit vollem Lohnausgleich Investitionsneigung und Wachstumsaussichten erheblich beeinträchtigen könnte.

Zusammen mit zusätzlichen finanziellen Anforderungen aus Brüssel liegen hier nach Meinung der Institute die größten Risiken für die weitere Entwicklung bei einer im übrigen sehr positiven Gesamteinschätzung: „Die wirtschaftliche Erholung in der Bundesrepublik Deutschland wird sich in diesem Jahr mit beachtlichem Schwung fortsetzen. Die Beschäftigung wird steigen, die Arbeitslosigkeit weiter zurückgehen und der Preisauftrieb relativ gering bleiben."

Der Institutsprognose zufolge ist für 1984 mit einem realen Wirtschaftswachstum von „reichlich drei Prozent", in Industrie und Bauwirtschaft sogar mit fünf Prozent zu rechnen. Der allgemeine Konjunkturaufschwung erfaßt jetzt auch den Arbeitsmarkt. Im Verlauf des Jahres werde die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer um rund 200 000 zunehmen. Gegen Jahresende dürfte die Zahl der Arbeitslosen um ebenfalls etwa 200 000 niedriger liegen, so daß sich ein Jahresdurchschnitt von rund 2,15 Millionen ergibt. Das bleibt nicht ohne Auswirkung auf die Finanzlage der Nürnberger Bundesanstalt für Arbeit. Ein Bundeszuschuß (Haushaltssoll 1,7 Milliarden Mark) werde in diesem Jahr nicht mehr notwendig sein. Es wird vielmehr mit einem Überschuß in der Arbeitslosenversicherung zwischen drei und fünf Milliarden Mark gerechnet, der die Gutachter veranlaßt, der Bundesregierung eine Beitragssenkung zu empfehlen.

SEITE 2:
Frühlingserwachen
SEITE 9:
Kräftige Exportzunahme

Die Mehreinnahmen und Minderausgaben des Staates führen zu einer weiteren Verringerung des Haushaltsdefizits, das allein für den Bund 1984 auf rund 25 (1983: knapp 32) Milliarden Mark veranschlagt wird und 1985 weiter zurückgehen dürfte. Eine solche Größenordnung hatte die Bundesregierung in ihrer geltenden mittelfristigen Finanzplanung erst für 1987 (22 Milliarden) erwartet.

Vor diesem Hintergrund raten vier der fünf Institute zu einer Steuerreform, bei der die Gestaltung des Lohn- und Einkommensteuertarifs eindeutig in Richtung Wachstumsförderung gehen soll. Die Vorschläge decken sich nahezu vollständig mit denen der FDP.

Im Mittelpunkt der Tarifkorrektur soll danach die Verringerung der Grenzbelastung (Besteuerung des zusätzlichen Einkommens) stehen, „damit sich zusätzliche Leistung lohnt". Wegen des begrenzten finanziellen Spielraums sollten sich die Korrekturen auf die gegenwärtige Progressionszone beschränken, die von 18 000 / 36 000 bis 130 000 / 260 000 für Ledige / Verheiratete reicht. Empfohlen wird grundsätzlich ein durchgehend progressiver Tarif. Da die Einnahmeausfälle einer solchen Lösung 1986 noch nicht zu verkraften wären, „sollte versucht werden, ihm möglichst nahe zu kommen". Das von Finanzminister Gerhard Stoltenberg favorisierte Tarifmodell (T1) zielt in diese Richtung. Bei einem zeitlichen

● Fortsetzung Seite 8

Durchbruch über flexible Arbeitszeit?

IG Metall will Arbeitgeberangebot ausloten / Gewerkschaft setzt Mobilisierung fort

GÜNTHER BADING, Bonn

Der Arbeitgebervorschlag zur Flexibilisierung der Arbeitszeit steht heute im Mittelpunkt des zweiten Spitzengespräches, zu dem sich die Vorstände der IG Metall und des Arbeitgeberverbandes Gesamtmetall in Düsseldorf treffen. Gesamtmetall hatte in dem ersten dieser vertraulichen Gespräche am 6. April 3,3 Prozent mehr Lohn, eine Vorruhestandsregelung mit 70 Prozent des letzten Monatsverdienstes für ausscheidende ältere Arbeitnehmer ab 58 Jahren und mehr Freizeit durch Flexibilisierung der Arbeitszeit angeboten.

Dieser letzte Punkt sei bei dem Treffen vor elf Tagen noch „nicht voll ausgelotet" worden, hieß es in der IG Metall. Man müsse jetzt Klarheit schaffen, wie sich die Arbeitgeber eine solche Regelung vorstellten. Denkbar sei, daß man auch auf diesem Wege eine Verkürzung der Wochenarbeitszeit herbeiführen könne, wie sie von der IG Metall mit der 35-Stunden-Woche gefordert werde.

An dem Spitzengespräch nehmen die beiden IG Metall-Vorsitzenden Mayr und Steinkühler, Präsidiumsmitglied Fischer und Tarifexperte Janßen sowie Gesamtmetall-Präsident Thiele, Hauptgeschäftsführer Kirchner und Verhandlungsführer Müller teil. Die Gewerkschaft setzt indessen ihre Mobilisierungskampagne in den Betrieben fort, um die Kampfbereitschaft ihrer Anhängerschaft für den Fall eines eventuellen Streiks zu erhöhen. Unter Funktionären werde diese Methode der Überzeugung in Einzelgesprächen „Mund-zu-Mund-Beatmung" genannt, hieß es. Der IG Metall-Führung macht die geringere Begeisterung für die von den Funktionären energisch vertretene Forderung nach der 35-Stunden-Woche Sorge. Man rechnet allerdings damit, daß im Falle einer Urabstimmung über einen Streik – falls die Spitzenunterredung keine Annäherung bringen sollte – die Mitglieder doch noch für einen Arbeitskampf zu mobilisieren seien. Bei einer Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen aus Mannheim, die veröffentlicht worden war, hatten sich drei Viertel der Bevölkerung gegen die Senkung der Wochenarbeitszeit von 40 auf 35 Stunden ausgesprochen.

Der stellvertretende DGB-Vorsitzende Gerd Muhr hat soeben auf die Schwierigkeit hingewiesen, die den Gewerkschaften die Forderung nach Verzicht der Arbeitsbesitzer auf einen Teil ihrer Arbeit und damit letztlich auf einen Teil ihres Einkommens-Zuwachses bringt. „Der Appell an die Solidarität der Arbeitnehmer, auf etwas zu verzichten... um die Arbeit wieder gleichmässiger zu verteilen, wird noch ein schwerer Gang sein, der nicht nur in diesem Jahr die Gewerkschaftsarbeit beeinträchtigen wird." Früher seien die Gewerkschaften gescholten worden, weil sie nur die Interessen der „Arbeitsplatzbesitzer" vertreten hätten. „Jetzt werden wir gerade von denen, die uns vorher bezichtigt haben, keine Solidarität mit den Arbeitslosen zu haben, wieder verprügelt und diskreditiert."

Ceausescu sucht Rückhalt in Belgrad

Überraschender Besuch: Raketen in Bulgarien schaffen Unruhe auf dem Balkan

CARL GUSTAF STRÖHM, Wien

Ohne Voranmeldung, auf „eigenen Wunsch" und außerhalb der Reihe der eingeplanten Staatsbesuche ist der rumänische Partei- und Staatschef Nicolae Ceausescu in Jugoslawien eingetroffen. Die Gespräche des Rumänen mit den Mitgliedern der kollektiven Führung in Belgrad erhalten besondere Aktualität, weil sowohl jugoslawische wie albanische Stellen neuerdings die Meldung verbreiten, daß die Sowjetunion mit der Aufstellung von Raketen des Typs SS 22 auf dem Boden der Volksrepublik Bulgarien begonnen hat oder beginnen will. Bisher war dies von bulgarischer Seite stets dementiert worden.

Jetzt verbreiten politische und militärische Kreise in Belgrad und in Tirana die Version, die sowjetischen SS-22-Raketen sollten im Pirim-Gebiet, also dem bulgarischen Teil Mazedoniens, unmittelbar am Dreiländereck Jugoslawien–Griechenland–Bulgarien aufgestellt werden. Die taktisch-operativen Raketen seien auf den NATO-Stützpunkt Comiso in Sizilien gerichtet, wo die Amerikaner im Rahmen der NATO-Nachrüstung Cruise Missiles (Marschflugkörper) installieren.

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, daß der stellvertretende sowjetische Außenminister Georgi Kornijenko vor wenigen Tagen die Meldungen westlicher Medien über die angeblichen sowjetischen Raketen in Bulgarien einerseits als falsch bezeichnete – „sie hätten keinerlei Verbindung zur Wirklichkeit" –, andererseits aber durchblicken ließ, Moskau würde „die notwendigen Maßnahmen" als Antwort auf etwaige amerikanische Stationierungen in der Türkei treffen. Die Installierung sowjetischer Raketen in Bulgarien müßte aber nicht nur die strategische Situation in den NATO-Staaten Griechenland und Türkei verändern, sondern auch einen erheblichen Unsicherheitsfaktor für das blockfreie Jugoslawien, für Albanien und nicht zuletzt für Rumänien bedeuten.

Die jugoslawischen Kommunisten, die mit der rigiden Innenpolitik ihres Nachbarn Ceausescu keineswegs sehr glücklich leben, versuchen dennoch, die relative rumänische Autonomie gegenüber Moskau im eigenen Interesse zu stützen. So erklärte Belgrad neulich, es hege „großen Respekt" für die rumänischen Vorschläge auf der Stockholmer Konferenz. Diese Vorschläge Bukarests kommen den Positionen der sogenannten N-N-Gruppe – der Neutralen und Nicht-Paktgebundenen – ziemlich nahe.

Ceausescu will sich in Belgrad nicht zuletzt auch deshalb eine gewisse Rückendeckung verschaffen und eine synchronisierte jugoslawisch-rumänische Balkanpolitik absprechen, weil in wenigen Tagen in Budapest eine Außenministerkonferenz des Warschauer Pakts, fast gleichzeitig eine Konferenz des östlichen Bündnisses in Prag und im Juni endlich die mehrfach verschobene Gipfelkonferenz des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (Comecon) in Moskau stattfinden soll.

Palmers-Lösegeld aufgetaucht

Bayerische Behörden stießen auf registrierte Scheine / RAF: Rückkehr aus Nahost?

WERNER KAHL, Bonn / München

Die deutsche Terroristenabwehr hat eine vermehrte Ausgabe von Banknoten aus dem Lösegeld des 1977 durch die „Rote Armee Fraktion" (RAF) entführten österreichischen Industriellen Michael Palmers festgestellt. Mitglieder der RAF haben nach Erkenntnissen der Sicherheitsbehörden gleichzeitig Fühler zu Anhängern ausgestreckt, die sich in den Nahen Osten abgesetzt hatten, um sie zur Rückkehr zu veranlassen. Nach Einschätzung der Fahnder reicht die reorganisierte RAF-Struktur wieder für „überschaubare Aktionen" aus. Die Bewaffnung der Gruppe dürfte für neue Anschläge genügen.

Den bayerischen Behörden war in der vergangenen Woche erneut Geld aus dem für die Freilassung Palmers' erpreßten Betrag von 31 Millionen Schilling (ca. 4,4 Millionen Mark) aufgefallen. Das Geld war offensichtlich bereits zuvor in Bayern in Umlauf gebracht worden, ohne daß dies jedoch an den Bankschaltern trotz zugesicherter Prämien von 100 Mark für jeden erkannten Tausender bemerkt worden war. Die Landeszentralbank entdeckte schließlich beim Vergleich der Registriernummern die Geldscheine aus der Palmers-Entführung.

Bei den Sicherheitsbehörden gibt es unterschiedliche Ansichten über die finanzielle Situation der RAF. Während Fahnder auf Grund von Indizien annehmen, daß die Reserven aufgebraucht seien, vertreten maßgebliche Kreise die Meinung, die RAF befinde sich noch im Besitz des größten Teils des Lösegeldes. Es könnte durchaus der Fall sein, daß der heutige nur noch 6–8 Personen umfassende RAF-Kern an Teilbeträge nicht herankomme, weil der „Schlüssel" nur inhaftierten Terroristen bekannt sei. Die Besorgnis, wegen der teilweise registrierten Banknoten der Polizei in die Hände zu fallen, könne ein anderer Grund sein, mit der Ausgabe zu zögern.

Bei einem Banküberfall in Würzburg Ende März hatten mutmaßliche RAF-Anhänger 171 000 Mark erbeutet.

Auf einer internationalen Polizeikonferenz in Newcastle, an der BKA-Präsident Heinrich Boge teilnahm, wurde die Problematik der Terrorismusbekämpfung deutlich. Bei sogenannten politischen Tätern verzichten einige Staaten häufig sogar auf die Festnahme zur Fahndung ausgeschriebener Terroristen.

DER KOMMENTAR

Vor dem Gespräch

GÜNTHER BADING

Ohne Illusionen gehe er in das heutige Spitzengespräch mit den Metall-Arbeitgebern, hat der IG Metall-Vorsitzende Hans Mayr erklärt. Dies sollte ein gutes Vorzeichen sein; denn Nüchternheit ist jetzt gefragt, da die Mobilisierungskampagne mit ihren Warnstreiks und Kundgebungen für die 35-Stunden-Woche bei den Mitgliedern der immer noch stärksten Einzelgewerkschaft der Welt ihren Initiatoren nicht den erhofften Erfolg gebracht hat. Von Aufbruch zu neuen Ufern von Bereitschaft zu Kampf und Solidarität ist nichts zu spüren. Eher Ernüchterung. Die Illusionen sind verflogen; nicht nur bei Hans Mayr.

Der stellvertretende DGB-Vorsitzende Gerd Muhr hat den Finger deutlich auf die Wunde der Gewerkschaften gelegt. Über die Jahre von den Genossen auf der Linken gescholten, sie seien nicht mehr der Kampfverband gegen das Kapital, nicht mehr Vorhut der Klasse der Nicht-Kapitalisten, sondern abgewirtschaftete Lobby der „Arbeitsplatz-Besitzer" (einer besitzenden Klasse also), hatten sich die IG Metall-Funktionäre aufgerafft und die Forderung nach der 35-Stunden-Woche als großen Beitrag der Solidarität mit den Arbeitslosen gefeiert. Nun bekomme man dafür wieder Prügel, beschwert sich Muhr. Was jetzt gefordert werde, appelliere nicht – im Gegensatz zu der traditionellen Gewerkschaftspolitik – an den Egoismus jener, die die Forderung durchzusetzen, vielleicht durchzukämpfen hätten. Es appelliere allein an die Solidarität der Arbeitnehmer. Muhrs nüchterne, wenn auch nicht offen ausgesprochene Erkenntnis: Kampfgemeinschaft bildet sich es nur dann, wenn es etwas zu holen gibt.

Dem Pragmatiker Mayr von der IG Metall mag diese Erkenntnis schon gekommen sein, als er sich am ersten April-Freitag mit den Spitzen der Metall-Industriellen zum ersten Spitzengespräch an einen Tisch setzte. Mit seinem Vorschlag eines Stufenplans und der bislang abgelehnten Verlängerung der Laufzeiten von Tarifverträgen hat er Nachgiebigkeit gezeigt. Jetzt hört man aus seiner Umgebung, daß der – bisher vehement abgelehnte – Arbeitgebervorschlag zur Flexibilisierung der Arbeitszeit ja auch eine Komponente zur Verkürzung der Wochenarbeitszeit enthalten könne. Der Strick scheint gefunden; aber noch steht die Kuh auf dem Eis.

Kissinger zeigt Verständnis für Verminungen

dpa, Washington

Der ehemalige amerikanische Außenminister Henry Kissinger hält die Verminung nicaraguanischer Häfen durch amerikanische Stellen unter den gegenwärtigen Umständen für richtig. In einem Interview mit der Fernsehgesellschaft ABC schränkte Kissinger am Wochenende jedoch ein, er wisse nicht genug über Einzelheiten der Aktion. Auf jeden Fall müsse jedoch der Waffenstrom nach Nicaragua gestoppt werden. Da Verhandlungen mit dem sandinistischen Regime gegenwärtig zu nichts führten, sympathisiere er mit der Verminung, sagte Kissinger. In der gleichen Sendung bezeichnete die amerikanische UNO-Botschafterin Jeane Kirkpatrick die Verminung als legale Maßnahme, da Nicaragua in „bewaffnete Aggressionen" gegen seine Nachbarn verstrickt sei.

Die gegenwärtige Kontroverse zwischen Präsident Reagan und dem Kongreß um die Mittelamerikapolitik gehe am Kern des Problems vorbei, meinte Kissinger. Die entscheidende Frage sei nach seiner Ansicht, ob Washington es erlauben könne, daß ganz Mittelamerika unter kommunistische Herrschaft gerate. Nicaragua habe eine beispiellose Rüstung betrieben, und sei das „Hauptquartier der Guerilleros in El Salvador".

Die US-Regierung habe dem amerikanischen Volk nicht das ganze Ausmaß der Bedrohung klargemacht, sagte Kissinger. Wenn jetzt nicht genügend getan werde, die Bedrohung zu stoppen, erhöhe sich dadurch die Kriegsgefahr in ganz Mittelamerika.

Polen: „Mehr Rechte für Gefangene"

DW. Warschau

In einem offenen Brief an den Justizausschuß des Parlaments hat eine Gruppe polnischer Intellektueller und Gewerkschafter mehr Rechte für die politischen Gefangenen gefordert. Der von 15 Personen verfaßte Brief wurde nach der Messe von dem Mitunterzeichner Jacek Szymanderski vor 3000 Gläubigen in der Warschauer Karmeliterkirche verlesen und anschließend zur Unterschrift ausgelegt. Mehrere hundert Menschen unterzeichneten daraufhin das Dokument. Noch eine Stunde später kamen Personen, die offenbar von Freunden über die Initiative informiert worden waren, in die Kirche, um ihren Namen unter das Schriftstück zu setzen.

In dem Aufruf heißt es: „Die Ersetzung aller Grundsätze der politischen Ethik durch Brutalität und Rache erzeugt blinden Terror, der, wie wir es aus der jüngsten Geschichte kennen, sowohl die Sieger als auch die Besiegten trifft." Seit Dezember 1983 sei den politischen Gefangenen das Recht auf die Lektüre der offiziellen Zeitungen genommen. Die Zahl der Familienbesuche sei gekürzt und die Behandlung verschlechtert worden. Dies habe in den Haftanstalten zu Hungerstreiks und Protesten geführt. Die Unterzeichner – „frühere Internierte und politische Gefangene" – riefen den Ausschuß des polnischen Parlaments für Inneres und Justiz auf, die Umstände zu untersuchen, unter denen die politischen Gefangenen ihre Haftstrafen absitzen. Nach offiziellen Angaben gibt es 416 politische Häftlinge in Polen.



UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Frühlingserwachen

Von Heinz Heck

Fast wie im Konjunktur-Märchenbuch klingt die Prognose im Frühjahrs-Gutachten der wissenschaftlichen Institute: Mehr Wachstum und Beschäftigung, weniger Preisauftrieb und Staatsverschuldung bei steigender Investitionsneigung und stark zunehmenden Leistungsbilanzüberschüssen.

Diese in Richtung einer Idealkombination zielende Entwicklung ist nicht nur, aber sehr wohl auch das Ergebnis einer veränderten Wirtschaftspolitik, „Wende" genannt. Ob es so kommt oder sich gar noch positiv verstärkt, ist wiederum nicht nur, aber auch vom Regierungshandeln abhängig.

Da ist vor allem die Steuerreform, die die Institute bezeichnenderweise in der Rubrik „Risiken" verbuchen. Nach der jüngsten Diskussion hegen sie in ihrer Mehrheit die „Besorgnis, daß die Chance nur unzureichend genutzt wird, durch eine sachgerechte Gestaltung der Steuerreform zur grundlegenden Verbesserung der Wachstumsbedingungen beizutragen".

Liest man ihre Vorstellungen dazu, so wird deutlich, daß sich die FDP nicht eindeutiger bestätigt fühlen könnte. Ob das ihre Verhandlungsposition in der Koalition in der Runde am 3. Mai verbessert, ist offen.

Noch geringer sind die Aussichten, daß die wissenschaftliche Warnung zum Thema Arbeitszeitverkürzung in den laufenden Tarifverhandlungen berücksichtigt wird. Dabei hängt gerade von den Tarifabschlüssen in ihrer Gesamtheit sowie von der Differenzierung der Löhne nach beruflichen, sektoralen und regionalen Kriterien das Schicksal des weiteren Wirtschaftsaufschwungs zu einem erheblichen Teil ab.

Sicher sind zweihunderttausend neue Arbeitsplätze bei hartnäckiger Zwei-Millionen-Arbeitslosigkeit noch nicht die umwerfend frohe Botschaft, die man sich in dieser Lage wünscht. Aber es ist die einzige realistische Entwicklung, die man im ersten Aufschwung erwarten kann. Die von der SPD geforderten öffentlichen Beschäftigungsprogramme suggerieren die Beseitigung der Arbeitslosigkeit in einem Ruck. Doch das einzige, was solche Programme tatsächlich bewirken, ist ein ruckartiger Anstieg der öffentlichen Verschuldung, die neue Arbeitslosigkeit nach sich zöge.

Zielpunkt Mittelmeer

Von Rüdiger Moniac

Eigentlich sollte der neue Vorschlag der Sowjetunion, über die Begrenzung der Rüstung auf See zu verhandeln, mit Beifall aufgenommen werden. Erstens ist Abrüstung immer gut, und zweitens sollte man sich darüber freuen, daß die Verhandlungsabbrecher auf dem Gebiet der Luft-Waffen doch an den Verhandlungstisch wollen, und sei es für See-Waffen.

Aber die Initiative Gromykos in einem Brief an den UN-Generalsekretär erinnert leider daran, daß die Geschichte der Rüstungskontrolle bisher fast nur aus Kapiteln der Enttäuschung besteht. Zumal da die Sowjetunion so groß ist im Unterbreiten von Vorschlägen, wie sie nachher groß ist im Blockieren der Verhandlungen.

Zur Illustration ein Beispiel von unzähligen: Es war die sowjetische Delegation bei den Vereinten Nationen, die vor Jahren anregte, alle Mitgliedsländer sollten ihre Militärausgaben in der Weltorganisation so offenlegen, daß Absichten, Tendenzen, neue Entwicklungen für alle anderen verständlich werden und auf diese Weise zur Vertrauensbildung beigetragen würde. Erfüllt haben die Forderung inzwischen die meisten westlichen Länder und auch manche aus der Dritten Welt. Wer aber nichts dergleichen tut, ist die Sowjetunion. Ihr kam es bei dem Vorschlag auf den Propaganda-Effekt an, in der Sache läßt sie sich nicht in ihre Militärplanung schauen.

Wäre es anders bei der Seerüstung? Auffällig ist ohnehin, daß Moskau sich diesem Gebiet der Rüstungskontrolle erst in einem Moment nähert, da es sich offensichtlich im Vergleich mit den USA ebenbürtig fühlt. Im übrigen macht die geostrategische Lage beider Weltmächte die sowjetische Initiative höchst zweifelhaft.

Die Sowjetunion als klassische Landmacht ist ohne Seeverbindungen lebensfähig, nicht jedoch Westeuropa als wichtigster Verbündeter der USA. Der sowjetische Vorschlag, zu verhindern, daß Kriegsflotten großer Mächte lange weit entfernt von ihren Heimatgewässern operieren, zielt auf die 6. US-Flotte im Mittelmeer. Ohne sie wäre die Machtbalance an der Südflanke zugunsten Moskaus gekippt.

Ruhiger im Dreieck

Von Enno v. Loewenstern

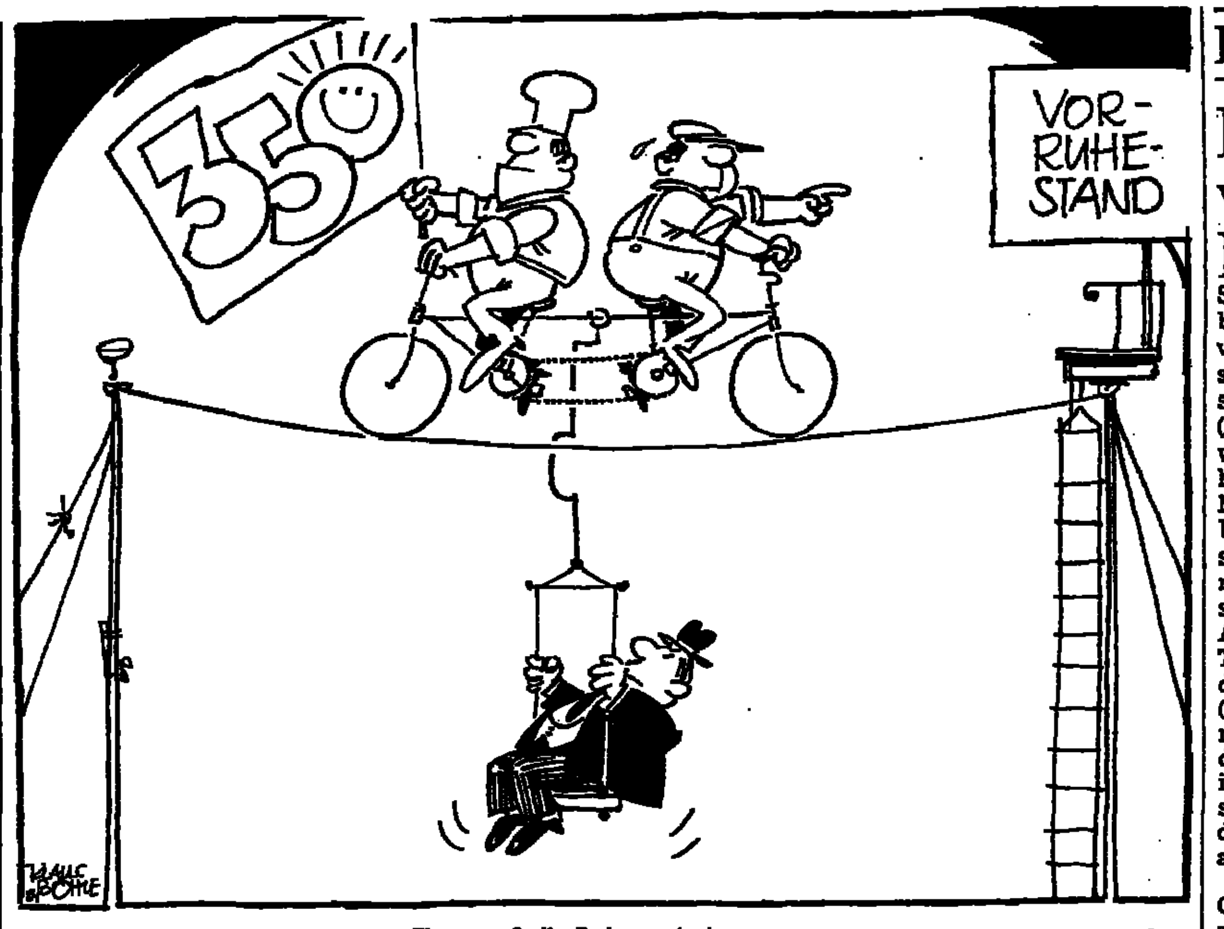
Zum Wochenende hörte man gelassenere Töne aus Kreisen der CSU (Strauß, Waigel) gegenüber der FDP. Ist das koalitionäre Kriegsbeil im Main verklappt? Wie so oft besteht die Antwort in einem nachdrücklichen Jaundnein.

In einigen Steuerfragen steht man einander tatsächlich nahe. Aber es gibt weiterhin Punkte, wo man erstens sachlich auseinander ist und wo die CSU sich zweitens auch von der FDP vorgeführt fühlt. Vor allem auf Kosten des Verfassungsministers Zimmermann. Aber auch außenpolitische Differenzen bleiben; daß die CSU vieles davon nicht für FDP-Überzeugungsfragen hält, sondern für wahltaktische Profilierungen, macht die Pillen nicht süßer.

Der für viele Zuhörer kaum verständliche Vorwurf von Strauß, Bonn mache die Erblast nicht deutlich, läßt sich insbesondere mit dem europäisch-agrarpolitischen Ärger erklären, den der große Bauernführer des Südens auf seine Partei zukommen sieht. Was Kiechle auf dem Gebiet der Milchquoten usw. heute nur mit Blut und Tränen ausbügeln kann, hätte nach Meinung von Strauß der Vorgänger Ertl 1981 mit einem Federstrich richten können. Warum sagt das niemand?

Nun, Kiechle könnte es sagen. Aber Ertl hört das nicht gern. Dennoch ist das alles zweitrangig. Strauß spricht inzwischen nicht mehr – vorerst nicht mehr – von einer Bonner Alleinschuld am bayerischen Kommunalwahlrückschlag. In der CSU-Führung weiß man durchaus, daß er durch seine ostpolitischen Selbstdarstellungen und seine Schüsse in Richtung Bonn viele Parteifreunde verstört hat. Wichtiger ist, daß zwischenmenschliche Beziehungen oft auch Wunder wirken.

Wenn Kohl weiterhin wenigstens einmal im Monat den dritten Koalitionspartner zur Behandlung der Hauptthemen einlüde – und wenn er ihn, nicht zu selten, in Bonner Auftrag auf Auslandsreisen entsendete – wäre das eine echte innerbundesrepublikanische Entspannungspolitik. Andernfalls kommt der nächste Ärger bestimmt. Strauß hat sich mit der FDP pragmatisch abgefunden; eine Notwendigkeit derselben anerkannt oder sie gar ins Herz geschlossen hat er nicht.



Einer muß die Balance halten ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Die Krankheit als Waffe

Von Peter Hofstätter

Perugia, die Sonne scheint, es geht gegen Mittag; von den Stufen des Domes herab hört man laut und heiser die Stimme einer wild gestikulierenden Frau *zwischen* 50 und 60: Die Welt ist vom Teufel besessen, insbesondere der Papst, wir alle sind verflucht etc. Kaum jemand achtet darauf. Die Alte erscheine jeden Tag um diese Zeit, erklärt uns jemand, sie tue aber niemandem etwas zuleide. Sie komme aus Arezzo, will ein Fotograf wissen; so sei das eben.

Der resignierende Nebensatz bezieht sich auf das „Gesetz Nummer 180", durch das im Mai 1978 die Irrenanstalten des Landes als Spezialeinheiten aufgelöst wurden. Betroffen waren vor allem die Großkliniken mit bis zu 1500 Betten in Görz, Parma, Arezzo und Triest.

Die Reformbewegung begann in dem an der jugoslawischen Grenze gelegenen Städtchen Gorizia, in dem 1961 der Venezianer Franco Basaglia (Jahrgang 1924) mit der Leitung der Psychiatrischen Abteilung betraut worden war. Sofort stand auch sein Entschluß fest, den miserablen Verhältnissen ein Ende zu bereiten, die fast überall die Bezeichnung der klassischen „Heil- und Pflegeanstalten" zur bittersten Ironie werden ließen.

Als Vorbild bot sich ihm zunächst die Therapiegemeinschaft des Engländers Maxwell Jones im schottischen Dingleton-Spital an. Da gab es den Versuch, die Patienten mit den Ärzten und dem Pflegepersonal in eine sich selbst verwaltende Gemeinschaft zu integrieren, wobei allerdings die Gesamtverantwortung bei den Ärzten verblieb. Die „Demokratie" der Vollversammlungen – das sogenannte „Patient Government" – bezog sich auf kleinere Fragen des alltäglichen Betriebes. Es diente wohl mehr der therapeutisch gewiß nützlichen Einübung sozialer Interaktion als der „Herrschaft".

Basaglia bemängelte, daß in Dingleton „die politische Komponente des Experiments weniger ins Gewicht" gefallen sei. „Die polemische Auseinandersetzung mit dem System der Institutionen geht über den Bereich der Psychiatrie hinaus, um bis zu den systemtragenden sozialen Strukturen vorzudringen", heißt es bei ihm 1968. Zu seinem Idol wurde daher sehr bald sein Jahrgangsgenosse Frantz Fanon, der sich als farbiger Psychiater in Algier während des Unabhängigkeitskrieges für „Die Verdammten dieser Erde" – so der Titel seines 1961 erschienen Buches – politisch engagierte.

Seit damals sah Basaglia in den Patienten der Psychiatrie Menschen, die der Kapitalismus zum Kolonialvolk degradiert hat. Sie sind die „Ausgestoßenen" einer Gesellschaft, auf deren Kosten diese sich die Illusion ihrer eigenen Normalität leistet. Nicht Therapie kann ihnen helfen, sondern einzig und allein die Befreiung, denn Freiheit heilt von sich aus: „La libertà è terapeutica", schrieben die Patienten an die Wand. Mit dem „Mythos der Behandlung" wollte Basaglia ebenso brechen wie vor ihm der aus Ungarn in die USA eingewanderte Psychiater Thomas Szasz im gleichen Jahr 1961 mit dem „Mythos der Geisteskrankheit".

Revolution also auf der ganzen Linie von New York über Algier bis nach Görz, wo allerdings 1971 auf Veranlassung der christdemokratischen Provinzialregierung das Experiment zunächst einmal eingestellt werden mußte. Dafür wurde Basaglia, der sich selber als „Kommunist der Straße" bezeichnete, im selben Jahr vom Provinzpräsidenten zum Direktor der Triester Anstalt berufen.

Bald gab es die ersten Vollversammlungen. Ein Jahr später traf man sich mit einer Gruppe des Sozialistischen Patientenkollektivs (SPK) aus Heidelberg. „Aus der Krankheit eine Waffe machen", lautet die Devise der in den Terrorismus abdriftenden Genossen. Dann trafen Kriegsdienstverweigerer *aus Deutschland ein. Im Laufe* der Jahre sollen es nach dem Bericht eines von ihnen (Klaus Hartung, 1980) mehr als tausend Volontäre gewesen sein, ohne deren Einsatz „die Erfolge der Triestiner Praxis nicht denkbar waren". Sie hatten „eine wichtige Funktion bei der Zerstörung der einzelnen Abteilungen des Krankenhauses".



Ideologie auf Kosten der Patienten: Basaglia FOTO: ZOLTAN NAGY

Der Unterstützung linker Parteien und linker Gewerkschaften konnte man sicher sein; auch wenn diese an die „therapeutische Freiheit" nicht recht glaubten, war ihnen doch jede Verunsicherung der bürgerlichen Gesellschaft lieb. So kam es schließlich im Sinne des „historischen Kompromisses" zur „legge 180" von 1978, als sich der DC nach der Entführung Moros die große Ratlosigkeit bemächtigt hatte.

Inzwischen sind allerdings in Triest und anderswo die Staatsanwälte damit beschäftigt, die Verbrechen aufzulisten, die von entlassenen Patienten begangen wurden. Dabei sind diese Gewalttaten nicht das einzige Problem. Fast noch tragischer ist die Lage der in ihrer großen Mehrheit durchaus harmlosen Patienten, die nun in der Freiheit ziellos umherirren und für die sich niemand mehr verantwortlich fühlt. Eine von den mehr als 70 000 „*Freigelassenen*" war die Frau auf der Piazza del Duomo in Perugia. Man läßt sie schreien, und kein Mensch wird sich darum kümmern, wenn sie eines Tages nicht mehr erscheint. Auch die Freiheit kann unmenschlich sein.

Jetzt häufen sich die Forderungen, das Gesetz Nummer 180 zu revidieren. Es blieb ein Torso, weil die in ihm vorgesehenen Auffangstellen für die Entlassenen nur an wenigen Orten eingerichtet werden konnten. Daß psychiatrische Patienten einer vernünftigen Behandlung bedürfen und daß die Freiheit allein sie überfordert, wußte man freilich schon vor Basaglias revolutionärem Wahnwitz. Hier wurde die Ideologisierung der Psychiatrie im Großversuch durchgespielt. Die Patienten waren, wie zu erwarten, die Leidtragenden.

IM GESPRÄCH Joe Slovo

Datscha am Baikalsee

Von Monika Germani

Eine der umstrittensten Fragen bei den Verhandlungen zwischen Südafrika und dem schwarzen Nachbarland Moçambique war, ob Joe Slovo, einer der führenden Männer der südafrikanischen Untergrundorganisation African National Council (ANC), aus Maputo ausgewiesen wird. Einer der Hauptpunkte der Verhandlungen war die Forderung der Moçambiquaner, daß Südafrika die Unterstützung der antikommunistischen Widerstandsbewegung Renamo, die es immer dementierte, einstellt. Dafür sollte Moçambique den ANC fallen lassen. Dazu gehören die Tätigkeiten des militärischen Flügels des ANC, „Umkhonto we Siswe" („Speer der Nation"). Dessen Generalstabschef heißt Joe Slovo. Er ist der Planer der Sabotageakte des ANC in Südafrika, wie des Bombenanschlags in Pretoria im Mai 1983, bei dem 19 Menschen getötet und mehr als 200 verletzt worden waren.

Slovos Eltern gehörten zu einer Gruppe Bolschewiki, die Anfang der zwanziger Jahre aus Litauen nach Südafrika kam, um dort die 1921 gegründete Kommunistische Partei (SACP) mitaufzubauen. Joe, geboren 1926, studierte an der Johannesburger Witwatersrand Universität Jura und gehörte mit seiner späteren Frau, Ruth First, zum äußersten linken Flügel politischer Gruppen auf dem Campus.

Nach dem Bericht von US-Senator Jeremiah Denton über kommunistischen Terrorismus im südlichen Afrika wurde Slovo einer der Gründer von „Umkhonto we Siswe" und deren Chefstratege. Er reiste nach Moskau, um Waffen und Geld für die 1961 gegründete Organisation aufzutreiben. Nachdem er 1962 unter dem Antikommunismus-Gesetz von den südafrikanischen Behörden gebannt worden war, verließ er heimlich das Land. Prof. Ruth First, Tochter eines Möbelfabrikanten und überzeugten Kommunisten aus Johannesburg, folgte ihm ein Jahr später nach London. Nach der Machtübernahme der



Stratege des Terrors in Südafrika: Slovo FOTO: CAMERA PRESS

Frelimo 1975 tauchten beide in Moçambique auf. Ruth First wurde Lehrerin und Forscherin am Institut für Afrikanische Studien der Eduardo-Mondlane-Universität in Maputo und galt als intellektuelle Kraft hinter der Allianz von ANC und SACP, bis sie im Jahre 1982 durch eine Briefbombe getötet wurde.

Bartholomäus Hlapanae, ein ehemaliges Mitglied des Zentralkomitees der SACP, der 1982 im Auftrag des ANC in Soweto erschossen wurde, erklärte als Zeuge vor der Denton-Kommission: „Keine wesentliche Entscheidung innerhalb des ANC konnte ohne Zustimmung des ZK der SACP gefällt werden." Neun von zweiundzwanzig Mitgliedern der Nationalen Exekutive des ANC sind gleichzeitig Mitglieder der Südafrikanischen Kommunistischen Partei. Eines von ihnen ist Joe Slovo. Doch spielt, nach Ansicht ausländischer Beobachter, es letztlich keine Rolle, ob Slovo aus Moçambique ausgewiesen wird oder nicht: Das ANC-Hauptquartier wurde inzwischen in die sambische Hauptstadt Lusaka verlegt. Und Slovo kann notfalls auf seine alte Wohnung in London zurückgreifen. Oder auf seine Datscha am Baikalsee in der Sowjetunion.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Frankfurter Allgemeine

Das Ende eines Mythos kommentiert das Blatt:

Der sozialrevolutionäre Mythos der Startbahn West beginnt zu verblassen. Auch wenn es am Wochenende am Frankfurter Flughafen noch einmal zu schweren Ausschreitungen kam, auch wenn Alexander Schubart den Startbahngegnern auf der Walldorfer Kundgebung zurief, sie hätten „einer der beispielhaftesten sozialen Bewegungen der heutigen Zeit" angehört: Am Ende stehen Ernüchterung und Resignation. Die Startbahn West ist zu einem opferreichen Lehrstück dafür geworden, daß es außerhalb der Legalität des demokratisch verfaßten Rechtsstaats eine eigene angemaßte Legitimität nicht gibt, kraft deren man schließlich sogar mit Gewalt einen Minderheitswillen durchsetzen darf.

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

Zur Tarifsituation bemerkt das Blatt:

Am Ende eines jeden Tarifkampfes muß ein Friedensschluß stehen. Da jedermann dies vorher weiß, ließen sich viel Energie und Kosten sparen, wenn von vornherein das aufgrund der allgemeinen Wirtschafts- und Ertragslage ungefähr berechenbare Ergebnis nüchtern ins Auge gefaßt würde. Die Marke des Verteilbaren ist in diesem Frühjahr bereits gesetzt worden, und zwar in der Bauindustrie. Einkommensverbesserungen mit einer drei vor dem Komma und flexiblere Arbeitszeitregelungen zugunsten älterer Arbeitnehmer – das ist heuer drin, immerhin ist es mehr als in den Vorjahren. Was darüber hinausgeht, etwa das Verlangen weniger zu arbeiten, aber mehr zu verdienen, ist nicht erreichbar.

WIESBADENER KURIER

Zu den Gewalttaten an der Startbahn West heißt es hier:

Die „Koalition von Lang- und Grauhaarigen" aus den ersten Jahren des Widerstands gibt es nicht mehr. Sie wurde abgelöst von Krawallmachern, denen es allein darum geht, Gewalt anzuwenden gegen Menschen und Sachen. Es ist bedauerlich, daß die Startbahngegner dieser Okkupation ihrer Ziele durch Chaoten nicht Einhalt gebieten konnten.

FINANCIAL TIMES

Die Londoner Wirtschaftszeitung schreibt zur Ausreisewelle aus der „DDR" in die Bundesrepublik:

Wenn einer der engsten Berater Dr. Kohls sagt, daß Bonn Ostdeutschland nicht „entvölkern" wolle, erklärt er nicht nur das auf der Hand liegende: Er gibt ein Signal, um Ost-Berlin zu beruhigen. Nur wenn das Regime dort sich sicher genug fühlt, kann es eine halbwegs flexible Politik verfolgen. Wie sicher es sich aber auch fühlt, es wird einen langen Weg zurücklegen müssen, bevor es das von einigen ostdeutschen Kirchenführern verfochtene Argument akzeptiert, das unter den Westdeutschen auf einige Sympathie stößt – daß die Ostdeutschen, wenn sie nur frei reisen könnten, in ihrer großen Mehrheit gar nicht endgültig das Land verlassen wollten.

Die Juristen der „DDR" und ihr Territorium im Jahre 1944

Wundersame Einfälle zum Thema Preußischer Kulturbesitz / Von Peter Dittmar

Schwierig würden die Verhandlungen über ein Kulturabkommen mit der „DDR", die nach achtjähriger Pause im Herbst letzten Jahres wieder aufgenommen wurden, merkte der Bundeskanzler in seinem „Bericht zur Lage der Na*tion im geteilten Deutschland*" an. Als Bestätigung hat die Ostberliner Fachzeitschrift „Neue Justiz" jetzt einen Beitrag veröffentlicht, der, ohne es direkt auszusprechen, die Intransigenz der SED in dem Punkt unterstreicht, in dem die Verhandlungen bisher scheiterten: der Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Unter dem scheinbar sachlichen Titel „Völkerrechtlicher Schutz der Kulturgüter vor Wegnahme und illegaler Verbringung ins Ausland" verbirgt sich die alte Forderung nach Übergabe der Kunstschätze der Stiftung.

Die juristische Argumentation der „DDR" steht auf tönernen Füßen. Ost-Berlin versucht das zu überspielen, indem es auf eigene Gesetze verweist, auf die „Verordnung über den Staatlichen Museumfonds der DDR" vom 12. April 1978, durch den „auch museale Objekte und Sammlungen, die ihren ursprünglichen Standort in musealen Einrichtungen auf dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik haben und sich infolge von *Verlagerung ... gegenwärtig* nicht auf dem Territorium der Deutschen Demokratischen Republik befinden", zum Volkseigentum erklärt wurden, und auf das „Gesetz zum Schutz des Kulturgutes der DDR" vom 3. Juli 1980, nach dem „die Verlagerung im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg" den Eigentumsanspruch der „DDR" nicht mindert.

Die beiden Gesetze maßen sich eine Gesetzgebungsbefugnis an, die der „DDR" nicht zusteht, indem sie – was allen Rechtsgrundsätzen widerspricht – rückwirkend Eigentumsansprüche postulieren, obwohl der angebliche Eigentümer zu dieser Zeit gar nicht existierte. Um die Fragwürdigkeit dieser Argumentation zu kaschieren, holt die „Neue Justiz" weit aus. Sie erwähnt beispielsweise, daß es eine internationale Übereinkunft gibt, Kunstschätze, die in jüngster Zeit geraubt und ins Ausland verbracht wurden, an den Eigentümer zurückzuerstatten, ungeachtet des gutgläubigen Erwerbs in der Zwi*schenzeit. Das funktioniert auch in* der Praxis. So erhielt das Spreewald-Museum in Lübbenau das Meißener Porzellan zurück, das nach dem Diebstahl in Holland versteigert werden sollte. Nur: die Verlagerung von Kunstgegenständen in den Westen während des Krieges war kein Diebstahl.

Ein zweiter Bereich umfaßt Kunstwerke, die im Zweiten Weltkrieg als Kriegsbeute nach Deutschland gebracht wurden. Deren Rückgabe ordneten die Alliierten nach Kriegsende an. Als drittes zitiert die „DDR" die Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten vom 14. Mai 1954 (der Ost-Berlin allerdings erst zwanzig Jahre später, im September 1974, beitrat). Indem sie diese Konvention als Niederschlag „völkergewohnheitsrechtlicher Grundsätze" deklariert, tut die „DDR" so, als sei sie bereits für 1944/45 und das Verhältnis zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der „DDR" gültig. Beides ist falsch. Auch diese *Konvention kann natürlich keine* rückwirkende Geltung beanspruchen. Viel wichtiger aber ist, daß sie das Verfahren zwischen gegeneinander kriegführenden Staaten regelt. Und das sind die Bundesrepublik und die „DDR" nun wirklich nie gewesen.

Diese Grundtatsachen sind auch nicht mit irgendwelchen Analogieschlüssen aus Völkerbunds-Entwürfen, Unesco-Konventionen oder bilateralen Verträgen aus der Welt zu schaffen. Deshalb hängt der Schlußsatz des Artikels – auch wenn seine Stoßrichtung unschwer zu erkennen ist – völlig in der Luft. Da wird behauptet: „Der völkerrechtliche Schutz des Kulturgutes findet jedoch in vollem Umfang auch Anwendung auf Kulturgüter, die im letzten Kriegsjahr und in den Wirren der Nachkriegszeit widerrechtlich vom Territorium der DDR in einen anderen Staat verbracht worden sind." Das kann sich nicht auf den Preußischen Kulturbesitz beziehen – diese juristischen Minimalkenntnisse sind *selbst von parteilichen Juristen zu* erwarten –, weil es 1944/45 weder ein „Territorium der DDR" gab, noch diese Kunstschätze „in einen anderen Staat" verbracht wurden.

Sie blieben auf dem Territorium, auf dem sie schon immer waren, dem des Deutschen Reiches. Und da sind sie auch heute noch. Das wurde von den Alliierten im Kontrollratsgesetz Nr. 46 vom 25. Februar 1947, durch das „Preußen" aufgelöst wurde, und durch die folgenden Verordnungen der Westalliierten jeweils für ihren Besatzungsbereich eindeutig geregelt. Die Bundesregierung kann also über diese Kunstschätze ebensowenig wie über den (gleichfalls von den Alliierten festgelegten) Verlauf der Demarkationslinie an der Elbe verhandeln.

Die schwere Geburt des teuersten Stücks Autobahn

Es ist nur ein kleines Stück Autobahn, aber es ist das teuerste, das je in Deutschland gebaut wurde. Schon vor 35 Jahren hatte die Planung begonnen. Nach einer Flut von Prozessen ist der Abschnitt nun bald fertiggestellt.

Von EBERHARD NITSCHKE

Jeder Kilometer der 5200-Meter-Strecke zwischen Königswinter und dem zu Bonn gehörenden Ortsteil Oberkassel wird mindestens 45 Millionen Mark gekostet haben (sonstiger Normaldurchschnitt: 10 Millionen), wenn die ersten Autos bald hier rollen – 35 Jahre nach Beginn der Planung.

„Früher hat man uns die Hände geküßt, wenn wir anrückten", erinnert sich wehmütig Hans Karbach, Leiter des Fernstraßen-Neubauamtes beim zuständigen Landschaftsverband Rheinland in Köln, „früher sagten wir: So wird's gemacht, und Klagen wurden abgeschmiert." Doch hier, zu Füßen von Deutschlands meistbestiegenem Berg, dem Drachenfels, verlor der Straßenbau den alten Schwung und einen Musterprozeß.

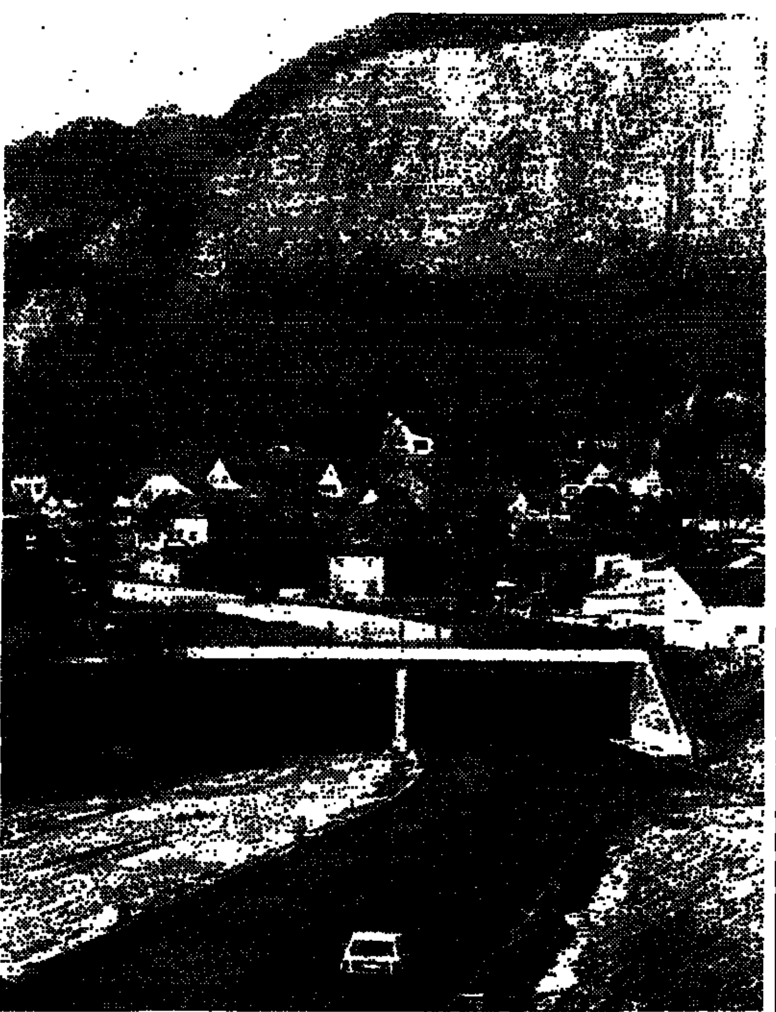
Mit einer Crew hochkarätiger Rechtsanwälte siegte in letzter Instanz vor dem Bundesverwaltungsgericht der heute 72jährige Oberstudienrat und Religionslehrer Gerhard Reifferscheidt aus Königswinter-Niederdollendorf. Statt Oberkassel und Dollendorf, wie ursprünglich geplant, zur Entlastung der immer verstopften Hauptstraße B 42 mit einer vierspurigen Autobahn in normaler Aufschüttung zu durchqueren, mußte der Straßenbau unter die Erde. Die Strecke verläuft in einer bisher in diesem Lande einmaligen Konstruktion, einer trogartigen, tief eingegrabenen Wanne, die an zwei Stellen über 630 und 550 Meter zum fast völlig mit Beton abgedeckten Tunnel wird. Nur so waren die gegen künftigen Lärm und Abgase vorgehenden aufgebrachten Bürger beider Orte zu besänftigen.

Die alte Bundesstraße 42 zwischen Königswinter, das schon seine vierspurige Umgehung auf hohen Betonstelzen hat, und Bonns rechtsrheinischen Ortschaften war schon zu Adenauers Zeiten ein Ärgernis. Waren die Anwohner dieser Straße nun mit einer Schnellstraße weg vom Rhein und in Richtung Siebengebirge durchaus einverstanden, so formierte sich entlang der Linie, die von den Straßenplanern gezogen wurde, energischer Protest. Wer hier wohnte, der wollte die neue Entlastungsstraße aus der „Tallage", in der sie geplant war, in die „Hanglage" weghaben, also praktisch in das Naturschutzgebiet Siebengebirge hinein, zumindest aber in jene schroffen Felswände, die von jahrhundertelangem Steinabbau in jener Gegend zeugen.

Seit Ende 1958 die „Einleitung der 2. Planfeststellung für den Streckenabschnitt Dollendorf–Oberkassel" der neuen B 42 erfolgte, wurden nun nach den Unterlagen der Straßenbauverwaltung „umfangreiche Untersuchungen über Vor- und Nachteile der Trassenvarianten" angestellt. Auf der Karte dieser Jahre gibt es mindestens sechs davon. Man konnte aber auch noch auf viel interessantere Modelle zurückgreifen, denn schon 1938 hat es erste Überlegungen gegeben, im engen Rheintal künftigen „Volkswagen"-Fahrern ordentliche Pisten zu bauen.

Als 1967 der Beschluß gefaßt wurde, im Planfeststellungsbeschluß der „Tallinie" den Vorzug zu geben, wurde von mehr als 80 privaten Betroffenen Klage beim Verwaltungsgericht Köln eingereicht. Vier Musterprozesse wurden geführt, Ende 1969 wurden die Klagen kostenpflichtig zurückgewiesen. Kurz darauf legte Gerhard Reifferscheidt Berufung ein. Sein ganzes Vermögen steckte er in den Kampf gegen die Straße an seinem Vorgarten, wurde zur Symbolfigur des Widerstandes.

Der große Sieg war das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts Berlin vom 14. Februar 1975, in dem nach immerhin schon fünfjährigem Rechtsstreit gegen das federführende Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen entschieden wurde. Die Leitsätze, die die obersten deutschen Verwaltungsrichter hier in einer 38seitigen Urteilsbegründung niederschreiben ließen, sind nach Ansicht des Straßenbauers Hans Karbach „richtungsweisend für den ganzen deutschen Straßenbau geworden".



In die Erde gezwungen: Autobahn-Teilstück bei Königswinter FOTO: WERNER SCHÜRING

Die Wende drückte sich etwa in Sätzen wie diesem aus: Es wäre falsch, wenn „schon allein aus dem Umstand, daß für den Plan öffentliche Belange sprechen und daß gegen ihn (nur) private Belange angeführt werden, Folgerungen zugunsten der Planfeststellung gezogen würden".

Im Endeffekt wurden, um die neue B 42 bauen zu können, 35 Gebäude abgerissen. Ein Pumpwerk ist eingerichtet, das bei Regen oder Hochwasser des Rheins das Wasser aus den tiefgelegenen Trögen pumpen soll. Die Trogabdeckung aus Beton wurde mit einem zweiten Betondeckel und einer Styropor-Trennschicht und Filtervlies isoliert, darauf kam ein halber Meter Mutterboden, in den Bäume und Sträucher gepflanzt werden. Damit dieser Kunst-Garten nicht verdorrt, wurde eine sonst in Entwicklungsländern arbeitende deutsche Firma zum Bau eines Bewässerungssystems herangezogen. Der Wasserverbrauch liegt bei 1,2 Liter pro Tag und Quadratmeter. Das bedeutet allein für den Trogdeckel Oberkassel rund 30 000 Liter am Tag.

Um die dicht an der neuen Straße stehenden Häuser zu schonen, wurde der tiefe Gelände-Einschnitt nicht, wie sonst üblich, mit Spundbohlen aus Stahl seitlich abgestützt, die viele Meter tief eingerammt werden müssen, sondern mit Betonsäulen. Dabei werden in einem aufwendigen Verfahren Stahlrohre in den Boden gebohrt und in 17 bis 18 Meter Tiefe mit flüssigem Beton gefüllt, nachdem man das Erdreich herausgeholt hat.

Sind nun alle zufrieden? Sicher nicht der Bankangestellte Paul Wende, der mit Gerhard Reifferscheidt zusammen und als dessen Nachbar die Bürgerinitiativen der ganzen Jahre gegen die Straße mitgesteuert hat. Dabei zog er sich anonyme Morddrohungen von Leuten zu, die jeden Verkehrsunfall unten an der überfüllten alten Straße auf das Schuldkonto der Verzögerer von „oben" buchten. Wende heute: „Die Hanglagentrasse wäre richtig gewesen. Denn dies Ding hier ist ja nun doch aus Sparsamkeitsgründen oben offen, und was da an Lärm und Gestank herauskommen wird, das erleben wir erst, wenn die Straße voll in Betrieb ist."

Ein schwarzer Schatten fällt auf Jesse Jackson

Schwarzer Rassismus ist durch einen prominenten Anhänger des Kandidaten Jesse Jackson in den amerikanischen Vorwahlkampf getragen worden. Jackson selbst steht im Verdacht, viel mehr amerikanischer Farbiger als farbiger Amerikaner zu sein.

Von TH. KIELINGER

Wenn er seine Stimme erhebt, scheinen Feuerzungen aus ihm herauszuzischen. Seine Sprache ist die Sprache der religiösen Erweckung und der politischen Verteufelung, aber es ist das politische Gift, womit er in diesen Tagen Schlagzeilen macht. Er ist ein Vertreter der schwarzen Rasse, Prediger wie sein politischer Freund Jesse Jackson; doch predigt er das Rassen-Ressentiment, geschöpft aus den tiefen Komplexen der farbigen Minderheit in den USA, wo sein Freund, der Präsidentschafts-Kandidat, von Versöhnung und Liebe unter seiner „Regenbogenkoalition" der Entrechteten spricht.

Sein Name ist Louis Farrakhan, und er steht an der Spitze einer selbstgegründeten Splittergruppe der „Schwarzen Muslims", er nennt sich Führer der „Nation of Islam", residiert in Chicago und hat nicht mehr als etwa 10 000 eingetragene Gefolgsleute, quer durch die USA. Dieses Häuflein freilich glaubt an ihn wie den kommenden schwarzen Messias mit der glühenden Blindheit von Leibwächtern, wie Farrakhan sie um sich schart.

„Das Weiße Amerika hat immer versucht, Nigger gegen Nigger aufzubringen", rief dieser Wanderprediger mit dem Stachel in der Stimme auf einer Versammlung in Philadelphia. „Und das macht die Presse jetzt wieder mit Jesse und mir. Jedesmal, wenn jemand – ohne daß Ihr in der Presse ihn gemacht habt – auf den Plan tritt, gerät er in Gefahr durch Eure Objektive. Aber Ihr seid nicht mehr unsere Richter. Gott hat uns selber zu unseren eigenen Richtern gemacht."

Sollte diese Prophezeiung stimmen, dann hätte der Allerhöchste durch den Mund des Louis Farrakhan ein vernichtendes Urteil über die farbige Minderheit der USA gesprochen. Denn was Farrakhan so vorträgt, sei es in seinen regelmäßigen Radioansprachen oder auf den sich häufenden Wahlkundgebungen für Jesse Jackson, ist eine Peinlichkeit für Jackson und eine Beleidigung für das lang erkämpfte Ansehen der schwarzen Amerikaner.

„Hört her, also die Juden mögen nicht den Farrakhan", intonierte dieser „schwarze Muslim" am 11. März über das Radio, „daher nennen sie ihn Hitler. Wohlan, das ist ein guter Name. Hitler war ein sehr großer Mann. Er war nicht groß für mich als schwarze Person, aber er war ein großer Deutscher, und er hob Deutschland aus der Asche der Niederlage durch die vereinten Kräfte Europas und Amerikas, nach dem Ersten Weltkrieg".

„Ich bin nicht stolz auf Hitlers Bösartigkeiten gegen die Juden. Das weiß jeder. Hitler hob Deutschland aus dem Nichts hoch. Und darin, wenn man so will, liegt die Ähnlichkeit, denn auch wir erheben unser Volk aus dem Nichts ... Hitler war in der Tat ein großer Mann, aber auch böse, groß auf böse Weise."

Wer von solcher Rhetorik und Verwirrung noch keine Gänsehaut bekommt, der mag sich zu Gemüte führen, was Farrakhan in derselben Radioansprache gegen einen farbigen Reporter der „Washington Post" schleuderte, gegen Milton Coleman, der das „Verbrechen" begangen hatte, akkurat zu berichten, was der Kandidat Jesse Jackson in einem unbeobachteten Moment über die amerikanischen Juden vorzutragen hatte. „Hymies" nannte Jackson die jüdische Minderheit der USA und New York „Hymietown". Es ist ein Spottname, der von dem Namen Hyman abgeleitet ist. Die Bermerkung hatte zu einem Sturm der Entrüstung geführt und Jackson – nach anfänglichem Zögern – gezwungen, sich öffentlich zu entschuldigen.

Darauf Louis Farrakhan, 11. März: „Wir werden mit Milton Coleman ein Exempel statuieren, diesem Verräter, diesem Judas, diesem Uncle Tom. Fürs erste werden wir ihm keinen physischen Schaden antun, aber eines baldigen Tages werden wir Dich, Milton Coleman, mit dem Tode bestrafen. Du fragst, wann das sei? In voraussehbarer Zeit werden wir in diesem Land die Macht übernehmen – eines Tages, und zwar bald."

Die Frau des bedrohten Journalisten bekam ihren Teil ab: „Ich rate allen Gemeinden, laßt sie nur in die Kirche, wenn sie ihren Mann verlassen hat. Wenn Du, die Frau von Milton Coleman, Deinen Mann nicht verläßt, wirst Du mit ihm zur Hölle fahren. Wenn er ein Verräter ist und Du weiter mit einem Verräter Deines Volkes im Bett liegst, dann wirst Du als seine Frau die selbe Strafe erhalten wie dieser nichtsnutzige schmutzige Judas."

Inzwischen hat Farrakhan öffentlich widerrufen, daß er dem von ihm angeschuldigten Reporter ein Leid zufügen wolle. Interpreten und Fachleute der religiösen „Szene" der USA – wie man sie wohl nennen muß – sind aufgetreten und haben beschwichtigend erklärt, die Sprache Farrakhans sei nicht wörtlich zu nehmen, sondern stehe in der Tradition eschatologischer Wahnvorstellungen von Leuten, die ihre Komplexe durch Visionen vorgespiegelter Macht zu kompensieren trachten.

In der Tat übt der amerikanische Staat ein erstaunliches Maß an Toleranz angesichts solcher Hetze. Es zeigt sich darin auch ein gerüttelt Maß an unbeabsichtigter Herablassung gegenüber manchen Phänomenen, die die aufgewühlte schwarze Szene in den USA immer wieder hervorbringt.

Aber nicht so nachsichtig hätte Jesse Jackson, der immerhin Präsident der USA werden will, mit seinem geistigen Bruder zu sein brauchen. Es ist Jacksons Kampagne, die am meisten unter Farrakhans Äußerungen leidet, und Jackson hätte mit einem entscheidenden Wort dem fatalen Eindruck vorbeugen können, daß sein Wahlkampf sich in einen rassistischen Kreuzzug verwandelt.

Doch Jackson will sich nicht von seinem schwarzen Schatten, von Louis Farrakhan, lösen. Er distanzierte sich mit blassen Worten von den zitierten Äußerungen, nach dem Motto: Was kann ich für die Ausrutscher meiner Anhänger. Ansonsten predigte er Vergebung und Liebe und daß man in dieser Kontroverse den Sünder von der Sünde trennen müsse.

Wo die Hautfarbe so in den Vordergrund tritt, regt sich der Verdacht, daß vielleicht Jackson gar nicht als „Amerikaner" in diesen Wahlkampf gegangen ist, sondern in erster Linie als „Schwarzer". Vielleicht ist Jackson im Tiefsten ein amerikanischer Farbiger und nicht so sehr ein farbiger Amerikaner. „Was ist das Adjektiv, was das Substantiv?" fragte der Kolumnist William Safire scharfsichtig. Und ein Interviewer formulierte die Frage an Jackson: „Sind Sie ein schwarzer Mann, der sich zufällig als Amerikaner um die Präsidentschaft bewirbt, oder sind Sie ein Amerikaner, der zufällig als Schwarzer die Präsidentschaft anstrebt?"

Auf den Fall Coleman gemünzt: Hätte der Reporter schweigen müssen, um seinen „schwarzen Bruder Jackson" zu schützen, oder tat er das Richtige als Journalist, unter Hintanstellung der eigenen Hautfarbe?

Die Kontroverse um Farrakhan und Jacksons eigene Ausrutscher haben deutlich gemacht, wie stark die amerikansiche scharze Bevölkerung in ihrer Mehrheit durch heimliche rassistische Appelle anzusprechen ist und aus dem Begriff der vielrassigen Nation und ihrer gesellschaftlichen Verantwortung herausfallen kann.

Jackson mobilisiert die Schwarzen wie noch nie zuvor, aber er spaltet sie von der übrigen Gesellschaft um so mehr ab. Er und sein zweifelhafter Täufer Louis Farrakhan leben vom rassistischen Appeal – und schaden damit der farbigen Bevölkerung.



Eine Vision von Macht: Louis Farrakhan FOTO: AP

De Gaulles Träume sind noch nicht ausgeträumt

Wohin zielen Frankreichs taktische Nuklearwaffen? Franz Josef Strauß und die SPD haben die Frage sehr deutlich gestellt. Sie drängt sich auf, denn diese Waffen haben nur eine Reichweite von gut 100 Kilometern. Plant Paris die Bundesrepublik als Vorfeld ein?

Von RÜDIGER MONIAC

Es ist genau diese Frage, die Politiker in Regierung und Opposition veranlaßt, eine engere militärische Abstimmung mit Paris anzustreben. Und dies um so mehr, als die Harmonie zwischen den USA und ihren europäischen Verbündeten getrübt ist, seit Ronald Reagan neue strategische Verteidigungsmöglichkeiten gegen die sowjetischen Interkontinentalraketen untersuchen läßt.

Ein europäisches Minderwertigkeitsgefühl, ob nun eingebildet oder das Ergebnis von Fakten, bricht sich Bahn. Der alte Kontinent, in zwei Weltkriegen erschüttert und schließlich geteilt, fürchtet heute, zwischen den beiden Machtzentren Nordamerika und Sowjetunion in die endgültige Bedeutungslosigkeit abzusinken.

Nicht zuletzt das mag für einen Politiker mit sicherem Instinkt für Macht und Interessen wie Strauß den Ausschlag gegeben haben, bei den Franzosen wieder einmal ein engeres Zusammengehen in der militärischen Verteidigungsplanung anzumahnen. Für Strauß ist zumindest die indirekte Mitsprache über Atomwaffen vielleicht ein zu kleiner, doch immerhin ein Schritt zur Entwicklung eines, wenn auch noch fernen europäischen Gebildes, das Kraft zur Selbstbehauptung nicht mehr von den USA leiht, sondern selbst entwickelt.

Hier werden wieder die alten Träume de Gaulles geweckt, der sich mit den Amerikanern im Geiste demokratischer Ideale zwar wesensverwandt fühlte, die Bestimmung über die Geschicke unseres Kontinents aber doch am liebsten ausschließlich diesseits des Atlantiks gewußt hätte. Für Frankreich ein entscheidender Impuls zur Entwicklung der Force de Frappe, in die das Land auch heute noch erhebliche Summen investiert, wobei es in Kauf nimmt, daß die konventionellen Elemente der Armee ungewöhnlich stark schrumpfen müssen.

Karsten Voigt und andere verantwortliche Sozialdemokraten denken bei ähnlichen Forderungen an die Franzosen, wie sie Strauß erhebt, nicht so sehr daran, selbst eine machtvolle Verfügungsmasse gegen die sowjetische Herausforderung und Einschüchterungspolitik in die Hand zu bekommen. Sie treibt eher der nationale Impuls: Deutschland als Ganzes müsse sich frei machen von Kraftlinien, deren Pole außerhalb liegen. Indem man Mitsprache in der nuklearen Zielplanung Frankreichs gewinne, schaffe man sich auch letztlich den Hebel, um möglichst den Einsatz von Atomwaffen auf deutschem Boden ganz zu verhindern. So illusorisch die Frage auch anmutet: Könnte Honecker den Sowjetrussen in den Arm fallen? Einige SPD-Politiker scheinen dies zu glauben.

Jedenfalls: Selbst bei den Regierungen in Paris und Bonn gilt das Thema nicht mehr als tabu.

Wohnmobile von der „DDR“ nicht akzeptiert

BERND HUMMEL, Eschwege

Die „DDR" will an ihrer Praxis festhalten und Bundesbürgern, die nicht die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen, ausschließlich die Einreise mit dem Pkw gestatten. Dies geht aus einer Antwort des Ministeriums für Innerdeutsche Beziehungen auf eine Anfrage des CDU-Bundestagsabgeordneten Wilfried Böhm (Melsungen) hervor.

Die Delegation der Bundesrepublik hatte zuvor in der Sitzung der gemeinsamen Verkehrskommission Zurückweisungen von Bundesbürgern beanstandet, die mit Wohnmobilen in die „DDR" fahren wollten. In der Antwort an den CDU-Abgeordneten heißt es, die „DDR" habe sich in diesem Zusammenhang zu keinerlei Entgegenkommen bereit erklärt.

Vielmehr verwiesen die „DDR"-Delegierten in der Verkehrskommission darauf, daß nach dem Verkehrsvertrag vom 26. Mai 1972 „innerstaatliche Rechtsvorschriften über die Benutzung bestimmter Transportmittel unberührt bleiben" und die „DDR" in einer Anordnung vom 17. Oktober 1972 die Einreise, abgesehen von Omnibussen, nur mit Pkw vorgesehen habe. Danach sei die Einreise mit sogenannten Sonderkraftfahrzeugen nicht zulässig. Bei der Duldung von Wohnmobilen habe es sich um „ein Entgegenkommen im Einzelfall" gehandelt.

Das Innerdeutsche Ministerium kündigte an, es werde sich mit diesem Bescheid nicht zufriedengeben und in der nächsten Sitzung der Verkehrskommission die Einreisebeschränkungen erneut ansprechen.

In dem Schreiben an den Abgeordneten Böhm heißt es weiter: „Die Einreisebeschränkungen gelten offenbar nur für Besuchsreisen zu Verwandten und Bekannten, nicht aber für gebuchte Campingreisen." Bei Campingaufenthalten in der „DDR", hat das Ministerium ermittelt, sei es unerheblich, ob die Zulassung auf Pkw oder „Sonderkraftfahrzeug-Wohnmobil" lautet.

DIE WELT (usps 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the U. S. A. is US-Dollar 365,00 per annum. Second class postage is paid at Englewood, N.J. 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: Send address changes to German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs N.J. 07632.

Die Hansestadt gilt als Mekka für Asylanten

Von HERBERT SCHÜTTE

Ich political asylant' – diesen Spruch haben sie alle gelernt, er ist das 'Sesam-öffne-dich'", weiß Manfred Sorg, Leiter des Hamburger Einwohner-Zentralamtes. Der Satz wird jeden Monat am Schlagbaum einige hundert Mal aufgesagt. Zunächst mit Erfolg, denn es dauert manchmal Jahre, bis ein Asylbewerber rechtskräftig abgeschoben werden kann. Knapp die Hälfte der Asylantenschwemme, die Hamburg überflutet, nimmt den Weg über Ost-Berlin. Vom Flughafen Schöneberg machen sich die Anreisenden aus Asien und Afrika mit einem Tagesvisum auf den Weg in den Westen.

Hamburg nimmt – so stellte die CDU in einer jetzt vorgelegten Dokumentation fest – ein Viertel aller ghanaischen, ein Fünftel aller türkischen und ein Zehntel aller indischen Asylbewerber in der Bundesrepublik auf. Die Hansestadt ist nur mit 2,7 Prozent an der Bevölkerung der Bundesrepublik beteiligt, doch sie wurde in den Jahren 1980 bis 1983 für acht Prozent aller Asylbewerber so etwas sie ein „Heimathafen".



Der Zustrom flachte im vergangenen Jahr zwar ab, doch seit November steigen die Zugänge wieder an. Während sich bundesweit die Zahl der Asylbewerber von 1982 auf 1983 fast halbierte, ging sie in hamburg nur um etwa ein Viertel zurück. Gegenwärtig leben in der Hansestadt rund 12 000 Asylanten – mehr als sechmal soviel wie 1978. Zudem täuschen nach Meinung der CDU die offiziellen Zahlen über die Tatsache hinweg, daß ein großer Teil der aus der Statistik gelöschten Asylbewerber nunmehr unter der Rubrik „Ausländer mit Aufenthaltsduldung" geführt wird – das sind vor allem Polen, Iraner und Afghanen –, und daß sich der Kreis der Asylbewerber in erheblichem Umfang durch Untertauchen in die Illegalität vermindert hat. Gerade deshalb – und weil die Hafenmetropole ideale Voraussetzungen für eine Existenz ohne amtliche Papiere bietet – ist Hamburg nach den Erkenntnissen des CDU-Rechtsexperten und stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden, Martin Willich, in den Augen der Asylanten eine so attraktive Adresse.

Die Opposition hat aber auch noch ein drittes Motiv gefunden: Der Senat zahlt bar. Einen vielfachen Betrag von dem Satz, wie er in anderen Bundesländern gezahlt wird, rechnete Willich aus. Für den Haushaltsvorstand sind das gegenwärtig 296 Mark, während es in Schleswig-Holstein nur ein Taschengeld von 45 Mark gibt. Das wiederum bedeutet einen hohen Anreiz für Schlepper-Organisationen und einige Anwälte, sich auf die Einschleusung Richtung Hamburg zu spezialisieren. „Eine Kette des Unheils", wie Willich diagnostiziert. Bei vielen Ausländern wurden bei Grenzübertritt ausgefüllte Asylanträge und die Adresse von einschlägigen Rechtsanwälten zu Tage gefördert. Mehr als 40 Mandanten eines Hamburger Anwalts wurden vom Bundesverfassungsgericht zu Geldbußen verurteilt, weil sie das höchste Gericht offenkundig mißbräuchlich in Anspruch genommen hatten. Gegen den Advokaten läuft zur Zeit ein Ehrengerichtsverfahren. „Von den Schlepper-Organisationen" – so gesteht Amtsleiter Sorg – „konnten wir nocn keine einzige auffliegen lassen".

Der Hamburger CDU geht es bei ihrer Dokumentation nicht nur um eine Zustandsbeschreibung. Sie will den SPD-Senat auch zu konsequenteren Maßnahmen zwingen, um durch den weitverbreiteten Mißbrauch das Asylrecht nicht noch stärker aushöhlen zu lassen. Doch die SPD tut sich schwer bei diesem Thema. Als Bürgermeister Klaus von Dohnanyi 1982 laut über eine verstärkte Unterbringung der Asylsuchenden in Gemeinschaftsunterkünften nachdachte, bäumte sich die Parteilinke auf, bei ihr kursierte das böse Wort von einer „KZ-Architektur".

Noch wird in der Hansestadt abgeschoben. Zwar erheblich schneller als früher, doch es dauert bei „Filibustern" durch Folge-Anträge noch bis zu zwei Jahren. 1983 kamen nur 58 von 2233 Klagen von Asylanten durch. Die Kosten lagen 1983 bei fast 50 Millionen Mark – zu 90 Prozent kamen sie Scheinasylanten zugute. Die Innenbehörde gab dabei 2,4 Millionen Mark für den Posten „Abschieben" aus. In diesem Jahr hat sie den Haushaltstitel auf 3,5 Millionen Mark erhöht.

Axel Springer: Ein Beweis des Vertrauens

DW. Berlin

„Wie keine andere deutsche Stadt braucht Berlin positive, zündende Zeichen. Die amerikanische Fluggesellschaft PanAm hat ein solches Zeichen gesetzt." Mit diesen Sätzen würdigt der Berliner Verleger Axel Springer in der „Berliner Morgenpost" die Entscheidung der PanAm, am 1. Mai ihr Hauptquartier für Europa von Frankfurt nach Berlin zu verlegen. Springer schreibt weiter: „Ich wünsche mir, daß dieses Beispiel, das einen Beweis des Vertrauens in die Berliner Wirtschaft darstellt, möglichst oft Schule macht."

Sodann erinnert Springer an andere Beispiele der Ermutigung und Solidarität in der Nachkriegsgeschichte Berlins: „Als Ende November 1958 Chruschtschow ultimativ die Umwandlung West-Berlins in eine 'selbständige politische Einheit' forderte, wurde wenig später im westfälischen Altena von Vertretern der Wirtschaft und der Bundesregierung ein Hilfsprogramm für das bedrängte Berlin verabschiedet. Zwei Tage vor Ablauf des Chruschtschow-Ultimatums, am 25. Mai 1959, wurde der Grundstein zu meinem Verlagshaus in der Kochstraße gelegt. Das war, wie es in der Urkunde lautet, 'Ausdruck unseres festen Glaubens an die geschichtliche Einheit dieser Stadt und an die geschichtliche Einheit Deutschlands'."

Berlin sei die ideelle und geistige Hauptstadt der Deutschen geblieben, es brauche patriotische Hilfestellung wie eh und je. Der Kommentar Springers endet mit einem Appell: „Ich hoffe, daß vor allem deutsche Unternehmen im Geist der Männer von Altena handeln. Die große Wirtschaftskonferenz im Juni, zu der Bundeskanzler Kohl an die Spree eingeladen hat, wird zeigen, wieviel den Deutschen Berlin wert ist."

„Vermummung“ verbieten

dpa, Bonn

Die CDU/CSU sieht sich durch die Krawalle an der Startbahn West in ihrer Forderung nach einem gesetzlichen Verbot der Vermummung und der passiven Bewaffnung bestätigt. Abgeordnete der CDU erklärten in Bonn, der Polizei müsse gegen gewalttätige Störer ein rechtliches Instrumentarium gegeben werden.

Prominenter „DDR“-Wissenschaftler sagt der SED einige Wahrheiten

HANS-R. KARUTZ, Berlin

Einer der prominentesten Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaftler der „DDR", Professor Jürgen Kuczynski, scheint bei der SED in Ungnade gefallen zu sein. In seinem 1983 im Aufbau-Verlag (Ost-Berlin) erschienenen und vergriffenen Buch „Dialog mit meinem Urenkel" prangerte der 79jährige Autor das kritiklose Verhalten der „DDR"-Presse, Überreste „stalinistischer" Denkweisen in der SED, Bürokratie, kleinlich-dogmatisches Handeln und das sich „ausbreitende Konsumverhalten, sogar bei Parteifunktionären" an. Eine geplante Feier zum 80. Geburtstag des Karl-Marx-Orden-Trägers und Kommunisten am 17. September 1984 soll offenbar nicht in der zunächst vorgesehenen Form stattfinden, heißt es aus Ost-Berlin. Die WELT veröffentlicht Auszüge aus Kuczynskis Buch:

Realer Sozialismus: „Gerade weil es unser Sozialismus ist, wünschen wir, daß er alle seine durch uns verursachten Mängel und Fehler und Schwächen ablegt. Es ist also eine Art ganz persönlicher Selbstkritik, wenn wir die realen Verhältnisse bei uns kritisieren ... Manche meinen, daß eine kritische Haltung zum realen Sozialismus falsch sei. Sie betreiben dauernd Schönfärberei oder richtiger: Apologetik des Sozialismus und glauben, deswegen gute Sozialisten zu sein. Aber sie sind in Wirklichkeit Kleingläubige, die den Sozialismus nicht großartig finden ..."

Presse und Medien: „Nun wirst Du sagen können, daß Du in unserer Presse wenig von solchen Kämpfen (Wissenschaftler gegen die Bürokratie, d. Red.) gefunden hast. Leider hättest Du damit recht. Da wird mit Recht von prächtigen Initiativen zu steigender Produktivität berichtet, die die Grundlage für unsere Preishaltepolitik bildet, nicht aber von den besonderen Kommissionen etc., die in diese und jene Betriebe geschickt werden mußten, weil der Ausschuß skandalös war oder anderes die Produktion störte.

Da wird nur von Brigaden berichtet, die ihren Plan übererfüllten, nicht aber von den großen Anstrengungen moralischer, technischer oder organisatorischer Art, die es kostete, eine solche Brigade aufzubauen, und erst recht nicht von den gescheiterten Brigaden und, was viel wichtiger, den Ursachen des Scheiterns. Da wird von Fällen unbürokratischer Erledigung wichtiger Dinge, nicht aber von den zahlreichen Erscheinungen der Bürokratie berichtet. Die Presse vernachlässigt einen großen Teil ihrer erzieherischen Aufgabe dadurch, daß sie völlig ungenügend kritisiert."

Bürokratie: „... Du siehst, auch nach 1945 blieb das Leben für jeden Kommunisten voller Kämpfe verschiedenster Art. Sie richteten sich gegen Fehler, die gemacht wurden – und natürlich haben wir Fehler gemacht auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens –, aber auch z. B. gegen scheußliche Erscheinungen von bürokratischen Auswüchsen ... Daß höchste Zentralisation für jeden militärischen Kampf und auch für den Weltklassenkampf erforderlich ist, habe ich schon gesagt und auch, warum sie sich zugleich auf den wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau einer sozialistischen Gesellschaft zum Teil negativ auswirkt. Die Entwicklung der Initiative und Demokratie leidet darunter. Wer das leugnet, ist entweder ein Ignorant oder ein Heuchler."

Lebensstandard: „Solltest Du meinen, in unserer Zeit hätte es keine Tragödien gegeben – wie unrecht hättest Du! Sie sind nur anderer Art. Wieviel Unglück brachte vielen Familien bei uns eine Wirtschaftspolitik, die den Wohnungsbau zeitweise sträflich vernachlässigte, und wieviel Glück anderen die Änderung ... seit dem VIII. Parteitag ... Oder denke daran, wie viele begabte junge Wissenschaftler die 'Stalinzeit' auch bei uns zerbrochen oder deformiert hat und wie stark und fest andere aus ihr hervorgingen ...

Einerseits bin ich in bezug auf viele materielle Lebensbedingungen zu einfacher Lebensweise erzogen worden ..., andererseits sehe ich, wie sich das Konsumverhalten bei uns, sogar bei Parteifunktionären, ausbreitet. Vielleicht erscheint mir manches nur bescheiden, weil andere in dieser Beziehung unbescheiden leben; vielleicht erscheint mir manches als Luxus, wie etwa unser Wohnraum (sein eigener, d. Red.), nur weil andere noch so ungenügenden zur Verfügung haben."

„Gestopfte Löcher": Kuczynski äußert sich auch zu dem Gundsatzbeschluß der SED, Grundnahrungsmittel und Tarife in der „DDR" stabil zu halten, und gibt dabei einen Blick hinter die Kulissen parteiinterner Auseinandersetzungen über diese Frage frei:

„Unsere Grundlebenshaltungspreise sind in den letzten Jahren unverändert geblieben, während sie überall in der Welt, auch in anderen sozialistischen Ländern, anstiegen ...„eine Leistung, die vor allem, und das kann ich Dir auf Grund persönlicher Erfahrungen versichern, der Festigkeit des Genossen Erich Honecker zuzuschreiben ist, diesen Beschluß mit eiserner Entschlossenheit durchzuführen.

Mit der gleichen Sicherheit kann ich Dir sagen, daß es die letzten Jahre hindurch intensivster Diskussionen im Politbüro, in der Regierung, im Zentralkomitee, in den Ministerien bis hinunter in die einzelnen Abteilungen und Brigaden unserer Betriebe bedurfte, um die erforderlichen Maßnahmen zur Preisstabilisierung durchzuführen. Häufig wurden Löcher gestopft, indem man neue aufriß. Oft prallten die Meinungen darüber aufeinander, wie man es am besten machen sollte. Zweifel wurden gehegt, oben, in der Mitte und unten, ob und wie lange man diese Preise halten könne."

Opfer der Bürokratie: „Auf diesem wie auf benachbarten Kampffeldern sind nicht wenige von uns gefallen oder schwer verwundet worden ... Vielleicht wird man später einmal eine Untersuchung der Opfer dieses Kampfes machen, der viel zu früh an physischer Erschöpfung Gestorbenen oder vorzeitig Pensionierten, zermürbt von denen, die diese Notwendigkeiten mit Eifer realisieren."

Kuczynski geriet jetzt auch in der aktuellen Raketen-Problematik in die Tadel-Kladde linientreuer SED-Professoren. Hasso Lange (Universität Jena) rügte in einem Leserbrief an die „Neue Deutsche Literatur" in Ost-Berlin den Wissenschaftler, weil er sich nicht von Äußerungen der Schriftstellerin Christa Wolf distanziert, sondern sie ohne eigene Stellungnahme lediglich zitiert habe. Der Partei-Senior hatte die bedeutendste deutsche Dichterin der Gegenwart mit Bemerkungen wiedergegeben, bei denen sie nicht zwischen amerikanischen und sowjetischen Atomraketen unterschied. Professor Lange attackierte daraufhin Kuczynski mit der Bemerkung, von ihm habe er „eine klare, überzeugende Begründung der Antwort erwartet, daß die existenzielle Bedrohung der Menschheit von den reaktionären und aggressivsten Kreisen des Monopolkapitals ausgeht".

Am vergangenen Wochenende nun nahm endlich auch das Parteiorgan „Neues Deutschland" von Kuczynskis Briefen an seinen Urenkel Norbert Notiz. Unter dem Titel „Eine Lebensbilanz von ganz eigener Art" reagiert Harald Wessel aus der Chefredaktion recht säuerlich auf verschiedene Texte des Autors. Wessel verweist auf einen „respektablen Philosophen", der Kuczynskis Ansichten gesprächsweise „viel zu absolut formuliert" fand. Dies scheint auch die Denkrichtung des „ND", wenngleich der Rezensent „allenthalben großes Interesse" und „lebhafte Diskussionen" über das längst vergriffene Buch ausmacht.

Man hätte sich gewünscht, schreibt Wessel, daß der Autor „hier oder an anderer Stelle stärker darauf eingegangen wäre, wie unser Kampf um friedliche Koexistenz auch der weiteren Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft dienlich" sei und wie die „Ausstrahlungskraft" der sozialpolitischen Errungenschaften wachse. Auch verfechte Kuczynski „die kommunistischen Ideale vielleicht etwas zu spröde". Ein Gelehrtendasein in einem mit Büchern gefüllten Haus könne „nicht allgemeingültiger Maßstab für die Bedürfnisse der arbeitenden Menschen im Sozialismus sein".

Die Briefe seien im übrigen „ganz persönlich" gehalten. Die „ND"-Kritik zielt anscheinend in Richtung Subjektivismus: „Die Briefe reflektieren individuelle Erlebnisse und das subjektive Engagement des Verfassers. Sie wirken auch in den Bewertungen erfreulich offenherzig, zugleich aber bisweilen sehr subjektiv." Die Kritik an der eigenen Presse, die Kuczynski formuliert, übergeht das Parteiblatt. Nur dessen Zensuren für Historiker und Gesellschaftswissenschaftler findet der Rezensent „gewiß zu streng".

Erst Ausbildung, dann das Studium

Offizieren fehlt häufig die Praxis / Verteidigungsausschuß informierte sich

RÜDIGER MONIAC, Bonn

Die Ausbildung zum Offizier in der Bundeswehr rückt wieder ins Licht des öffentlichen Interesses. Äußerer Anlaß ist das 10jährige Jubiläum der beiden Hochschulen der Bundeswehr zum Ende letzten Jahres zehn Jahre. Für die Verantwortlichen in Bonn ein Anlaß zur Bestandsaufnahme. Im Grunde hatte sie längst vor den Jubiläumsfeiern begonnen, denn die Notwendigkeiten zur Veränderung der akademischen Ausbildung hatte schon der Amtsvorgänger des jetzigen Verteidigungsministers gesehen. Aber auch das Parlament nimmt verstärkt Kenntnis von den Vorgängen an den beiden Hochschulen der Streitkräfte. An der Münchener machte der Verteidigungsausschuß des Bundestages in der vergangenen Woche einen Informationsbesuch.

Die angelaufene Bestandsaufnahme hat inzwischen auch schon zu ersten öffentlichen Reaktionen geführt. Von einer bevorstehenden Militarisierung des Offizierstudiums war polemisch die Rede, geplant nach der „Wende" in Bonn. Von Rückschritt wurde gesprochen. Es fehlte fast nur noch der Vorwurf gegen die „Ewig-Gestrigen".

„Am Markt vorbei“

Die bislang erkennbaren Veränderungspläne für das Studium der Offiziere sind weit weniger dramatisch und haben mit Ideologie, wenn überhaupt, nur sehr am Rande zu tun. Sie sind die Folge zweier Entwicklungen, auf die die Bundeswehr reagieren mußte, wenn sie das Konzept der akademischen Ausbildung des Offiziers, das vor gut zwölf Jahren unter Helmut Schmidt entwickelt worden war, lebenskräftig halten will. Zum einen bilden auch die Streitkräfte wie die zivilen Bildungseinrichtungen Diplompädagogen „am Markt vorbei". Zum zweiten aber ist mit den praktischen Erfahrungen der ersten in den Hochschulen ausgebildeten Offiziere in der Truppe klar geworden, daß die jungen Männer als Vorgesetzte zwar wegen ihrer geistigen Beweglichkeit sich schnell in neue Situationen hineinfinden, ihnen aber eigene praktische Kenntnisse vor allem in der Menschenführung fehlen.

Beide Erkenntnisse sollen nun in den nächsten Jahren zu gewissen Verlagerungen in der weiterhin auf insgesamt auf fünf Jahre angelegten Ausbildung der Offiziere führen. Die erste ist, daß das Studium generell nicht mehr wie bisher nach 15 Monaten beginnen soll. In dieser Zeit absolvieren die Anwärter bisher ihre Grundausbildung und militärfachliche Lehrgänge bis zur Offizierprüfung. An diesem Ausbildungsgang wollen allein noch Luftwaffe und Marine festhalten. Das Heer möchte aus diesem Rhythmus ausscheren und das Studium seiner jungen Offiziere künftig auf einen späteren Zeitpunkt verschieben. Ein Teil soll nach 27 Monaten damit beginnen, ein anderer erst nach 39 Monaten. Das hängt davon ab, ob die Offiziere ein Studium absolvieren, das sie in ihrer militärischen Verwendung direkt brauchen, zum Beispiel als technische Offiziere mit einem technischen Studium oder als Informatiker auf bestimmten Posten der Datenverarbeitung in der Bundeswehr.

In solchen Fällen soll das Studium bereits nach 27 Monaten Vorlauf beginnen, in allen anderen später. Beide Gruppen der jungen Offiziere kommen dann an die Hochschulen jedenfalls mit der praktischen Erfahrung einer einjährigen Zeit als Zugführer, sind zudem in ihrer Persönlichkeit sehr viel gefestigter und gehen das Studium, das viel Einsatz verlangt, konzentrierter an.

Die andere Erkenntnis, daß bestimmte Studiengänge wie etwa Pädagogik „am Markt vorbei" ausbilden, führte im Verteidigungsministerium zu dem Entschluß, dieses Fach zahlenmäßig zu begrenzen und dafür neue Studiengänge oder Veränderungen in schon vorhandenen anzubieten. Ein neuer Studiengang mit dem Arbeitstitel „Staatswissenschaft" ist vorgesehen.

Alte Leitvorstellungen

Ein zweiter neuer Studiengang soll zum Diplomwirtschaftsingenieur ausbilden, in einem dritten jetzt schon vorhandenen in der Luft- und Raumfahrttechnik ist eine Studienrichtung der Ingenieurplanungstechnik vorgesehen. Die Überlegungen dazu gehen zurück in die Zeit des SPD-Politikers Hans Apel als Verteidigungsminister.

Diese Tatsache allein zeigt schon, daß von einer „konservativen Ideologisierung" der Offizierausbildung nicht die Rede sein kann. Diese Kritik trifft auch deshalb nicht, weil die erziehungs- und gesellschaftswissenschaftlichen Anteile des Offizierstudiums (EGA), eine der Leitvorstellungen der Sozialdemokraten für den Bildungsentwurf angehender Offiziere, im wesentlichen erhalten werden sollen. Wie von ihren Vätern vorgesehen, sollen auch unter dem Christdemokraten Wörner diese Studienanteile die Offiziere „in die Lage versetzen, ihr künftiges Berufsfeld in übergeordnete Zusammenhänge einzuordnen und danach zu handeln". So steht es in einem Brief des Ministeriums an die Präsidenten beider Hochschulen.

Gegen SPD-Aktionen mit Kommunisten

Politiker warnt seine Partei vor Taktik der DKP

PETER PHILIPPS, Bonn

Der Vorsitzende des zweitstärksten SPD-Bezirks, Recklinghausen, Horst Niggemeier, hat seine Warnung an die eigene Partei erneuert, Aktionseinheiten mit Kommunisten einzugehen. Innerhalb der SPD wüchsen Kräfte nach, „die in gemeinsamen Aktionen mit Kommunisten keinen Verrat an sozialdemokratischen Grundsätzen zu erkennen vermögen“, schreibt Niggemeier in der Wochenzeitung „Rheinischer Merkur – Christ und Welt“. Es gäbe sogar Sozialdemokraten, die es „für erstrebenswert halten, die Aktionseinheit mit Kommunisten durch ihre persönliche Beteiligung salonfähig zu machen“.

Niggemeier hatte vor kurzem bereits harsche Kritik von Bundesgeschäftsführer Glotz einstecken müssen, als er gemeinsam mit anderen Sozialdemokraten ein Buch unter dem Titel „Wohin treibt die SPD ?“ veröffentlicht und darin die Frage nach der Abgrenzung gegenüber Kommunisten gestellt hatte. In seiner Antwort sprach Glotz von „wahnhaftem Denken“. Doch Niggemeier verweist darauf, daß die moskauhörige DKP ihre Arbeit der kommenden Monate unter die Losung „Kommunisten und Sozialdemokraten heute“ gestellt hat, und er zitiert aus einem DKP-Vorstandspapier, daß „gemeinsam immer mehr Sozialdemokraten und Kommunisten dazu übergeben, betriebliche Friedensinitiativen aufzubauen“.

Die DKP sei, erinnert Niggemeier, „integrierter Bestandteil dessen, was sich Friedensbewegung nennt“. Es sei ihr auch gelungen, „in der Friedensbewegung das Wort Freiheit aus dem Vokabular zu verbannen“. Die Geschichte der Kommunisten sei schließlich eine Geschichte der Kader und nicht der Massen. Niggemeier: „Wenn die Sprachregelung stimmt, dann verzichten Kommunisten auch gern darauf, gut erkennbar in der ersten Reihe zu stehen.“

Wer, wie Glotz, die rhetorische Frage stelle: „Arbeiten wir etwa mit Kommunisten zusammen ?“, der solle einmal darüber nachdenken, „welche politische Einschätzung es wohl gewesen sein mag, die den DKP-Vorstand veranlaßt hat, über die Entwicklung in der SPD zum NATO-Doppelbeschluß zu schreiben: Die Raketenbefürworter wie Schmidt und Apel sind in dieser Frage in ihrer Partei geradezu eine Randgruppe geworden. Immer mehr Sozialdemokraten überwinden zugleich die Schranken, die sie vom gemeinsamen Friedenskampf abhalten sollen“.

Moskau läßt Teilnahme an Olympischen Spielen offen

Sportminister Gramow: Entscheidung erst Ende Mai

F.H. NEUMANN / DW. Moskau

Die Sowjetunion werde die Olympischen Spiele in Los Angeles nicht boykottieren, wolle aber erst Ende Mai entscheiden, ob ihre Sportler daran teilnehmen. Auf diese widersprüchliche Formel lassen sich die gestrigen Äußerungen des sowjetischen Sportministers und NOK-Präsidenten Marat Gramow vor der Presse in Moskau bringen. Seine Stellungnahme ließ beide Möglichkeiten offen, so daß die Unsicherheit anhält, für die seit langem die überaus scharfe Kritik der sowjetischen Medien an der Art der Organisation der Spiele durch die USA sorgt.

Gramow erklärte: „Wir werden die Olympischen Spiele 1984 in Los Angeles nicht boykottieren, wenn das Organisationskomitee die Olympische Charta einhält und für alle Sportler, auch für die der UdSSR, die Traditionen und Regeln gerecht anwendet.“ Gleichlautend hatte vor einer Woche auch eine offizielle Erklärung des Olympischen Komitees der Sowjetunion geklungen.

Minister Gramow sprach von der Weigerung des US-Außenministeriums, den sowjetischen Bürger Oleg Jermischkin als Olympia-Attaché in Los Angeles zuzulassen und kritisierte die Forderung der USA nach Visen für die Sportler als „Diskriminierung der sowjetischen Teilnehmer“. Dabei ignorierte Gramow die Stellungnahme der US-Botschaft in Moskau, daß entsprechende Anfragen vom State Department an alle Teilnehmerländer gerichtet wurden. Den USA legte Gramow auch die hohen Kosten und die „Kommerzialisierung“ der Olympischen Spiele, die langen Anfahrtswege und das aufgeteilte Olympische Dorf zur Last. Ferner äußerte er Besorgnis über angebliche „physische Bedrohung“ sowjetischer Teilnehmer und wandte sich gegen die Zulassung des US-Senders „Radio Liberty“, der in die Sowjetunion ausstrahlt. Trotz aller aus dem Ausland geführter antisowjetischer Kampagnen, so sagte Gramow, bereiteten sich derzeit zahlreiche „ausgezeichnete Athleten“ auf die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Los Angeles vom 28. Juli bis 12. August vor.

dpa, Seoul

Nordkoreas Nationales Olympisches Komitee hat in einem Brief an das südkoreanische NOK die Fortsetzung der Gespräche über die Bildung einer gemeinsamen Mannschaft für die Olympischen Spiele in Los Angeles abgelehnt, teilte das NOK Südkoreas mit. Die Initiative zu der ersten innerkoreanischen Sportbegegnung war von Nordkorea ausgegangen. Als Termin für das zweite Treffen hatte Seoul den morgigen Mittwoch vorgeschlagen.

Briefe an DIE ● WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Rechtsstaat und Gleichheit

„Gesetzes-Flut“; WELT vom 4. April

Sehr geehrte Redaktion,

hinter der Tatsache des „unrühmlichen Rekords“ in der Verabschiedung von 85 Gesetzen im Jahre 1983 in Schwedens Parlament verbirgt sich mehr als nur eine Rekordleistung. Es zeigt sich hier, daß der Sozialstaat (und hier ist Schweden weiter als jedes andere Land im westlichen Europa entwickelt) auf dem Wege aus der Freiheit in die Gleichheit nicht mehr die rechtsstaatliche Maxime der Gleichheit vor dem Gesetz gelten läßt (bei der die Gesetzgebung sich auf wirklich notwendige Gesetze beschränkt und tendenziell eher weniger als mehr Gesetze beschließt), sondern auf Kosten der individuellen Freiheit mit immer mehr Gesetzen eine Gleichheit vor den Gesetzen anstrebt.

Im ersten Falle des Rechtsstaates bei der Gleichheit vor dem Gesetz ist die juristische Gleichheit gemeint. Im zweiten Falle des Sozialstaates ist mit dieser Gleichheit vor den immer mehr werdenden Gesetzen die soziale Gleichheit gemeint. Qualität ist in Quantität umgeschlagen und das Wesen des Staates hat sich damit grundlegend geändert.

Im Falle des Rechtsstaates mit der Gleichheit vor dem Gesetz ging es noch darum, die bürgerliche Freiheit zu sichern: „Der Rechtsstaat ist nicht Auferlegung und Aufzwingung der Form gegenüber der Gesellschaft, er ist vielmehr Suchen und Erfragen der Form an dieser, in ihr und aus ihr heraus“, sagte Darmstaedter. Der Rechtsstaat sollte die freie Sphäre der Staatsbürger sichern und erhalten, weil es, wie Montesquieu erkannt hatte, immer Leute gibt, „die durch Geburt, Reichtümer oder Ehren hervorragen; wenn sie aber mit dem Volke zusammengeworfen würden und nur eine Stimme hätten, wie die anderen, so würde die gemeine Freiheit ihre Knechtschaft bedeuten und sie würden kein Interesse daran haben, dieselbe zu verteidigen, weil die meisten Beschlüsse gegen sie ausfallen würden“.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. H. Steincke,
Michelbach/Bilz

Auch gute Seiten

„Im Gespräch: Julius Nyerere“; WELT vom 5. April

Sehr geehrte Damen und Herren,

Monika Germani ist mit Nyerere hart ins Gericht gegangen, ich meine zu hart. Der unbestreitbare wirtschaftliche Niedergang wiegt schwer, aber gibt es nicht drei Aktivposten, die nicht weniger schwer wiegen? Mit seiner tanzanischen Armee beseitigte er Idi Amin (von M. Germani als Geste, die gut eine Milliarde Mark kostete, abgetan). Tanzania (einschließlich Zanzibar) bewahrte seine Einheit und den inneren Frieden. Nyerere gab seinem Volk einen geistigen Halt und bewahrte es vor sowjetischem Einfluß. Ist das alles nichts für Afrika im Umbruch der 60er und 70er Jahre?

Mit freundlichen Grüßen
Günter Wehner,
Rheinbreitbach

Chancen für die Änderung

„Leserbrief: Ohne Ansehen“; WELT vom 4. April

Die Beurteilung des Lesers Siebert kann ich nicht teilen, weil sich mir die Lage politisch anders darstellt.

Die Bundeswehr mit ihren 500 000 Offizieren, Unteroffizieren und Wehrpflichtigen (hinzu kommt ein riesiger Verwaltungsstab von Beamten und Angestellten und ebensoviel Reservisten) stellt einen wert- und selbstbewußten Teil der Bevölkerung dar und – wie ich meine – zu Recht.

Im Offiziers- und Unteroffizierschor bilden die Mitglieder der SPD eine starke Lobby. Diese Gruppe ist außerordentlich aktiv im politischen Leben und nicht so verträumt, vornehm und passiv wie die Anhänger der CDU / CSU. Der zivile Bundesverteidigungsminister genießt in der aktiven Truppe ohnehin kein großes Ansehen. Man duldet und schätzt ihn für die Beschaffung der Finanzen.

Wenn er aber sachkompetent wie Minister Wörner und noch stark genug ist, einmal auf die Pauke zu hauen, dann wird es kritisch. Es ist schwer vorstellbar, daß Leser Siebert sich als Kommandeur jemals dafür interessiert hat, ob er bei seinen unterstellten Soldaten Achtung oder Vertrauen genoß. Man hat ihn als Vorgesetzten respektiert. Und mehr dürfte auch der Minister kaum erwarten.

Beliebter sind dagegen Verteidigungsminister wie Georg Leber und Hans Apel, denen bei Amtsantritt jede militärische Sachkompetenz fehlte. Daß Minister Wörner im Fall General Kießling weit über das Ziel hinaus geschossen ist, steht außer Frage. Hier zeigt sich, daß er seinen untergebenen Soldaten im MAD und dem dafür zuständigen Staatssekretär Hiehle zuviel Vertrauen entgegengebracht hat. Diese Mitarbeiter hat er sich ausgesucht. Sie waren vor ihm in Amt und Würden.

Mit der Affäre ist ihm die Möglichkeit in die Hand gegeben, etwas zu ändern, was schon seit langem einer dringenden Änderung bedarf.

Hochachtungsvoll
B. Bochmann,
Wingst

Beispiel Holland

Sehr geehrte Redaktion,

damit Menschenleben geschont werden, muß sich jetzt jeder Autofahrer anschnallen. Gut und schön. Kein Mensch spricht aber merkwürdigerweise davon, wieviele alte Menschen, die eigentlich gar nicht mehr Auto fahren dürften, am Steuer sitzen.

Soweit mir bekannt ist, muß in Holland jeder Autofahrer ab 70 Jahren noch einmal zu einer Prüfung, ob er noch fahrtüchtig ist. Nur dann bekommt er für weitere fünf Jahre die Fahrerlaubnis. Dann muß er wieder zur Prüfung. Das halte ich für außerordentlich wichtig.

Mit freundlichem Gruß
Tilla Kiesler,
Berlin 46

Wort des Tages

„Es gibt nichts Klügeres im menschlichen Leben, als wenn man darauf verzichtet, zu drohen und mit Worten zu beleidigen. Denn weder das eine noch das andere entzieht dem Feind die Kraft, Drohungen aber machen ihn vorsichtig und Beleidigungen steigern seinen Haß.“

Niccolò Machiavelli, ital. Staatsmann und Geschichtsschreiber (1469 – 1527)

Zeitverschiebung

„Verband gegen die Zeit“; WELT vom 9. April

Sehr geehrte Damen und Herren,

der französische Kinderarzt Sandler, der zu einem „Feldzug“ gegen den Unsinn der Sommerzeit aufgerufen hat, sollte unterstützt werden. Nach der Wiedereinführung der Sommerzeit bei uns am 25. 3. zeigen sich nun, wie erwartet, gerade bei Kindern in Kindergarten und Grundschule vermehrte nervöse Störungen und Schwierigkeiten der Konzentrierung in der Schule. Kinder haben bekanntlich keine Lobby, deshalb spielen solche Schwierigkeiten in der öffentlichen Diskussion und im Bewußtsein der Öffentlichkeit keine Rolle.

Nachdem das Argument des Energiesparens, mit dem man seinerzeit der Bevölkerung die Sommerzeit schmackhaft gemacht hat, nicht mehr stichhaltig ist (eher im Gegenteil), bleibt als Begründung der Sommerzeit nur noch der recht fragwürdige „Gewinn“ einer längeren Abendzeit bei Helligkeit. Daß wir einen nicht unbeträchtlichen Teil unserer Kinder dadurch in psychische und physische Störungen hineinmanövrieren, wird großzügig ignoriert. Man darf ja schon froh sein, daß nicht die sogenannte doppelte Sommerzeit diskutiert wird, wie sie (mit zweistündiger Vorstellung der Uhr) kurze Zeit nach dem Krieg eingeführt war; eifrige Befürworter eines solchen „Fortschritts“ gäbe es gewiß.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Prof. Dr. E. Herrmann,
Pettendorf

Personalien

AUSZEICHNUNG

Berlins Wissenschaftssenator Professor Dr. **Wilhelm Kewenig** überreichte gestern dem früheren Professor an der Kirchlichen Hochschule, **Otto A. Dilschneider**, das von Bundespräsident **Karl Carstens** verliehene Verdienstkreuz Erster Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Dilschneider erhielt diese Auszeichnung für sein wissenschaftliches Schaffen auf dem Gebiet der systematischen Theologie. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern der Kirchlichen Hochschule in West-Berlin. Zuletzt arbeitete er als Pfarrer in Berlin-Zehlendorf.

*

Pfarrer **Franz-Josef Jaeger** von der größten Katholischen Gemeinde in Frankfurt am Main, ist mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland geehrt worden. Der heute 70jährige Geistliche wird damit für sein vielfältiges Engagement im sozialen, caritativen und kirchlichen Bereich ausgezeichnet. Pfarrer Jaeger steht seit 25 Jahren der Pfarrgemeinde St. Antonius vor.

VERANSTALTUNG

Um Führungspositionen müssen Frauen in der Bundesrepublik Deutschland auch heute hart kämpfen. „Wo sind zum Beispiel die Frauen bei uns in den Vorständen einer Aktiengesellschaft oder im Vorstand einer Großbank?“ Niemand konnte einen Namen nennen, als Dr. **Helga Henselder-Barzel** zur Diskussion dieses Themas einen sehr arrivierten Damenkreis um sich versammelte. Immerhin, die Gäste von Frau Henselder-Barzel, Geschäftsführerin des Bundesverbandes des Deutschen Groß- und Außenhandels in Bonn und Frau des Bundestagspräsidenten, hatten sich andere bedeutende Positionen erkämpft. Am meisten Beachtung fanden drei Professorinnen, die in der Bundesrepublik Deutschland immer noch zu den „seltenen Exemplaren“ gehören. Für einen ausgesprochenen Hoffnungsschimmer bei den Emanzipationsbestrebungen der Frauen sorgte Dr. **Ilse Hesse**, die Professorin für Anatomie an der Universität Ulm. Ebenfalls eine Ausnahmeerscheinung: Dr. **Barbara Aland**, Professorin für Kirchengeschichte und Neutestamentliche Textforschung an der Uni Münster. Die dritte im Bunde: Dr. **Dorothea Ader**, Professorin für deutsche Sprache und ihre Didaktik, Uni Bonn. Und auch sie kamen: FDP-Generalsekretärin Dr. **Irmgard Adam-Schwaetzer**, **Lilo Berger**, Vorsitzende des Petitionsausschusses im Bundestag, die Staatssekretärin beim Minister für Soziales und Gesundheit in Rheinland-Pfalz Dr. **Maria Herr-Beck**, die baden-württembergische Landesbeauftragte für Datenschutz Dr. **Ruth Leutze**, die beiden Bonner Lobbyistinnen, Diplom-Volkswirtin **Vera Seier**, die dem Verbindungsbüro von Klöckner-Humboldt-Deutz in Bonn vorsteht, und die Chefin des AEG-Verbindungsbüros **Karin Mischok** sowie Olympiasiegerin **Ulrike Meyfarth**.

ERNENNUNG

Der Leiter des Frankfurter Stadtarchivs, Professor Dr. **Wolfgang Klötzer** ist zum Vorsitzenden des Frankfurter Denkmalbeirates gewählt worden. Der aufgrund des hessischen Denkmalschutzgesetzes eingerichtete Denkmalbeirat wird vom Magistrat der Stadt Frankfurt am Main berufen. Er unterstützt das städtische Referat für Denkmalpflege bei der Durchführung seiner Aufgaben.

GEBURTSTAG

Der Berliner Kirchenmusiker und Komponist Professor **Josef Ahrens** feiert heute seinen 80. Geburtstag. Ahrens ist mit einer größeren Zahl kirchenmusikalischer Kompositionen hervorgetreten und als Orgelvirtuose weit über die Stadt hinaus bekannt geworden. Mit seinen Kompositionen gilt er besonders in der katholischen Kirche als Erneuerer der Kirchenmusik. Ahrens wurde in Westfalen geboren und lebt seit seiner Studienzeit in Berlin. Von 1928 bis 1968 lehrte er an der Berliner Musikhochschule, wo er zahlreiche Organisten ausbildete. Von 1934 bis 1943 war er Domorganist an der St. Hedwigs-Kathedrale, seit 1945 Organist und Kantor an der St. Salvator-Kirche in Berlin-Schmargendorf.



Damentreff: von links Irmgard Adam-Schwaetzer, Ilse Hesse und Lilo Berger FOTO: KEIL

Stürzt Hollands Regierung über Raketen-Frage?

BODO RADKE, Brüssel

Die seit Monaten andauernde Diskussion in den Niederlanden über das Für und Wider der Nachrüstung entsprechend dem NATO-Doppelbeschluß hat sich weiter verschärft. In einem Interview mit der Rotterdamer Zeitung „NRC Handelsblad" räumte der christlich-demokratische Premierminister Ruud Lubbers ein, daß er „sehr ernsthaft" mit der Möglichkeit rechnet, daß die Koalitionsregierung seiner Partei mit den Liberal-Konservativen den näherrückenden Entscheidungstermin für eine Stationierung von maximal 48 Marschflugkörpern (Cruise Missiles) nicht überleben werde.

Im Dezember 1979 hatten die Niederlande den NATO-Doppelbeschluß zwar im Prinzip mitgetragen, sich aber eine Bedenkfrist von zwei Jahren für ihre eventuelle Beteiligung an der Nachrüstung im Falle eines Scheiterns der Genfer Verhandlungen ausbedungen. Aus innenpolitischen Gründen ist diese Frist immer wieder verlängert worden. Die Entscheidung soll im Juni fallen.

Mehrheit fraglich

Alle Linksparteien Hollands mit den Sozialisten als wichtigster Gruppe lehnen eine Stationierung von Cruise Missiles auf niederländischem Territorium kompromißlos ab. Geschlossen dafür sind nur die Liberal-Konservativen, während in dieser – mit moralischen und weltanschaulichen Argumenten überfrachteten – Streitfrage ein tiefer Riß durch das Lager der Christdemokraten läuft. Im Laufe der letzten Wochen ist es immer unwahrscheinlicher geworden, daß sich in der Abgeordnetenkammer eine Mehrheit für die Stationierung finden läßt.

Die Zusatzbemerkung des Premiers, daß ihm „die Sache ein Auseinanderbrechen der Koalition auch Wert erscheint", wurde unterschiedlich interpretiert. Einige christdemokratische Politiker betrachten sie als Aufforderung von Lubbers an die liberal-konservativen Koalitionspartner, sich für Kompromißlösungen aufgeschlossen zu zeigen. Von deren Seite dagegen ist zu hören, daß der Regierungschef die Abrüstungsgegner unter seinen Parteifreunden auf den Ernst der Situation hinweisen wollte.

Ein Sturz des Mitte-Rechts-Kabinetts würde wahrscheinlich vorgezogene Parlamentswahlen zur Folge haben, die den Sozialisten nach den meisten Meinungsumfragen erhebliche Stimmengewinne bescheren dürften. Die Bemühungen der seit eineinhalb Jahren amtierenden Mitte-Rechts-Regierung um die Sanierung der Staatsfinanzen und eine Gesundung der Wirtschaft hätten dann ein abruptes Ende gefunden.

Abenteuerliche Pläne

Angesichts der verworrenen Lage blühen in Holland Gerüchte über angebliche Kompromißpläne, die vielleicht zu einem Stimmungsumschwung im Lager der Christdemokraten führen könnten. So will das seriöse „Algemeen Dagblad" erfahren haben, daß Lubbers an einem wahrhaft abenteuerlich anmutenden Vorschlag arbeiten soll. Danach soll sich eine Parlamentsmehrheit damit einverstanden erklären, daß auf dem als Raketenbasis vorgesehenen früheren Flugplatz Woensdrecht Abschußrampen für 48 Cruise Missiles bis Ende 1986 angelegt werden. Die Marschflugkörper selbst aber müßten bis zum Eintreten eines eventuellen Ernstfalles in benachbarten NATO-Ländern gelagert werden.

Allerdings glaubt in Holland kaum jemand, daß die Spitzengremien der atlantischen Verteidigungsallianz und die betroffenen NATO-Partner mit Rücksicht auf die innenpolitischen Verhältnisse Hollands einer solchen Lösung zustimmen könnten. (SAD)

Eine europäische Atomstreitmacht als zweite Säule

In jüngster Zeit haben Spitzenpolitiker der Koalitionsparteien und der SPD in die Diskussion um eine europäische Sicherheitspolitik eingegriffen. Dabei ist auch die Forderung nach einer engeren Abstimmung zwischen Bonn, Paris und London in diesem Bereich erhoben worden. Im folgenden Aufsatz, der die persönliche Meinung des Autors widerspiegelt, plädiert Jürgen Todenhöfer für eine deutsche Mitbestimmung bei der Einsatzentscheidung europäischer Atomwaffen.

Von JÜRGEN TODENHÖFER

Ungewißheit und Ratlosigkeit kennzeichnen die gegenwärtige Lage in der nuklearen Rüstungskontrolle. Der Westen hat bisher noch kein tragfähiges Konzept für die zukünftige Abrüstungspolitik entwickelt, nachdem die Sowjetunion Ende 1983 die Genfer Mittelstreckenverhandlungen (INF) und die Verhandlungen über die Reduzierung interkontinentalstrategischer Waffen (START) abgebrochen hatte. Die Ungewißheit über die zukünftige Abrüstungspolitik wird ferner durch die Unsicherheit des Westens darüber verstärkt, in welcher Weise die NATO-Strategie sinnvoll weiterentwickelt werden soll. Abwarten heißt zur Zeit die Devise des Westens.

Nuklearwaffen müssen reduziert werden

Abwarten allein ist jedoch keine Strategie. Es ist dringend an der Zeit, daß der Westen sich endlich Klarheit darüber verschafft, erstens auf der Basis welcher konkreten Militärstrategie und zweitens auf der Basis welcher konkreten Abrüstungsstrategie er in Zukunft Rüstungskontrollverhandlungen führen will.

Es gibt heute ohne jeden Zweifel mehr Nuklearwaffen auf der Welt, als zur Gewährleistung von Stabilität und Sicherheit notwendig sind, und ihre Zahl wächst weiter. Alle Anstrengungen müssen dahin gehen, diese Entwicklung umzudrehen und die Nuklearwaffen auf das für die Friedens- und Freiheitssicherung erforderliche Maß zu reduzieren. Dabei müssen die Nuklearwaffen aller Staaten, d. h. auch die der sogenannten Drittstaaten rüstungskontrollpolitisch eingebunden werden.

Diesen Überlegungen können sich auf lange Sicht auch unsere Nachbarn und Bündnispartner Frankreich und England nicht entziehen. Zwar umfaßt zur Zeit ihr raketengestütztes Mittelstrecken- und interkontinentalstrategisches Nuklearpotential nur 162 Gefechtsköpfe, die theoretisch die Sowjetunion erreichen könnten, während die Sowjetunion über mehr als 8800 Atomgefechtsköpfe verfügt, die auf Mittelstrecken- und Interkontinentalraketen Frankreich und Großbritannien erreichen könnten. Das bedeutet, daß die Sowjetunion in diesem strategisch zur Zeit entscheidenden Bereich gegenüber Frankreich und Großbritannien eine Überlegenheit von jeweils rund 100:1 besitzt. Es gibt jedoch konkrete Planungen, die vorhandenen französischen und britischen Trägerraketen in den 90er Jahren mit Mehrfachgefechtsköpfen auszustatten. Wird das verwirklicht, werden beide Länder zusammen über etwa 1200 nukleare Gefechtsköpfe mit strategischer Reichweite verfügen. Die Sicherheitslage in Europa wird dann anders bewertet werden müssen als heute.

Das gilt ganz besonders für uns Deutsche, denn Frankreich und England sind unsere militärisch bedeutsamsten europäischen Freunde. Wir haben zwar das feste Vertrauen, daß sie von ihren Nuklearwaffen, über deren Einsatz sie zur Zeit völlig allein entscheiden, stets den richtigen Gebrauch machen werden. Wegen der geographischen Nähe dieser beiden Länder zur Bundesrepublik Deutschland wird jedoch jede Entscheidung über den möglichen Einsatz ihrer Waffen auch Auswirkungen auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland haben, die über Sein oder Nichtsein unseres Landes entscheiden.

Nach der jetzigen Lage werden wir in Krisensituationen an Einsatzentscheidungen vielleicht beteiligt, vielleicht aber auch nicht. Es gibt keine echte Garantie, daß bei einer französischen nuklearen Einsatzvorbereitung die deutschen Interessen auch ausreichend berücksichtigt werden. Unser Land verfügt heute daher nur über eine drittklassige Sicherheit. In den 60er Jahren mag das aus geschichtlichen Gründen noch verstädnlich gewesen sein. Für meine Generation, für die die Freundschaft zu Frankreich und zu Großbritannien selbstverständlich ist, ist das nicht hinnehmbar. Ein Europa, in dem die Bundesrepublik Deutschland immer dann, wenn es um finanzielle Opfer geht, an erster Stelle steht, während sie, wenn es um ihre Sicherheit geht, an letzter Stelle steht, ist für uns keine akzeptable Perspektive.

Großbritannien und Frankreich haben bisher wenig unternommen, um uns aus diesem Dilemma zu befreien. Die Zeit ist reif, hier eine neue Entwicklung in Gang zu setzen, die in enger Absprache mit unseren französischen und britischen Freunden im Bündnis zu einer Neubewertung der britisch-französischen Systeme führt, die unter voller Wahrung der französischen und britischen Verteidigungserfordernisse auch den deutschen Sicherheitsinteressen gerecht wird.

Der Beginn der Nachrüstung hat die europäische Sicherheitslage grundsätzlich verändert. Europa hat durch die Nachrüstung politisch und strategisch an Gewicht gewonnen. Europa, das bisher nuklearstrategisch gesehen im Verhältnis zum Kernland USA immer so etwas wie die Rolle des verarmten Verwandten spielte, der um die Glaubwürdigkeit des amerikanischen Nuklearschutzes bangte, wird in absehbarer Zeit mit 572 Pershing-II und Cruise Missiles Nuklearstreitkräfte von bedeutender Abschreckungswirkung auf seinem Territorium haben.

Sollte es langfristig gelingen, diese 572 amerikanischen Systeme mit den modernisierten französischen und britischen Systemen mit ihren etwa 1200 Gefechtsköpfen zusammenzuführen, ergäbe sich zusätzlich zu den interkontinentalstrategischen Abschreckungswaffen auf dem amerikanischen Kontinent hier in Europa eine leistungsfähige Nuklearstreitkraft mit rund 1800 Gefechtsköpfen mit strategischer Qualität. Diese Größenordnung in ihrer Mischung aus see- und landgestützten Systemen könnte Kernstück einer regionalstrategischen europäischen Atomstreitmacht werden, deren Schirm groß genug



Jürgen Todenhöfer, 43, ist rüstungspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion FOTO: NORDMANN

wäre, allen europäischen NATO-Mitgliedern den erforderlichen Mindestschutz vor Krieg und atomarer Erpressung zu gewähren.

Das am schwersten zu lösende Problem einer europäischen Atomstreitmacht wird die Frage der Einsatzkontrolle sein. Wer würde berechtigt sein, für diese Waffen den Einsatzbefehl zu geben? Bereits Mitte der 60er Jahre war die damals geplante MLF (Multilateral Force) an dieser Frage gescheitert. Heute sollte man die damals gemachten negativen Erfahrungen nutzen und statt einer perfekten Lösung zunächst schrittweise vorgehen.

Für die Vorbereitung der Einsatzplanungen könnte ein Exekutivgremium der europäischen NATO-Mitglieder geschaffen werden, in dem auch die USA Sitz und Stimme hätten. In einer Übergangszeit bliebe die Einsatzverantwortung – nach Beratung mit allen Mitgliedern des Exekutivgremiums – zunächst bei Frankreich, Großbritannien und den USA, und zwar jeweils für ihre eigenen Waffensysteme. In einer zweiten Phase könnte dann entsprechend dem Fortschritt des politischen Einigungsprozesses die Einsatzkontrolle auf das Exekutivgremium als Ganzes übertragen werden. Der Nichtverbreitungsvertrag von 1968 läßt ein solches Verfahren ausdrücklich zu.

Diese Organisationsform hätte mehrere Vorzüge:

Erstens bliebe die Beteiligung der USA an der Verteidigung Europas sowohl mit nuklearen Mittelstreckenwaffen als auch über die Ankoppelungswirkung der neuen Mittelstreckenraketen mit den amerikanischen interkontinentalstrategischen Waffen nicht nur gewahrt, sie würde sogar verstärkt. Die uneingeschränkte Beteiligung der USA an der Verteidigung Europas ist unverzichtbar.

Zweitens würde die Sicherheit aller europäischen NATO-Staaten durch die zu schaffende eurostrategische Nuklearstreitmacht auf das gleiche Niveau gestellt. Europa wird nur entstehen, wenn alle europäischen Staaten bereit sind, für die Verteidigung ihrer Nachbarn denselben Einsatz zu erbringen wir für sich selbst.

Drittens eröffnet die Bildung einer europäischen Atomstreitmacht der Rüstungskontrolle völlig neue Perspektiven. Durch die Verschmelzung amerikanischer, britischer und französischer Systeme unter rein europäischen Vorzeichen entstünde eine europäische Atomstreitmacht, die auch rüstungskontrollpolitisch mit den eurostrategischen sowjetischen Systemen, d. h. insbesondere mit den SS-20 verglichen werden und rüstungskontrollpolitisch durch Verhandlungen und Begrenzungen unter Kontrolle gehalten werden könnte.

Die Planungen für eine europäische Atomstreitmacht sollten von Anfang an mit einem Rüstungskontrollangebot an die Sowjetunion verbunden werden. Dabei sollte der zentrale Ansatz der bisherigen westlichen INF-Verhandlungsposition, der die Sowjetunion mit der Forderung nach einer beiderseitigen Null-Lösung konfrontierte, aus politischen, aber auch aus abrüstungspolitischen Gründen nicht aufrechterhalten werden. Die Sowjetunion fühlt sich offenbar, unabhängig davon, was auf der anderen Seite steht, als Besitzerin von eurostrategischen Nuklearwaffen sicherer als ohne.

Erreichen läßt sich allerdings, daß die Zahl der Nuklearwaffen auf beiden Seiten klar begrenzt wird.

Vor dem Hintergrund dieser verteidigungspolitischen und abrüstungspolitischen Überlegungen muß geprüft werden, ob der Westen sein bisheriges Angebot, die begonnene Pershing-II- und Cruise-Missile-Stationierung im Falle deutlicher SS-20-Reduzierung zu stoppen oder sogar rückgängig zu machen, sinnvollerweise noch aufrechterhalten kann. Eine Neubewertung der europäischen Sicherheitslage könnte durchaus zu dem Ergebnis führen, daß diese Waffen aus verteidigungspolitischen Gründen für Europa so wichtig geworden sind, daß sie für substantielle Reduzierungen nicht mehr zur Verfügung stehen.

Die Bildung einer integrierten europäischen Atomstreitmacht mit einem eigenen Exekutivgremium hätte nicht nur rüstungskontrollpolitische Vorteile. Sie würde auch die Europäer in den kommenden 10 bis 20 Jahren vor dem Abgleiten in eine immer größere militärische Abhängigkeit von den Supermächten bewahren. Dies gilt insbesondere angesichts der bevorstehenden militärstrategischen Entwicklungen in der UdSSR und den USA.

Die Supermächte haben heute bereits den Weltraum mit Satelliten und Killersatelliten in ihre Verteidigungsplanungen einbezogen und arbeiten zur Zeit daran, durch den Weltraum anfliegende ballistische Interkontinentalraketen durch Laserwaffen abzufangen. Damit gerät das gesamte gegenwärtige Abschreckungssystem ins Wanken. Es erscheint durchaus möglich, daß sich die Nuklearstrategie der USA auf ein weltraumgestütztes Defensivsystem konzentrieren wird, und nicht mehr wie heute auf die Drohung mit nuklearen Gegenschlägen see- und landgestützter Interkontinentalraketen.

Keine Landgrenzen mit potentiellem Angreifer

Für das NATO-Bündnis hätte eine solche Entwicklung weitreichende Folgen. Denn die USA könnten aus einer derartigen Defensivstrategie deutlich größeren Nutzen ziehen als die Europäer. Die USA leben geostrategisch in einer bevorzugten Lage, weil sie keine Landgrenzen mit einem potentiellen Angreifer haben und auf eigenem Territorium nur durch Raketen und Flugzeuge gefährdert werden können. Für die USA könnte ein weltraumgestütztes Defensivsystem daher unter Umständen viele Verteidigungsprobleme lösen.

Ganz anders sieht die Lage für die Westeuropäer aus. Wir leben mit dem Warschauer Pakt auf demselben engen Kontinent und sind durch wesentlich mehr Konfliktformen gefährdet, angefangen vom subversiven Kampf, konventionellen Angriffen bis hin zu nuklearen Pressionen und Überfällen. Auch wenn die USA den Westeuropäern eine Beteiligung an ihrem Defensivsystem anbieten würden, könnte das unsere Sicherheit unter den gegebenen geostrategischen Bedingungen nur begrenzt erhöhen.

Die europäischen NATO-Mitglieder werden daher selbst zusätzliche Maßnahmen ergreifen müssen, um ihre eigene Sicherheit unter den sich abzeichnenden technologischen Veränderungen zu gewährleisten. Es ist daher an der Zeit, durch die Schaffung einer integrierten europäischen Atomstreitmacht das westliche Bündnis auf zwei tragfähige Säulen, eine europäische und eine amerikanische, zu stellen.

Putschgerüchte vor den Wahlen in Panama

WERNER THOMAS, Miami

Der alte Herr ist siegessicher. „Wir haben gewonnen", verkündet er bei seinen Kundgebungen in Panama-Stadt und appelliert an die Anhänger: „Diesmal müssen wir den Triumpf verteidigen – auf der Straße, falls notwendig." Arnulfo Arias Madrid, 82, gilt tatsächlich als Favorit der Präsidentschaftswahlen am 6. Mai. Aus diesem Grund hängt jedoch ein düsteres Damoklesschwert über dem Ereignis. Permanent kursieren Putschgerüchte. Viele Beobachter unterhalten sich lediglich über die Frage, wann wohl der Staatsstreich stattfinden wird, schon vor oder erst nach dem Urnengang.

Arias, von Beruf Arzt, hat während seiner langen und ereignisreichen politischen Laufbahn einschlägige Erfahrungen mit den Sicherheitskräften seines Landes sammeln können. Er war bisher dreimal (1941, 1951, 1968) zum Präsidenten Panamas gewählt worden und dreimal folgte ein Putsch der Militärs. 1968 dauerte seine Amtszeit nur elf Tage.

Streitbarer Haudegen

Der charismatische Populist, der sich ideologisch schwer einordnen läßt wie einst Argentiniens Peron, mit dem ihn seine Parteifreunde gern vergleichen, vertritt die „Allianz der demokratischen Opposition"-(AODE), der auch die Christdemokraten angehören. Er wirkt, abgesehen von einem Augenleiden und einer Herzoperation, noch recht rüstig. Er ist ein streitbarer Haudegen geblieben. Offen kündigte Arias an, daß er nach seiner Wahl die Führung der Verteidigungskräfte sofort verändern werde. Das war eine Kampfansage an den mächtigen General Manuel Antonio Noriega, der den Militärapparat (12 000 Soldaten) seit Sommer letzten Jahres kommandiert.

Noriegas Kandidat heißt Nicolas („Nicky") Ardito Barletta, der die regierende Demokratische Revolutionspartei (PRD) an der Macht halten soll. Ardito Barletta, einst Planungsminister während der Torrijos-Ära und bis vor wenigen Wochen einer der Vizepräsidenten der Weltbank, steht an der Spitze der Demokratischen Nationalunion (Unade), die sich aus insgesamt vier Gruppen zuammensetzt. Interne Rivalitäten und die Behauptungen der Opposition, daß er nur eine Strohmann-Rolle für Noriega spielt, haben seine Position ständig geschwächt. Nach jüngsten Meinungsumfragen hat Barletta einen Vorsprung von vier Prozent vor Arias.

Für den Torrijismo

Unter den sieben Bewerbern kann sich allenfalls noch ein dritter Mann gewisse Chancen ausrechnen: Ruben Dario Paredes, der ehemalige Befehlshaber der Verteidigungskräfte. Er wollte ursprünglich Bannerträger des „Torrijismo" werden, der von dem langjährigen Militär-Kommandeur General Omar Torrijos gegründeten politischen Bewegung, aus der die Demokratische Revolutionspartei hervorging. Noriega konnte seinen Vorgänger jedoch mit Ardito Barletta ausmanövrieren. Ruben Dario Paredes fand dann doch noch eine neue politische Heimat, die winzige liberale Nationalistische Volkspartei (PNP).

Die Politik dieses kleinen (75 000 Quadratkilometer, zwei Millionen Einwohner), aber strategisch (Panamakanal) und wirtschaftlich (Bankenzentrum) wichtigen Landes ist seit dem Tod von Omar Torrijo unberechenbar geworden. Der General, der sich 1968 mit einem Putsch gegen Präsident Arias an die Macht gebracht hatte und dann Panama 23 Jahre lang beherrschte, war bei einem Flugzeugabsturz ums Leben gekommen. „Mit Torrijos wurde auch eine Phase der Stabilität zu Grabe getragen", urteilte ein diplomatischer Beobachter in Panama-Stadt. (SAD)

Bahr gegen neue Waffensysteme

AP, Bonn / Moskau

SPD-Präsidiumsmitglied Egon Bahr hat gestern in Moskau einen neuen Einstieg in die Bemühungen um Entspannung und Abrüstung vorgeschlagen. Auf Einladung der sowjetischen Akademie der Wissenschaften regte er eine Vereinbarung zwischen den Supermächten an, keine neuen Waffensysteme zu entwickeln – auch keine Strahlenwaffen im Weltraum. Außerdem sollten Überwachungsstationen mit gemischten Besatzungen und technisch gleicher Ausrüstung eingerichtet werden, die somit gleiche Information erhielten und helfen könnten, einen Konflikt wegen menschlichen oder technischen Versagens auszuschließen.

Gewaltsam entfernt

dpa, Moskau

Etwa ein Dutzend Deutsche aus der Sowjetrepublik Litauen und dem Kaukasus haben gestern versucht, in die Deutsche Botschaft in Moskau vorzudringen. „Ich will zu meiner Mutti", rief eine Frau mit einem kleinen Kind auf dem Arm. Die sowjetischen Botschafts-Wachen führten die Frau, die sich schreiend an einem Zaun festhielt, mit Gewalt ab. Auch die anderen Mitglieder der Gruppe wurden gewaltsam aufgehalten und zusammen mit ihren weinenden Kindern in Personenwagen gestoßen und abtransportiert.

Die betroffenen Familien versuchen teilweise schon seit Jahren aus der Sowjetunion auszusiedeln.

Kairo spricht mit Moskau

rtr, Kairo

Der ägyptische Außenminister Butros Ghali und der für den Nahen Osten zuständige Abteilungsleiter im sowjetischen Außenministerium Wladimier Poljakow haben gestern in Moskau über die Möglichkeiten zur Verbesserung der beiderseitigen Beziehungen gesprochen. Dies teilte das ägyptische Außenministerium mit.

Bei dem Treffen Ghalis mit Poljakow kamen nach Angaben Kairos unter anderem die Entwicklung im Nahen Osten, die Situation in Libanon und andere internationale Probleme zur Sprache. Beobachter vermuten, daß auch über Möglichkeiten zu einer Beendigung des Golf-Krieges gesprochen wurde.

„Bonn wird Argentinien helfen"

dpa, Buenos Aires

Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher hat gestern die politischen Gespräche mit der neuen demokratischen Regierung Argentiniens aufgenommen. Nach der ersten Unterredung mit Außenminister Dante Caputo sagte Genscher: „Die Bundesrepublik Deutschland wird das in ihren Kräften stehende tun, um Argentinien auf seinem künftigen Weg zu unterstützen.". Genscher kündigte an, daß die Bundesregierung Argentinien auch bei der multilateralen Regelung der öffentlichen Schulden helfen werde. Genscher wird von einer Gruppe deutscher Industrieller begleitet, die Investitionsmöglichkeiten prüft.

Kristin Beck in der Bundesrepublik

AP, Islamabad

Unter strenger Geheimhaltung ist die aus der „DDR" stammende und unter abenteuerlichen Umständen aus Kabul nach Pakistan geflohene 25jährige Studentin Kristin Beck in die Bundesrepublik Deutschland geflogen worden. In Islamabad hieß es, der jungen Frau sei versichert worden, ihr werde in der Bundesrepublik politisches Asyl gewährt. Sie ist die erste Bewohnerin aus einem Ostblockland, die seit der sowjetischen Besetzung Afghanistans aus diesem Land geflohen ist. Informierte diplomatische Kreise in Islamabad betonten, Ost-Berlin habe Druck auf die pakistanische Regierung ausgeübt, um ihre Auslieferung zu erreichen.

Fühlt sich der Tradition verpflichtet: P. Millowitsch

Vaters langer Schatten

Der Name Millowitsch ist seit mindestens anderthalb Jahrhunderten für Köln und das Rheinland zu einem Synonym für deftigen Frohsinn und kernigem Volkstheater geworden. Ein Theater, das wie kein zweites in Deutschland mit der Tradition, dem Optimismus und der Spielfreude einer Familie verbunden ist. Willy Millowitsch ist mit seinen 75 Jahren von dieser Bühne einfach nicht wegzudenken. Seine Vitalität will sein Publikum nicht missen.

Aber gerade diese gebündelte Lebenskraft und Spielfreude macht es den Kindern des Kölschen Willy nicht immer leicht. Sohn Peter scheint sich damit abgefunden zu haben, daß man in den Archiven kiloschwere Ordner mit Kritiken und Geschichten über seinen Vater findet.

Die Montagsmaler – ARD, 20.15 Uhr

Über ihn steht immer nur der eine Satz geschrieben: „Er soll nach dem Willen des Vaters einmal die Leitung des Theaters übernehmen."

Peter Millowitsch, Jahrgang 1949, meint dazu: „Das ist richtig. Ich werde eines Tages das Theater übernehmen, das bin ich schon der Tradition schuldig. Aber zu welchem Zeitpunkt steht noch nicht fest. Und daß man über mich so wenig weiß, liegt doch auf der Hand. Wenn man einen so sehr in der Öffentlichkeit stehenden Vater hat, dann interessiert sich für den Sohn zunächst niemand." Genau das meint auch Mutter Gerda Millowitsch, wenn sie sagt: „Der Vater hat einen sehr langen Schatten..."

In der Vergangenheit scheint es die Millowitschs auch wenig interessiert zu haben, ob die Kinder überhaupt auf die Bühne wollten. Willy wollte eigentlich Ingenieur werden. Doch sein Vater Peter, der Namensgeber seines Sohnes, beschäftigte ihn von frühester Jugend an als „Mädchen für alles": Kostüme reinigen, Kulissen bauen, Plakate kleben und Kinderrollen spielen.

Bei seinem Sohn Peter war das dann genauso: „Ich bin zum Theater gekommen, wie alles Millowitschs zum Theater kamen. Achtjährig stand ich 1957 als Ekel in einer Kinderrolle auf der Bühne, und alle folgenden Rollen, in denen ein kleiner Junge gebraucht wurde, wurden mit mir besetzt. Das war völlig normal." Und um dies zu bekräftigen, fügt er hinzu: „Ist man der Sohn eines Bäckers, so fängt man damit an, die Brötchen auszutragen. Später einmal hat er dann den Bäckerladen!" Es hört sich ein wenig trotzig an, wie er dies sagt.

Doch eines steht für Peter Millowitsch und seine Frau Barbie unumstößlich fest: Sollten sie einmal Kinder haben, so würden diese selbst entscheiden, ob sie in die familiären Fußstapfen treten. „Ich habe das Theaterdasein nie als Härte empfunden. Daß ich Schauspieler auf unserer Bühne werden würde, das war für mich so sicher wie das Amen in der Kirche! Wenn meine Kinder eines Tages auch so dächten, wäre es schön, wenn nicht, dann machen sie eben etwas anderes. Bestes Beispiel dafür ist meine Schwester Mariele. In unseren letzten beiden Stücken hat sie mitgespielt. Außerdem ist sie auch am Düsseldorfer Kommödchen engagiert, und dann hat sie noch ihren Doktor in der Tiermedizin gemacht. Demnach steht noch gar nicht fest, wofür sie sich im Endeffekt entscheidet: fürs Theater oder für die Tiermedizin."

Peter Millowitsch spielte sich durch alle möglichen Kinder- und Jugendrollen der elterlichen Bühne. Worunter die schulischen Leistungen häufig litten. „Das ist doch klar. Besonders fleißig war ich sowieso nie. Wenn man sechs Wochen wegen eines neuen Stückes vom Unterricht fernblieb, entstanden solche Lücken, die ein so fauler Kerl wie ich nicht



Begann seine Karriere als „Ekel": Peter Millowitsch FOTO: KÖVESDI

mehr füllen konnte. Resultat: Ich blieb jedesmal hängen und drehte eine schulische Ehrenrunde. Erst ab der Untertertia hörte ich mit dem Theaterspielen bis zum Abitur auf."

Seinen Beruf hat er nicht nur beim Papa gelernt, obwohl dieser ihm das Wichtigste beigebracht hat, sondern auch in den drei Jahren, in denen er die Hamburger Schauspielschule absolvierte. Anfang der 70er dreht er eine Reihe von Musikfilmen; es folgten einige Fernsehrollen und die Phase, in der er renitente Lehrlinge und resozialisierte jugendliche Straftäter darstellte. Zwischendurch zog es ihn immer wieder an den heimatlichen Millowitsch-Herd zurück. Was ihn heute besonders freut und glücklich macht, ist die Tatsache, daß vor allem junge Menschen das Millowitsch-Theater besuchen. „In Prozenten ausgedrückt könnte man sagen, daß wir 60 Prozent jugendliche und 40 Prozent ältere Zuschauer haben. Wir haben also keine Angst, daß die Generation, die sich fürs volkstümliche Theater interessiert, langsam ausstirbt." Der 450 Personen fassende Zuschauerraum ist also fast immer ausgebucht, was für die nicht subventionierten Millowitschs lebensnotwendig ist. Und für die Zukunft wünscht sich Peter Millowitsch nur eines: „Daß es meiner Frau und mir gelingt, unser Theater so populär zu halten, wie es ist."

ROLF PETERS

ARD | ZDF | III.

ARD/ZDF–VORMITTAGSPROGRAMM

9.25 Sesamstraße
10.00 Tagesschau
10.25 Der Glücksritter
11.25 Schwarzwald – ade?
12.10 New York, New York
Von Werner Baecker
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Wendepunkte
Gottseidank ist wieder Leben da
Film von Petra Haffter
Sibylle Daufenbach war heroinabhängig. Elf Jahre lang hat sie „auf der Nadel gehangen", zahllose Entzüge begonnen und wieder abgebrochen. Sie hat sich verkauft auf dem Autostrich, hat gelogen, betrogen und gestohlen, um an Stoff zu kommen. In dieser Sendung erzählt sie, wie sie es geschafft hat, aus diesem Teufelskreis herauszukommen.
16.55 Spaß am Dienstag
17.50 Tagesschau
dazw. Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Die Montagsmaler
Unterhaltungsspiel mit Sigi Harreis
21.00 Report
Resignieren oder weitermachen: Friedensbewegung wohin? / Friedensbewegung in der „DDR" – neue Verhaftungen / Die Wende in der auswärtigen Kulturpolitik – Die Arbeit der Goethe-Institute / Menschliche Föten zur Herstellung von Arzneimitteln und Kosmetika?
Moderator: Franz Alt
21.45 Dallas
Vor dem Sturm
22.30 Tagesthemen
23.00 Bücherjournal
Von Dieter Zilligen
Themen der heutigen Sendung sind die Biografie des Sängers und Schauspielers Yves Montand, der sich vor kurzem vom Kommunismus lossagte, das Buch „Dönitz. Des Teufels General" des britischen Historikers Peter Padfield sowie ein Interview mit dem Autor Anthony Burgess zu seinem Roman „Der Fürst der Phantome".
0.00 Tagesschau

ZDF

16.00 heute
16.04 Mosaik
Zum Beispiel Celle
anschl. heute-Schlagzeilen
16.35 Ravioli
8. Teil: Heimweh
17.00 heute / Aus den Ländern
17.15 Tele-Illustrierte
Zu Gast: Hans Hartz
17.50 Waldheimat
Eine lederne Ster / Eine Winternacht auf dem Berg
dazw. heute-Schlagzeilen
19.00 heute
19.30 Der Zauberberg
Film von Hans W. Geißendörfer
Nach dem Roman von Thomas Mann
21.20 WISO
Spitzengespräch bei Metall – Arbeitszeitverkürzung oder Arbeitskampf? / Firmensanierung durch Brandstiftung? / Tips: Hochprozentiges für Geldanleger
Moderator: Friedhelm Ost
21.45 heute-journal
22.05 Austeria – Das Haus an der Grenze
Polnischer Spielfilm (1982)
Erzählt wird das Schicksal einer Gruppe von chassidischen Juden in Galizien, die zu Beginn des Ersten Weltkriegs vor den Kosaken fliehen. „Wir wollten, daß dieser Film eine Metapher sein sollte, ein leidenschaftliches Bild, das eine Welt der Juden kurz vor dem tragischen Holocaust zeigen sollte. Deshalb wählten wir als Grundlage Juliusz Stryjkowskis Roman 'Austeria', der wegen seiner originellen und einzigartigen Einstellung zu diesem Thema in der ganzen Welt Interesse gefunden hat", erläuterte Regisseur Jerzy Kawalerowicz.
23.45 Was ist Religion
Bilder und Gedanken
0.15 heute

III.

WEST
20.00 Tagesschau
20.15 Auslandsreporter
20.45 Rückblende
21.00 Formel Eins
21.45 Kaffeesatz und Konjunktur
22.15 Deutscher Alltag
23.00 Ein philippinisches Klagelied
23.45 Letzte Nachrichten

NORD
20.00 Tagesschau
20.15 Autor-Scooter
21.15 Alcatraz
22.05 Ich und Du
23.05 Nachrichten

HESSEN
20.00 Zirkus Renz
21.30 Drei aktuell
21.45 Kulturkalender
22.15 Das ungewöhnliche Leben der Lilian Harvey
23.00 Vor vierzig Jahren

SÜDWEST
18.30 Telekolleg
Nur für Baden-Württemberg
19.00 Abendschau
Nur für Rheinland-Pfalz
19.00 Abendschau
Nur für das Saarland
19.00 Saar 3 regional
Gemeinschaftsprogramm
19.25 Nachrichten
19.30 Sprechstunde
Nur für Baden-Württemberg
20.15 Kinokalender
20.45 Bericht aus Stuttgart
Nur für Rheinland-Pfalz
20.15 Mark(t) und Pfennig
21.00 Landesspiegel
Nur für das Saarland
20.15 Gebrüder Hannong
21.00 Kunstgläser des Jugendstil
Gemeinschaftsprogramm
21.15 Barabbas

BAYERN
19.00 Brigadoon
20.45 Die Sprechstunde
21.30 Rundschau
21.45 Z. E. N.
21.50 Werkbesuch – in Kronach
22.35 Im Gespräch

TISCHTENNIS / Deutsche Teams kämpfen in Moskau gegen den Abstieg

Präsident: Keine Sache von Glück oder Unglück – sie sind nicht besser

sid/dpa, Moskau

„Nein, nein, wir steigen nicht ab. Das verspreche ich," sagt Hans-Wilhelm Gäb, der Präsident des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB). Doch sowohl die Damen als auch die Herren haben sich bei den 14. Europameisterschaften in Moskau in eine Lage manövriert, die nur noch aus Abstiegskampf besteht. Die Herren gewannen zwar ihr letztes Gruppenspiel gegen Italien mit 5:3, doch sie kämpfen damit ebenso nur um die Plätze neun bis zwölf wie die Damen, die vor einem Jahr noch Zweite der Europameisterschaft waren. Gegen Rumänien unterlagen sie mit 1:3.

Zum 5:3 gegen Italien trugen Peter Stellwag (Reutlingen) und Engelbert Hüging (Jülich) jeweils zwei Punkte bei. Dem früheren deutschen Meister Georg Böhm (Saarbrücken) gelang 24 Stunden vor seinem 22. Geburtstag nur ein Sieg. Doch das nützt nach vier vorausgegangenen Niederlagen gegen Jugoslawien (3:5), die CSSR (4:5), die UdSSR (1:5) und Polen (2:5) nichts mehr. Mit 2:8 Punkten mußte das deutsche Team vor den gänzlich erfolglosen Italienern mit Rang fünf vorliebnehmen. Noch nie in der 26jährigen Geschichte der Europameisterschaften war eine deutsche Herren-Mannschaft so schlecht. Präsident Gäb hatte wohl diese Bilanz nach den Gruppenspielen erwartet. Denn er sagt: „Ich sehe das Ganze nicht im Bereich von Glück oder Unglück. Unsere Herren können im Moment eben keine Spitzenleistungen bringen."

Die deutsche Meisterin Susanne Wenzel (Kronshagen) und Kirsten Krüger (Kiel) verdarben sich mit einem 1:3 gegen die junge rumänische Mannschaft die Chance auf eine Medaille. „Das sind ja ganz schlechte Nachrichten," entfuhr es in der Frankfurter Verbandszentrale dem Jugendsekretär Günther Köcher, früher selbst ein deutscher Spitzenspieler. Dabei war Rumänien mit der erst 14 Jahre alten Otilia Badescu angetreten, die zwar gegen Kirsten Krüger mit 20:22, 19:21 verlor, aber an der Seite der 21jährigen Maria Alboiu beim Stande von 1:1 das vorentscheidende Doppel gegen Krüger/Wenzel mit 15:21, 21:8, 21:18 gewann.

Bundestrainer Istvan Korpa hatte zuvor das Ziel für die Damen mit den Spielen um Platz fünf bis acht angegeben. Er glaubte, auch gegen Rumänien schon deshalb gewinnen zu können, weil deren Mannschaft in Moskau ohne die in die Bundesrepublik Deutschland geflüchteten Olga Nemes und Eva Ferenczy antreten mußte. „Noch können wir unser Ziel mit eigenen Kräften erreichen," hatte Korpa am Sonntagabend gesagt, als seine Damen sich einen Video-Film über die Rumäninnen beim Abendessen ansahen. Aber wahrscheinlich hatte der Trainer außer acht gelassen, daß Rumänien in Moskau mit zwei unerwarteten Siegen überrascht hatte: Mit dem 3:1 gegen die CSSR und dem mit 3:2 über Polen.

Für Titelverteidiger Ungarn gab es bei den Herren einen tiefen Sturz. Der Weltmeister von 1979 belegte in der Gruppe A nur den dritten Platz und spielt damit um die Plätze fünf bis acht. Um die Medaillen kämpfen die favorisierten Schweden als Sieger dieser Gruppe gegen Polen sowie überraschend auch Frankreich, das aus der Europaliga abgestiegen ist.

Für Deutschland bleibt nur die Hoffnung auf eine bessere Zukunft mit den 14- und 15jährigen, die laut Präsident Gäb „mit einer ganz anderen Mentalität" ausgestattet seien, „kämpferisch hoch motiviert, zum Quälen bereit". Bundestrainer Roesch dazu: „Hoffentlich werden sie durch die Bundesliga nicht verdorben."

GOLF / US-Masters

Langer auf Platz 31

dpa, Augusta

Der Texaner Ben Crenshaw (31) feierte den ersten großen Sieg seiner zwölfjährigen Laufbahn als Golfprofi. In Augusta (Bundesstaat Georgia) gewann er das 48. US-Masters-Turnier mit 277 (67+72+70+68) Schlägen vor seinem amerikanischen Landsmann Tom Watson, dem Champion von 1979 und 1981, der zwei Schläge (74 + 67 + 69 + 69) mehr benötigte. Crenshaw kassierte für seinen Erfolg 108 000 der insgesamt ausgesetzten 650 000 Dollar.

Bernhard Langer (26), der beste deutsche Golfprofi, hatte nie eine Chance, in den Kampf an der Spitze einzugreifen. Dennoch war er bei 289 (73+70+74+72) Schlägen mit seinem 31. Rang noch zufrieden. Immerhin war er hinter dem Engländer Nick Faldo (Platz 15) zweitbester Europäer, immherhin hatte Titelverteidiger Severiano Ballesteros aus Spanien nicht einmal die Qualifikation für die beiden letzten Runden geschafft. Langer, der mit sieben Bogeys (ein Schlag über par) und ebenso vielen Birdies (ein Schlag unter par) nach eigenen Aussagen „eine verrückte letzte Runde" spielte, sagte: „Ich habe jetzt zehn Wochen lang jeden Tag gespielt. Ich fühle mich sehr müde." Langer kassierte für den 31. Platz noch 4000 Dollar, umgerechnet etwa 10 500 Mark.

LÄNDERSPIEL / Krisensitzung, große Worte

Kapitän Rummenigge: „Es liegt jetzt allein an uns"

DW. Straßburg

Die großen Worte sind gesprochen – folgen jetzt im Länderspiel gegen Frankreich (morgen, ab 20.15 Uhr live im ZDF) auch die großen Taten? 40 Minutenlang diskutierten am Sonntagabend die deutschen Fußball-Nationalspieler ohne Bundestrainer Jupp Derwall über Probleme innerhalb der Mannschaft, noch einmal 40 Minuten traf sich der sogenannte Spielerrat mit Kapitän Karl-Heinz Rummenigge, Karlheinz Förster, Harald Schumacher und Dieter Burdenski. Zuvor hatte Derwall an den „Korpsgeist der Truppe" appelliert und für die Öffentlichkeit noch ein paar patriotische Worte hinzugesetzt: „Wenn wir als Deutsche den Erfolg wollen, dürfen wir uns gegenseitig nicht niedermachen, sondern müssen der Mannschaft eine Chance geben."

Was intern diskutiert wurde, bleibe – so Derwall – „unser Mannschaftsgeheimnis". Dennoch ist aus den Äußerungen der Beteiligten abzulesen, daß alle Themen zur Sprache kamen, die in letzter Zeit zum schlechten Image der Nationalmannschaft beigetragen haben: Fehlende Harmonie, persönliche und öffentlich bekundete Animositäten, Grüppchenbildung, fehlendes Engagement. Das Fazit der Krisensitzung, an der die beiden in Spanien spielenden Profis Schuster und Stielike nicht teilnehmen konnten, zog Rummenigge so: „Aussicht auf Besserung besteht nur, wenn wir alle an einem Strang ziehen. Unabhängig vom Trainer liegt es allein an uns, ob wir wieder eine Einheit werden." Schumacher ergänzte: „Der Jupp hat langsam genug aufs Haupt gekriegt."

Wie sehr die Situation der Nationalmannschaft auch zu überzogenen Worten führte, zeigen die Äußerungen von Derwalls Assistenten Horst Köppel: „Wer jetzt noch nicht weiß, was die Stunde geschlagen hat, dem ist nicht zu helfen. Mit dem kann man keinen Krieg gewinnen." (Sie sollen ja nur gut spielen und möglichst gewinnen – ein Spiel nämlich.) Die Mannschaft müsse – so Köppel – auch deshalb als Einheit auftreten, weil ihr eine ausgesprochene Leitfigur fehle: „Rummenigge ist zwar ein Weltklasse-Spieler, aber aufgrund seiner Mentalität verfügt er nicht über die Führungs-Qualitäten eines Franz Beckenbauer."

Auch auf dem Spielfeld soll jetzt mehr Klarheit herrschen. Die Experimente mit der Raumdeckung hat Derwall beendet: „Die Manndeckung hat uns stark gemacht. Und im Grunde habe ich gewußt, daß wir früher oder später zu ihr zurückkehren." Außerdem gelte ab sofort das Spiel mit nur zwei Sturmspitzen „als Normalfall".

Deutsche Treffer

Barcelona / Mailand (sid) – Uli Stielike erzielte in der 89. Minute des Spiels von Real Madrid in Gijon das Siegtor zum 2:1 für Real. Hansi Müller traf beim 3:0-Erfolg von Inter Mailand gegen den AC Avellino in der elften Minute zum 1:0.

Smith 9,99 Sekunden

Knoxville (dpa) – Der Amerikaner Calvin Smith erreichte bei einem Sportfest in Knoxville über 100 Meter 9,99 Sekunden. Smith hält den Weltrekord über diese Strecke mit 9,93 Sekunden.

Mannheim Dritter

Mannheim (sid) – Der Mannheimer ERC ist Dritter der deutschen Eishockey-Meisterschaft. Im Rückspiel der Play-Off-Runde kam Mannheim im eigenen Stadion zu einem 6:4-Sieg über Kaufbeuren (Hinspiel 4:2).

Barcelona sagt ja

Barcelona (dpa) – Der FC Barcelona gibt den deutschen Handball-Nationalspieler Erhard Wunderlich frei. Wunderlich, der zu Beginn der laufenden Saison in Spanien einen mit 2,5 Millionen Mark dotierten Dreijahresvertrag unterschrieben hatte, will sich dem Zweitliga-Klub TSV Milbertshofen anschließen. Es heißt, Barcelonas Handball-Abteilung stekke in finanziellen Schwierigkeiten und sei auch mit den Leistungen von Wunderlich nicht zufrieden.

Freiwilliger Abstieg

Kiel (sid) – Der TSV Kronshagen, zweimaliger deutscher Tischtennis-Meister der Damen, zieht sein Team aus der Bundesliga zurück. Grund für die Aufgabe: Andrea Gutknecht (zum Kieler TTK), Eva Ferenczi (ATSV Saarbrücken) und Freia Runge (Bremerhaven) haben den Dritten der diesjährigen Meisterschaft verlassen. Die 20 Jahre alte deutsche Meisterin Susanne Wenzel will folgen.



MOTORSPORT

Großer Preis von Italien in Misano, zweiter Lauf zur Motorrad-WM: Klasse bis 250 ccm: 1. Ricci (Italien) Yamaha 47:05,59 Min. (146,651 km/Std.), 2. Wimmer (Deutschland) Yamaha 47:14,54, 3. Rainey (USA) Yamaha 47:19,82, 4. Matteoli (Frankreich) Yamaha 47:20,39, 5. McCloud (England) Yamaha 47:20,57, 6. Cornu (Schweiz) Yamaha 47:43,44, ... 9. Herweh Real 47:55,53, 10. Mang Yamaha 47:55,93, ... 13. Grässel (alle Deutschland) Yamaha 48:13,30.

VOLLEYBALL

Spring-Cup der Damen in Deutschland, Vorrunde, erster Spieltag, Gruppe A in Braunschweig: Deutschland – England 3:0, Italien – Griechenland 3:1. – Gruppe B in Rheine/Schüttdorf: Spanien – Deutschland Juniorinnen 1:3, Holland – Österreich 3:1. – Gruppe C in Flensburg: Dänemark – Frankreich 0:3, Schweiz – Israel 3:0. – Gruppe D in Rüsselsheim: Luxemburg – Norwegen 0:3, Finnland – Schweden 3:1.

GEWINNZAHLEN

Auswahlwette 6 aus 45: 9, 16, 24, 26, 30, 37, Zusatzspiel: 7. – **Rennquintett:** Rennen A: 13, 3, 8. – Rennen B: 26, 30, 27. (Ohne Gewähr).

STAND ● PUNKT / *Kampfrichter, Trainer und in vino veritas*

Es gibt unter Turnern ein geflügeltes Wort: „Geh im Finale nie allzu dicht am Tisch der Kampfrichter vorbei, du könntest sonst betrunken werden." Der sich verflüchtigende Restalkohol im Atem der hohen Juroren verursache diesen Zustand. Daß Trainer, weinselig und mit wakkeligen Knien, unter dem Gerät – ja, wem? – Hilfestellung leisten wollen, auch das ist nicht neu.

Jürgen Geiger, der beste deutsche Kunstturner und Aktivensprecher, hat bei der Olympia-Qualifikation in Pforzheim nach Absprache mit der Riege gehandelt. Er hat sich über den angetrunkenen Bundestrainer Ulli Ott (Hannover) in aller Form bei Bundeskunstturnwart Herwig Matthes beschwert. Und der hat versprochen, Abhilfe zu schaffen, im Wiederholungsfalle notfalls in Form einer fristlosen Kündigung. Geiger berichtet, Matthes sei über sein Vorgehen kein bißchen erstaunt gewesen. Warum auch? Der Mann kennt sich schließlich aus in Turnerkreisen, und das nicht erst seit gestern.

Ab und an seien solche Dinge schon vorgekommen, erzählt Geiger, nur habe man sich früher stets mit dem Betroffenen direkt auseinandergesetzt. Ein anderer Turner sagt: „Es gibt da genügend Fälle, vor allem im Kampfrichterbereich."

Jürgen Geiger sagt: „Man muß jetzt mal einen Riegel vorschieben." Sicher, denn den Turnern geht es bei ihren Wettkämpfen um die turnerische Existenz und um die Gesundheit. Man kann nicht jahrelang trainieren, um dann ausgerechnet in einem wichtigen Wettkampf zaghaft ans Gerät zu gehen, nur, weil der Trainer zu tief ins Glas geschaut hat. Man kann nicht jahrelang halsbrecherische Übungsteile austüfteln, die dann der eine oder andere Kampfrichter – in vino veritas – nicht wahrnimmt. Das ist nicht nur leichtfertig und fahrlässig, es ist auch unfair.

KLAUS BLUME

SPD fordert Änderungen im Datenschutzgesetz

Aktivitäten der Sozialdemokraten auch zum Ausländerrecht

EBERHARD NITSCHKE, Bonn

„Die Archive der Medien, die zunehmend auf automatisierte Verfahren umgestellt werden, enthalten so brisantes Material, daß besondere rechtliche Schutzbestimmungen erforderlich sind." Mit dieser Begründung fordert die SPD-Bundestagsfraktion eine Änderung des Bundesdatenschutzgesetzes. Der Entwurf des Gesetzs (Bundestagsdrucksache 10/1180) nimmt Novellierungsbestrebungen der sozialliberalen Regierung von 1980 und Sätze des mit ihr untergegangenen geplanten Presserechts-Rahmengesetzes auf.

Die Neufassung des Bundesdatenschutzgesetzes ist nach Auffassung der SPD-Bundestagsfraktion schon deswegen dringend geboten, weil das Bundesverfassungsgericht in seinem grundlegenden Urteil zur Volkszählung vom 15. Dezember 1983 die verfassungsrechtlichen Grenzen der Datenverarbeitung aufgezeigt haben. Hervorgehoben werden darum in der Begründung für den Entwurf einige Leitsätze aus dem Urteil: „Das Grundrecht gewährleistet (...) die Befugnisse der Einzelnen, grundsätzlich selbst über die Preisgabe und Verwendung seiner persönlichen Daten zu bestimmen" und: „Einschränkungen dieses Rechts auf 'informationelle Selbstbestimmung' sind nur im überwiegenden Allgemeininteresse zulässig".

Die Kritik an dem geltenden Datenschutzgesetz beginnt für die SPD in Bonn schon bei der Überschrift. Der Begriff „Bundesdatenschutzgesetz" sei „zu eng und mißverständlich". Es entstehe hier der Eindruck, als handele es sich um den Schutz von Daten vor Mißbrauch bei der Datenverarbeitung. Es gehe aber vielmehr um den Schutz des Bürgers vor Gefahren und den Ausgleich von Schäden, die bei unangemessenem Umgang mit Informationen bestünden. Vorgeschlagen wird daher der Titel: „Aufgaben des Datenschutzes und Regelungsbereich dieses Gesetzes".

Dem besonderen „Schutz von Arbeitnehmerdaten" soll ein Passus dienen, den die SPD in den Paragraphen 25 a des bestehenden Gesetzes einschieben möchte. Danach dürfte der Arbeitgeber personenbezogene Daten im Rahmen eines Arbeitsvertrages nur im engsten Rahmen auf die von dem Arbeitnehmer zu leistende Tätigkeit erheben.

GISELA REINERS, Bonn

Mit einer Großen Anfrage zum Thema Ausländerrecht will die SPD-Opposition nach den Worten des früheren Justizministers Jürgen Schmude die Regierung „zwingen, aus dem Zwielicht bedrohlicher Absichten herauszutreten." Sie habe einen Gesetzentwurf angekündigt, aber noch nicht vorgelegt. Inzwischen verbreite sie durch Ankündigungen ein Klima der Unsicherheit unter den Ausländern in der Bundesrepublik. Dadurch mache sie es vielen schwer, die Angebote zur Integration zu nutzen.

Als Grund für das bisherige Fehlen des angekündigten Gesetzentwurfes vermutet Schmude „koalitionsinterne Probleme". Er spielte darauf an, daß sich die Einstellung von Bundesinnenminister Friedrich Zimmermann (CSU) und der Ausländerbeauftragten der Bundesregierung Liselotte Funcke (FDP) unvereinbar gegenüberstehen. Während der Innenminister darauf beharrt, daß das Nachzugsalter von Ausländerkindern auf sechs Jahre begrenzt werden müßte, lehnt Frau Funcke dies ebenso wie ein Verbot des Ehegattennachzugs ab.

„DDR wird Ausreise erleichtern müssen"

WELT-Gespräch mit dem Bundessenator und Bevollmächtigten des Landes Berlin in Bonn, Professor Rupert Scholz

MANFRED SCHELL, Bonn

Die „DDR" werde mittelfristig nicht umhin können, ihren Bewohnern Reisemöglichkeiten „nach dem Vorbild der Ungarn und der Polen zu eröffnen". Diese Auffassung vertritt der Bundessenator und Bevollmächtigte des Landes Berlin in Bonn, Professor Rupert Scholz, in einem Gespräch mit der WELT. Die jetzige Ausreisewelle werde „den inneren Druck" in der „DDR" nicht auflösen können. Scholz: „Gleich, wo die Grenze der Ausreisegenehmigungen liegen wird, die Masse der Ausreiseanträge ist nicht befriedigt. Die Anträge werden immer wieder gestellt."

Scholz glaubt, daß die Verantwortlichen in Ost-Berlin über die Öffnung des Reiseverkehrs nachdenken müssen, wollen sie ein „gewisses Maß an Stabilisierung erreichen". Dieses setze aber voraus, daß das SED-Regime Vertrauen zur eigenen Bevölkerung gewinne und dieser sage: „Ihr dürft reisen und dürft auch wieder reisen." Die Kirchen in der „DDR" würden aus der „klaren Erkenntnis der Verhältnisse" dieses Thema jetzt auch öffentlich ansprechen. Auch die Tatsache, daß die SED Artikel zulasse, in denen kritisch die Reisemöglichkeiten für „DDR"-Bewohner angesprochen werden, zeige in diese Richtung. Scholz: „Ich glaube, daß die SED diese Frage bereits diskutiert, wahrscheinlich kontrovers, weil viele das Risiko sicher noch zu hoch einschätzen. Dies sind die Leute, die nach wie vor für die Grenzschießereien auf Flüchtlinge verantwortlich sind, die aber dennoch nichts an der auch für die SED längst klaren Erkenntnis ändern können, daß selbst 20 Jahre nach dem Mauerbau die totale Abschottung nicht gelungen ist. Denn die Menschen schauen nach Westen, sie messen ihre Verhältnisse am westlichen Lebensstandard und an den Reisemöglichkeiten." Dies gelte selbst für die Generation, die nach dem Mauerbau drüben geboren worden sei. Diesem Umstand müsse die SED Rechnung tragen.

Scholz rät zu einer „Deutschlandpolitik mit langem Atem". Die Formel von SED-Generalsekretär Honecker, „Machbares machen", und die Aussage von Bundeskanzler Kohl, „Vertrauen gegen Vertrauen", sollten die Grundlage für eine pragmatische Deutschlandpolitik sein. Zu den Ausgangspositionen gehöre jedoch auch, daß es nicht zu einer „einseitigen oder allzu ausschließlichen Verwendung der Zielformel von den menschlichen Erleichterungen" kommen dürfe. Menschliche Erleichte-

● INTERVIEW

rungen hätten gewiß sehr großes Gewicht und sie bildeten „einen", aber nicht den „einzigen" Maßstab für Vereinbarungen mit der „DDR", meint Scholz. Die übrigen Maßstäbe fänden sich im allgemeinen Wiedervereinigungsgebot und „im damit verbundenen Verbot aller Maßnahmen oder auch Vereinbarungen, die die Wiedererreichung der staatlichen und nationalen Einheit Deutschlands gefährden oder in Frage stellen können". Scholz, zugleich Staatsrechtler, lehnt in diesem Zusammenhang eine Anerkennung oder Tolerierung einer „DDR"-Staatsangehörigkeit strikt ab. Abgesehen davon, daß konkrete menschliche Erleichterungen hiervon nicht abhängen, wäre damit ein „rechtlich wie politisch kaum zu revidierender Schritt zur Verfestigung der deutschen Teilung und damit auch zur Teilung der Menschen in Ost und West getan".

Die „DDR", so schätzt Scholz die Situation ein, habe von der Sowjetunion „Spielraum" für die weitere Gestaltung der innerdeutschen Beziehungen erhalten. Eine „Binnenstabilisierung" der „DDR" liege schließlich auch im Interesse Moskaus. Dies gelte auch in wirtschaftlich-finanzieller Hinsicht. Der erste Milliardenkredit Bonns sei von Bundeskanzler Helmut Kohl bewußt in den Kontext des Prinzips „Vertrauen gegen Vertrauen" gestellt worden. Damit sei zugleich der Horizont berechtigter Gegenerwartungen" abgegrenzt worden. Er sei gegen die „allzu formale und zu sehr in quantitativen Maßstäben abgrenzende Relation von „Leistung und Gegenleistung", sagt Scholz. Es komme ihm weniger auf die Ausgewogenheit spezieller Leistungen als auf die des gesamten wechselseitigen Leistungsgefüges an. „Ein buchhalterischer Ausgleich zu jeder Stunde und in jeder konkret getroffenen Vereinbarung" wäre nicht sinnvoll, zumal es um die Begründung eines „langfristigen Vertrauensverhältnisses, um Verläßlichkeit und um Kooperation" gehe, meint Scholz. Dies gelte zumindest solange die Erwartung begründet sei, „daß Vertrauen mit Vertrauen vergolten wird".

Auf die Frage, wie er zu neuen Krediten für die „DDR" stehe, antwortet der Berliner Senator: „Wir sollten uns nicht scheuen, neue Kredite zu geben. Ein Kredit ist immer eine Vorleistung und die andere Seite muß dann Bereitschaft zeigen, unseren Interessenbereichen entsprechend entgegenzukommen." Hier gebe es Bereiche wie den Zwangsumtausch, der unmittelbar mit Geld zusammenhänge. Interessen Bonns und Berlins gebe es im Umweltschutz, im Verkehrsbereich, aber auch bei laufenden Verhandlungen zum Beispiel über ein Kulturabkommen unter Einbeziehung Berlins. Speziell Berlin erwarte Investitionen der „DDR" in der Verkehrspolitik. Scholz: „Wir wollen mehr Grenzübergänge, vor allem im Süden, daß Staaken offengehalten wird und daß wir den Berliner Ring benutzen können." Das „Aufmachen von Straßen" wäre ein Zeichen des Entgegenkommens der „DDR", dem auch ein neues Entgegenkommen unsererseits entsprechen könnte. Die Verhandlungen über ein Kulturabkommen werden Gelegenheit geben, zu sehen, wie weit sich die „DDR" bewege. Es gehe um eine „wirklich vorbehaltlose Einbeziehung Berlins" in das Abkommen.

Die Umweltschutzverhandlungen, die ja bereits positive Ergebnisse gebracht hätten, seien ein weiteres Feld, auf dem die „DDR" ihren guten Willen unter Beweis stellen könne. Vordringlich seien Anstrengungen zur Luftreinhaltung. Da die „DDR" aufgrund ihrer starken Energieorientierung zur Braunkohle nur begrenzt manövrierfähig sei, sollte sie sich wenigstens bereiterklären, „anhand von einzelnen Kraftwerken zu beginnen", fordert Scholz. Sie könnte Umweltschutz mit Einzelprojekten angehen. Bisher profitiere sie von den Aufwendungen im Westen. West-Berlin zum Beispiel investiere in die Luftreinhaltung eine Milliarde Mark. Bei allem Entgegenkommen in der einen oder anderen Frage gelte aber auch gegenüber der „DDR" das Verursacherprinzip. Es sei ein „international anerkanntes Prinzip", meint Scholz. Die Gewässerreinhaltung auf der Elbe könne unabhängig von der Streitfrage über den Grenzverlauf angegangen werden. „Das Wasser fließt auf beiden Seiten", sagte Scholz.

Todesautomaten auf 71 Kilometer Länge abgebaut

BERNT CONRAD, Bonn

Die „DDR"-Behörden haben die Selbstschußanlagen, die auf 439 Kilometern entlang der Zonengrenze installiert waren, bisher aus einem Grenzbereich von 71 Kilometer Länge entfernt. Dies teilte Regierungssprecher Peter Boenisch gestern in Bonn mit. Die Abbau-Arbeiten gehen nach seinen Worten weiter. Dies sei begrüßenswert, aber die Veränderung mache die unnatürliche Grenze nicht durchlässiger, denn in den betroffenen Bereichen sei ein zwei Meter hoher Schutzstreifenzaun im Hinterland der Grenze erhöht oder durch einen neuen Typ zusätzlicher Signalanlagen ersetzt worden.

Boenisch wandte sich ferner gegen die „irrtümliche" Annahme, die Bundesregierung rechne mit einem Ende der Ausreisen aus der „DDR". Diese Schlußfolgerung war teilweise aus einem Interview des Staatsministers im Bundeskanzleramt, Philipp Jenninger, gezogen worden. Tatsächlich sei Bonn von einem bevorstehenden generellen Ausreisestopp der „DDR" nichts bekannt, versicherte der Regierungssprecher dazu. Jenninger habe lediglich darauf hingewiesen, daß die seit Januar erhöhten Ausreisezahlen zum größten Teil sogenannte „Altfälle" beträfen, das heißt „DDR"-Bewohner, die schon seit vielen Jahren ihre Ausreise betrieben hätten. Dabei handele es sich maximal um 20 000 Fälle. „Wenn man diese Zahlen zugrundelegt, dann kann man etwa sagen, daß bis Mitte Mai diese Aktion abgeschlossen sein wird."

Auch der stellvertretende Vorsitzende der FDP-Bundestagsfraktion, Uwe Ronneburger, erwartet in diesem Zusammenhang keinen absoluten Ausreisestopp. Für die „DDR" würde es außerordentlich schwierig sein, von der in den letzten Monaten geübten Praxis wieder abzugehen, sagte er in einem Interview der „Neuen Osnabrücker Zeitung".

Mauroy: Kooperation mit KPF „klären"

AFP, Paris

Der französische Premierminister Mauroy hat eine „Klärung" der Zusammenarbeit mit dem kommunistischen Regierungspartner angekündigt. Die „systematische Kritik" der KPF an der Regierungspolitik sei unannehmbar, erklärte Mauroy im Rundfunksender „Europe 1". Der sozialistische Regierungschef würdigte gleichzeitig die „gute Arbeit" der vier kommunistischen Minister in der Regierung und bescheinigte ihnen absolute Loyalität.

Hingegen betonte der sozialistische Parteichef Lionel Jospin gestern gegenüber der Zeitung „Liberation", daß die Sozialisten „allein regieren könnten". Eine solche Lösung ist seinen Worten zufolge jedoch „nicht wünschenswert". Sollten die Sozialisten aber gezwungen werden, allein zu regieren, so „werden sie es tun", erklärte Jospin.

Luftzwischenfall heruntergespielt

AFP, Paris

Die französische Regierung hat am Montag einen Luftzwischenfall über dem militärischen Sperrgebiet um den Marinestützpunkt Toulon heruntergespielt, der von der Landespresse fast einstimmig in Schlagzeilen als sowjetischer Spionageversuch interpretiert worden war. Nach offizieller Mitteilung haben die Ermittlungen der Militärbehörden ergeben, daß die Kursabweichung einer Aeroflot-Passagiermaschine am vergangenen Freitag „nicht beabsichtigt war". Die Maschine habe die Sperrzone knapp zwei Minuten überflogen, wurde in einem Regierungskommuniqué betont.

„Franc-Soir" meldete jedoch gestern, die „Tupolow 134" sei mit elektronischen Geräten ausgerüstet gewesen, „die mit der zivilen Luftfahrt nichts zu tun haben". Experten hätten aber festgestellt, daß die eingebauten Kameras nichts wesentliches photographiert und keine Militärgeheimnisse entdeckt hätten. Daher bemühe sich die französische Regierung, „den Spionageversuch zu bagatellisieren".

Abgeordnete wollen mehr Einfluß und Mitsprache

Fünfseitiger Forderungskatalog für Parlamentsreform

STEFAN HEYDECK, Bonn

Die Bundestagsabgeordneten sind quer durch alle Fraktionen hindurch mit ihren Arbeitsbedingungen unzufrieden. Nachdem schon vor einiger Zeit Bundestagspräsident Rainer Barzel (CDU) und Vizepräsidentin Annemarie Renger (SPD) Anregungen für eine Neugestaltung des Ablaufs der Debatten unterbreitet hatten, meldet sich jetzt eine Gruppe von Abgeordneten mit konkreten Vorschlägen, dem Parlament insgesamt, aber auch einzelnen Volksvertretern zu mehr Einfluß und Mitsprache zu verhelfen, zu Wort.

In ihrem fünfseitigem Forderungskatalog, der bereits von 57 der 520 Parlamentarier aus allen Fraktionen unterstützt wird, treten sie für eine Parlamentsreform ein, mit der unter anderem das Kontrollrecht des Parlaments und die Transparenz des Gesetzgebungsverfahrens verbessert, die Position der Legislative gestärkt und der Ablauf der Debatten neugestaltet werden sollen. Die Abgeordneten bitten deshalb Barzel, noch vor der Sommerpause eine *Plenardebatte* über das Selbstverständnis der parlamentarischen Arbeit anzusetzen. Unter Berufung auf Artikel 38,1 des Grundgesetzes, nach dem Abgeordnete „nur ihrem Gewissen unterworfen" sind, weisen sie besonders auf ihre „persönliche Mitverantwortung bei 'Reden und Handlungen, Wahlen und Abstimmungen' " hin. Die Verfassungsväter hätten mehr als „eine gelegentliche Freistellung" des einzelnen Abgeordneten vom sogenannten Fraktionszwang beabsichtigt.

Deshalb sollten bei den Plenardebatten zwischen den formellen, von den Fraktionen geplanten Rederunden „offene" Debattenrunden eingeführt werden, für die mindestens ein Drittel der Gesamtzeit freigehalten und die Redezeit bis zu zehn Minuten betragen soll. Außerdem sollen zur Belebung der Aussprachen Redner mit bis zu fünfminütigen Kurzbeiträgen vorgezogen werden können. Darüber hinaus soll das bisher uneingeschränkte Rederecht der Exekutiven zum Beispiel bei Haushaltsdebatten anteilmäßig begrenzt werden.

Einmal im Monat soll eine Fragestunde mit Kabinettsmitgliedern stattfinden, wobei einen Tag vorher nur die Themen genannt und über Auswahl sowie Reihenfolge der Fragen per Los entschieden werden soll. Daneben sollen in Sitzungswochen auf Antrag von fünf Prozent der Abgeordneten „politische Stunden" stattfinden können, in denen die Bundesregierung kurz über aktuelle Kabinettsbeschlüsse informiert. Auskünfte der Regierung sollen außer bei Fragen der Staatssicherheit „nicht aus subjektivem Ermessen" von Kabinettsmitgliedern gegenüber dem „am Kontrollrecht beteiligten Abgeordneten geheimgehalten" werden. Staatssekretäre und politische Beamte *sollen* vor *ihrer Ernennung* in den zuständigen Ausschüssen in einer „Anhörung" befragt werden können.

Unter dem Stichwort „persönliches Initiativrecht" schlagen die Abgeordneten ein Einzelantragsrecht in bestimmten Fällen und ein Anforderungsrecht von als Drucksache zu veröffentlichenden „Kurzberichten" vor.

Um die Gesetzgebungsverfahren transparenter zu machen, sollen die Anhörungsmöglichkeiten der Ausschüsse erweitert werden. So sollen auf Antrag eines Viertels der Mitgliedern dieser Gremien Bürger oder Gruppen ähnlich wie in den USA beteiligt werden können. Für ein so erweitertes Hearing könnten Bürger durch Los ausgewählt werden.





Institute: Wirtschaft erholt sich 1984 mit Schwung

● Fortsetzung von Seite 1

Hinausschieben der Reform sehen die Institute die Gefahr, „daß neue Begehrlichkeiten geweckt werden". Die Verbesserung des Familienlastenausgleichs sollte „weder großes Gewicht haben, noch zeitlich vorgezogen werden". Auch von einer Finanzierung der Reform durch Erhöhung anderer Steuern wird vor allem aus zwei Gründen abgeraten: Ihre Überwälzung sei keineswegs sicher. Außerdem fördere auch eine Erhöhung indirekter Steuern ein Ausweichen in die Schattenwirtschaft. Die Institute raten stattdessen, staatliche Auf- und Ausgaben weiterhin zu durchforsten und Steuervergünstigungen abzubauen.

Schließlich halten sie, vor allem angesichts der Konsolidierungserfolge, eine Zunahme der Staatsverschuldung für durchaus vertretbar, zumal da sich das Defizit durch wachstumsbedingte Mehreinnahmen in überschaubarer Zeit zurückbilden lasse. Auch dürfte bei einer solchen Politik „das gerade erst zurückgewonnene Vertrauen in die Solidität der Staatsfinanzen keinen Schaden nehmen". Mit großer Sorge beobachten die Institute die Gefahren für den Aufschwung, die aus einer Arbeitszeitverkürzung resultieren würden. Die negativen Effekte auf Wachstum, Beschäftigung und Einkommen werden noch höher veranschlagt, wenn die Verkürzung der Wochenarbeitszeit mit einer Einschränkung von Überstunden und der Vorruhestand mit einer Begrenzung des Zuverdienstes verbunden würden. Beeinträchtigt würde auch die internationale Wettbewerbsfähigkeit.

Die Institute raten stattdessen zu einer stärkeren Flexibilisierung der Arbeitszeit sowie maßvollen Forderungen in der Lohnpolitik mit stärkerer Differenzierung der Löhne nach *beruflichen, sektoralen und regionalen Kriterien.*

Ein Institut (DIW, Berlin) äußert zu Steuerreform und Arbeitszeitverkürzung in einigen Punkten eine andere Auffassung. Die von einer stärkeren Familienförderung erwarteten Wachstumswirkungen werden gleichrangig neben die aus einer Tarifreform gesetzt.

Spenden an SPD von IG Metall bestritten

AP, Frankfurt

Der Vorstand der Industriegewerkschaft Metall hat gestern Berichte zurückgewiesen, nach denen aus der Gewerkschaftskasse Spenden an die SPD geflossen sein sollen. In einer in Frankfurt verbreiteten Erklärung hieß es, private Parteispenden, die von Beschäftigten der IG Metall gegeben worden seien, hätten „nichts mit der IG Metall als *Organisation*" zu tun. Die Gewerkschaft reagierte damit auf einen Bericht der „WELT am SONNTAG" über eine gewerkschaftliche Wahlhilfe zugunsten der SPD im Bundestagswahlkampf 1980. Die Zeitung berief sich auf handschriftliche Vermerke des SPD-Schatzmeisters Friedrich Halstenberg.

Mühsame Fortschritte

Ha (Brüssel) – Erfolgsmeldungen aus der EG finden gemeinhin ein schwächeres Echo als Krisenberichte. Auf Skepsis treffen besonders Fortschritte bei der technischen Rechtsangleichung. Was da in jahrelangen Verhandlungen zum Konsens gediehen ist, erscheint dem Laien oft als Ausgeburt technokratischen Perfektionismus. In Wirklichkeit ermöglichen jedoch erst diese Regeln, die Vorteile des europäischen Binnenmarktes zu nutzen.

15 Richtlinien, die über Jahre von Frankreich blockiert worden waren, hat der Ministerrat unlängst endlich verabschiedet. Der Preis dafür war ein Kompromiß über das sogenannte „Neue handelspolitische Instrument", von dem sich Paris einen besseren Schutz gegen unfaire Praktiken der Handelspartner erhofft. Jede einzelne dieser Richtlinien wiegt nicht schwer, gemeinsam stellen sie aber doch einen Fortschritt dar. 200 ähnliche Direktiven sind bereits in früheren Jahren beschlossen worden.

Die neuen Richtlinien betreffen „nahtlose Gasflaschen aus Stahl" und „gemeinsame Vorschriften für Hebezeuge und Fördergeräte". Andere regeln den „zulässigen Geräuschemissionspegel von Turmdrehkränen" und die Konstruktion gasbeheizter „Warmwasserbereiter". Früher einmal wären solche Vorschriften nötig gewesen, heute verlangen Sicherheits- und Verbraucherinteressen einen höheren Preis. Nationale Vorschriften bedeuten stets technische Handelshemmnisse. Deshalb müssen sie Schritt für Schritt angeglichen werden.

Nur ein Zehntel

fu (London) – Über den Anstieg eines Zehntel Prozentpunktes in der Jahres-Inflationsrate wird man kaum ernsthaft diskutieren können. Doch genau dies geschieht in Großbritannien. Für die einen ist die Veränderung von 5,1 auf 5,2 Prozent im letzten Monat ein Hinweis dafür, daß es der Regierung nie und nimmer gelingen werde, die Inflationsrate wie angekündigt bis Ende dieses Jahres auf 4,5 Prozent zu drükken. Für das Thatcher-Kabinett sind die 0,1 Prozent lediglich Ausdruck höherer Gas- und Gemüsepreise. Bereits der April werde einen deutlichen Rückgang bringen, nachdem die Hypothekenzinsen gesenkt wurden. Nicht, daß dieses Feilschen um Zehntel-Punkte rauf oder runter und Spekulationen um deren Auswirkungen auf die Inflation bis zum Jahresende vergebene Liebesmühe wären. Aber sie bergen die Gefahr, den Blick für den grundsätzlichen Trend und wichtige Einfluß-Faktoren wie überproportional steigende Löhne zu verlieren. Immerhin liegen die Raten in Japan (2,9 Prozent) oder Deutschland (3,1 Prozent) deutlich niedriger.

FRÜHJAHRSGUTACHTEN / Belebung der Weltkonjunktur stützt den Aufschwung – Überwiegend positive Reaktionen bei den Verbänden

Kräftige Exportzunahme stärkt die Investitionsneigung der Wirtschaft

HEINZ HECK, Bonn

Das Fundament des Konjunkturanstiegs in der Bundesrepublik ist breiter geworden, seitdem die Belebung der Weltkonjunktur zu einer kräftigen Ausweitung der deutschen Ausfuhr geführt hat, schreiben die fünf wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute in ihrem Frühjahrsgutachten. Sie schätzen die Exportzunahme 1984 auf real nahezu zehn Prozent gegenüber 1983.

Die Exportentwicklung wird als eine Ursache für die weiterhin zunehmende Investitionsneigung in der deutschen Wirtschaft angesehen. Die Institute erwarten für 1984 eine nominale Zunahme der Anlageinvestitionen um 8,5 (1983: 4,6) Prozent, im einzelnen bei Ausrüstungen um neun (8,1) und bei Bauten um 8,5 (2,5) Prozent.

Die Auftriebskräfte seien stark genug, um eine Fortsetzung des Anstiegs der gesamtwirtschaftlichen Produktion zu gewährleisten. Mit einer „deutlich" weiter wachsenden Auslastung wird gerechnet. Auch die Institute sprechen – wie das Bundeswirtschaftsministerium – von einem sich selbst tragenden Aufschwung (wenn darunter eine Aufwärtsbewegung verstanden wird, die auch nach dem Abklingen geld- und finanzpolitischer Impulse anhalte).

Die Investitionsneigung der Wirtschaft (gemessen an der Entwicklung der inländischen Aufträge für Investitionsgüter) ist nach Auslaufen der Investitionszulage weiter gestiegen. Die Institute rechnen mit einer weiteren Kräftigung.

Angesichts der zunehmenden Erholung der Nachfrage würden die Absatzaussichten deutlich optimistischer eingeschätzt. Im Außenhandel dürfte die ausgeprägte Exportzunahme in die USA „erheblich an Schwung" verlieren (weil dort der Konjunkturaufschwung nachläßt). Jedoch werde die Exportsteigerung nach Westeuropa bei der anhaltenden Konjunkturerholung in diesem Raum weiter zunehmen, da sich die Wettbewerbsposition deutscher Lieferanten zunächst noch verbessern dürfte. Außerdem werden die Absatzmöglichkeiten in den Entwicklungsländern (einschließlich Opec) besser eingeschätzt, da deren Ausfuhrerlöse vor allem dank steigender Nachfrage der Industrieländer nach Rohstoffen wieder zunehmen. Schließlich profitiert die deutsche Ausfuhr auch vom hohen Anteil der Investitionsgüter am Exportsortiment bei steigender Investitionstätigkeit im Ausland.

Auch die verbesserten Ertragsaussichten in diesem Jahr dürften die Investitionsneigung positiv beeinflussen. Die Institute erwarten für 1984 weder für importierte Vorprodukte noch bei den Lohnkosten je Produkteinheit einen „nennenswerten" Anstieg. Die steuerlichen Entlastungen der Unternehmen, die 1983 und 1984 wirksam geworden sind, dürften die Ertragserwartungen und die Investitionsneigung ebenfalls stärken. Die Erwartung steigender Eigenkapitalrenditen einerseits und leicht sinkender Zinsen andererseits begünstige Sachinvestitionen gegenüber Finanzanlagen.

Risiken werden vor allem in der Arbeitszeitverkürzung mit vollem Lohnausgleich, in wachsenden finanziellen Anforderungen aus Brüssel und in einer nicht sachgerechten Gestaltung der Steuerreform gesehen.

Der private Konsum, der bereits 1983 entscheidend zur Konjunkturbelebung beigetragen hat, dürfte 1984 weiter steigen. Die Institute rechnen mit einer Zunahme der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte gegenüber dem Vorjahr von 4 (2,5) Prozent. 1983 sei die Konsumbelebung in erheblichem Umfang zu Lasten der Ersparnis gegangen; nunmehr werde sie in erster Linie von der Expansion der Einkommen getragen, nicht zuletzt durch den erwarteten Anstieg der Beschäftigung. Bei verbesserter Gewinnsituation dürften auch die Entnahmen der Selbständigen stärker steigen. Wenig wahrscheinlich erscheint den Instituten eine Zunahme der 1983 stark gesunkenen Sparquote.

Selbsttragender Aufschwung wird allgemein bestätigt

DW, Bonn

Der deutsche Sparkassen- und Giroverband, Bonn, stimmt den Gutachtern zu, von der Bundesregierung sowohl ein konsequentes Festhalten an der eingeschlagenen Haushaltskonsolidierung als auch eine rasche und klare Entscheidung über eine Korrektur der Einkommensteuer zu fordern.

Als sachgerechte Mahnung an die Finanz- und Arbeitsmarktpolitik, das Fundament des Konjunkturerholungsprozesses insbesondere durch eine leistungsfördernde Korrektur des Lohn- und Einkommensteuertarifs weiter zu festigen, hat der Bundesverband des Deutschen Groß- und Außenhandels, Bonn (BGA) das Frühjahrsgutachten gewertet.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) bekräftigt die von der Mehrheit der Institute vertretene Aussage, daß vor allem in der Steuerpolitik möglichst bald durch die fällige Tarifkorrektur bei der Lohn- und Einkommensteuer vorgenommen werden müssen. Die Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände, Köln, meint, aus dem Gutachten der wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute werde deutlich, daß die ersten Schritte zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte und zur Kosten- und Preisstabilisierung bereits eine kräftige Belebung der Investitionstätigkeit bewirkt haben. Damit sei der Start in einen sich selbst tragenden Wirtschaftsaufschwung gelungen.

Als kritische Mahnung an die Wirtschaftspolitik, die Chancen des deutlichen Konjunkturaufschwungs nicht zu verspielen, wertet der Deutsche Industrie- und Handelstag (DIHT) das Frühjahrsgutachten der Forschungsinstitute. Falsche Weichenstellungen bedrohten die Grundlagen für mehr Wachstum und Beschäftigung.

Die Beurteilung der konjunkturellen Situation durch das Frühjahrsgutachten der Forschungsinstitute entspricht weitgehend der Einschätzung der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels (HDE). Sie weist ausdrücklich auf die verbesserte Annahme über das Wachstum des Bruttosozialprodukts hin. Damit ist wohl endgültig die Einmündung in einen sich selbst tragenden Aufschwung gelungen.

Wie die anderen Verbände stimmt auch der Bundesverband Deutscher Banken, Köln, der Ansicht der Forschungsinstitute zu, daß die konjunkturelle Aufwärtsentwicklung inzwischen die Merkmale eines „selbsttragenden Aufschwungs" erkennen lasse.Als nützliches Kursbuch für die Wirtschaftspolitik und als eindrucksvolle Bestätigung des konjunkturellen Aufschwungs wertet auch der Bundesverband der deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, Bonn, (BVR) das Frühjahrsgutachten.

Der Bundesverband der deutschen Industrie (BDI) teilt die Einschätzung der wirtschaftswissenschaftlichen Institute, daß sich die konjunkturelle Aufwärtsbewegung stabilisiert hat. Ob die Entwicklung in einen sich selbst tragenden Aufschwung einmündet, erscheint jedoch angesichts bestehender akuter Risiken nicht gesichert. Das gilt insbesondere für die sich verschärfenden Auseinandersetzungen um die 35-Stunden-Woche mit vollem Lohnausgleich.

Schiffahrt in schwerer See

Von WILHELM FURLER, London

Die Lage in der internationalen Schiffahrt und im Welt-Schiffbau hat sich endlich entspannt. Diesen Trugschluß könnte man ziehen, wenn Lloyd's Register of Shipping konstatiert, daß das Volumen neuer Schiffbau-Aufträge bis Ende vergangenen Jahres gegenüber 1982 von 11,2 Millionen Bruttoregistertonnen (BRT) auf 19,9 Milllionen BRT gestiegen ist.

Lloyd's Register dämpft allerdings jeden aufkommenden Optimismus umgehend mit dem Hinweis, daß ein erheblicher Teil der Auftragszunahme auf die Entscheidung des japanischen Reedereikonzerns Sanko zurückgeht, mehr als 100 Massengutschiffe der „handy size" von 20 000 bis 40 000 Tonnen in Auftrag zu geben. Und daß einige weitere Reeder durch massive Subventionen ermutigt wurden, billig neue Tonnage zu ordern anstatt, wie im Jahr zuvor, auf Gebraucht-Schiffe zurückzugreifen.

Wohl am klarsten wird die Situation dadurch gekennzeichnet, daß die Welt-Handelsflotte im letzten Jahr zum ersten Mal nach dem Krieg geschrumpft ist, nämlich von ihrem Höchststand 1982 mit insgesamt 424,7 Millionen BRT auf 422,6 Millionen BRT. Lloyd's Register läßt denn auch keinerlei Zweifel aufkommen: Die Realität der Welt-Schiffbauszene habe sich in keiner Weise verändert; weiterhin bestehen hohe Überkapazitäten bei den Werften, und die große Zahl verhältnismäßig neuer Schiffe, die beschäftigungslos aufgelegt sind, saugen jede Verbesserung am Schiffahrtsmarkt auf.

Es ist ein Teufelskreis, in dem Werften und Reeder stecken. Aus ihm gibt es, im Moment jedenfalls, kein Entrinnen. Der Schrumpfprozeß nach den Ölkrisen hat zu einem Verdrängungskampf in beiden Bereichen geführt. Daraufhin ist weltweit ein Subventions-Wettlauf in Gang gesetzt worden, um aus politischen und sozialen (häufig auch militärischen) Gründen jeweils eigene Schiffbau-Kapazität und eigene Tonnage am Leben zu erhalten.

Längst sind renommierte Reedereien und einstmals lukrative Fahrt-Gebiete in den Strudel dieser Subventionspolitik gerissen worden. Schiffseigner, geblendet durch verlockende, erheblich subventionierte Finanzierungskonditionen, ordern völlig am Markt vorbei. Hans Jakob Kruse, Vorstandssprecher der wie so viele andere westliche Reedereien in höchste Seenot geratenen und vorerst geretteten Hapag-Lloyd AG, rechnet entsprechend „auch im kommenden Jahrzehnt" mit erheblichen Überkapazitäten in der Linienschiffahrt. Natürlich werden diese Überkapazitäten das extrem niedrige Ratenniveau weiter drücken.

Die Fehlentwicklung geht zu einem großen Teil auf die Anstrengungen fernöstlicher Länder zurück, den Weltschiffbaumarkt zu beherrschen. Das haben sie inzwischen in beeindruckender Manier geschafft: Nicht weniger als 79 Prozent aller Neubau-Aufträge gingen im vergangenen Jahr nach Fernost, davon 57,4 an japanische Werften, 19 Prozent an südkoreanische und 2,8 Prozent an Werften der Volksrepublik China und Taiwans. Westeuropa verblieben lediglich 11,6 Prozent.

Ähnlich sieht Schiffahrtsexperten zufolge die Lage an den Seetransportmärkten aus, wo ohne Rücksicht auf tatsächlichen Transportbedarf der größte Expansionsdruck zur Zeit von Taiwan ausgeht. Aber auch chinesische und wie bisher schon russische und polnische Schiffahrtsunternehmen bauen ihre Handelsflotten massiv aus – und Japan, wie das in Europa fassungslos zur Kenntnis genommene Sanko-Beispiel zeigt, macht künftig mit.

Einer Herausforderung derartiger Mengendimensionen, die es nach Ansicht von Kruse in der Geschichte der internationalen Schiffahrt außer bei Tankern bisher nicht gegeben hat, kann mit Selbsthilfe längst nicht mehr begegnet werden. Hier sind dringend die Politiker gefordert, wenn nur irgend möglich im Rahmen der EG.

Völlig zu Recht fordern die deutschen Reeder eine verschärfte Außenwirtschaftsverordnung, eine härtere Gangart gegenüber dem Ostblock, Anti-Dumping-Maßnahmen wie in der Industrie auch im Seeverkehr sowie die umgehende Aufnahme bilateraler Verhandlungen mit allen Schwellen- und Entwicklungsländern, um einen angemessenen eigenen Transportanteil sicherzustellen.

AUF EIN WORT



» Die Gründung internationaler Partnerschaften ist ein ausgezeichneter Weg, wirtschaftliche Größenordnungen Zugang zur Technologie und Marktpräsenz in der ganzen Welt zu erreichen. «

Harry J. Gray, Vorsitzender der United Technologies Corporation, Hartford (USA). FOTO: DIE WELT

Rechtsprechung gegen Broker

VWD, Washington

Ein Berufungsgericht in San Francisco hat in der Rechtsprechung der USA Neuland betreten. Das Gericht befand, daß Broker, die Aktientips auf Basis falscher Insider-Informationen ihren Klienten geben, von diesen wegen daraus entstandener Verluste belangt werden können. Es befand des weiteren, daß sich Broker nicht hinter der Behauptung verschanzen könnten, daß ihre Klienten um den Insider-Status der ihnen zugänglich gemachten Informationen gewußt hätten und deshalb selbst schuldig geworden seien. In seinem Urteil kommt das Gericht zu dem Schluß, daß mit derartiger Argumentation den Brokern eine Lizenz zum Betrug am Anleger ermöglicht werde.

ZINSEN

US-Konjunkturdaten haben Optimisten verunsichert

CLAUS DERTINGER, Frankfurt

Gestern früh hat das Bundesfinanzministerium noch den Zinsrückgang während der vorangegangenen zehn Tage zum Anlaß genommen, durch eine Anhebung des Verkaufskurses von 99,80 auf 100,40 Prozent die Rendite der 7¾prozentigen Bundesobligation mit fünfjähriger Laufzeit von 7,80 auf 7,65 Prozent zu drücken. Zur gleichen Zeit sprachen die aus New York kommenden Signale bereits wieder für steigende Zinsen. Denn in den USA erlebte der Rentenmarkt am Freitag einen überraschend starken Kurseinbruch. Die Rendite der als Marktindikator geltenden 12prozentigen Regierungsanleihe mit Fälligkeit im Jahre 2013 kletterte von 12,38 auf 12,60 Prozent.

Der Grund: Die in der Vorwoche nach dem kräftigen Rückgang der Einzelhandelsumsätze aufkeimenden Hoffnungen auf eine Beruhigung an der Konjunktur- und Zinsfront zerstoben nach Veröffentlichung der neuesten Statistiken. Der Anstieg der Produzentenpreise und der Industrieproduktion im März fiel etwas höher aus als erwartet. Außerdem stellten sich Marktteilnehmer mit Glattstellungen auf ein hohes Angebot neuer Emissionen in dieser Woche ein.

Der Zinsanstieg am amerikanischen Geld- und Kapitalmarkt strahlte gestern auch auf den Euromarkt aus, wo sich Dreimonatsdollar um 5/16 und Dreimonats-D-Mark um ⅛ Prozent verteuerten, sowie auf den Devisenmarkt, wo der amtliche Dollarkurs von 2,6173 auf 2,6352 DM stieg. Der Deutsche Rentenmarkt reagierte darauf mit einer Kursabschwächung der Bundesanleihen bis um 35 Pfennig und einem Renditeanstieg von 7,84 auf 7,87 Prozent.

GROSSBRITANNIEN

Mehrheit der Bergleute ist für landesweiten Ausstand

WILHELM FURLER, London

Die Aussichten für eine rasche Beilegung der schon seit fünf Wochen andauernden Streikaktionen im britischen Kohlebergbau haben sich erheblich verschlechtert. Aus Meinungsumfragen bei den Bergleuten geht hervor, daß die Mehrheit für einen offiziellen landesweiten Ausstand stimmen würde, wenn es – wie zu erwarten – zu einer Urabstimmung in allen Kohlerevieren Großbritanniens kommt. Die Arbeitgeberseite unter dem Chairman der staatlichen Kohlegesellschaft, Ian MacGregor, ist nicht bereit, Konzessionen an ihrem Programm zur Sanierung des britischen Kohlebergbaus zu machen.

Nachdem am Wochenende zwei Meinungsumfragen ergaben, daß 55 Prozent bzw. sogar 68 Prozent der britischen Bergleute für einen landesweiten Ausstand gegen das Schrumpfungs-Programm zur Schließung von rund 20 unrentablen Zechen stimmen würden, hat MacGregor in aller Eindringlichkeit vor den negativen Auswirkungen eines lang andauernden Kohle-Streiks gewarnt.

Seiner Ansicht nach reichen die gegenwärtigen Kohlevorräte (sie werden auf insgesamt 36 Millionen Tonnen geschätzt, die bei den Kraftwerken und den Zechen lagern) bis in den Oktober hinein aus. Doch gleichzeitig betonte er, daß ein derart langer Streik die Schließung von bis zu einem Viertel der 175 Zechen des Landes zur Folge haben würde, weil ihr dann desolater Zustand nicht mehr reparabel wäre.

Trotz der Zuspitzung der Situation wurde gestern in 45 Zechen normal gearbeitet, mehr als je zuvor seit Ausbruch der Streikaktionen.

WIRTSCHAFTS JOURNAL

Gezielte japanische Importförderung gefordert

Tokio (dpa/VWD) – Eine Delegation der EG-Kommission hat gestern viertägige Handelsgespräche mit der japanischen Regierung aufgenommen. Dabei soll eine erweiterte Liste von europäischen Forderungen zur Liberalisierung des japanischen Import- und Kapitalmarktes sowie zur Erleichterung von Investitionen erörtert werden. Die Gespräche stehen im Vorfeld des Besuchs von Kommissionspräsident Gaston Thorn am 9. Mai in Tokio und dem japanisch-europäischen Ministertreffen, das am 15. Mai in Brüssel stattfinden wird.

Fünf Prozent Wachstum

New York (VWD) – Das reale US-Bruttosozialprodukt wird in diesem Jahr um 4,8 Prozent und 1985 um 3,7 Prozent wachsen. Zu diesem Schluß kam ein aus 38 Top-Managern bestehendes Forum des Wirtschaftsforschungsinstituts Conference Board. Die Manager vertraten ferner die Ansicht, daß die Inflationsrate in den USA über die nächsten fünf Jahre durchschnittlich 5,9 Prozent pro Jahr betragen wird. Bei den kurzfristigen Zinsen rechnen sie mit einem leichten Anstieg.

Notierung ausgesetzt

Frankfurt (VWD) – Die amtliche Notierung für die Aktien der Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG, Frankfurt, an den deutschen Wertpapierbörsen wird auf Antrag des Emissionshauses von Montag bis Mittwoch einschließlich ausgesetzt. Grund hierfür ist nach Angaben der Frankfurter Wertpapierbörse eine für den 18. April angekündigte Presseerklärung, von der ein Einfluß auf die Kursbildung zu erwarten sei.

Kiechle schafft Ausgleich

Bonn (VWD) - Für die Preissenkung von fünf Prozent, die die deutsche Landwirtschaft ab 1. Januar 1985 durch den Abbau des Währungsausgleichs innerhalb der EG hinnehmen muß, wird sie bereits ab 1. September 1984 einen Umsatzsteuerlichen Einkommensausgleich erhalten. Mit dem vorgezogenen Einkommensausgleich über die Umsatzsteuer von drei Prozent der landwirtschaftlichen Nettoumsätze sollen mögliche Wirkungen des Abbaus des Währungsausgleichs auf die Preise einzelner Erzeugnisse der Ernte 1984 kompensiert werden.

Einstweilige Verfügung

Hamburg (VWD) – Mit einer einstweiligen Verfügung hat das Landgericht Hamburg der Reuter GmbH untersagt, ihr internationales Geld- und Devisenprogramm sowie den deutschen Wirtschaftsdienst für einen Zeitraum von sechs Monaten kostenlos zur Verfügung zu stellen.Die VWD-Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH bestätigte, der Beschluß gehe auf ihren Antrag zurück.

Baugenehmigung gilt

Koblenz (VWD) – Eine entgegen dem geltenden Recht erteilte Baugenehmigung kann von der Behörde grundsätzlich nicht mehr zurückgezogen werden, wenn der Bauherr innerhalb von zwei Jahren mit den wesentlichen Bauarbeiten begonnen hat. Wer diesen zeitlichen Rahmen überschreitet, ohne von der Genehmigung Gebrauch gemacht zu haben, muß damit rechnen, daß die Behörde nach dieser Frist anders entscheidet, heißt es in einem Urteil des Koblenzer Verwaltungsgerichts.

Zinsen gesenkt

Frankfurt (AP) – Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) hat zum Wochenbeginn den Zinssatz ihres Eigenmittelprogramms für kleine und mittlere Unternehmen von 7,5 auf sieben Prozent gesenkt. Wie die KfW gestern mitteilte, bleiben der Auszahlungssatz von 95 Prozent und die Laufzeit von zehn Jahren einschließlich zweier Freijahre unverändert.

ÖSTERREICH / Budgetdefizit soll gedrückt werden

Nur drei Prozent für Beamte

WOLFGANG FREISLEBEN, Wien

Spargesinnung demonstriert derzeit Österreichs Finanzminister Herbert Salcher. Nach seinen Angaben soll das Nettodefizit des Staatshaushalts 1985 von derzeit 4,9 auf 4,4 Prozent Anteil am Bruttoinlandsprodukt gedrückt werden, was einer Senkung um 62,5 Mrd. Schilling entsprechen würde. Unter Berücksichtigung des Schuldendienstes soll das Bruttodefizit zwischen 95 und 99 Mrd. Schilling liegen.

Diesen Planzielen legt der Finanzminister eine Steigerung der Einnahmen um 6 Prozent zugrunde. Auf der Ausgabenseite sei mit einer Steigerung des Sozialaufwands um 15 und des Zinsendienstes um 11 bis 12 Prozent zu rechnen. Bei allen anderen Ausgaben müßte daher die Expansion auf etwa 4,5 Prozent begrenzt werden. Eine Pensionsreform soll das Budget um 7 Mrd. Schilling entlasten, den Beamten will Salcher nur Lohnerhöhungen von rund 3 Prozent zugestehen. Keine gute Hand bewies der österreichische Finanzminister bei den Voranschlägen sowohl für 1983 als auch 1984. Irrige Annahmen führten letztlich dazu, daß das Bruttodefizit im vergangenen Jahr mit 91 Mrd. Schilling gleich um 16,8 Mrd. Schilling über dem Voranschlag lag. Salcher hatte dabei die Wirtschaftsentwicklung viel zu optimistisch eingeschätzt. Die schlechte Entwicklung der Konjunktur bedingte höhere Zuschüsse für Pensions- und Arbeitslosenversicherung sowie fehlende Einnahmen bei Lohnsteuer und Sozialabgaben.

Ebenfalls von falschen Voraussetzungen ging Herbert Salcher bei der Budgeterstellung für 1984 aus. Doch diesmal kommen die Konsequenzen nicht ungelegen, denn statt eines angenommenen Wachstums von nur 0,5 Prozent dürfte die österreichische Wirtschaft um mindestens 2,5 Prozent zulegen. Das bringt unerwartete Mehreinnahmen, wie sich schon in den ersten Monaten feststellen ließ. Das Budgetdefizit dürfte somit deutlich geringer ausfallen als ursprünglich erwartet.

EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT / Kommission legt Wettbewerbsbericht vor

Subventions-Dschungel wird dichter

WILHELM HADLER, Brüssel

Die EG-Kommission hat immer mehr Mühe, das Dickicht der nationalen Subventionen zu durchforsten. Wie aus ihrem gestern veröffentlichten Jahresbericht über die Wettbewerbspolitik hervorgeht, mußte sie 1983 insgesamt 201 Stellungnahmen zu staatlichen Beihilferegelungen abgeben.

Die seit einigen Jahren stark ansteigende Zahl der Prüfungen belegt nach dem Bericht, „daß die Neigung zur Vergabe von Beihilfen eher stärker geworden ist". Die Intervention der Mitgliedstaaten werde „offenbar noch nicht durch Haushaltszwänge gebremst".

Die Hälfte der im vergangenen Jahr abgegebenen Stellungnahmen fiel positiv aus, weil gegen das jeweilige Vorhaben keine Bedenken bestanden. In 21 Fällen sah sich die Kommission dagegen genötigt, die Unvereinbarkeit mit den Wettbewerbsregeln der Gemeinschaft durch eine förmliche Entscheidung festzustellen. Das sind weit mehr Fälle als in früheren Jahren.

Komplexer und schwerer zu kontrollieren werden auch die Formen und die administrativen Wege bei der Gewährung von Beihilfen. So hat die EG-Behörde festgestellt, daß die Befugnisse zur Gewährung von Finanzhilfen immer häufiger delegiert oder unterhalb der nationalen Ebene ausgeübt werden (beispielsweise in Frankreich, Italien, Belgien und den Niederlanden). Dort, wo regionale Behörden die Zuständigkeit besitzen (wie in den deutschen Bundesländern), würden mittlerweile nicht nur regionale, sondern auch allgemeine Beihilfevorhaben eingeführt.

Ähnliche Sorgen bereitet die staatliche Beteiligung am Unternehmenskapital. Sie gewinnt nach dem Wettbewerbsbericht als Spielart der öffentlichen Intervention immer größere Bedeutung. In einigen Schlüsselbereichen – so beim Stahl – sei davon auszugehen, daß staatliche Beteiligungen auch Beihilfe-Elemente enthielten. Die Kommission prüft gegenwärtig die in diesem Bereich aufgeworfenen Probleme und will künftig eine striktere Anwendung der Wettbewerbsvorschriften durchsetzen.

Einheitliche Beurteilungsmaßstäbe sollen demnächst auch für Subventionen im Bereich der Energie und der Energieeinsparung vorgelegt werden. Vorbereitet werden außerdem eine Änderung der Grundsätze über die Koordinierung der Regionalbeihilfen sowie die Einführung einer Meldepflicht und einer besonderen Kontrolle für bestimmte kumulierte Beihilfen mit unterschiedlicher Zielsetzung.

Zur Ahndung von Verstößen gegen das Kartellverbot erließ die Kommission im vergangenen Jahr zwanzig Entscheidungen. Nur wenn ein lauterer und wirksamer Wettbewerb gesichert werde – so heißt es in ihrem Bericht –, könne aus dem freien Handel in der Gemeinschaft Nutzen gezogen werden.

ITALIEN / Autohersteller: Erstes Quartal verlief gut

Ausfuhr kräftig gestiegen

GÜNTHER DEPAS, Mailand

Die italienischen Automobilhersteller haben in den ersten drei Monaten 1984 ihre Stellung auf dem einheimischen Markt weiter konsolidiert. An dem gegenüber der gleichen Vorjahreszeit um 8,3 Prozent gestiegenen Absatz waren die Inlandsmarken mit 64,0 Prozent beteiligt gegenüber 63,4 Prozent im Jahre 1983. Von den im ersten Quartal verkauften 482 046 Pkw entfielen 308 449 Stück auf die italienischen Hersteller, wobei die Fiat-Gruppe (Fiat, Lancia und Autobianchi) mit 54,6 Prozent gegenüber dem Jahresdurchschnitt 1983 um 0,7 Prozentpunkte leicht zurücksteckte, der zweitgrößte, das staatliche Automobilunternehmen Alfa Romeo seinen Anteil dagegen von 6,6 auf 7,8 Prozent weiter verbesserte. Unter den Ausländern ebenfalls Fortschritte gemacht haben neben Peugeot und BMW vor allem Opel und Volvo.

Rückschläge erlitten hingegen Renault, VW und Ford. Stärkster ausländischer Anbieter blieb auch in den ersten drei Monaten Renault mit beinahe zehn (10,2) Prozent, gefolgt von Citroën, Ford und VW. Die beiden deutschen Nobelkarossen BMW und Mercedes, denen das verstärkte italienische Angebot in der 2-Liter-Klasse und darüber in den nächsten Monaten besonders harte Konkurrenz liefern wird, kamen im ersten Quartal auf Marktanteile von 1,82 (1,78) und 0,81 (0,84) Prozent.

Die stärkere, durch vermehrte Typenvielfalt gestützte Aggressivität der italienischen Hersteller machte sich auch auf den Auslandsmärkten bemerkbar. In den ersten zwei Monaten stieg die Ausfuhr wertmäßig um 50 Prozent auf 730 Mrd. Lire (846,8 Mill. DM), die Einfuhr nur um 15 Prozent auf 932 Mrd. Lire.

Im Jahre 1983 produzierte die italienische Automobilindustrie 1 396 013 Pkw, 7,6 Prozent weniger als im Vorjahr. Davon wurden 491 514 Einheiten exportiert, 12,4 Prozent mehr als im Jahr vorher, was die Ausfuhrquote von 33,7 auf 35,2 Prozent erhöhte. Italienische Hauptabsatzmärkte waren die EG-Länder.

ROSENTHAL / Dividende auf sieben Mark gesenkt

Akzente auf Konsolidierung

VWD, Selb

„Zeichen setzen für die Konsolidierung und die darauf aufbauende, zukunftsorientierte Markt- und Markenpolitik" will die Rosenthal AG, Selb, mit dem Vorschlag an die Hauptversammlung, die Dividende für das Geschäftsjahr 1983 auf 7 (8,50) DM je 50-DM-Aktie (Grundkapital 30 Mill. DM) zu senken, obwohl sich der Gewinn je Aktie auf 14,70 (12,70) DM erhöhte. Doch wurden im Jahresabschluß für das letzte Geschäftsjahr Risiken, die insbesondere bei der Rosenthal Technik North America entstanden seien, durch Rückstellungen und Wertberichtigungen aufgefangen, heißt es in einer Mitteilung.

In den Sitzungen von Aufsichtsrat und Vorstand seien mit dem Abschluß 1983 und der Konzernplanung für 1984 und die folgenden Jahre deutliche Akzente gesetzt worden. Die Planung gehe primär von der Förderung des Wachstums im Wohnbereich aus. Für die Rosenthal Technik sei eine Konzentration auf zukunftsträchtige Produkte vorgesehen, ohne dabei die Finanzmittel zu überfordern. Der Wohnbereich habe 1983 mit 424 Mill. DM 68 Prozent zu dem um vier Prozent auf 626 Mill. DM gestiegenen Gruppenumsatz beigetragen. Die ersten Monate 1984 hätten ebenfalls einen deutlich positiven Trend gezeigt. Nachdem die Ergebnisse im technischen Bereich 1982 „noch unbefriedigend" gewesen seien, habe sich 1983 eine nachhaltige Verbesserung ergeben, die allerdings nicht das Ergebnis des Wohnbereichs erreichte.

Die Auftragseingänge in der Technik seien allerdings stark gewachsen. In den ersten drei Monaten 1984 hätten die Zuwachsraten bei mehr als 30 Prozent gelegen. Schwerpunkte lagen in Zulieferungen für die Elektroindustrie, bei Substraten und bei metallisierter Keramik. In der Gruppe habe der Auftragseingang in diesem Zeitraum die Vorjahreswerte um 16 Prozent übertroffen. Damit seien die Kapazitäten im Wohn- und im technischen Bereich ausgelastet. Die gute Beschäftigung lasse für 1984 ein weiter steigendes Gruppenergebnis erwarten.

LLOYD'S LIST / Ältestes Fachblatt für die Schiffahrt feiert 250jähriges Bestehen

Gründung im Londoner Kaffeehaus

WILHELM FURLER, London

Der Name „Lloyd's List" sagt den Uneingeweihten nichts. Höchstens deutet er auf eine mögliche Beziehung zur weltbekannten Londoner Versicherungsbörse Lloyd's of London hin. Schaut man im Londoner Telefonbuch unter Lloyd's nach, wird man „Lloyd's List" kaum finden. Lediglich ein winziger Hinweis unter dem fettgedruckten Lloyd's of London lautet: „andere Abteilungen, einschließlich Lloyd's List . . ."

Dabei kennt jeder Reeder, jeder Befrachter, jeder Werftmanager und jeder Transportversicherer überall auf der Welt diese Fachzeitung, die heute offiziell ihr 250jähriges Bestehen feiert. Eine knapp 300 Seiten umfassende Sonderausgabe der „Lloyd's List" markiert den Geburtstag der ältesten und mit Abstand bekanntesten Schifffahrtszeitung.

Gegründet wurde das Fachblatt im April 1734 – die älteste noch existierende Ausgabe datiert allerdings von Anfang Janur 1740 – im berühmten Kaffeehaus von Lloyd's in der Londoner Lombard Street. Dorthin hatte bereits gegen Ende des 17. Jahrhunderts Edward Lloyd sein Kaffeehaus aus der Tower Street verlegt, wo der Platz für die sich hier treffenden Kaufleute, Reeder, Kapitäne und reichen Börsianer nicht mehr ausreichte. Damit begann die Geschichte der Institution Lloyd's of London, dieses Versicherungsmarktes, aber auch wenig später die der „Lloyd's List and Shipping Gazette".

Denn aus dem Austausch wichtiger Welthandels-Nachrichten, wie er dort beim Kaffeetrinken gepflogen wurde, entwickelte sich am Rande des eigentlichen maritimen Versicherungsmarktes ein Nachrichtenblatt für die Schiffahrt, das heute eine der ältesten Tageszeitung der Welt ist. Inzwischen sitzt die fachkundige Redaktion unter Chefredakteur Roy Farndon in der Artillery Lane und berichtet nicht nur über Wissenswertes aus dem Schiffahrtsbereich aus aller Herren Länder, sondern mit der gleichen Präzision und Sachkenntnis auch über technische Entwicklungen in der Offshore-Industrie, über Werftenprobleme und – natürlich – über Neues aus der maritimen Versicherung.

Es ist diese fachliche und sachkundige Ausrichtung, die „Lloyd's List" seit ihrer Entstehung zu einem unentbehrlichen Informanten für alle am Seetransport Beteiligten und im maritimen Geschäft Arbeitenden gemacht hat. Das Blatt hat eine seit langem unveränderte Auflage von rund 15 000 Exemplaren. Nahezu die Hälfte der Auflage wird weltweitverbreitet.

Dafür sorgt ganz erheblich der für viele wohl wichtigste Teil von „Lloyd's List": die Schiffsbewegungen. Sie geben täglich Auskunft über Herkunft und Zielhäfen praktisch aller Handelsschiffe der Welt, ein nüchterner, aber wertvoller Service. Wie hoch die Engländer selbst ihre „Lloyd's List" schätzen, wird nicht nur daran deutlich, daß im Londoner National Maritime Museum eine Sonder-Ausstellung läuft, in der die Geschichte dieses einmaligen Blattes und damit die Geschichte der Seefahrt seit dem frühen 18. Jahrhundert überhaupt nachgezeichnet wird.

UdSSR / Erdöl- und Methanförderung wird schwieriger

Mehr Kernenergie geplant

AFP, Moskau

Nachdem die Erdöl- und Methanförderung schrittweise immer schwieriger und kostspieliger wird, ist die UdSSR gezwungen, sich stärker anderen Energiequellen, hauptsächlich der Kernenergie, zuzuwenden. Gegenüber dem sowjetischen Regierungsorgan „Iswestija" vertrat Energieminister Piotr Neporojni die Auffassung, die Energie des 21. Jahrhunderts werde hauptsächlich von Kernkraft- und Wasserkraftwerken geliefert, weil sich die traditionellen Energieressourcen „langsam, aber sicher erschöpfen".

So ist das Don-Kohlenbecken in der Ukraine, dessen Produktion früher für den gesamten europäischen Teil der UdSSR ausreichte, nicht mehr in der Lage, das eigene Elektrizitätswerk zu versorgen, so daß Kohle aus westsibirischen Vorkommen und aus Karaganda bezogen werden muß. Die Kohlenförderung im Donbecken wird nach den Angaben des Ministers immer teurer. Dies gelte ebenso ostwärts des Urals für Erdöl und Methan. 80 Prozent der Energie werden im europäischen Teil der UdSSR und im Ural verbraucht, wo die großen Städte und die Industrie konzentriert sind und der größte Teil der Bevölkerung lebt. Die kürzlich entdeckten neuen Vorkommen liegen jedoch immer weiter östlich, so daß die Produktionskosten ständig zunehmen.

Ein von den Behörden ausgearbeitetes Energieprogramm für das Jahr 2000 sieht eine schrittweise Reduzierung des Erdöl- und später des Gasanteils am Binnenenergieverbrauch vor. Dafür wird die Bedeutung der Atomenergie, der Sonnenenergie, der Wind- und Gezeitenkraftwerke stark zunehmen.

Bis dahin müsse jedoch mit Energie sparsam umgegangen und die vorhandenen Installationen modernisiert werden, erklärte der sowjetische Energieminister. Nach seinen Angaben muß der Verbrauch der traditionellen Brennstoffe in den nächsten 20 Jahren um rund eine Mrd. Tonnen reduziert werden. Die Hälfte davon soll von der Energieindustrie, der Rest von der übrigen Industrie eingespart werden.

Am 12. 4. 1984 entschlief nach schwerer tapfer ertragener Krankheit Herr

Viktor Jakobi

Prokurist

im Alter von 63 Jahren.

Wir trauern um einen hervorragenden Mann, der durch seine fachlichen Qualifikationen großes Ansehen genoß.

Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und Vertrauenswürdigkeit kennzeichneten seinen Charakter.

Wir werden ihn vermissen und ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

STAHLROHR-IMPORT GMBH

Düsseldorf
Gesellschafter, Beirat,
Geschäftsführung und Mitarbeiter

Dr. rer. nat. Siegbert Luckat

Diplomchemiker
Oberregierungsrat a. D.

* 3. 12. 1934 in Königsberg/Pr. † 12. 4. 1984 in Essen

Gott nahm mein Letztes, mein einziges Kind, nach langem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit.

Herta Luckat geb. Kräft

4300 Essen 1, Halbe Höhe 18

Die Beisetzung der Urne findet im engsten Kreise statt.

Anstelle von Blumen und Kränzen bitte ich um eine Spende zugunsten der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, Kontonummer 1092 89 - 508, beim Postscheckamt Köln.

FINANZANZEIGEN



Deutsche Bank
Aktiengesellschaft

Frankfurt am Main
Wertpapier-Kenn-Nummer 804 010

Bezugsangebot an unsere Aktionäre

Aufgrund der in der ordentlichen Hauptversammlung vom 18. Mai 1983 erteilten Ermächtigung (genehmigtes Kapital) hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, das Grundkapital von DM 1.356.133.900.– um DM 113.011.200.– auf DM 1.469.145.100.– durch Ausgabe von 2.260.224 neuen Aktien zu DM 50.– mit voller Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1984 zum Ausgabepreis von DM 250.– je 50-Mark-Aktie zu erhöhen.

Die neuen Aktien sind von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen worden, sie den Aktionären der Deutschen Bank AG im Verhältnis 12 : 1 zum Ausgabepreis von DM 250.– je 50-Mark-Aktie zum Bezug anzubieten.

Nachdem die Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister eingetragen worden ist, bitten wir unsere Aktionäre, ihr Bezugsrecht zur Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit

vom 26. April bis 10. Mai 1984 einschließlich

bei einer Bezugsstelle während der üblichen Schalterstunden auszuüben.

Bezugsstellen in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) sind sämtliche Niederlassungen der

Deutschen Bank Aktiengesellschaft
Deutschen Bank Berlin Aktiengesellschaft
Deutschen Bank Saar Aktiengesellschaft
Handelsbank in Lübeck Aktiengesellschaft.

Auf je zwölf alte Aktien im Nennbetrag von DM 50,– kann gegen Einreichung der Gewinnanteilscheine Nr. 41 eine neue Aktie zu DM 50.– zum **Ausgabepreis von DM 250,–** börsenumsatzsteuerfrei bezogen werden. **Der Bezugspreis ist am 17. Mai 1984 zu entrichten.**

Die Bezugsrechte in Gewinnanteilscheinen Nr. 41 werden vom 26. April bis 8. Mai 1984 einschließlich an allen deutschen Wertpapierbörsen gehandelt und amtlich notiert. Die Bezugsstellen sind bereit, den börsenmäßigen An- und Verkauf von Bezugsrechten zu vermitteln.

Für den Bezug wird die übliche Bankenprovision berechnet, es sei denn, daß der Bezug unter Einreichung der obengenannten Bezugsrechtsausweise durch den Bezieher während der üblichen Geschäftsstunden am Schalter einer Bezugsstelle vorgenommen wird und ein weiterer Schriftwechsel damit nicht verbunden ist.

Die neuen Aktien sind in einer Globalurkunde verbrieft, die bei der Frankfurter Kassenverein AG hinterlegt ist; sie tragen die Wertpapier-Kenn-Nummer 804 010.

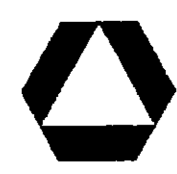
Die Bezieher erhalten über ihre neuen Aktien eine Gutschrift auf Girosammeldepotkonto. Auf Wunsch stehen Einzelurkunden zur Verfügung, die mit Gewinnanteilscheinen Nr. 43 bis 50 und einem Erneuerungsschein ausgestattet sind.

Die Zulassung der neuen Aktien zum Handel und zur amtlichen Notierung an allen deutschen Wertpapierbörsen ist beantragt worden. An den Wertpapierbörsen zu Amsterdam, Antwerpen, Brüssel, Basel, Genf, Zürich, London, Luxemburg, Paris und Wien erfolgt die Börseneinführung gemäß den jeweiligen Regelungen an diesen Plätzen.

Die Optionspreise zur Ausübung der Option auf Aktien der Deutschen Bank AG aus den Optionsscheinen zu den von der Deutschen Bank Compagnie Financière Luxembourg S.A., Luxemburg, begebenen Optionsanleihen ermäßigen sich infolge der Kapitalerhöhung nach der in den jeweiligen Optionsbedingungen (§ 7 bzw. § 6) enthaltenen und erläuterten Formel. Die neuen Optionspreise und der Stichtag, von dem ab die ermäßigten Preise gelten, werden im Bundesanzeiger Nr. 76 vom 17. April 1984 gesondert bekanntgemacht.

Frankfurt am Main, im April 1984

Der Vorstand



Dresdner Bank
Aktiengesellschaft
Frankfurt am Main

Wertpapier-Kenn-Nr. 804 610

Wir laden hiermit unsere Aktionäre zu der am

Freitag, dem 25. Mai 1984, 10.00 Uhr,

in Stuttgart, Liederhalle, Berliner Platz 1, stattfindenden

ordentlichen Hauptversammlung ein.

Tagesordnung

1. **Vorlage des Geschäftsberichts und des festgestellten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 1983 mit dem Bericht des Aufsichtsrats. Vorlage des Konzernabschlusses und des Konzerngeschäftsberichts für 1983.**
2. **Beschlußfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns.**
   Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluß ausgewiesenen Bilanzgewinn von DM 118 559 562,– zur Zahlung einer Dividende von DM 6,– je Aktie im Nennbetrag von DM 50,– auf das Grundkapital vom 31. Dezember 1983 von DM 987 996 350,–, zahlbar am 28. Mai 1984, zu verwenden.
3. **Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1983.**
   Vorstand und Aufsichtsrat schlagen Entlastung vor.
4. **Beschlußfassung über Satzungsänderungen (§ 15 Abs. 3 und 4 – Verwaltungsbeirat; § 17 Abs. 2 – Ort der Hauptversammlung).**
   a) Der Wortlaut von § 15 Abs. 3 Satz 1 wird wie folgt geändert:
   „Die Mitglieder des Verwaltungsbeirats werden durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats auf Vorschlag des Vorstands berufen."
   b) Der Wortlaut von § 15 Abs. 4 wird wie folgt geändert:
   „Den Vorsitz im Verwaltungsbeirat führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Der Verwaltungsbeirat kann einen oder mehrere stellvertretende Vorsitzende wählen."
   c) Der Wortlaut von § 17 Abs. 2 wird wie folgt geändert:
   „Die Hauptversammlungen finden am Sitz der Gesellschaft, an einem deutschen Börsenplatz oder in einer deutschen Großstadt mit mehr als 250 000 Einwohnern statt."
   Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die vorgenannten Satzungsänderungen zu beschließen.
5. **Beschlußfassung über eine Ermächtigung zur Einräumung von Optionsrechten auf Aktien der Dresdner Bank AG sowie über ein bedingtes Kapital und eine Satzungsänderung:**
   Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor zu beschließen:
   a) Der Vorstand wird ermächtigt, den Inhabern von Optionsanleihen, die von unmittelbaren oder mittelbaren 100%igen ausländischen Beteiligungsgesellschaften der Dresdner Bank AG oder der Compagnie Luxembourgeoise de la Dresdner Bank AG – Dresdner Bank International – bis zum 25. Mai 1989 in der gesetzlichen Währung eines Mitgliedsstaates der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, in Schweizer Franken, US-Dollar oder Yen begeben werden, Optionsrechte auf Aktien der Dresdner Bank AG im Gesamtnennbetrag von bis zu DM 100 000 000,– zu gewähren. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre der Dresdner Bank AG wird ausgeschlossen.
   Die Optionsanleihen sollen in jeweils unter sich gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen eingeteilt werden. Jeder Teilschuldverschreibung im Gegenwert von ca. DM 1000,– werden von der Dresdner Bank AG ausgestellte Optionsscheine beigefügt, die den Inhaber berechtigen, nach näherer Maßgabe der Optionsbedingungen bis zu sechs Aktien der Dresdner Bank AG im Nennbetrag von je DM 50,– zu beziehen.
   Der Optionspreis für eine Aktie der Dresdner Bank AG zu DM 50,– wird in Deutscher Mark festgelegt. Er soll mindestens dem Durchschnitt des an der Frankfurter Wertpapierbörse festgestellten amtlichen Einheitskurses für Aktien der Dresdner Bank AG – aufgerundet auf volle Deutsche Mark – an den der Beschlußfassung über die Begebung der Optionsanleihe vorausgehenden zehn Börsentagen entsprechen; § 9 Abs. 1 Aktiengesetz bleibt unberührt.
   Sofern während der Laufzeit der Optionsanleihe unter Einräumung eines Bezugsrechts an die Aktionäre das Grundkapital der Dresdner Bank AG durch Ausgabe neuer Aktien erhöht wird oder neue Schuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrecht begeben werden, wird der Optionspreis um den Betrag ermäßigt, der sich aus dem Durchschnittskurs des den Aktionären zustehenden Bezugsrechts an allen Handelstagen an der Frankfurter Wertpapierbörse – aufgerundet auf volle Deutsche Mark – errechnet. Eine Ermäßigung des Optionspreises entfällt, wenn den Inhabern der Optionsscheine ein Bezugsrecht eingeräumt wird, welches dem Bezugsrecht der Aktionäre entspricht.
   Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Optionsanleihen im Einvernehmen mit den Organen der die Optionsanleihen begebenden Beteiligungsgesellschaften festzulegen.
   b) Das Grundkapital der Dresdner Bank AG wird um bis zu DM 100 000 000,– durch Ausgabe von bis zu Stück 2 000 000 auf den Inhaber lautenden Aktien im Nennbetrag von je DM 50,– bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten an die Inhaber der Optionsscheine aus den bis zum 25. Mai 1989 von unmittelbaren oder mittelbaren 100%igen ausländischen Beteiligungsgesellschaften der Dresdner Bank AG oder der Compagnie Luxembourgeoise de la Dresdner Bank AG – Dresdner Bank International – zu begebenden Optionsanleihen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur im Falle der Begebung von Optionsanleihen und nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der Optionsscheine von ihren Optionsrechten Gebrauch machen. Die aus der Ausübung des Optionsrechts hervorgehenden Aktien sind für das gesamte Geschäftsjahr der Dresdner Bank AG, in dem die Optionserklärung wirksam wird, dividendenberechtigt.
   Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.
   c) Änderung des § 4 der Satzung:
   aa) Der bisherige Absatz 2 entfällt. Absatz 3 wird zu Absatz 2.
   bb) Nach Absatz 2 wird ein neuer Absatz 3 mit dem folgenden Wortlaut eingefügt:
   „Das Grundkapital ist um weitere DM 100 000 000,– bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur soweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsscheinen aus bis zum 25. Mai 1989 zu begebenden Optionsanleihen ausländischer unmittelbarer oder mittelbarer 100%iger Beteiligungsgesellschaften der Dresdner Bank AG oder der Compagnie Luxembourgeoise de la Dresdner Bank AG – Dresdner Bank International – von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen."
6. **Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1984.**
   Der Aufsichtsrat schlägt die Treuhand-Vereinigung Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft, Frankfurt am Main, vor.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung ist jeder Aktionär berechtigt, der in der Hauptversammlung eine Aktie vorweist oder sich als Aktionär in der im folgenden beschriebenen Weise legitimiert. Zur Ausübung des Stimmrechts und zur Stellung von Anträgen in der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien spätestens am 18. Mai 1984 bis zum Ende der Schalterstunden bei einer der nachstehend genannten Hinterlegungsstellen, bei einem deutschen Notar oder bei einer Wertpapiersammelbank hinterlegt haben und bis zur Beendigung der Hauptversammlung dort belassen.

Hinterlegungsstellen:

Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West):
Dresdner Bank AG, Frankfurt am Main, mit sämtlichen Niederlassungen
Bank für Handel und Industrie AG, Berlin
sowie
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank AG, München
Deutsche Länderbank AG, Frankfurt am Main – Berlin
Bankhaus Reuschel & Co., München

Belgien:
Banque Bruxelles Lambert S.A., Brüssel

Frankreich:
Banque Nationale de Paris, Paris
Banque Veuve Morin-Pons, Lyon und Paris

Großbritannien:
Barclays Bank PLC, London
Dresdner Bank AG London Branch, London

Italien:
Banca Nazionale del Lavoro, Rom
Dresdner Bank AG Sede di Milano, Mailand

Luxemburg:
Banque Internationale à Luxembourg S.A., Luxemburg
Compagnie Luxembourgeoise de la Dresdner Bank AG – Dresdner Bank International –, Luxemburg

Niederlande:
Algemene Bank Nederland N.V., Amsterdam

Österreich:
Österreichische Länderbank AG, Wien

Schweiz:
Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich
Schweizerische Kreditanstalt, Zürich
Schweizerischer Bankverein, Basel
Dresdner Bank (Schweiz) AG, Zürich

Spanien:
Dresdner Bank AG Sucursal de Madrid, Madrid und Barcelona

Im Falle der Hinterlegung bei einem deutschen Notar oder einer Wertpapiersammelbank ist die Bescheinigung über die Hinterlegung spätestens am 21. Mai 1984 bei unserer Bank in Frankfurt am Main einzureichen.

Der Hinterlegung bei einer Hinterlegungsstelle wird dadurch genügt, daß die Aktien mit Zustimmung der Hinterlegungsstelle für sie bei einem Kreditinstitut bis zur Beendigung der Hauptversammlung gesperrt werden.

Frankfurt am Main, im April 1984

Dresdner Bank
Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dresdner Bank

Herausgeber: Axel Springer, Matthias Walden, Berlin

Chefredakteure: Wilfried Hertz-Eichenrode, Dr. Herbert Kremp

Stellv. Chefredakteure: Peter Gillies, Bruno Waltert, Dr. Günter Zehm

Berater der Chefredaktion: Heinz Barth

Hamburg-Ausgabe: Diethart Goos

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Friedr. W. Heering, Heinz Kluge-Lübke, Jens-Martin Lüddeke (WELT-Report), Bonn; Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius; Deutschland: Norbert Koch, Rüdiger v. Wolkowsky (stellv.); Internationale Politik: Manfred Neuber; Ausland: Jürgen Liminski, Marta Weidenhiller (stellv.); Seite 3: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Meinungen: Enno von Loewenstern (verantw.), Horst Stein; Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Bundesgerichte/Europa: Ulrich Lüke; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Gerd Brüggemann, Dr. Leo Fischer (stellv.); Industriepolitik: Hans Baumann; Geld und Kredit: Claus Dertinger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.); Geistige Welt/WELT des Buches: Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.); Fernsehen: Dr. Brigitte Helfer; Wissenschaft und Technik: Dr. Dieter Thierbach; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Ulrich Bieger, Knut Teske (stellv.); Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); WELT-Report: Heinz-Rudolf Scheike (stellv.); Auslandsbeilagen: Hans-Herbert Holzamer; Leserbriefe: Henk Ohnesorge; Dokumentation: Reinhard Berger; Grafik: Werner Schmidt

Weitere leitende Redakteure: Peter Jentsch, Werner Kahl, Walter H. Rueb, Lothar Schmidt-Mühlisch

Fotoredaktion: Bettina Rathje; Schlußredaktion: Armin Reck

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Manfred Schell (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Günther Bading, Stefan G. Heydeck, Evi Keil, Hans-Jürgen Mahnke, Dr. Eberhard Nitschke, Peter Philipps, Gisela Reiners

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Korrespondent für Technologie: Adalbert Bärwolf

Deutschland-Korrespondenten Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Klaus Geitel, Peter Weertz; Düsseldorf: Dr. Wilm Herlyn, Joachim Gehlhoff, Harald Posny; Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Kläre Warnecke MA; Hannover/Kiel: Christoph Graf Schwerin von Schwanenfeld (Politik); Hannover: Dominik Schmidt (Wirtschaft); München: Peter Schmalz, Dankward Seitz; Stuttgart: Xing-Hu Kuo, Werner Neitzel

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Auslandsbüros, Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Fritz Wirth, Wilhelm Furler; Moskau: Friedrich H. Neumann; Paris: August Graf Kageneck, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Stockholm: Reiner Gatermann; Washington: Thomas L. Kielinger, Horst-Alexander Siebert

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Bogotá: Prof. Dr. Günter Friedländer; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt, Bodo Radke; Jerusalem: Ephraim Lahav, Heinz Schewe; London: Helmut Voss, Christian Ferber, Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Karl-Heinz Kukowski; Madrid: Rolf Görtz; Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Mexico City: Werner Thomas; New York: Alfred von Krusenstiern, Gitta Bauer, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constance Knitter, Joachim Leibel; Tokio: Dr. Fred de La Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz; Zürich: Pierre Rothschild.

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 10, Telex 184 611, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 611

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104
Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919
Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09
Telex 92 30 106

4000 Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main), Westendstraße 8, Tel. (06 11) 71 73 11, Telex 4 12 449
Anzeigen: Tel. (06 11) 77 90 11–13
Telex 4 185 525

7000 Stuttgart, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966
Anzeigen: Tel. (07 11) 7 54 50 71

8000 München 40, Schellingstraße 39–43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813
Anzeigen: Tel. (0 89) 8 50 60 38 / 39
Telex 5 23 836

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger DM 25,60 einschließlich 7 % Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 35,– einschließlich Porto. Der Preis des Luftpostabonnements wird auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 62, und Kombinationstarif DIE WELT / WELT am SONNTAG Nr. 12 und Ergänzungsblatt 5 gültig ab 1. 1. 1984, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 48.

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT.

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Nachrichtentechnik: Reinhard Prechelt

Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Dietrich Windberg

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Str. 6.

Aktien im Verlaufe erholt

Befürchteter Abgabedruck aus Optionsgeschäften blieb aus

DW. – Nach Eröffnung zu Kursen, die unter denen der Freitagbörse lagen, setzten später Meinungskäufe ein, die oftmals nicht nur die anfangs eingetretenen Einbußen wettmachten, sondern zum Teil sogar zu neuen Kursgewinnen führten. Die anfänglich bestehende Unsicherheit wurde einerseits mit der Börsenentwicklung in New York begründet, wo die Zinsen am Wochenende leicht angezogen hatten, aber auch mit dem Abrechnungstermin für Optionsgeschäfte. Ein spürbarer Abgabedruck entwickelte sich daraus aber nicht.

Die regen Umsätze in Siemens- und den Aktien der Deutschen Bank deuten wieder auf Kaufaufträge aus dem Ausland hin. Bei der Deutschen Bank kommt aber hinzu, daß diese Papiere von verschiedenen Seiten massiv zum Kauf empfohlen werden, ungeachtet der möglichen Belastung, die aus der bevorstehenden Kapitalerhöhung entstehen könnte. Von den Papieren der Großchemie wurden Hoechst bevorzugt. Unsicher tendierten immer noch Auto-Aktien, von denen jetzt auch BMW etwas an Boden verloren. Möglicherweise spiegelt sich hier die Sorge vor einem länger anhaltenden Arbeitskampf wider. Unter Druck lagen auch die in der *Vorwoche favorisierten* Warenhausaktien.

Düsseldorf: Keramag erhöhten um 3 DM und Kochs Adler stockten um 4 DM auf 394 DM auf. Schiess verbesserten sich um 3,50 DM. Nachgeben mußten Bilfinger um 3,50 DM, Gildemeister um 2,50 DM und Rhenag um 4 DM. Stinnes verloren 5 DM. Bei den Versicherungen stockten Allianz Leben um 135 DM auf.

Frankfurt: Neu eingeführt im Freiverkehr wurden MCS bei einem Emissionskurs von 185 mit 305 und 3000 Stück Umsatz. Bremer Vulkan-Bezugsrechte wurden mit einem Pfennig taxiert, Allianz Leben konnten sich um 110 DM auf 3510 DM verbessern.

Hamburg: Phoenix Gummi erlitten mit 135 DM bis 137,50 DM (minus 3 DM) und Reichelt mit 128 DM (minus 4 DM) größere Verluste, anderseits wurden Triton mit 134 DM und Bremer Vulkan mit 64,80 DM gehandelt. Beiersdorf kamen auf 340 DM. Markt und Kühlhallen blieben bei 302,50 DM unverändert. Vereins- und Westbank konnten sich ex 10 DM Dividende mit 300 DM behaupten.

München: Agrob St. erhöhten um 1 DM und Augsburger Kammgarn um 4 DM. Brau AG Nürnberg gaben um 5 DM auf 183 DM nach. Flachglas stockten um 3 DM und Hutschenreuther um 3 DM auf. Krauss Maffei verloren 20 DM und Leonische Draht 6,50 DM. NAK Stoffe verbesserten sich um 1,50 DM auf 82 DM. Süd Chemie legten 3 DM und Wanderer AG 4 DM zu.

Berlin: Spinnstoffabrik Zehlendorf lagen um 50 DM besser. Berthold waren um 2,50 DM, Herlitz Vorzüge um 2 DM und Orenstein um 1,50 DM freundlicher. Geringfügig höher lagen um 1 DM Berliner Kindl und DUB-Schultheiss.

Nachbörse: leichter

WELT-Aktienindex: [illegible]
WELT-Umsatzindex: [illegible]

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Düsseldorf · Frankfurt · Hamburg · München · Aktien-Umsätze · Inlandszertifikate

Ungeregelter Freiverkehr · Freiverkehr · Unnotierte Werte · Auslandszertifikate (DM) · Fremde Währungen

DM-Anleihen

Ausland

New York · Toronto · Amsterdam · Mailand · London · Tokio · Wien · Kopenhagen · Zürich · Brüssel · Madrid (Geschlossen) · Hongkong · Singapur · Paris · Sydney

Optionshandel

Frankfurt: 16. 4. 84: 863 Optionen = 42 250 (32 600) Aktien, davon 178 Verkaufsoptionen = 9650 Aktien. *Kaufoptionen:* AEG 7-85/16, 7-100/5, 7-110/8,5, 7-120/2, BASF 7-160/12, 7-170/7, 7-180/3, 10-160/18,4, 10-170/10,5, 1-170/15, Bayer 7-160/17,4, 7-170/10,4, 7-180/5, 10-170/14,6, 10-180/7,85, 10-190/4,9, Bay. Hypo 7-270/16, Bekula 7-95/3, 10-95/3,5, BMW 10-440/8,5, Commerzbk. 7-180/7, 7-190/3,55, 10-170/23, 10-180/12,5, 10-190/5,6, 10-200/3,5, 1-180/13,6, 1-200/8, Conti 7-140/3,5, 7-130/2,6, 10-130/9,9, Daimler 10-570/40, 10-580/22, Deutsche Bk. 7-380/16,4, 10-400/14,4, Dresdner Bk. 7-170/9,95, 7-180/3,5, 10-180/7, 10-190/4,2, GHH St. 10-160/5,7, Hoechst 7-180/6,9, 7-190/3, 10-170/17,3, 10-180/11,3, 10-190/8, Hoesch 7-120/5,5, 7-130/2,4, 10-120/8, 1-120/12, Klöckner 7-65/4,4, 7-70/2,4, 10-65/8, 10-70/5,3, Lufthansa St. 7-160/3, Metallges. 7-230/14,5, Mannesmann 7-140/9,5, 7-150/3, 10-150/7,8, 10-160/4,1, 1-140/16,65, 1-150/12,1, Preussag 7-270/19, RWE St. 7-170/3, 10-170/5, RWE Vz. 10-170/4, Schering 7-360/7,5, Kali + Salz 7-210/5,1, Siemens 7-400/15,6, 1-430/15, Thyssen 7-90/2,7, 10-90/6,1, 10-95/4,1, 1-90/11,15, 1-95/5,1 Veba 7-170/6,6, 7-180/3, 10-170/10, 10-180/5,2, 10-190/3,4, 1-180/7, VW 7-210/11,7, 7-220/6, 10-200/30, 10-210/20, 10-220/13, 10-240/5, 1-200/8,4, 1-210/25, Chrysler 7-60/8,2, 7-70/4, 10-65/8, 10-70/5,9, 1-65/10, 10-70/9, EH 7-90/3,5, 10-65/14,1, General Motors 1-180/12,1, IBM 7-310/9,3, Philips 7-45/1,7, 10-40/7,5, 1-50/2, Royal Dutch 7-120/18,9, 10-140/6,9, 1-140/10, Sperry 10-100/13,8, Xerox 10-110/8,7. *Verkaufsoptionen:* AEG 7-95/3,4, 10-90/3, 10-100/8, 1-85/3,1, 1-90/5, 1-100/10, BASF 10-160/4, 1-160/7, Bayer 7-170/3,9, 10-170/4,4, BMW 7-420/19, 10-390/8,5, Bay. Vereinsbk. 7-340/6, Commerzbk. 10-170/5, Conti 10-130/3,7, 1-130/5, Daimler 7-550/10, Deutsche Bk. 7-390/7,8, 7-3780/2,9, 10-370/4,8, 1-370/9, Dresdner Bk. 10-170/5,5, Hoechst 1-170/7,3, Hoesch 7-110/2,8, Klöckner 7-65/3, 10-65/4,5, 10-/70/7, Lufthansa St. 7-160/6, Linde 10-370/8,5, Mercedes 10-51/20, Mannesmann 1-140/5, Siemens 10-380/5,3, 1-380/9,8, 1-390/12,6, Veba 10-170/3,9, 1-160/2,2, VW 7-210/5,9, 10-200/6, 10-220/12,5, 1-200/6,5, Chrysler 7-65/4, 7-75/10,35, 7-80/14, 10-60/4, 10-65/5, IBM 7-290/8,5, 7-310/16, 10-280/10,7, Xerox 7-110/7. (1. Zahl Verfallsmonat (jeweils der 15.), 2. Zahl Basispreis, 3. Zahl Optionspreis).

Euro-Geldmarktsätze

Niedrigst- und Höchstkurse im Handel unter Banken am 16. 4.; Redaktionsschluß 14.30 Uhr:

	US-$	DM	sfr
1 Monat	10½–10¾	5⅝–5¾	3⅜–3½
3 Monate	10¾–11	5½–5¾	3⅝–3¾
6 Monate	11 –11¼	5¾–6	3⅞–4
12 Monate	11½–11¾	6⅛–6⅜	4 –4¼

Mitgeteilt von: Deutsche Bank Compagnie Financière Luxembourg, Luxembourg.

Goldmünzen

In Frankfurt wurden am 16. April folgende Goldmünzenpreise genannt (in DM):

Gesetzliche Zahlungsmittel*)	Ankauf	Verkauf
20 US-Dollar	1595,00	1966,50
10 US-Dollar (Indian)**)	1230,00	1487,30
5 US-Dollar (Liberty)	455,00	632,70
1 £ Sovereign alt	226,00	280,40
1 £ Sovereign Elizabeth II.	236,00	294,12
20 belgische Franken	176,00	230,28
10 Rubel Tscherwonez	244,00	305,52
2 südafrikanische Rand	227,00	280,44
Krüger Rand, neu	1017,00	1190,28
Maple Leaf	1017,00	1190,28
Platin Noble Man	1055,00	1242,60
Außer Kurs gesetzte Münzen*)		
20 Goldmark	253,00	315,78
20 schweiz. Franken „Vreneli"	196,00	247,38
20 franz. Franken „Napoléon"	190,00	240,54
100 österr. Kronen (Neuprägung)	938,00	1133,16
20 österr. Kronen (Neuprägung)	187,00	235,98
10 österr. Kronen (Neuprägung)	98,00	129,96
4 österr. Dukaten (Neuprägung)	444,00	546,06
1 österr. Dukaten (Neuprägung)	104,00	141,36

*) Verkauf inkl. 14 % Mehrwertsteuer
**) Verkauf inkl. 7 % Mehrwertsteuer

Devisen und Sorten

16. 4. 84	Frankfurt. Devisen Geld	Frankfurt. Devisen Brief	Wechs. Frankfurt. Sorten*) Ankfs.-Kurs⁴)	Ankauf	Verkauf
New York²)	2,6312	2,6392	2,6012	2,59	2,68
London¹)	3,746	3,760	3,724	3,68	3,84
Dublin¹)	3,066	3,070	3,009	2,96	3,11
Montreal²)	2,0539	2,0619	2,0324	2,02	2,11
Amsterd.	88,500	88,720	88,505	87,75	89,75
Zürich	120,490	120,690	120,59	119,25	122,00
Brüssel	4,881	4,901	4,821	4,66	4,86
Paris	32,410	32,570	31,88	31,75	33,50
Kopenh.	27,165	27,285	26,935	26,25	28,25
Oslo	34,700	34,820	34,12	33,75	35,50
Stockh.**)	33,600	33,760	33,26	32,75	34,50
Mailand³) **)	1,610	1,630	1,584	1,57	1,67
Wien	14,191	14,221	14,194	14,11	14,33
Madrid**)	1,572	1,762	1,707	1,73	1,85
Lissabon**)	1,955	1,975	1,875	1,65	2,45
Tokio	1,1695	1,1715	–	1,13	1,19
Helsinki	46,690	46,890	45,50	46,00	47,75
Buen. Air.	–	–	–	–	11,00
Rio	–	–	–	0,00	0,33
Athen²) **)	2,4880	2,5420	–	2,15	2,95
Frankf.	–	–	–	–	–
Sydney²)	2,4095	2,4265	–	2,38	2,47
Johannesbg.²)	2,1075	2,1265	–	1,88	2,13

Alles in Hundert; 1) 1 Pfund; 3) 1000 Lire; 2) 1 Dollar; 4) Kurse für Tratten 60 bis 90 Tage; *) nicht amtlich notiert. **) Einfuhr begrenzt gestattet.

Devisen

Der US-Dollar notierte mit 2,6352 zum bisher höchsten Kurs des laufenden Monats in Reaktion auf die letzten Konjunkturdaten von Freitag, die weiterhin eine robuste Wirtschaft und wenig Hoffnung auf sinkende Zinssätze vermittelte. Die Bundesbank trat am 16. 4. nicht in Erscheinung. Die Tageshöchstpreise wurden mit 2,6390 erzielt. Die D-Mark wurde international auch unter dem Gesichtspunkt der noch nicht entschiedenen Tarifauseinandersetzungen in der Druck- und Metallindustrie eher vernachlässigt. Dadurch konnten sich außer dem holländischen Gulden, der spanischen Pesete und dem Escudo die Fremdwährungen verbessern. US-Dollar in: Amsterdam 2,9745; Brüssel 53,90625; Paris 8,1140; Mailand 1631,25; Wien 18,5400; Zürich 2,1853; Ir. Pfund/DM 3,083; Pfund/Dollar 1,4242; Pfund 3,753.

Ostmarkkurs am 16. 4. (je 100 Mark Ost) – Berlin: Ankauf 19,00; Verkauf 22,00 DM West; Frankfurt: Ankauf 18,50; Verkauf 21,50 DM West.

Devisenterminmarkt

Die erneute Befestigung der Dollar-Depots am Euromarkt führte am 16. April zu einer kräftigen Erweiterung am Dollar-Terminmarkt.

	1 Monat	3 Monate	6 Monate
Dollar/DM	1,19/1,09	3,44/3,34	6,97/6,67
Pfund/Dollar	0,24/0,26	0,75/0,77	1,51/1,55
Pfund/DM	1,70/0,30	3,60/2,20	6,60/5,30
FF/DM	26/10	68/52	138/122

Geldmarktsätze

Geldmarktsätze im Handel unter Banken am 16. 4.: Tagesgeld 5,50–5,55 Prozent; Monatsgeld 5,60–5,70 Prozent; Dreimonatsgeld 5,70–5,85 Prozent.

Privatdiskontsätze am 16. 4.: 10 bis 29 Tage 3,55G–3,40B Prozent; und 30 bis 90 Tage 3,55G–3,40B Prozent. **Diskontsatz** der Bundesbank am 16. 4.: 4 Prozent; *Lombardsatz* 5,5 Prozent.

Bundesschatzbriefe (Zinslauf vom 1. April 1984 an) Zinsstaffel in Prozent jährlich, in Klammern Zwischenrenditen in Prozent für die jeweilige Besitzdauer): Ausgabe 1984/5 (Typ A) 5,50 (5,50) – 7,50 (6,47) – 8,00 (6,94) – 8,25 (7,24) – 8,50 (7,46) – 9,00 (7,66). Ausgabe 1984/6 (Typ B) 5,50 (5,50) – 7,50 (6,50) – 8,00 (6,99) – 8,25 (7,31) – 8,50 (7,54) – 9,00 (7,79) – 9,00 (7,90) **Finanzierungsschätze des Bundes** (Renditen in Prozent): 1 Jahr 5,65, 2 Jahre 6,70. **Bundesobligationen** (Ausgabebedingungen in Prozent): Zins 7,75, Kurs 100,40, Rendite 7,65.

GILDEMEISTER / Neue Aktien bei Bankenkonsortium – Noch ein Großaktionär?

Aussichten haben sich verbessert

DOMINIK SCHMIDT, Bielefeld

Der Bielefelder Werkzeugmaschinen-Hersteller Gildemeister AG wird Anfang Mai die angekündigte Kapitalerhöhung vornehmen. Nach Angaben des Vorstands werden 8 Mill. DM des genehmigten Kapitals von insgesamt 20 Mill. DM genutzt. Der Ausgabekurs für eine 50-DM-Aktie beträgt 52,50 DM. Neben der Stärkung der Eigenmittel, so Vorstandssprecher Horst Göhren, *soll die Aufstockung* der Verbesserung der Eigenkapitalrelationen im Konzern dienen.

Wie es heißt, werden die neuen Aktien von einem Bankenkonsortium übernommen. Im Rahmen der Abwicklung der Kapitalerhöhung werde die Beteiligungsquote der beiden Großaktionäre, der Westdeutschen Landesbank und der Sauer Getriebe AG, Neumünster, unter 25 Prozent sinken. *Eine Börsenzulassung* der neuen Aktien soll vorerst nicht beantragt werden. Die Großaktionäre haben sich aber bereit erklärt, die von anderen Aktionären bezogenen neuen Aktien nach Ablauf der Hauptversammlung am 22. August in börsenmäßig lieferbare alte Aktien aus ihrem Besitz umzutauschen.

Göhren und Finanzchef Heinz Schaefer deuteten an, daß sich im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung ein neuer Großaktionär bei Gildemeister herausbilden wird. Dabei handele es sich aber nicht um das in den letzten Wochen immer wieder genannte US-Unternehmen Litton. Die Gespräche mit Litton würden sich vielmehr auf eine Zusammenarbeit im Produktbereich beziehen.

Zuversichtlicher als noch zu Beginn des Jahres 1984 beurteilt Göhren die weiteren Geschäftsaussichten. Gerade in jüngster Zeit habe sich der Werkzeugmaschinen-Markt deutlich belebt. Die Ergebnisse im ersten Quartal würden dafür sprechen, daß die allerdings vorsichtig angesetzten Planzahlen für 1984 erheblich übertroffen werden.

So sei der Auftragseingang in den ersten drei Monaten gegenüber der gleichen Vorjahreszeit um 36 Prozent und der Auftragsbestand um 9 Prozent gestiegen. Der Konzernumsatz, der 1983 rund 480 Mill. DM erreichte (davon entfiel auf Pittler 93 Mill. DM), dürfte 1984 eher über als unter 520 Mill. DM liegen. Die nunmehr abgeschlossene *Umstrukturierung* werde sich auch in der Ertragsentwicklung niederschlagen. Gildemeister rechnet im Konzern zumindest mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Für die Wiederaufnahme der Dividendenzahlung gebe es allerdings derzeit noch keine Anhaltspunkte.

Unbefriedigend verlief für Gildemeister das Geschäftsjahr 1983. In besonderem *Maße gilt dies für die Ertragslage*. Zwar stehen nach den Worten Schaefers die endgültigen Zahlen noch nicht fest. Immerhin ist aber ein Forderungsverzicht der Westdeutschen Landesbank in Höhe von 20 Mill. DM gegen einen Besserungsschein von 10 Mill. DM vorgesehen. Darüber hinaus werde die Auflösung von Rücklagen notwendig. Der größere Teil der Verluste sei auf die strukturelle Anpassungsmaßnahme zurückzuführen.

Bereinigt um die Heidenreich & Harbeck Werkzeugmaschinenfabrik GmbH, Hamburg, an der die japanische Makino Milling Machin Co Ltd. jetzt mit 50 Prozent beteiligt ist, errechnet sich für Gildemeister 1983 beim Umsatz ein Zuwachs um 3 Prozent auf 390 Mill. DM und beim Auftragseingang ein Plus von 4 Prozent auf 401 Mill. DM. *In* Hamburg, so Schaefer, werde 1983 nur noch ein geringer Verlust wirksam.

ALLIANZ LEBEN / Wieder glänzendes Ergebnis – Unveränderte Dividende von 18 Prozent

Weiter gute Entwicklung beim Neugeschäft

WERNER NEITZEL, Stuttgart

Eine „gute Entwicklung" läßt für die Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart, der bisherige Geschäftsverlauf in 1984 erhoffen. Vorstandsvorsitzender Arno Paul Bäumer gibt sich zuversichtlich, daß die in Gang gekommene Konjunkturverbesserung die Vorsorgebereitschaft und Vorsorgefähigkeit der Bevölkerung eher noch stärke. In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres kam das Institut beim beantragten Neugeschäft in der Stückzahl auf ein Plus *von 41 Prozent, der Versicherungs*summe nach belief sich der Zuwachs auf 6 Prozent. Beeinflußt waren diese Zahlen durch die gute Entwicklung bei den vermögensbildenden Verträgen. Mit Genugtuung registriert Bäumer, daß sich auch über die gesamte Breite des Firmengeschäfts eine Trendwende abzeichne.

Auf der Basis eines verstärkten Einsatzes der elektronischen Datenverarbeitung *will die Allianz Leben* ihre Vertriebsanstrengungen weiter intensivieren. Auch für 1984 zeichnete sich – so Bäumer – ein gutes wirtschaftliches Ergebnis ab. Das Kostenbild bleibe erfreulich. Man habe bei Wertpapieren in den ersten Monaten *wieder beträchtliche Kursgewinne* realisiert.

Im Hinblick auf die materiellen Probleme, *denen sich die gesetzliche* Rentenversicherung ausgesetzt sieht, gab Bäumer zu bedenken, daß die Bedeutung der privatwirtschaftlich organisierten Altersvorsorge nicht hoch genug eingeschätzt werden könne. Den finanziellen Nutzen eines generellen Ausbaus der Eigenvorsorge hätte ganz unmittelbar auch der Staat.

Beinahe wie gewohnt war das Ergebnis des Branchenführers in der Lebensversicherung auch in 1983 wiederum glänzend. Der Gesamtüberschuß betrug 2,32 Mrd. DM und lag damit um 22 Prozent höher als im Vorjahr. Der Grundstein hierfür ist in dem parallel zu den Kapitalanlagen gestiegenen *Zinsergebnis* sowie in den verbesserten Kosten- und Risikorelationen zu suchen. Ein kräftiger Schub kam außerdem von den realisierten Kursgewinnen aus Wertpapieren, die auf 168 (71) Mill. DM zunahmen. Aufgrund der anhaltend guten Ertragslage hat die Allianz Leben im Zusammenhang mit der Einführung der Direktgutschrift die laufende Gewinnbeteiligung ihrer Versi*cherungsnehmer* erhöht. Ab 1984 erhält der Kunde zusätzlich zur garantierten Verzinsung seines Guthabens von 3 Prozent eine um einen halben Prozentpunkt auf in der Regel 3,5 Prozent für alle kapitalbildenden Versicherungen angehobene Zinsgewinnbeteiligung.

Der am 23. Mai stattfindenden Hauptversammlung wird die Ausschüttung einer Dividende von unverändert 18 Prozent vorgeschlagen, 7 (4) Mill. DM werden den Rücklagen zugeführt. Aus genehmigtem Kapital *wurde in diesem Frühjahr das Ak*tienkapital um 11 Mill. DM im Verhältnis 9:1 zum Ausgabekurs von 150 Prozent auf 110 Mill. DM aufgestockt. Überdies sollen der freien Rücklage 20 Mill. DM entnommen und in Aktienkapital umgewandelt werden.

Beim Wachstum des Neugeschäfts hatte die Allianz Leben im Berichtsjahr 1983 mit 17,8 Prozent besser als der Markt (plus 14,4 Prozent) abge*schnitten. Hier wirkte sich der über*proportional hohe Marktanteil bei den Zuwachsverträgen, bei denen sich die vertraglichen Anpassungen kräftig erhöhten, spürbar aus. Daß sich die Stornoquote auf 4,3 (3,7) Prozent erhöhte, wird in erster Linie auf den „Ansteckungseffekt" zurückgeführt, den der Fristablauf bei der vermögensbildenden Lebensversicherung mit sich brachte.

Bei den Beitragseinnahmen hat das Institut seinen Marktanteil, der etwas über 14 Prozent liegt, weiter gefestigt. Mit berechtigtem Stolz kann man darauf verweisen, mit der bei unverändert 7,7 Prozent betragenden Durchschnittsrendite bei den Kapitalanlagen *um 0,2 Prozentpunkte* über den Markt (rechnet man die Allianz Leben heraus) zu rangieren. Die erfolgreichen Rationalisierungsbemühungen schlugen sich in der Verringerung der Abschlußkostenquote (siehe Tabelle) nieder.

Allianz Leben	1983	±%
Vers.Bestand (Mill.DM)	116 289	+ 5,9
Neugeschäft	12 560	+ 17,8
Beitragseinnahmen	5247	+ 10,0
Aufw. f. Vers. Fälle	2060	+ 44,0
Kapitaleinlagen	37 252	+ 11,5
Kapitalerträge	3125	+ 15,0
Zuf. z. Rückst. f. Beitragsrückerstattung	2366	+ 22,4
Rückst. f. Beitragsrückerstattung	6333	+ 16,6
	1983	1982
Stornoquote (%)	4,3	3,7
Verw. Kostenquote (%)	4,4	4,9
Abschl. Kostenquote(‰)	45,3	53,5

HOECHST / Preise für Chemiefasern steigen

Sehr gutes Geschäft in USA

INGE ADHAM, Frankfurt

Nur „peu à peu" sei es bisher gelungen, nach den im vergangenen Jahr vom Wettbewerb erzwungenen Preisrückgängen die Kostener*höhungen des Vorjahres im Preis* weiterzugeben, skizziert Justus Mische die Preissituation im Chemiefasergeschäft der Hoechst AG. In den beiden ersten Quartalen dieses Jahres habe man die Preise um 5 bis 10 Prozent angehoben, weitere Anhebungen seien geplant.

Die Chancen, daß sich solche Erhöhungen durchsetzen lassen, scheinen günstig zu stehen. Im Zeichen drastischer, zum Teil Dollar-bedingter Verteuerung bei anderen textilen Fasern hat die Chemiefaser bei den Textilproduzenten wieder mehr Gefallen gefunden: Mischgewebe machen es möglich, bei immer noch äußerst preissensiblen Abnehmern Preisschwellen *zu* halten. Die deutlich gestiegene Chemiefasernachfrage hat dazu geführt, daß bei der Hoechst AG die Kapazitäten derzeit *mit* 93 bis 95 Prozent praktisch voll ausgelastet sind. Auch die Läger sind stark gesunken.

Eine Verschiebung zugunsten der Chemifasern im Welt-Textilfaserverbrauch hat sich bereits im vergangenen Jahr angekündigt: Während der gesamte Textilfaserverbrauch um *3,5 Prozent zunahm, stieg* der Verbrauch an Synthesefasern um knapp 8 Prozent. Diese Entwicklung bescherte Hoechst weltweit 3,4 (3,16) Mrd. DM Faserumsatz, das sind 7 Prozent mehr als im Vorjahr. Daran ist Westeuropa, das von den Faserproduzenten als Binnenmarkt angesehen wird, mit 65 (66) Prozent beteiligt, 30 (27) Prozent entfallen auf die USA, wo man, so Mische, ein „sehr gutes Ge*schäft" gemacht habe*.

Zur Ertragssituation wollte sich Mische nicht äußern, wies aber darauf hin, daß Hoechst „bis auf den Ausrutscher 1980" seit 1979 im Fasergeschäft Gewinne mache. Dazu beigetragen hat auch eine steigende Unabhängigkeit vom textilen Faserverbrauch. Im vergangenen Jahr entfielen bereits 43 Prozent des Hoechst-Faserumsatzes auf nicht textile Einsatzzwecke. Dieser Anteil soll in den nächsten Jahren bis auf 50 Prozent gesteigert werden.

Platz rechnet mit höherem Absatz

nl, Stuttgart

Beim Fertighaushersteller Carl Platz GmbH & Co., Saulgau, der sich in der Größenskala der Branche an zwölfter Stelle einordnet, ist das Jahr 1984 nach eigener Einschätzung gut angelaufen. Die Geschäftsführer Gerhard Drescher und Hans Theo Müller rechnen für das laufende Jahr mit einem *Absatzplus* von *10 Prozent*. Dabei werden aufgrund von Kostensteigerungen die Preise vermutlich um 2 bis 3 Prozent angehoben werden.

Mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 1983 sei man „recht zufrieden". Es wurden 274 Fertighäuser verkauft; das sind 16 Prozent mehr als im Vorjahr. Gebaut hat Platz 236 (216) Einheiten. Der Umsatz stieg um 19 Prozent auf 72 Mill. DM, worin 8,7 (5,3) Mill. DM Unsätze des Sägewerks, der Handelssparte und des Baumarkts *enthalten sind*. Investiert hat das Unternehmen, das 320 (300) Mitarbeiter beschäftigt, 4,8 Mill. DM. Produziert wird im Werk Saulgau sowie in einem Lizenz-Werk in Düren, an dem Platz seit 1981 auch kapitalmäßig beteiligt ist.

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Bosch-ABS für Japan

Stuttgart (nl) – Die Robert Bosch *GmbH, Stuttgart, und die* japanische Firma Nippon Air Brake Co. Ltd. (Nabco), Kobe, haben unter der Firmierung Nippon ABS Ltd., Tokio, ein gemeinsames Unternehmen (Bosch-Anteil 35 Prozent) gegründet. Ziel dieser Zusammenarbeit soll sein, den japanischen Markt für Antiblockier-Systeme (ABS), für die Bosch an Nabco bereits 1973 Lizenzrechte vergeben hatte, gemeinsam zu erschließen.

H. Burckhardt gestorben

Bonn (DW.) – Der langjährige Vorstands- und Aufsichtsratsvorsitzende des Eschweiler Bergwerks-Vereins (EBV), Bergassessor Helmuth Burckhardt, ist am Samstag im Alter von 80 Jahren gestorben. Der am 5. November 1903 in Berlin geborene Burckhardt war 1933 zum EBV gekommen. Seit 1938 im Vorstand dieses Unternehmens, wurde er *1951* Generaldirektor und war von 1965 bis 1979 EBV-Aufsichtsratsvorsitzender. Als Vorsitzender der Unternehmensverbände des Aachener Steinkohlenbergbaus und des Ruhrbergbaus setzte er sich in den 50er und 60er Jahren gegen viele Widerstände für einen angemessenen Anteil der heimischen Steinkohle an der Energieversorgung der Bundesrepublik ein. 1976 wurde er Ehrenpräsident der Wirtschaftsver*einigung Bergbau, nachdem er* das Amt des Präsidenten dieser Spitzenorganisation neun Jahre bekleidet hatte.

Belebung bei VDM

Frankfurt (dpa/VWD) – Eine leichte Verbesserung der Marktsituation in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 1983/84 (30. 9.) meldet die Vereinigte Deutsche Metallwerke AG (VDM), Frankfurt, in der wichtige Teile der Metallverarbeitung des Metallgesellschaft-Konzerns zusammengefaßt sind. Der Vorstand erwartet eine allmählich steigende Beschäftigung. Für 1982/83 mußte die Metallgesellschaft nach dem VDM-Geschäftsbericht nochmals einen Verlust ihrer Tochter von 19,9 Mill. DM abdecken. Der Verlust hat sich jedoch gegenüber dem Vorjahresfehlbetrag von 77,2 Mill. DM – damals wirkte sich vor allem die Schließung des Werks Heddernheim aus – deutlich reduziert. Im einzelnen wird der *Rückgang des Umsatzes mit 6,8 Pro*zent auf 782 Mill. DM, des Rohertrags mit 19,9 Prozent auf 177 Mill. DM und der Beschäftigtenzahl mit 18,3 Prozent auf 2365 Mitarbeiter angegeben.

Bayer glänzt in USA

Düsseldorf (J. G.) – Die USA-Töchter des Chemiekonzerns Bayer AG, Leverkusen, haben 1983 ihren konsolidierten Nettoumsatz auf 3,5 (3,2) Mrd. Dollar (fast ein Viertel des Bayer-Weltumsatzes) gesteigert und den Gewinn vor Steuern auf 132 (14) Mill. *Dollar* verbessert. Die Aussichten für 1984 werden günstig beurteilt.

Gefa festigt Marktposition

cd. Frankfurt

Über eine weitere Festigung ihrer *Marktposition berichtet die zur* Deutschen Bank gehörende Gefa-Gesellschaft für Absatzfinanzierung, Wuppertal. Die Gefa und ihre Tochter Gefa-Leasing weiteten ihr Neugeschäft um acht Prozent aus. Der Zuwachs wurde im Investitionskreditgeschäft erzielt, während die Leasing-Zusagen nur knapp das Vorjahresniveau erreichten. Befriedigend war die Entwicklung im Factoring und im Konsumentenkreditgeschäft der Tochter EFGEE (Kreditvolumen 250 nach 246 Mill. DM). Das größere Neugeschäft ließ die addierte Bilanzsumme der drei Gefa-Gesellschaften um 108 Mill. DM auf 2,5 Mrd. DM steigen. Stärker als das Geschäftsvolumen hat das Betriebsergebnis zugenommen, aus dem nach umfassender Vorsorge je 5 Mill. DM in die offenen Rücklagen eingestellt und 11,1 Mill. DM an die Deutsche Bank abgeführt wurden.

NINO / Vollbeschäftigung für Monate gesichert

Gründe zur Vorsicht

INGE ADHAM, Frankfurt

Bei der Nino AG, Nordhorn, geht es weiter aufwärts: Eine „ganz auf die Märkte und ihre Trends zugeschnittene Produktpolitik" sorgte für Marktanteilsgewinne, die sich bei Nino in einem Umsatzplus von 15 Prozent auf 489 (424) Mill. DM im Geschäftsjahr 1983/84 (31. 3.) niederschlugen. Zwar nannte Vorstandsvorsitzender Walter Ferner bei seinem ersten Überblick über das Jahr anläßlich der Frankfurter Interstoff noch keine Gewinnzahlen; das Ergebnis habe sich aber überproportional verbessert. Für das Vorjahr hatte die AG 6,5 Mill. DM Jahresüberschuß ausgewiesen und daraus 6 Prozent Dividende gezahlt und auch *die Rücklagen mit* 3,2 Mill. DM kräftiger als in den Vorjahren dotiert.

Die Umsatzentwicklung deutlich über dem Branchendurchschnitt (plus 1,5 Prozent) bei Nino resultiert aus dem um 23 Prozent gestiegenen Inlandsgeschäfts, im Export legte Nino 8 Prozent zu, so daß sich die Exportquote auf 48 (51) Prozent ermäßigte. Mit „Investitionen in den Markt" (Werbung in Publikumszeitschriften) und auf 30 (20) Mill. DM gesteigerten Sachinvestitionen vor allem zur Modernisierung des Maschinenparks will Nino in diesem Jahr die Aufwärtsentwicklung stützen. Dazu werden auch weitere Mitarbeiter benötigt, nachdem im Vorjahr die Beschäftigtenzahl erstmals wieder um zwei Prozent auf 3743 angestiegen ist; die Ausbildungsplätze wurden um ein Drittel auf 200 gesteigert.

Gestützt auf den zu Beginn des neuen Geschäftsjahres um 12 Prozent über dem Vorjahresstand liegenden Auftragsbestand ist Ferner für dieses Jahr optimistisch: Für mehrere Monate ist die Vollbeschäftigung bereits gesichert. Er scheut jedoch vor einer Prognose für das ganze Jahr zurück. Das schlechte Abschneiden des Textil- und Bekleidungshandels im März ist für ihn Grund zur Vorsicht. Die Interstoff wird *nach seiner Einschätzung* zeigen, ob der positive Trend in Sachen Textil anhält und auch, ob die für Nino „eigentlich nötigen" 5 bis 6 Prozent Preiserhöhung durchsetzbar sind; im Vorjahr stiegen die Preise bei Nino um 3 bis 4 Prozent.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Augsburg: TfA Tennis für Alle GmbH & Co. Sportanlagen KG, Friedberg-Derching; **Bergheim/Erft:** Hermann Schievenbusch Tief- u. Straßenbau, Asphaltmischwerk GmbH & Co. KG, Bedburg; Hermann Schievenbusch GmbH, Bedburg; **Berlin Charlottenburg:** Michael Lion; **Bielefeld:** „Rema" Fleischwaren Import-, Vertriebs- u. Vermittlungsges. mbH; **Celle:** Wassertechnische Anlagen Produktions- u. Vertriebsges. Celle mbH; **Essen:** Nachl. d. Hugo Weingarten, Rechtsanwalt; **Frankfurt/Main:** Foto-Koch Hans Koch GmbH & Co. KG; Heinz Peter Streb; Wurzel Industriebau- u. Entwicklungsges. mbH & Co. Anlagen-Montage KG; **Fürth:** Nachl. d. Hannelore Dietrich geb. Ristau, Dietersheim; Hannelore Evasco, Herzogenaurach; **Hamburg:** Norbert Kindt, Seevetal; Alleininh. d. Norbert Kindt, *Grafische* Erzeugnisse, Hamburg; **Iserlohn:** KHS Gaststättenverwaltungs- u. Einrichtungsges. mbH; **Itzehoe:** Bauges. Nord mbH, Looft; **Kaiserslautern:** HWM GmbH, Einbruch- u. Fernmeldeanlagen; **Karlsruhe:** Nachl. d. Roland Niethammer; **Köln:** HEIKO Kranverleih GmbH.

Vergleich eröffnet: Berlin: KMB Kabel-Maschinen-Berlin GmbH.

Vergleich beantragt: Braunschweig: Mederer Verwaltungsges. mbH; Mederer-Motoren-Werk Alfred Mederer GmbH & Co. KG; **Burgwedel:** HG Sport-Haus Wedemark GmbH, Wedemark 2; **Celle:** Glaserei Hein KG Glas u. Aluminium.

PROFILWERK BERG / Vom Mini-Betrieb zur kompletten Unternehmensgruppe

Mittelständler auf Wachstumskurs

J. GEHLHOFF, Düsseldorf

Das dreizehnte Geschäftsjahr wird mit einer für 1984 geplanten Steigerung *des Gruppenumsatzes* um ein Viertel und erstmals knapp über die Schwelle von 100 Mill. DM besonders schön. Der 1971 mit sechs Mitarbeitern in einer ehemaligen Schreinerei gestartete Selfmade-Unternehmer Gunther Berg (44) dokumentiert mit solcher *Umsatzprognose* das stetige Wachstum mit und rund um die Produktidee, als Mantelprofil-Zulieferant für die Möbelindustrie aus hochspezialisierter Fertigung *Möbelteile und* vormontierte Möbelkomponenten preiswerter als der Möbelfabrikant selbst in seiner Eigenfertigung herzustellen.

Auch 1983 blieb Berg mit der ihm allein gehörenden Mantelprofilwerk Berg GmbH, Rietberg, der weitaus größte unter den etwa 40 deutschen Produzenten von ummantelten Profilen, für die der Heimatmarkt weiterhin etwa 140 Mill. DM Umsatz abwarf. Nebst 2,1 Mill. DM Export selbstgefertigter Ummantelungsmaschinen steigerte das Rietberger „Stammhaus" 1983 mit 380 (375) Beschäftigten seinen Umsatz um 14,5 Prozent auf 64 Mill. DM und 28 (25) Prozent Exportanteil. Zusammen mit nunmehr drei produzierenden Auslandsbeteiligungen (in Spanien, Frankreich und seit 1983 in den USA) kam die Gruppe auf 80 (65) Mill. DM Umsatz.

Kräftig im Aufblühen ist der in Paritätspartnerschaft mit einem einheimischen Produzenten aufgebaute US-Betrieb in Morristown/Tennessee. Dem Anlaufjahr (4 Mill. DM Umsatz mit 35 Mitarbeitern) soll bis Frühjahr 1985 *der* Vollbetrieb mit 100 Leuten und 15 Mill. DM Umsatz folgen. Sehr günstig entwickelt sich auch die Spanien-Beteiligung (7,7 Mill. DM Umsatz), schwierig dagegen das Frankreich-Engagement (4 Mill. DM).

Ein wichtiger Schritt in verwandte Fertigung gelang Berg Ende 1983 mit der Übernahme der Produktion von gefrästen Massivholz- und Gießharz-Möbelteilen aus der an ihrer *Massivholz-Möbelproduktion* gescheiterten ehemaligen Helmsorig GmbH, Gütersloh. Die für diese Übernahme neu gegründete „Berg Multiform GmbH" hat inzwischen 98 der Helsorig-Mitarbeiter übernommen und erwartet für 1984 mit guter Rendite 15 Mill. DM Umsatz.

„Noch zufrieden" zeigt sich Berg, wenngleich man wegen des harten Wettbewerbs in der Branche immer noch zu den Preisen von 1981 verkaufen müsse, mit dem 1983er Ertrag seiner Stammfirma. Der verschwiegene Gewinn reichte aus, um nach drei Konsolidierungsjahren auch die für 1984 geplante Investitionssteigerung auf 3 Mill. DM bei 2 Mill. DM Abschreibungen intern zu finanzieren. In 1983 wurden erst wieder 1,3 (0,9) Mill. DM investiert. Die Steigerung für 1984 kommt insbesondere aus der Anschaffung einer mikroprozessorge*steuerten Auftrennsäge* (35 m lang und 1 Mill. DM teuer) und programmierbaren Schleifmaschinen. Rationalisierungs- und zugleich Erweiterungsziel ist dabei eine erhebliche Senkung der Maschinen-Rüstzeiten.

Berg sieht in solchem Investitions*entschluß die Antwort auf einen Mö*belmarkt, der zwar ab Herbst 1984 wohl wieder Belebung zeige, doch von hartem Wettbewerbsdruck bei den Zulieferanten geprägt bleibe.

Der deutsche Bergbau trauert um

Bergassessor a. D. Dr.-Ing. E. h.

Helmuth Burckhardt

Ehrenpräsident der Wirtschaftsvereinigung Bergbau

Wir haben mit ihm eine integrierende Persönlichkeit, einen Mann mit reicher Erfahrung und Tatkraft, der sich um den gesamten deutschen Bergbau große Verdienste erworben hat, verloren. Er war bis zuletzt ein unermüdlicher Rufer nach einer langfristig gesicherten Versorgung der Wirtschaft mit Energie und mineralischen Rohstoffen.

Helmuth Burckhardt war in schweren Jahren des Steinkohlenbergbaus der Sprecher dieses Bergbauzweiges. Von 1968 bis 1976 leitete er als Präsident der Wirtschaftsvereinigung Bergbau die bergbauliche Gemeinschaftsarbeit. Sein Wissen kam weiten Bereichen der deutschen Wirtschaft zugute; sein Ansehen ging über die Grenzen unseres Landes hinaus.

Mit Hingebung hat Helmuth Burckhardt dem deutschen Bergbau gedient, und sein Leben und Wirken werden uns Vorbild bleiben.

WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG BERGBAU

Bonn, den 16. April 1984

Der deutsche Steinkohlenbergbau trauert um

Bergassessor a. D.

Dr.-Ing. E. h. Helmuth Burckhardt

Als Vorsitzender des Vorstandes des Unternehmensverbandes Ruhrbergbau von 1958 bis 1967 und als Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes des Gesamtverbandes des Deutschen Steinkohlenbergbaus von 1969 bis 1976 hat Dr. Burckhardt in für unseren Wirtschaftszweig entscheidenden Jahren an führender Stelle gewirkt. Er war Ehrenmitglied unserer Verbände.

In schwieriger Zeit hat er sich mit klarem Blick für die weltweiten energiewirtschaftlichen Zusammenhänge unbeirrt und zielstrebig sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene für die Sicherung des Versorgungsbeitrags der deutschen Steinkohle eingesetzt.

Mit seinem Engagement für den technischen, wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt hat Dr. Burckhardt das Bild des deutschen Steinkohlenbergbaus maßgeblich geprägt.

Die Persönlichkeit und das Schaffen von Helmuth Burckhardt werden im deutschen Steinkohlenbergbau unvergessen bleiben.

Unternehmensverband Ruhrbergbau — **Gesamtverband des deutschen Steinkohlenbergbaus**

Am 14. April 1984 verstarb der langjährige Ehrenvorsitzende unseres Verbandes, Herr

Bergassessor a. D. Dr.-Ing. E. h.

Helmuth Burckhardt

Seit der Gründung unseres Verbandes hat Herr Burckhardt als Vorsitzender des Vorstandes und später als Ehrenvorsitzender die Geschicke des Aachener Reviers in den Zeiten des Wiederaufbaus und der Krise mit großer Verantwortung und Weitsicht gesteuert.

Seit Bestehen der Montanunion setzte er sich mit ganzer Kraft für den Gedanken eines geeinten Europas ein.

Helmuth Burckhardt war ein Bergmann und Unternehmer von vorausschauender Tatkraft. Seine Persönlichkeit und sein Wirken bleiben im deutschen Bergbau unvergessen.

Unternehmensverband des Aachener Steinkohlenbergbaus e. V.

Aachen, den 14. April 1984

Der Eschweiler Bergwerks-Verein trauert um den Ehrenvorsitzenden seines Aufsichtsrates, Herrn

Bergassessor a. D. Dr.-Ing. E. h.

Helmuth Burckhardt

Träger des Großen Verdienstkreuzes mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

der am 14. April 1984 im Alter von 80 Jahren verstorben ist.

Herr Dr. Burckhardt war mit unserem Unternehmen über 50 Jahre verbunden. Von 1951 bis 1965 stand er als Generaldirektor an der Spitze des Eschweiler Bergwerks-Vereins, übernahm dann bis 1979 den Vorsitz im Aufsichtsrat und gehörte diesem Gremium bis zu seinem Tode an.

Wir nehmen in Ehrfurcht und Dankbarkeit Abschied von einem Mann, der unser Unternehmen in den schweren Jahren des Wiederaufbaus und der Kohlenkrise sicher geführt hat. Herr Dr. Burckhardt war eine verantwortungsbewußte unternehmerische Persönlichkeit, die neben großen bergmännischen Fähigkeiten ein hohes Maß an wirtschaftlichem Sachverstand auszeichnete. Sein Handeln war stets begleitet von großem Verständnis für die sozialen Belange unserer Mitarbeiter.

Der Eschweiler Bergwerks-Verein, den er so entscheidend geprägt hat, verdankt ihm viel. Wir werden ihn nicht vergessen.

Eschweiler Bergwerks-Verein AG

Aufsichtsrat Vorstand Gesamtbetriebsrat

Die Trauerfeier findet statt am Donnerstag, dem 19. 4. 1984, 12.00 Uhr, Friedhof auf der Hüls, Aachen, Ortsteil Haaren.

Am 14. April 1984 verstarb im 80. Lebensjahr das Mitglied unseres obersten Organs und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Herr

Bergassessor a. D. Dr.-Ing. E. h.

Helmuth Burckhardt

Beinahe drei Jahrzehnte war der Verstorbene uns eng verbunden. Sein umfassendes Wissen und sein stets ausgewogenes Urteil haben ihn in besonderer Weise ausgezeichnet. Wir verlieren nicht nur einen klugen und kompetenten Ratgeber, sondern zugleich einen Freund unseres Hauses.

Wir nehmen in tiefer Dankbarkeit von einer großen Persönlichkeit Abschied.

Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter

der

Alte Leipziger

Lebensversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit

Renten verunsichert

Der Renditeanstieg bei den US-Bonds und der befestigte Dollar führten am Wochenbeginn am Rentenmarkt zu einer verbreiteten Unsicherheit. Die Kurse der öffentlichen Anleihen wurden bis zu einem halben Punkt zurückgenommen. Kaufaufträge aus dem Ausland lagen kaum vor. Überrascht hat, daß in dieser Situation der Bund die Renditen für seine fünfjährigen Bundesobligationen von 7,80 auf 7,65 Prozent zurückgenommen hat. D-Mark-Auslandsanleihen lagen nur knapp behauptet. Bei den Pfandbriefen blieben Kursveränderungen noch weitgehend aus.

Bundesanleihen

	16. 4.	13. 4.
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Bundespost

	16. 4.	13. 4.
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Länder – Städte

	16. 4.	13. 4.
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Bankschuldverschreib.

	16. 4.	13. 4.
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Bundesbahn

	16. 4.	13. 4.
[illegible]	[illegible]	[illegible]

	16. 4.	13. 4.
M 5½ Bayer.Hebo Pf 14	92,75G	92,75G
6 dgl. Pf 20	82bG	82G
6¾ dgl. Pf. 2	96G	96G
7 dgl. Pf 3	95,75G	95,75bG
7 dgl. Pf 27	100,2G	100,2G
8½ dgl. KS 14	98G	98G
7¼ dgl. KS 27	89,25bG	89,25bG
M 5 Bayer. Hypo Pf 33	125G	125G
5½ dgl. Pf 11	131G	131G
[illegible]	[illegible]	[illegible]

	16. 4.	13. 4.
H 5 Hbg. Lbk. Pf 2	118G	118G
6 dgl. 14	90,6G	90,6G
6 dgl. 47	79	79
F 5 Helaba Pf 8	109G	109G
6 dgl. Pf 80	94,4G	94,4G
8 dgl. Pf 73	101,3G	101,3
4 dgl. KO 5	102G	102
[illegible]	[illegible]	[illegible]

	16. 4.	13. 4.
M 5 Verbank Nbg. Pf 55	117,5G	117,5G
6 dgl. Pf 95	78G	78bG
7 dgl Pf 100	100,4G	100,4G
D 8 WestLB Pf 350	101,4G	101,4G
6¾ dgl. Pf 403	97,75G	97,75G
9¼ dgl. Pf 1007	106,2G	106,2G
8 dgl. Pf 1015	99,45G	99,45G
7 dgl. KO 556	100,45G	100,45G
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Optionsscheine

	16. 4.	13. 4.
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Sonderinstitute

	16. 4.	13. 4.
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Optionsanleihen

	16. 4.	13. 4.
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Währungsanleihen

	16. 4.	13. 4.
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Industrieanleihen

	16. 4.	13. 4.
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Wandelanleihen

	16. 4.	13. 4.
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Ausländische Aktien in DM

	16. 4.	13. 4.
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Warenpreise – Termine

Schwächer zeigten sich die Gold- und Silbernotierungen am Montag an der New Yorker Comex kurz vor Börsenschluß. Fester lag dagegen Kupfer. Während Kaffee deutlich zulegen konnte, wurde Kakao bis zur Berichtsstunde überwiegend bruchteilig schwächer bewertet.

Aktuelle Rohstoffpreise aus USA und Kanada können erst nach Einführung der Sommerzeit (22. 4.) wieder veröffentlicht werden.

Getreide und Getreideprodukte

Weizen Chicago (c/bush)	16. 4.	13. 4.
Mai	368,00	372,50
Juli	349,75	352,75
Sept.	350,50	352,25

Weizen Winnipeg (can. $/t) Wheat Board cif.	16. 4.	13. 4.
St. Lawrence 1 CW	242,30	243,72
Amber Durum	231,70	236,05

Roggen Winnipeg (can. $/t)		
Mai	134,00	135,00
Juli	138,10	138,70
Okt.	141,50	142,00

Hafer Winnipeg (can. $/t)		
Mai	130,30	130,30
Juli	123,80	124,50
Okt.	117,30	117,30

Hafer Chicago (c/bush)	16. 4.	13. 4.
Mai	176,25	181,75
Juli	176,75	180,50
Sept.	177,50	178,00

Mais Chicago (c/bush)		
Mai	352,50	354,50
Juli	350,25	352,00
Sept.	318,75	320,25

Gerste Winnipeg (can. $/t)	16. 4.	13. 4.
Mai	128,60	128,10
Juli	129,40	128,60
Okt.	123,60	123,20

Genußmittel

Kaffee New York (c/lb)	16. 4.	13. 4.
Terminkontr. Mai	149,10	147,10
Juli	143,40	141,50
Sept.	141,05	139,25

Kakao New York ($/t)	16. 4.	13. 4.
Terminkontr. Mai	2414	2402
Juli	2455	2453
Sept.	2480	2485
Umsatz	–	8266

Zucker New York (c/lb)		
Kontrakt Nr. 11 Mai	6,06	6,20
Juli	6,50	6,69
Sept.	6,91	7,08
Okt.	7,16	7,36
Jan.	7,85	8,09
Umsatz	11 465	9 095

Isa-Preis fob karibische Häfen (US-c/lb)	16. 4.	13. 4.
	6,07	6,01

Kaffee London (£/t) Robusta-	16. 4.	13. 4.
Kontrakt Mai	2051–2053	2042–2044
Juli	2038–2040	2010–2011
Sept.	2024–2025	1993–1995
Umsatz	6114	4567

Kakao London (£/t)		
Terminkontrakt Mai	1786–1787	1789–1790
Juli	1802–1804	1797–1798
Sept.	1798–1799	1792–1794
Umsatz	3026	6119

Zucker London ($/t), Nr. 6		
Mai	164,60–164,80	166,80–167,00
Aug.	177,60–178,00	179,60–179,80
Okt.	189,00–189,20	191,20–191,40
Umsatz	1329	3069

Pfeffer Singapur (Straits-Sing.-$/100 kg)	16. 4.	13. 3.
schw. Sarawak spez.	340,00	345,00
weißer Sarawak	625,00	625,00
weißer Muntok	632,50	632,50

Orangensaft New York (c/lb)	16. 4.	13. 4.
Mai	180,60	179,00
Juli	179,50	178,25
Sept.	178,00	176,20
Nov.	175,50	174,00
Jan.	172,45	171,90
Umsatz	–	1000

Öle, Fette, Tierprodukte

Erdnußöl New York (c/lb)	16. 4.	13. 4.
Südstaaten fob Werk	52,00	52,00

Maisöl New York (c/lb)		
US-Mittelweststaaten fob Werk	29,50	32,00

Sojaöl		
Chicago (c/lb) Mai	30,90	30,55
Juli	30,80	30,40
Aug.	29,75	29,40
Sept.	28,55	28,40
Okt.	27,20	27,05
Dez.	26,10	26,10
Jan.	25,70	25,85

Baumwollsaatöl New York (c/lb)		
Mississippi-Tal	31,00	31,00

Schmalz Chicago (c/lb)		
loco lose	29,00	29,00
Choise white hog 4% fr. F.	21,75	21,50

Talg New York (c/lb)		
top white	20,50	20,50
fancy	20,25	20,25
bleichfähig	18,50	18,50
yellow max. 10% fr. F.	17,00	17,00

Schweine Chicago (c/lb)		
Apr.	49,60	49,70
Juni	58,35	56,00
Juli	58,80	58,70

Schweinebäuche Chicago (c/lb)		
Mai	70,50	70,05
Juli	70,80	70,30
Aug.	69,30	68,30

Häute Chicago (c/lb)	16. 4.	13. 4.
Ochsen einh. schwere River Northern	61,00	61,00
Kühe einh. schwere River Northern	56,00	56,00

Sojabohnen Chicago (c/bush)		
Mai	771,00	774,50
Juli	781,00	784,00
Aug.	774,00	778,50
Sept.	741,00	742,50
Nov.	715,00	715,50
Jan.	726,50	728,00
März	738,50	740,00

Sojaschrot Chicago ($/sht)		
Mai	190,20	192,70
Juli	195,50	198,00
Aug.	197,50	199,40
Sept.	196,50	198,50
Okt.	192,50	193,50
Dez.	195,00	198,50
Jan.	196,00	197,50

Leinsaat Winnip. (can. $/t)	16. 4.	13. 4.
Mai	351,30	350,80
Juli	358,00	358,50
Okt.	362,20	360,70

Kokosöl New York (c/lb)	16. 4.	13. 4.
Westküste fob Werk	47,50	47,50

Erdnußöl Rotterdam ($/t)	16. 4.	13. 4.
jegl. Herk. cif	1165,00	1157,50

Leinöl Rotterdam ($/t)		
jegl. Herk. ex Tank	502,50	500,00

Palmöl Rotterdam ($/lgt)		
Sumatra cif	860,00	865,00

Sojaöl Rotterd. (hfl/100 kg)		
roh Niederl. fob Werk	226,00	222,00

Kokosöl Rotterdam ($/lgt)		
Philippinen cif	1160,00	1130,00

Leinsaat Rotterdam ($/t)		
Kanada Nr. 1 cif Rotterdam	290,00	290,00

Wolle, Fasern, Kautschuk

Baumwolle New York (c/lb)	16. 4.	13. 4.
Kontrakt Nr. 2: Mai	78,45	78,20
Juli	78,35	77,85
Okt.	75,85	79,00
Dez.	74,10	75,40
März	–	73,65
Mai	–	74,30

Kautschuk New York (c/lb); Händlerpreis		
loco RSS -1:	57,00	57,00

Wolle Lond. (Neusl. c/kg) Kreuzz. Nr. 2:	16. 4.	13. 4.
Mai	416–419	421–423
Aug.	439–441	440–444
Okt.	442–443	442–445
Umsatz:	78	129

Wolle Roubaix (F/kg) Kammzüge:	16. 4.	13. 4.
Mai	unerh.	unerh.
Juli	unerh.	unerh.
Okt.	unerh.	unerh.
Dez.	unerh.	unerh.
Umsatz:	0	6
		Tendenz: –

Wolle Sydney (austr. c/kg) Merino-Schweißwolle Standardtype	16. 4.	13. 4.
Mai	575,0–577,0	575,00
Juli	589,0–589,5	587,0–589,5
Okt.	582,0–583,0	580,5–582,5
Umsatz:	19	67

Sisal London ($/t) cif eur. Haupthäfen	16. 4.	13. 4.
East African 3 long	670,00	670,00
undergraded	640,00	640,00

Seide Yokoh. (Y/kg) AAA, ab Lager	16. 4.	13. 4.
April	13 898	13 889
Mai	13 837	13 855

Kautschuk London (p/kg)	16. 4.	13. 4.
Nr. 1 RSS loco	77,00–79,50	–
Mai	75,00–79,00	76,00–80,00
Juni	75,50–79,00	77,00–79,80
Juli/Sept.	80,20–80,40	81,00–81,10
		Tendenz: schwach

Kautschuk Malaysia (mal. c/kg)	16. 4.	13. 4.
Mai	252,25–253,00	253,50–254,00
Juni	254,00–255,00	255,50–256,00
Nr. 2 RSS Mai	247,00–248,00	248,00
Nr. 3 RSS Mai	243,50–244,50	244,50
Nr. 4 RSS Mai	236,50–237,50	237,50
		Tendenz: ruhig

Jute London (£/lgt)	16. 4.	13. 3.
BWC	512,00	512,00
BWD	500,00	500,00
BTC	512,00	512,00
BTD	500,00	500,00

Erläuterungen – Rohstoffpreise

Mengen-Angaben: 1 troyounce (Feinunze) = 31,1035 g, 1 lb = 0,4536 kg; 1 Fl. = 76 WD – (–); BTC – (–); BTD – (–).

Westdeutsche Metallnotierungen

(DM je 100 kg)

Blei: Basis London	16. 4.	13. 4.
laufend. Monat	125,21–125,40	125,76–125,95
drittfolg. Monat	127,28–127,46	127,28–127,45

Zink: Basis London		
laufend. Monat	262,49–262,64	265,03–265,41
drittfolg. Monat	261,13–261,32	262,03–262,40
Produz.-Preis	287,67	285,72
Reinzinn 99,9%	3646–3683	3636–3672

NE-Metalle

(DM je 100 kg)	16. 4.	13. 4.
Elektrolytkupfer für Leitzwecke (DEL-Notiz)*)	413,60–415,48	410,31–412,19
Blei in Kabeln	133,00–134,00	133,50–134,50
Aluminium für Leitzwecke (VAW) Rundbarren	455,00–458,50	455,00–458,50
Vorziehdraht	464,00–464,50	464,00–464,50

*Auf der Grundlage der Meldungen ihrer höchsten und niedrigsten Kaufpreise durch 19 Kupferverarbeiter und Kupferhändler.

Messingnotierungen

	16. 4.	13. 4.
MS 58, 1. Verarbeitungsstufe	394–401	392–399
MS 58, 2. Verarbeitungsstufe	439–440	437
MS 63	434–439	431–437

Zinn-Preis Penang

Straits-Zinn ab Werk prompt	16. 4.	13. 4.
(Ring./kg)	29,15	29,15

Deutsche Alu-Gußlegierungen

(DM je 100 kg)	16. 4.	13. 3.
Leg. 225	441–468	446–468
Leg. 226	443–470	448–470
Leg. 231	473–500	478–500
Leg. 233	483–510	488–510

Die Preise verstehen sich für Abnahmemengen von 1 bis 5 t frei Werk.

Edelmetalle

	16. 4.	13. 3.
Platin (DM je g)	35,30	35,40
Gold (DM je kg Feingold) Banken-Vkfpr.	32 650	32 470
Rücknahmepr.	31 900	31 720
Gold (DM je kg Feingold) (Basis Lond. Fixing) Degussa-Vkfpr.	32 560	32 350
Rücknahmepr.	32 050	31 840
verarbeitet	34 180	33 950
Gold (Frankfurter Börsenkurs) (DM je kg)	32 300	32 115
Silber (DM je kg Feinsilber) (Basis Lond. Fixing) Degussa-Vkfpr.	787,60	781,00
Rücknahmepr.	771,70	765,20
verarbeitet	822,50	815,60

Internationale Edelmetalle

Gold (US-$/Feinunze) London	16. 4.	13. 4.
10.30	380,00	380,20
15.00	380,10	379,25
Zürich mittags	379,80–380,30	379,90–380,40
Paris (F/1-kg-Barren) mittags	98 900	98 150
Silber (p/Feinunze) London Kasse	642,20	637,80
3 Monate	656,05	651,20
6 Monate	670,50	664,85
12 Monate	699,50	693,35

Platin (£-Feinunze) London	16. 4.	13. 4.
fr. Markt	272,70	272,25
Palladium (£-Feinunze) London 1. Händlerpr.	111,45	111,05

New Yorker Preise	16. 4.	13. 4.
Gold H & H Ankauf	380,10	379,25
Silber H & H Ankauf	910,00	920,00
Platin fr. Händlerpr.	387,00–390,00	–
Produz.-Preis	475,00	–
Palladium fr. Händlerpr.	158,50–159,50	158,50–159,50
Produz.-Preis	130,00	130,00

Silber (c/Feinunze)		
April	915,00	925,50
Mai	919,50	927,80
Juli	936,00	937,70
Sept.	950,00	944,00
Dez.	980,00	956,00
Jan.	–	981,00
März	–	989,50
Umsatz	–	30 000

New Yorker Metallbörse

Kupfer (c/lb)	16. 4.	13. 4.
April	69,10	68,80
Mai	69,30	69,00
Juni	70,05	69,60
Juli	70,70	70,40
Sept.	72,00	71,00
Dez.	74,00	73,95
Jan.	74,75	74,50
Umsatz	–	16 000

Londoner Metallbörse

	16. 4.	13. 4.
Aluminium (£/t) Kasse	935,00–936,00	952,00–953,00
3 Monate	954,50–955,00	971,50–972,00
Blei (£/t) Kasse	329,50–330,50	339,00–340,50
3 Monate	336,50–337,00	341,50–342,00
Kupfer Higher grade (£/t) mittags Kasse	1087,5–1088,0	1079,0–1081,0
3 Monate	1100,0–1100,5	1092,0–1093,0
abends Kasse	1082,0–1082,5	1082,0–1082,5
3 Monate	1095,0–1905,5	1094,0–1094,5
(Kupfer-Standard) Kasse	1079,0–1080,0	1078,0–1080,0
3 Monate	1087,0–1087,5	1088,0–1090,0
Zink (£/t) Kasse	698,00–699,00	703,00–705,00
3 Monate	692,00–692,50	695,50–696,50
Zinn (£/t) Kasse	8760–8765	8727–8729
3 Monate	8770–8775	8745–8748
Quecksilber $/Fl.)	310–320	310–320
Wolfram-Erz ($/t-Einh.)	84–87	84–87

FINANZANZEIGEN

NWK

NORDWESTDEUTSCHE KRAFTWERKE AG

Wir laden hiermit die Aktionäre unserer Gesellschaft – Inhaber von Stamm- und Vorzugsaktien – zu der

am Dienstag, dem 29. Mai 1984, 10.00 Uhr

im Congress Centrum Hamburg, Saal 2, Am Dammtor, 2000 Hamburg 36, stattfindenden

ordentlichen Hauptversammlung

ein.

Tagesordnung

1. Vorlage der festgestellten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 1982/83 und das Rumpfgeschäftsjahr 1983 mit den jeweiligen Berichten des Vorstands und des Aufsichtsrats.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 1982/83.
3. Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 1982/83.
4. Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1982/83.
5. Beschlußfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Rumpfgeschäftsjahres 1983.
6. Entlastung des Vorstands für das Rumpfgeschäftsjahr 1983.
7. Entlastung des Aufsichtsrats für das Rumpfgeschäftsjahr 1983.
8. Ersatzwahl zum Aufsichtsrat.
9. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1984.

Anträge und Wahlvorschläge von Aktionären
Der Vorstand wird etwaige Anträge und Wahlvorschläge von Aktionären gemäß §§ 125 ff AktG nur mitteilen, wenn die Aktionärseigenschaft nachgewiesen wird.

Teilnahme an der Hauptversammlung
Zur Teilnahme an der ordentlichen Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre und zur Ausübung des Stimmrechts diejenigen Stammaktionäre berechtigt, die ihre Aktien spätestens am Mittwoch, dem 23. Mai 1984, bei unserer Gesellschaft in Hamburg oder bei einer der folgenden Banken an den dort genannten Plätzen während der üblichen Geschäftsstunden hinterlegen und dort bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung belassen:

Hamburgische Landesbank – Girozentrale –, Hamburg
Deutsche Bank AG,
Hamburg, Bremen, Frankfurt/Main, Hannover
Dresdner Bank AG,
Hamburg, Frankfurt/Main, Hannover
Bank für Handel und Industrie AG, Berlin
Berliner Bank AG, Berlin
Berliner Commerzbank AG, Berlin
Bremer Bank, Bremen
Niederlassung der Dresdner Bank AG
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –,
Bremen
Commerzbank AG,
Hamburg, Bremen, Frankfurt/Main, Hannover
Deutsche Bank Berlin AG, Berlin
Deutsche Bank Saar AG, Saarbrücken
Deutsche Girozentrale – Deutsche Kommunalbank –,
Frankfurt/Main
Conrad Hinrich Donner, Hamburg
Hessische Landesbank – Girozentrale –, Frankfurt/Main
Landesbank Schleswig-Holstein – Girozentrale –, Kiel
Maffei & Co. GmbH, München
Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –, Hannover
Vereins- und Westbank AG, Hamburg
M. M. Warburg-Brinckmann, Wirtz & Co., Hamburg
Westdeutsche Landesbank Girozentrale, Düsseldorf
sowie
Schweizerischer Bankverein, Basel

Die Hinterlegung ist auch dann ordnungsmäßig erfolgt, wenn die Stammaktien und Vorzugsaktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle für sie bei einer anderen deutschen Bank bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung gesperrt werden. Die Hinterlegung kann auch bei jedem deutschen Notar oder einer Wertpapiersammelbank erfolgen. Die von einem deutschen Notar oder einer Wertpapiersammelbank über die Hinterlegung ausgestellte Bescheinigung ist in Urschrift oder beglaubigter Abschrift spätestens am Donnerstag, dem 24. Mai 1984, unserer Gesellschaft einzureichen.

Hamburg, den 17. April 1984

Nordwestdeutsche Kraftwerke
Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Auslosung

BASF Aktiengesellschaft

8½% Optionsanleihe von 1974/86
WKN 352411/14 (mit Optionsscheinen)
WKN 352415/18 (ohne Optionsscheine)

Bei der am 5. April 1984 unter notarieller Aufsicht durchgeführten Auslosung sind die Teilschuldverschreibungen

Serie 2 – WKN 352412 – / – WKN 352416 –

mit den Stücknummern

000002 zu DM 100,–
062513 – 125020 zu je DM 300,–
289202 – 328366 zu je DM 1500,–
414197 – 421696 zu je DM 3000,–

im Gesamtbetrag von DM 100000000,– zur Rückzahlung zum 1. Juni 1984 gezogen worden.

Die verlosten Teilschuldverschreibungen werden vom 1. Juni 1984 an zum Nennbetrag gegen Einreichung der Mäntel und Zinsscheine per 1. Juni 1985 uff. bei den nachstehend genannten deutschen Banken und deren Niederlassungen sowie am Hauptsitz der nachstehenden ausländischen Banken kostenfrei eingelöst:

Deutsche Bank Aktiengesellschaft
Deutsche Bank Berlin Aktiengesellschaft
Algemene Bank Nederland N.V., Amsterdam
Amsterdam-Rotterdam Bank N.V., Amsterdam
Bankhaus H. Aufhäuser
Baden-Württembergische Bank Aktiengesellschaft
Badische Kommunale Landesbank – Girozentrale –
Bank für Handel und Industrie Aktiengesellschaft
Banque de Paris et des Pays-Bas Belgique S.A., Brüssel
Banque Paribas, Paris
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank Aktiengesellschaft
Bayerische Landesbank Girozentrale
Bayerische Vereinsbank Aktiengesellschaft
Berliner Commerzbank Aktiengesellschaft
Berliner Handels- und Frankfurter Bank
Bankhaus Gebrüder Bethmann
Commerzbank Aktiengesellschaft
Delbrück & Co.
DG Bank Deutsche Genossenschaftsbank
Deutsche Bank Saar Aktiengesellschaft
Dresdner Bank Aktiengesellschaft
Hamburgische Landesbank – Girozentrale –
Georg Hauck & Sohn Bankiers Kommanditgesellschaft auf Aktien
Hessische Landesbank – Girozentrale –
Kleinwort, Benson Limited, London
Kredietbank N.V., Antwerpen
Landesbank Rheinland-Pfalz Girozentrale
Landesbank Schleswig-Holstein – Girozentrale –
Merck, Finck & Co.
Metallbank GmbH
B. Metzler seel. Sohn & Co.
Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Sal. Oppenheim jr. & Cie.
Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich
Schweizerische Kreditanstalt, Zürich
Schweizerische Volksbank, Bern
Schweizerischer Bankverein, Basel
Société Générale, Paris
Trinkaus & Burkhardt
Vereins- und Westbank Aktiengesellschaft
M.M. Warburg-Brinckmann, Wirtz & Co.
S.G. Warburg & Co., Ltd., London
Westdeutsche Landesbank Girozentrale
Westfalenbank Aktiengesellschaft
Württembergische Kommunale Landesbank Girozentrale

Die Verzinsung der ausgelosten Stücke endet am 31. Mai 1984.

Die zum 1. Juni 1984 fälligen Zinsscheine werden gesondert in der üblichen Weise eingelöst.

Von den im Vorjahr ausgelosten Teilschuldverschreibungen der Serie 3 sind bisher noch nicht alle Stücke zur Einlösung eingereicht worden.

Die Optionsscheine zu den ausgelosten Teilschuldverschreibungen werden getrennt. Das Optionsrecht aus diesen Scheinen kann unbeschadet der Auslosung gem. den Optionsbedingungen bis zum 31. Mai 1986 ausgeübt werden.

D-6700 Ludwigshafen, im April 1984

BASF Aktiengesellschaft

BASF

Mainz, wie es trauert

HvL – Da hat die moderne Oper, sonst ja meist vom Publikum mit Mißachtung gestraft, endlich einmal einen Dauererfolg, doch schon muß sie wieder Trauer tragen. Ihrem Titel „Die Fastnachtsbeichte" zum Trotz.

Sechzehnmal ist Giselher Klebes Opus nach Zuckmayer seit ihrer Uraufführung im letzten Dezember am Staatstheater Darmstadt gegeben worden, und jedesmal vor ausverkauftem Haus. Ein Erfolg, wie sonst nicht einmal der „Rigoletto", resümieren die Darmstädter. Aber nun ist Schluß. „Die Fastnachtsbeichte" hatte dieser Tage ihre Derniere. Überleben wird nur ein Rundfunkmitschnitt. Das ZDF konnte sich nicht für eine Aufzeichnung erwärmen. Hoffentlich nicht deshalb, weil das Stück in Mainz spielt und die Mainzer sich darin einiges anhören müssen.

Aschermittwochsstimmung nach der Opernfastnacht: In dieser Spielzeit ist für weitere Aufführungen kein Platz mehr; neue Produktionen drängen nach, die Abonnenten sind bedient. An eine Wiederaufnahme später ist nicht zu denken: Intendant Kurt Horres verläßt Darmstadt, und mit ihm zerstiebt das Klebe-Ensemble in alle Winde. Eine Wiederaufnahme mit neuen Leuten käme einer totalen Neuinszenierung gleich und würde doch nur halben Ruhm einbringen; man würde die neue Fassung immer an der alten messen, und die war in ihrer Art eben unübertrefflich.

Aber es fehlt in Darmstadt auch an Platz, die opulente Ausstattung von Andreas Reinhardt zu magazinieren. Der hatte einen veritablen Mainzer Dom auf die Bühne gewuchtet und darin wechselweise noch ein Bordell, ein Untersuchungsgefängnis, zwei Säle bei Patriziern, eine bischöfliche Bibliothek, ein Leichenschauhaus und eine komplette Mainzer Fastnacht anno 1913 untergebracht. Wenn kein anderes Theater den Darmstädtern ihren modernen Serienerfolg abkauft, und danach sieht es nicht aus, dann wandert das alles auf den Sperrmüll.

Arme Theater? Nein, arme Theater! Mit Krisen und Pleiten werden sie fertig. Aber einen Erfolg zu meistern, und einen unverhofften allemal, das haben sie verlernt.

Nach Jünger jetzt Benn: Symposion über den Dichter im Goethe-Haus Rom

Die Blaue Stunde belauscht

Germanisten aus fünf Ländern trafen sich im Goethe-Institut von Rom zu einem Symposium über den Dichter Gottfried Benn. Der Direktor des Hauses, Christian Schmitt, dem im vorigen Jahr eine ähnliche Manifestation über Ernst Jünger gelungen war, hat das große Verdienst, nun schon ein zweites Mal einen Namen ins Spiel gebracht zu haben, der eine Diskussion von einigem Tiefgang erwarten ließ. Das Unternehmen war mit großer Umsicht vorbereitet worden. Eine Reihe von Dokumentarfilmen der deutschen Fernsehanstalten konnte im Vorfeld vorgeführt werden, und in Vitrinen wurden Benn-Ausgaben und Sekundärliteratur aus der Feder der Teilnehmer gezeigt.

Prof. Paolo Chiarini, Direktor des Germanischen Seminars an der Universität Rom (La Sapienza) und Mitorganisator des Symposiums, ging in seinem Einführungsvortrag auf Benns Beziehungen zu Heinrich Mann ein. Dann sprach Ferruccio Masini (Siena) über die „Faszination des Nihilismus" – zwei Eckpfeiler der Bennschen Begriffswelt –, und Hans Egon Holthusen (München) schlug ein paar lockere, entspannende Töne an, indem er von einer Begegnung mit Benn auf dem Dichtertreffen in Knokke berichtete, bei dem eine hübsche junge Frau, eine Kitschpostkarte und ein Hölderlin-Zitat eine Rolle spielten.

Von diesem Erlebnis aus dem Jahre 1952 ausgehend, behandelte Holthusen dann das Thema „Intellektualismus und Regression", das sich für ihn im Hinblick auf Benn in der Gedichtzeile „Ein armer Hirnhund schwer mit Gott behangen" kristallisierte und in dem „Lebensweg eines Intellektualisten", einem der zahlreichen autobiographischen Versuche Benns. Es kamen darauf prompt ein paar Einwände von jüngeren germanistischen Kollegen, die Holthusen vorwarfen, alle zeitlichen Einschnitte zu übersehen und den frühen Expressionisten, den aus biologischen und anderen Gedankengängen dem Nationalsozialismus nahegerückten Theoretiker und den in tiefe Scham über seine Fehlurteile zurück zum Militär geflüchteten Stabsarzt wie eine ungebrochene Gestalt anzusprechen. Holthusen wiederum warf der jüngeren Generation vor, sich bei der Behandlung von Benn allzusehr auf das „Bedenkliche" und „Bedrohliche" zu beschränken. Fast schien es, als wolle sich die Konferenz gleich zu Anfang an der Streitfrage festbeißen, ob man einen Dichter, der sich so tief in politische Meinungen verstrickt hatte, überhaupt noch einer ausgewogenen literarischen Würdigung unterziehen könne.

Doch siehe, am nächsten Morgen überraschte Jürgen Schröder (Tübingen), der mit Harald Steinhagen (Bonn) die berühmten Briefe an Oelze herausgegeben hat und auch sonst mit diesem gemeinsam die neuere Benn-Forschung repräsentiert, durch eine gründliche und vorurteilslose Interpretation des Gedichts „Blaue Stunde" und generell der Bennschen Liebeslyrik. Frau Ilse Benn, die Witwe des Dichters, die an der ganzen Tagung teilnahm und auf ihrem Platz in der ersten Reihe von jedem Vortragenden ehrerbietig begrüßt wurde, nahm diesen weit ins Private vorstoßenden Deutungsversuch mit bewundernswerter Gelassenheit hin. Er wäre ohne Benns freimütige Korrespondenz mit dem Bremer Großkaufmann, die sie ebenso freimütig so gut wie ungekürzt publizieren ließ, gar nicht möglich gewesen. Selten ist wohl in der Geschichte der Lyrik – und gerade im Fall so hermetischer Texte – solch eine genaue Überprüfung durch biographische Daten möglich gewesen.

Das Referat von Anton Reininger (Turin) über die „Manipulierte Regression" stellte, weil es seiner ganzen Anlage nach ein für den Druck bestimmter Essay war, unüberwindlich hohe Anforderungen an die Aufnahmefähigkeit der Zuhörer, so daß es selbst für die besten Sachkenner keinen Zündstoff für die Diskussion lieferte. Nicht viel besser erging es den Zuhörern mit Steinhagens Ausführungen über Gottfried Benns kunsttheoretische Position nach 1933/34, wären sie nicht hin und wieder durch Sätze aufgeschreckt worden wie „Der Nachrüstungsbeschluß ist schließlich auch nichts anderes als der Ausdruck dieses nihilistischen Kalküls". Von solchen Überraschungen blieb man bei Peter Uwe Hohendahl (Ithaca, USA) verschont, der sich um die Einordnung Benns zwischen Moderne und Postmoderne bemühte, wobei ihm noch die „Avantgarde" als zusätzlicher Einordnungsbegriff in die Quere kam.

Was James Mcpherson Ritchie (Sheffield) über „Die frühe Benn-Rezeption im englischen Sprachbereich" zu erzählen hatte, ging kaum über ein bedauerndes Wort über des Referenten eigenes, schnell vergessenes Werkchen zum Thema Benn hinaus. Dafür lieferte er unerwartet eine Studie über den Amerikaner elsässischer Abstammung Eugene Jolas, dessen Zeitschrift „Transition" zahlreiche Joyce-Texte zum ersten Mal veröffentlicht hat und der sich anfangs auch für Benn eingesetzt hatte, doch den Kontakt zu ihm nicht wieder aufnahm, als er 1945 als Presseoffizier nach Frankfurt kam, vermutlich weil er sich ohne weitere Rückfragen der damals gängigen Ansicht über den Dichter angeschlossen hat.

Jean Michel Palmier (Paris), ein gründliche Kenner der deutschen Geistesgeschichte vor und nach dem Zweiten Weltkrieg, legte in einem breitangelegten Referat die lange Kette der Mißverständnisse bloß, angefangen damit, daß sich Benn selbst für einen „National-Sozialisten" hielt, bis zu dem Effekt, daß ihn viele dann auch dafür nahmen, während etwa das „Schwarze Korps", eine Zeitschrift der SS, ihn auf die schimpflichste Weise, wenn auch ganz zu Recht, „entlarvte". Obwohl Professor Palmier mit einigen interessanten authentischen Äußerungen von Heidegger und Arno Breker aufwarten konnte, brachte er nicht genug neue Fakten zutage, um über die Länge seines höchst formvollendeten Referats hinwegtrösten zu können.

Einen der kürzesten und doch gehaltvollsten Beiträge lieferte der Verleger Heinz Friedrich aus München, seit neuestem Präsident der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Er stellte Benn ganz unter das Begriffspaar Realitätszerfall – lyrisches Ich sowie in die strikte Nachfolge Nietzsches, der ja wie Benn aus einem protestantischen Pfarrhaus hervorgegangen ist.

Man hätte sich danach keinen schöneren Abschluß denken können als das fulminante Wortgefecht, das sich am letzten Tag Ferruccio Masini und Luciani Zagari aus Neapel lieferten. Es war von solcher meridionalen Leidenschaft getragen, daß beide immer wieder ihren deutschen Zuhörern, die auf den Höhepunkten des rasend schnellen Zweikampfes auch von den sonst vortrefflichen Simultandolmetschern im Stich gelassen wurden, versichern mußten, sie seien trotz allem die besten Freunde von der Welt. Welch überzeugender Beweis, daß der deutsche Dichter Benn italienischen Gelehrten etwas bedeutet!

HELLMUT JAESRICH



Floristisches Vergnügen auf hohem Niveau: „Blumen in einer Glasvase" von Simon Verelst (1644–1721), aus der Berliner Ausstellung FOTO: BINDER/THIELE

Berlin: Holländische Malerei aus Privatbesitz

Prächtige Prunkwinden

Ein treuer Freund ist ein großer Schatz, heißt es. Wie schön erst, wenn man beides hat, Freunde und Schätze! Und besser noch: wenn die Freunde sich gleich auch um die Schätze besorgen! Berliner Museen wissen um solche Binsenweisheiten. Beglückten uns die Freunde der Nationalgalerie gerade mit der glänzenden Tübinger Degas-Schau, so präsentiert nun der „Kaiser-Friedrich-Museums-Verein" – gemeinsam mit der Gemäldegalerie – „Holländische Malerei des 17. Jahrhunderts aus Berliner Privatbesitz".

Der 1897 von Wilhelm von Bode gegründete Fördererverein für Gemälde- und Skulpturengalerie hatte in den ersten Jahrzehnten seines Bestehens eine Reihe großer Ausstellungen selbst organisiert. Der berlinische Kunstmarkt war vor dem Ersten Weltkrieg reich gesegnet. Viele Stadtvillen, besonders am Tiergarten, wurden zu kleinen Museen. Ein Aphorismus des großen Berliner Museumsmannes Max J. Friedländer besagt: „Der Kunstbesitz ist so ziemlich die einzige anständige und vom guten Geschmack erlaubte Art, Reichtum zu repräsentieren". In den 30er Jahren und während des Krieges gingen die meisten großen Berliner Sammlungen durch Verkauf, Vertreibung und Zerstörung verloren. Insofern ist die jetzige Ausstellung höchst bemerkenswert: Sie belegt, daß in Berlin doch noch nach wie vor „in aller Stille" von Privatleuten auf hohem Niveau alte Malerei gekauft und gesammelt wird.

Die Ausstellung ist, aufs kleine Format beschränkt, mit 87 Bildern in den Räumen des Kupferstichkabinetts zu Gast. Der Rundgang folgt sinnvollerweise den motivischen Leitlinien. Mit Pferdeschlitten geht es in die Winterlandschaft von Philips Wouwerman oder in die ausgeruhten Gefilde der Jacob Salomonsz und Salomon von Ruysdael. Harmonie auch an den städtischen Platz- und Grachtenpartien des Amsterdamers Jan van der Heyden, während bei Aert van der Neer die schöne Ruhe jäh durch eine gewaltig zehrende Feuersbrunst gestört wird.

In die Dünen, aufs Eis, an den Rhein bei Rhenen geht es auf Bildern Jan van Goyens. Vielfältige Formen der Wasserlandschaft sind zu sehen: stille See mit ankernden Schiffen und regattaartig manövrierende Segler in bewegtem Wasser bei dem jüngeren Willem van de Velde; mit kräftigen Wogen deutet sich bei Ludolf Bakhuysen der heraufziehende Sturm an; und bei Pieter Stalpert möchte man um das Wohl der Mannschaft bangen, wäre nicht der schlafende Heiland an Bord – „Meister, fragtest du nichts darnach, daß wir verderben?"

Ein floristisches Vergnügen sind die diversen Blumenstilleben – von einem nobel sparsamen Arrangement aus Rosen, Schlafmohn und Prunkwinde des Abraham de Lust bis zur wundersamen Fülle und Vielfalt eines Straußes, in den Jacob van Walscappelle 15 Sorten einband, darunter Malve, Tagetes, Damaszener Rose, Großes Maßliebchen, Akelei. Die Museumsleute sind dem Besucher hilfreich bei seiner botanischen Neugier. So lernt er, daß eine Tulpe im Lauf der Jahrhunderte eine Tulpe blieb, die Prunkwinde aber früher ein Indianisches Windglöckelein war ...

Bei den Genreszenen schaut man mit Lust die Freuden einer vielfigurigen Bauernkirmes bei dem Harlemer Adriaen van Ostade oder, schon handfester, bei Jan Steen aus Leiden. Entzückend schließlich die kleinen Stilleben von Jan Fris, in denen Spielkarten, Tonpfeife, angebrochenes Brot oder Krabben in verstreuter Tabaksglut Zeichen der Vergänglichkeit ins Helldunkel bringen.

Getrost kann man diese schönen Belege privaten Sammelns als Vorfreude auf ein spektakuläres Ausstellungsereignis nehmen, das für Juni in Dahlem zu erwarten ist: die Ausstellung „Von Frans Hals bis Vermeer", die aus Philadelphia kommt. (Bis 6. Mai, Katalog 23 Mark)

PETER HANS GÖPFERT

Wien: Hofmannsthals „Rosenkavalier" ohne Musik

Treue der Verwandlung

Die vielleicht nicht immer auf dem Gipfel der Objektivität angesiedelte Wiener Theaterkritik pflegt dem Theater in der Josefstadt immer wieder vorzuwerfen, daß es in der dramaturgischen Planung der Nachfolge Max Reinhardts zu wenig Ehre erweise, wobei geflissentlich übersehen wird, wie schwer sich eine Privatbühne bei dem heute herrschenden Mangel an dramatisch bedeutsamer Produktion tut, neue (oder des Nachspielens würdige) Stücke zu finden. Man kann dem Theater durchaus bescheinigen, daß es immer noch durch die Kunst seiner Darsteller brilliert und daß auch immer wieder etwas im Spielplan erscheint, das neu und der Anerkennung wert ist. Etwa die Aufführung des Shermanschen „Messias" oder die Uraufführungen österreichischer Autoren im Malersaal.

Wenn jetzt die Idee realisiert worden ist, einmal den „Rosenkavalier" als Theaterstück ohne die Musik von Richard Strauss herauszubringen, so ist auch das gewiß als ein origineller Einfall zu bezeichnen, an den sich bisher keine Bühne gewagt hat. Lesungen des Textes hat es vor Jahren schon gegeben, wobei immer die Figur des rustikalen Ochs eine starke Betonung fand. Genau das hat sich nun auch bei der Inszenierung des „Rosenkavalier" als Prosastück ereignet, bedingt wohl durch die prominente Besetzung mit Helmut Qualtinger als Edler von Lerchenau, bei dem Dummheit und Stolz auf demselben Holz wachsen, aber wenig von der letztlich doch vorhandenen aristokratischen Erziehung und Allüre zu spüren ist. Man liebt den Faun, den derben Burschen, den wehleidigen Angeber in ihm – ob ganz im Sinne Hofmannsthals, steht dahin.

Neu bei der überraschenden Prosaaufführung erscheint die Marschallin, jugendlich-mädchenhaft in den Anfangsszenen, später von beherrschter Schwermut, wie sie ja auch in der Musik von Strauss zum Ausdruck kommt. Das ist „Tenue", und wenn von diesem theatralischen Experiment etwas in Erinnerung bleibt, so wird es diese Darstellung durch Marianne Nentwich sein. Ihre Schlußworte – „es sind die mehreren Dinge auf der Welt so, daß ein's nicht glauben tät' ... in Gottes Namen" – erreichen, von ihr gesprochen, klassische Theatralik, was sich von den anderen Rollen leider nicht behaupten läßt.

Sie werden von tüchtigen Schauspielern und einigen neuen jungen (Barbara Wussow, Friedrich Hammel) eher deklariert als mit Leben erfüllt. Es fehlt dann eben doch spürbar die Musik, und die von Paul Angerer beigesteuerte „Tonuntermalung" wirkt beinahe störend, obwohl sie sehr zurückhaltend ist. Das ist es ja eben: Man kann einen Eisenbahnwaggon seiner Räder berauben und ihn recht brauchbar als Hütte im Schrebergarten verwenden. Zum Wohnhaus ist er nicht zu adaptieren. Und ein als Libretto geschaffener Text ist als Bühnenstück ungeeignet.

Was übrigens nur für Hofmannsthal spricht, der auch hier seine Grundstimmung nicht verleugnet, sondern „das Problem der Treue zu sich selbst im Zeichen der Verwandlung im Gegensatz zu jener andern, jener beharrenden Treue zur Geltung bringt, die das Herz an ein im letzten imaginäres Bild der Erscheinungswelt bindet", wie es Eduard Castle, der bedeutende Theaterhistoriker, ausdrückte.

Die Inszenierung besorgte Rudolf Steinboeck, den man als einen Mann der Tradition schätzt. Aber auch ihm gelang es nicht, den Eindruck des Unorganischen, gewissermaßen Zusammengewürfelten, zu überspielen, der entstehen mußte, da die dominante Musik fehlte, für die der Text Stichwortbringer ist. Die Musik drückt aus, was der Dramatiker nicht mit Worten sagt und was durch Tief-in-die-Augen-Schauen und lärmende Gestik fürwahr nicht ausgeglichen werden kann. Das Bühnenbild (Monika Zallinger) hätte vielleicht noch etwas Glanz in die Hütte bringen können, blieb aber zu diskret.

ERIK G. WICKENBURG



Nach Lesungen nun die Prosaaufführung seines „Rosenkavalier": Hugo von Hofmannsthal FOTO: URSULA BUNK

Neu im Kino: „Der Kontrakt des Zeichners"

Den Tod auf der Palette

England Ende des 17. Jahrhunderts zur Zeit der Regierung der Königin Anne. Auf dem Landsitz eines Adeligen trifft sich eine Gruppe von Damen und Herren zum abendlichen Vergnügen. Aber irgend etwas stimmt nicht an dieser Runde, an der Atmosphäre aus Luxus und Langeweile. Das Lachen der juwelenbehängten Frauen mit ihren tiefdekolletierten Seidenkleidern und die Witze der herausgeputzten Herren klingen hohl und künstlich.

In dieser Gesellschaft wirkt der junge Maler Neville (Anthony Higgins) mit seinen ungepuderten Haaren und seinem schlichten Gewand wie ein Außenseiter. Dennoch drängt sich alles um ihn. Die Dame des Hauses, gespielt von der großartigen Shakespeare-Interpretin Janet Suzman, möchte den Künstler überreden, während der Abwesenheit ihres Mannes das Haus und die Gärten in 12 Zeichnungen zu skizzieren. Neville will für diese Dienste einen Kontrakt mit der schönen kühlen Aristokratin, der ihn berechtigt, nach jedem Bild von der Dame eine besondere Gunst zu verlangen. Daß die Frau zunächst zögert, den Vertrag zu unterzeichnen, liegt keineswegs an ihrer Ahnung, diese Gunstbezeugungen könnten sexueller Art sein. Es stört sie lediglich, daß Neville einer niedrigen gesellschaftlichen Schicht entstammt. Doch schließlich willigt sie ein.

Was sich zunächst als ein Sittengemälde mit satirischen Untertönen anläßt, entwickelt sich rasch zu einem Kriminalfilm. Denn Neville gerät durch seine Malerei einem Verbrechen auf die Spur. Mit seinen Bildern, auf denen er jedes Detail in Haus und Garten festhält, kreist er den Tatort immer genauer ein und erkennt bald, daß er in eine Gesellschaft geraten ist, die aus Langeweile und Überdruß den Mord zum Gesellschaftsspiel gemacht hat.

Peter Greenaways Film „Der Kontrakt des Zeichners" ist in jeder Hinsicht gelungen. Farben und Stimmungen, Atmosphäre und Charaktere paßten selten so blendend zusammen wie in diesem neuen englischen Streifen. Dank Filmen wie „Der Kontrakt des Zeichners", den das vierte englische Fernsehprogramm und das British Film Institute (BFI) finanzierten, erlebt das in den letzten Jahren oft totgesagte englische Kino eine Wiedergeburt. Die beiden Institutionen bemühen sich seit einigen Jahren mit wachsendem Erfolg um eine eigenständige englische Filmproduktion, wie sie in Großbritannien bis zur Krise des Kinos in den 60er Jahren lebendig war.

Welche Talente in England inzwischen herangereift sind, zeigt das Beispiel Peter Greenaways sehr deutlich. Dennoch ist sein „Kontrakt des Zeichners" auch im wiederbelebten britischen Kino eine Ausnahme. Die breite Szene beherrschen Komödien wie „Local Hero" und „Rita will es endlich wissen", Dramen über Englands Vergangenheit wie „Gandhi", James Ivorys „Hitze und Staub" und die sechsteilige Fernsehserie „Palast der Winde".

Für das Durchschnittspublikum in England, das genau wie überall in der Welt am liebsten Aktion à la James Bond und Gefühle à la „Zeit der Zärtlichkeit" sieht, sind Filme wie Peter Greenaways Sittenbild aus dem Spätbarock trotz seiner Thrillerelemente wohl doch zu schwierig. Wer diesen Film wirklich genießen möchte, der muß sich ein bißchen in der Malerei, in der Literatur und im englischen Drama auskennen – und vielleicht auch ein Kenner eines anderen britischen Regisseurs sein, nämlich Alfred Hitchcocks. Bei ihm nämlich nahm Peter Greenaway manche Anleihe.

MARGARETE v. SCHWARZKOPF

KULTURNOTIZEN

„Begegnung mit den Niederlanden" heißt eine Veranstaltungsreihe in Nürnberg, die jetzt eröffnet wurde und die bis zum Dezember ein umfangreiches Kulturprogramm bietet.

Die Rattenfängerstadt Hameln zeigt bis zum 10. Juni eine Ausstellung mit Arbeiten von 60 Künstlern, die im engeren oder weiteren Bezug zur Figur des Rattenfängers stehen.

Schauspieldirektor Dieter Reible hat wegen grundsätzlicher Meinungsverschiedenheiten den Generalintendanten der Wuppertaler Bühnen, Jürgen Fabritius, gebeten, ihn aus seinem Amt zu entlassen. Der hauseigene Regisseur Ulrich Greiff übernimmt ab 1985/86 diese Position.

48 amerikanische Filme von Warner Bros. und Columbia werden im Rahmen eines Filmfestes im umgebauten Kongreßpalast von Nizza bis zum Ende des Monats gezeigt.

Das römische Museum Pigorini präsentiert bis zum 15. Juli die Ausstellung „Die ersten Bewohner Europas", die in Zusammenarbeit mit 14 europäischen Instituten und dem Pariser Musée de l'Homme zusammengetragen wurde.

Pokrowskijs „Kammer-Musiktheater" in Moskau

Platz für Gogols Nase

Boris Pokrowskij, drei Jahrzehnte lang Opernchef und Regisseur des Moskauer Bolschoj-Theaters, hat sich mit seiner experimentellen Arbeit an einer kleinen Bühne der sowjetischen Hauptstadt gegen anfängliche kulturpolitische Widerstände erfolgreich behauptet. Gemeinsam mit dem Dirigenten Genadi Roshdestwenskij hatte er in einem ehemaligen Kellerkino das Moskauer „Kammer-Musiktheater" gegründet, das er zunächst neben seinen Verpflichtungen für das Bolschoj betreute. Seit über einem Jahr widmet sich der inzwischen 72jährige nun nur noch der Inszenierung neuer oder kaum bekannter älterer Werke auf der Experimentalbühne. Dogmatiker hatten Alarm geschlagen: dieser „Modernismus" könne auf die „ehrwürdigen und großartigen" Aufführungen des Bolschoj-Theaters abfärben. Doch jetzt scheint diese Kritik verstummt.

Ja, Pokrowski kann seine Arbeit sogar publizistisch rechtfertigen. Die allgemeine Trägheit, schreibt er soeben in der Zeitung „Sowjetskaja Kultura", sei das Schlimmste an der gegenwärtigen sowjetischen Opernpraxis. Den Regisseuren, Sängern und Orchesterleitern fehle ein zeitgemäßes ästhetisches Niveau. Ein Musiktheater, das auf Gegenwartswerke verzichte, könne heute auch nicht mehr überzeugend Klassiker auf die Bühne bringen. Gegen die Schutzbehauptung, das Publikum lehne die modernen Werke ab, richtet Pokrowskij den Vorwurf: „Es ist der Stil eurer Aufführungen, der kein Interesse findet."

„Sowjetskaja Kultura" läßt auch einige andere Regisseure und Komponisten zu Wort kommen, die in dieselbe Kerbe schlagen. Nur durch Weiterentwicklung sei die Oper auf die Dauer zu retten, meint etwa der Komponist Mikael Tariwerdjew – und verweist auf die Verdienste Pokrowskijs. Zu dessen Theater drängten sich nicht nur die Komponisten, sondern auch viele junge Zuschauer.

Da die Kellerbühne am Leningradskij Prospekt nur über einige Dutzend Plätze verfügt, muß sich das Publikum in Listen eintragen und kommt erst nach Monaten an die Reihe. Gogols „Die Nase" in der Opernfassung von Schostakowitsch, ein einziges Mal 1930 in Leningrad aufgeführt, wurde dort zu neuem Leben erweckt. Kompositionen von Cholminow („Die zwölfte Folge") und Bogoslowski (nach Dichtungen von Alexander Block) schlossen sich an.

Die „alte Tante" Bolschoj mußte dagegen kürzlich eine bittere Pille schlucken. Wie eine Untersuchung zeigte, ging die Zahl der Aufführungen während einer Spielzeit im Vergleich zu 1950 auf weniger als die Hälfte zurück! Da ist es nur ein schwacher Trost, daß dafür jetzt doppelt so viele Opern inszeniert werden wie früher.

FRIED H. NEUMANN

JOURNAL

23 Laureaten zur Lindauer Nobelpreisträgertagung

dpa, Lindau

Zur 34. Tagung der Nobelpreisträger vom 25. bis zum 29. Juni in Lindau haben sich 23 Laureaten aus Europa und den USA angemeldet. Das Programm bietet Vorträge über die Themen Krebsentstehung, Kontrolle des Zellwachstums, Genmanipulation und Enzyme, das Immunsystem und seine Störungen, Hirnforschung, methodische Aspekte der Krankheitserkennung sowie die Verantwortung des Wissenschaftlers in der heutigen Zeit.

Der Sphinx von Gise droht die Zerstörung

dpa, Kairo

Fast 5000 Jahre lang hat sie alle Zeitläufte mehr oder minder unbeschadet überstanden, doch nun droht der Sphinx bei den Pyramiden von Gise vor den Toren Kairos die langsame Zerstörung. Vor allem die verpestete Luft gefährdet das Kalksteinstandbild. Dies ist die Erkenntnis aus jüngsten Untersuchungen. Dr. Machmud Nasr-Allah vom ägyptischen Forschungszentrum entdeckte außerdem, daß die Sphinx buchstäblich auf einem Abwassersee „schwimmt". Nach dem Bau des Assuan-Staudammes ist der Grundwasserspiegel in allen Teilen Unterägyptens angestiegen. Das Grundwasser vermischt sich nun mit Abwässern aus den Kairoer Stadtvierteln, die das Monument angreifen.

Ballade über einen deutschen Schatzsucher

dpa, Melbourne

Eine moderne Kantate, die dem Leben von Karl Rasp gewidmet ist, jenem unter obskuren Umständen ausgewanderten Deutschen, dessen Entdeckung des Blei-, Zink- und Silbervorkommens von Broken Hill vor 100 Jahren zur Entstehung des größten Wirtschaftsunternehmens in Australien geführt hat, ist jetzt in Melbourne uraufgeführt worden. Das Werk, das in Verbindung mit einem deutsch-australischen Wirtschaftler-Symposion zum zehnjährigen Bestehen der Australian-German Association (AGA) seine Weltpremiere erlebte, war gemeinsam von der AGA und dem Goethe-Institut in Auftrag gegeben worden. Die Komposition stammt von dem in Australien vor allem durch seine Fernsehfilmmusik bekannten, 1939 in den Fünften Erdteil emigrierten Wuppertaler George Dreyfus.

Gastorchester beim Würzburger Mozartfest

DW. Würzburg

Das Prager Kammerorchester, das Radio-Sinfonieorchester Frankfurt unter Aeliahu Inbal und die Bamberger Symphoniker unter Moshe Atzmon werden in diesem Jahr beim Würzburger Mozartfest gastieren, das vom 14. bis 30. Juni stattfindet und Konzerte in den Sälen sowie im Hofgarten der Residenz bietet. Außerdem gastiert die Bayerische Staatsoper aus München im Würzburger Stadttheater mit „Cosi fan tutte" unter Wolfgang Sawallisch.

Bernhard Sprengel 85

Der als Förderer von Kunst und Wissenschaft bekannte einstige Schokoladenfabrikant Bernhard Sprengel feiert heute seinen 85. Geburtstag. Als Vorsitzender der Kestner-Gesellschaft in Hannover setzte er sich für Ausstellungen moderner Kunst von internationalem Rang ein. Zu seinem 70. Geburtstag hatte er der Stadt Hannover seine bedeutende Sammlung zeitgenössischer Kunst geschenkt. Sie wurde vor fünf Jahren in einem neuen Museumsgebäude am Maschsee der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, das heute den Namen „Sprengel-Museum" trägt. In einem Glückwunschtelegramm würdigte Ministerpräsident Albrecht auch sein Mäzenatentum für das Musikleben in seiner Heimatstadt. Schw.

Willi Voltz gestorben

Science-Fiction-Bücher haben eine Menge Leser, aber kaum Rezensenten. Die SF-Literatur ist eine Gattung, die von den Feuilletons nur am Rande wahrgenommen wird, ihre Autoren bleiben gleich ganz ungenannt. Einer dieser erfolgreichen, aber von der Kritik mißachteten Autoren ist der jetzt in Heusenstamm verstorbene Willi Voltz. Er hat keine hohe, sondern „nur" populäre Literatur geschrieben: 300 Science-Fiction-Romane, die in bis zu fünf Auflagen erschienen sind und bis zu 600 000 Exemplare (pro Roman!) erreicht haben. Willi Voltz war seit vielen Jahren der Chefautor und Ideenlieferant der „Perry Rhodan"-Heftserie, mit fast 1200 Bänden längst die größte SF-Serie der Welt. 1960 im Moewig Verlag ersonnen und den Wiederbeginn deutscher Science Fiction markierend, läuft sie heute in vielen Ländern. Voltz hatte immer die Leser im Auge. Das brachte die Serie zum Erfolg. Jetzt ist er im Alter von 46 Jahren gestorben. T. L. B.

Landwirtschaft: Keine Angst vor Saurem Regen

KNUT TESKE, Bonn

Die landwirtschaftlich genutzten Böden, die etwa 40 Prozent der Fläche der Bundesrepublik Deutschland ausmachen, sind überwiegend in guter Verfassung. Das wurde gestern auf einer Pressekonferenz in Bonn deutlich, auf der die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e. V. (DLG) die Ergebnisse eines wissenschaftlichen Kolloquiums vom Herbst '83 bekannt gab.

Überraschend spielt für die deutschen Landwirte der Saure Regen, der für Wälder zur tödlichen Bedrohung wird, nur eine untergeordnete Rolle. Nach Hochrechnungen sind etwa sieben Prozent der Böden durch Schadstoffe, die aus der Luft kommen (und mit dem Sauren Regen nicht einmal identisch zu sein brauchen) gefährdet – Flächen die vor allem in Ballungsgebieten und entlang den Hauptverkehrsadern liegen.

Der Grund für die Resistenz der Böden liegt in der unterschiedlichen Art ihrer Nutzung: Die jährlich wechselnde Fruchtfolge und die daran angepaßte flexible Düngung stärkt offenbar die Widerstandskraft der Äkker gegenüber Schadstoffen, während sich der monokulturelle Waldanbau kaum dagegen zur Wehr setzen kann. Ein Beispiel: Auf jeden Hektar Land gehen pro Jahr 30 bis 40 Kilogramm Schwefel nieder – für Fichten, die so viel Schwefel nicht verarbeiten können, allmählich tödliche Mengen; ganz anders für Äcker, die für ihre Ernte Schwefel durchaus nötig haben. Die Folge ist, daß mit Schwefel heutzutage so gut wie nirgendwo mehr gedüngt werden muß. Er muß allenfalls dort, wo er selbst für die Landwirtschaft in zu großen Mengen niedergeht, durch Kalkzugabe gebunden werden.

Sorgen bereitet der DLG andererseits freilich der Abbau der anbaufähigen Nutzflächen. Gab es davon 1949 noch 13,3 Millionen Hektar in der Bundesrepublik Deutschland, so verringerte sich diese Zahl bis zum vergangenen Jahr um 10,5 Prozent auf 11,9 Millionen Hektar. Das ist ein Verlust von 105 Hektar pro Tag. Und die Tendenz steigt. In zehn Jahren erwartet man bei der DLG eine Zunahme der täglichen Zerstörung auf 164 Hektar – immerhin der Umfang von drei überdurchschnittlich großen Bauernhöfen.

In diesem Zusammenhang warnte Konrad Graß, Landwirtschaftsdirektor beim Hessischen Landesamt für Ernährung, Landwirtschaft und Landentwicklung in Kassel, vor der Bodenerosion, die auch in Deutschland regional in Maisanbaugebieten zunehme. Graß rief dort zu verstärkter standortangepaßter Bodenbewirtschaftung auf.





Der zweite tödliche Unfall auf dem traditionsreichen Hamburger Volksfest, dem Frühjahrsdom: Ein Besucher wurde von dieser Berg- und Talbahn zu Tode gequetscht. FOTO: WOLFGANG KÖHLER

Der „Blaue Enzian" wurde zur Todesbahn

UWE BAHNSEN, Hamburg

Experten der Staatsanwaltschaft, der Kriminalpolizei und des Materialprüfungsamtes Hamburg untersuchen gegenwärtig die Ursachen des schweren Unglücks auf dem Hamburger Frühjahrsdom, bei dem am Sonntag abend ein Besucher ums Leben kam und weitere 18 Menschen zum Teil schwer verletzt wurden. Sie sind jedoch inzwischen alle außer Lebensgefahr. Dies war der zweite folgenschwere Unfall eines Fahrgeschäfts auf dem Hamburger Domgelände im Stadtteil St. Pauli innerhalb von drei Jahren. Am 15. August 1981 waren sieben Menschen getötet und weitere 16 verletzt worden, nachdem ein Kran mehrere Kabinen des Flugkarussels „Skylab" aufgeschlitzt hatte.

Zu dem erneuten Unglück am Sonntag abend gegen 19.30 Uhr war es gekommen, als die Lokomotive der Berg- und Talbahn „Blauer Enzian" nach einer Schußfahrt aus den Schienen sprang und in eine Menschengruppe raste, die auf dem „Bahnsteig" des Fahrgeschäfts wartete. Der 34jährige Werner Bode geriet dabei zwischen einen Laternenmast und die Lokomotive. Mehrere Dombesucher versuchten sofort, ihn zu befreien; er starb jedoch wenige Minuten später. Seine 26jährige Ehefrau brach mit einem Schock zusammen. Eine Besucherin wurde mehrere Meter durch die Luft geschleudert. Einer der Schwerverletzten verlor die Sehkraft auf einem Auge, nachdem ihm die Glassplitter seiner Brille direkt in das Auge gedrungen waren. Einem Mann wurden beide Beine gebrochen; er mußte sofort operiert werden. Die meisten anderen Verletzten erlitten Knochenbrüche und schwere Prellungen, drei von ihnen konnten nach ambulanter Behandlung noch in der Nacht aus dem Krankenhaus entlassen werden.

Rettungs- und Notarztwagen, Rüstwagen der Feuerwehr und Fahrzeuge des Roten Kreuzes waren wenige Minuten nach dem Unglück auf das Heiligengeistfeld gerollt, auf dem zweimal im Jahr das traditionelle Hamburger Volksfest steigt. Polizeibeamte sperrten sofort im großen Umkreis den Schauplatz des Geschehens ab: Der Dom war zu diesem Zeitpunkt sehr gut besucht. Kurze Zeit darauf trafen der Hamburger Wirtschaftssenator Volker Lange und Polizeipräsident Dieter Heering ein und ließen sich über die Rettungsmaßnahmen unterrichten. Bald danach gingen auf dem Dom die Lichter aus: Während Notärzte und Sanitäter die Opfer versorgten, verstummte die Musik, schlossen die Fahrgeschäfte und Buden.

Am späten Abend nahmen Kriminalbeamte und technische Sachverständige die ersten Ermittlungen auf. Sie lassen auf technisches Versagen schließen. Wahrscheinlich war eine Achse mit den seitlichen Führungsrollen des Wagens gebrochen. Gestern Vormittag wurde denn auch 30 Meter vom Unglücksort entfernt ein Bolzenstück gefunden. Die Lokomotive, deren Schubkraft im Augenblick des Unglücks durch die nachdrükkenden Wagen des Zuges noch erheblich verstärkt wurde, ist inzwischen sichergestellt worden. Schon am Samstag soll es mit dem Fahrgeschäft Probleme gegeben haben. Nach Augenzeugenberichten hatte die Berg- und Talbahn während der Fahrt stoppen müssen.

Der „Blaue Enzian" hat 40 Sitzplätze in insgesamt zehn Wagen. Die Bahn erreicht eine Geschwindigkeit bis zu 40 Kilometern in der Stunde und kann sowohl elektronisch als auch manuell gesteuert werden. Die Anlage war neun Jahre im Betrieb, als das Unglück geschah.

Blutbad in New York: 10 Tote

AP, New York

In einer Wohnung in einem Arbeiterviertel des New Yorker Stadtteils Brooklyn sind am Sonntag abend fünf Kinder und fünf Erwachsene ermordet worden. Alle zehn wurden erschossen, die meisten der Opfer durch Kopfschüsse regelrecht hingerichtet, lediglich ein zweijähriges Mädchen überlebte die Bluttat. Nachbarn erzählten, die Leichen seien von einem Hausbewohner, dessen Frau zu den Opfern gehört, gefunden worden. Ein Bäcker, der in dem Wohnhaus eine Bäckerei besitzt, berichtete, er sei auf dem Weg zu seinem Auto gewesen, als ein Mann – offenbar der genannte Ehemann schreiend aus dem Haus gerannt sei. Der Mann habe ihn gefragt, ob er Polizist sei, und er sei mit ihm in die Wohnung gegangen. „Dort waren überall Leichen", sagte Rossi noch unter dem Eindruck des grausigen Geschehens. „Ich kam zu einem kleinen Bett. In dem Bett lag tot ein junges Mädchen. Dann ging ich in das Wohnzimmer. Da waren etwa sieben Leute in dem Wohnzimmer auf Sofas. Alle tot, in den Kopf geschossen. Dann in der Küche ein paar mehr Leute, dasselbe." In einem der Zimmer habe er unter einer Decke ein weinendes Kind gefunden und nach draußen mitgenommen. Über die Hintergründe der Tat besteht nach Angaben der Polizei noch völlige Unklarheit.

LEUTE HEUTE

Enge Bande?

Wer hätte das gedacht: US-Präsident **Ronald Reagan** und der französische Staatspräsident **François Mitterrand** sind nach einem gestern von der „Daily Mail" zitierten Ahnenforschungsbericht entfernte Vettern. Die verwandtschaftliche Beziehung gehe auf den irischen König Brian Boru zurück, der im elften Jahrhundert regierte. Während Reagan ein direkter Nachkomme des Königs sei, entstamme Mitterrand der Linie der Könige von Hannover, die familiäre Bande zum irischen Königshaus gehabt habe.

Zweit-Feier

Rock-Star **Elton John** (37) plant eine riesige zweite Hochzeitsfeier in München. Die Party soll im Haus seiner deutschen Schwiegereltern stattfinden. Der Sänger, Komponist und Pianist heiratete vor einigen Wochen in Sydney die Toningenieurin **Renate Blauel** (30). Die „deutsche" Hochzeitsparty ist im Anschluß an ein Konzert im Mai geplant.

Mafia-Boß gefaßt

Der vor einigen Monaten aus einem Krankenhaus in Rom geflohende italienische Unterwelt-Boß **Michele Zaza** ist in der Nacht zum Montag in Paris gefaßt worden. Die italienischen Behörden haben bereits ein Auslieferungsbegehren an Paris geschickt. Zaza gilt als einer der mächtigsten Männer der Unterwelt von Neapel. Zur Verhaftung von Michele



Zaza führte nach Angaben der römischen Polizei die Fußballbegeisterung des Gangsterchefs. Er wurde gefaßt, weil er sich in einem Telefongespräch bei Angehörigen in Rom nach dem Ergebnis der Fußballpartie zwischen dem AS Roma und Juventus Turin erkundigte. Das Telefon war seit Wochen abgehört worden.

Babys spalten Schweden in zwei Lager

Neues Gesetz soll Samenspendern künftig ihr Recht auf Anonymität nehmen

R. GATERMANN, Stockholm

Schweden wird vermutlich das erste Land in Europa sein, das die Zeugung eines Kindes durch künstliche Befruchtung gesetzlich regelt. Die Regierung legte jetzt einen entsprechenden Entwurf vor, der allerdings in einem entscheidenden Punkt juristische und medizinische Experten sowie Laien in zwei Lager gespalten hat: Soll die Anonymität des Samenspenders für immer gewahrt werden, oder soll das Kind die Möglichkeit bekommen, den Namen seines biologischen Vaters zu erfahren. Die Regierung will die Anonymität aufheben. In diesem Falle, so erklärte ein Großteil der Ärzte, werde man die Arbeit auf diesem Gebiet umgehend einstellen. Die Mediziner rechnen darüber hinaus damit, daß etwa die Hälfte aller bisherigen Spender künftig nicht mehr zur Verfügung stehen wird.

Ungefähr 235 Kinder kommen in Schweden jährlich mit Hilfe der künstlichen Befruchtung zur Welt, an neun Krankenhäusern werden derartige Eingriffe vorgenommen. Aufsehen erregte vor ein paar Monaten der Fall eines Kindes in Nordschweden, das plötzlich laut Gerichtsurteil keinen Vater mehr hatte. Es war durch künstliche Befruchtung gezeugt worden, einige Jahre später ließen sich die Eltern scheiden, und der Mann bestritt vor Gericht die Vaterschaft, zumal seinerzeit seine Frau den Eingriff ohne seine Zustimmung hatte vornehmen lassen. Das Gericht gab dem Mann recht.

Nach dem neuen Gesetzentwurf soll eine Wiederholung dieses Falles unmöglich sein. Dort wird festgelegt, daß beide Partner, wobei es keine Rolle spielt, ob sie miteinander verheiratet sind oder in einem eheähnlichen Verhältnis leben, mit dem Eingriff einverstanden sein müssen und der Mann juristisch, sozial und wirtschaftlich die Vaterrolle übernimmt. Tor Sverne, Justizombudsmann, hat im Auftrag der Regierung den Entwurf vorbereitet und vorgeschlagen, daß durch künstliche Befruchtung gezeugte Kinder nach Vollendung des 18. Lebensjahres das Recht bekommen, den Namen ihres biologischen Vaters zu erfahren. In der Einwohnermeldekartei soll vermerkt werden, welche Kinder auf diesem Weg gezeugt worden sind.

Der Protest folgte auf dem Fuße. Das Argument Svernes, den Interessen des Kindes höchste Priorität zu geben, wurde von den meisten Ärzten und Psychologen nicht akzeptiert. Sie verwiesen vielmehr darauf, daß das Kind durch dieses Wissen, mit dem – so das Gutachten – es so früh wie möglich vertraut gemacht werden sollte, einer zusätzlichen psychologischen Belastung ausgesetzt werde.

Die Regierung folgte weitgehend den Vorschlägen des Justizombudsmannes. Das Kind braucht nach dem Gesetz nicht einmal bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres zu warten. Es soll bereits über seine Herkunft informiert werden, wenn es die „entsprechende Reife" erreicht hat. Dann kann es zum Krankenhaus gehen und nach dem Namen seines biologischen Vaters fragen. Die dortigen Ärzte entscheiden über den „Reifezustand".

Der schwedische Pionier auf dem Gebiet der künstlichen Befruchtung, Prof. Per Bergman, bezeichnete die Gesetzesvorlage als den „Todesstoß für eine Tätigkeit, die viele Menschen glücklich macht".

Massenbetrug

dpa, Landshut

Einem „Massenbetrug mit falschen Autogutachten" ist die Landshuter Staatsanwaltschaft auf der Spur. Nach der Überprüfung von rund 90 Kraftfahrzeugen und ihren Besitzern stehe fest, daß an dem Betrug Sachverständige, Kfz-Fachwerkstätten und Autohalter aus ganz Niederbayern beteiligt seien.

„Titanic"-Gedenken

AP, Groton

Über dem Nordatlantik hat ein Flugzeug der US-Küstenwache am Sonntag einen Kranz zum Gedenken an die Opfer des Untergangs der „Titanic" abgeworfen. Der britische Ozeandampfer war vor 72 Jahren mit einem Eisberg zusammengestoßen und hatte mehr als 1500 Menschen mit sich in die Tiefe gerissen.

Autobahn teurer

dpa, München

Bis zu 25 Prozent hat Spanien die Autobahngebühren angehoben. So müssen nach Informationen des ADAC Pkw-Fahrer für die rund 1050 Kilometer lange Strecke von der französisch/spanischen Grenze bis Alicante anstatt 50 Mark jetzt etwa 61 Mark zahlen.

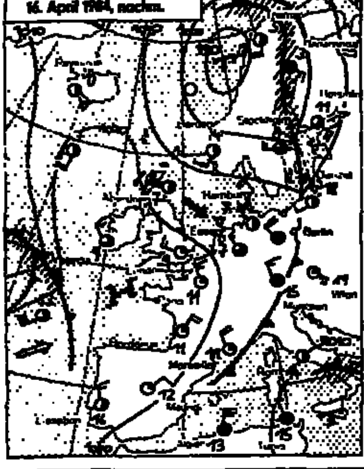
Öffentlich hingerichtet

rtr, Damaskus

Zwei wegen Mordes zum Tode verurteilte Männer sind gestern auf einem Platz in Damaskus durch den Strang hingerichtet worden. Sie waren für schuldig befunden worden, bei einem Raubüberfall drei Menschen umgebracht zu haben.

WETTER: Vereinzelt Schauer

Wetterlage: Der Ausläufer eines Tiefs über Skandinavien beeinflußt anfangs noch den Südosten Deutschlands. Die nachfolgend eingeströmte Meeresluft aus nördlichen Breiten gelangt zunehmend unter den Einfluß eines sich über der Bretagne bildenden Hochs.



Vorhersage für Dienstag:

Bayern: Zunächst noch bedeckt und zeitweise Regen. Im Tagesverlauf von Nordwesten nach Südosten fortschreitende Bewölkungsauflockerungen und nur noch vereinzelt Schauer. Tageshöchsttemperaturen 6 bis 9 Grad.

Übriges Bundesgebiet und Berlin: Rasch wechselnde Bewölkung und im Tagesverlauf abklingende Schauertätigkeit. Nachmittagstemperaturen nahe 12 Grad.

Weitere Aussichten:

Unter Hochdruckeinfluß überwiegend sonnig.

Temperaturen am Montag, 13 Uhr:

Berlin	9°	Kairo	21°
Bonn	7°	Kopenh.	7°
Dresden	16°	Las Palmas	19°
Essen	7°	London	9°
Frankfurt	7°	Madrid	12°
Hamburg	7°	Mailand	14°
List/Sylt	7°	Mallorca	16°
München	15°	Moskau	18°
Stuttgart	6°	Nizza	16°
Algier	13°	Oslo	7°
Amsterdam	8°	Paris	11°
Athen	19°	Prag	14°
Barcelona	17°	Rom	14°
Brüssel	9°	Stockholm	8°
Budapest	20°	Tel Aviv	18°
Bukarest	18°	Tunis	15°
Helsinki	11°	Wien	19°
Istanbul	13°	Zürich	13°

Sonnenaufgang* am Mittwoch: 6.20 Uhr, Untergang: 20.24 Uhr, Mondaufgang: 0.14 Uhr, Untergang 7.44 Uhr.
* in MESZ, zentraler Ort Kassel

Dschungel-Stückchen im Dienste der Wissenschaft

hst. Manaus

35 Wissenschaftler aus den Vereinigten Staaten, Europa und Brasilien sind ihrer Zeit weit voraus. Im dichten, zu weiten Teilen immer noch unberührten Dschungel am Amazonas untersuchen sie, wie Pflanzen und Tiere auf einen ständig schrumpfenden Lebensraum reagieren. Arbeitsbedingungen, die in so vielen Teilen der Welt längst Wirklichkeit sind, werden hier im feucht-heißen Klima des immergrünen Regenwaldes künstlich geschaffen.

Die Natur, aber auch der Mensch hat in dem undurchdringlichen Grün am Amazonas für eine Reihe von Superlativen gesorgt. Auch das Projekt des internationalen Wissenschaftlerteams, das vom World Wildlife Fund und dem Nationalen Brasilianischen Amazonas-Institut finanziert wird, ist ohne Vorbild. Begonnen 1979, wurde es zunächst auf 20 Jahre befristet. Ziel ist es, zu erforschen, wie klein ein Lebensraum für bestimmte Tier- und Pflanzenarten werden kann, bevor die „Bewohner" sterben oder flüchten.

Der Dschungel am Amazonas wurde allerdings nicht nur als Freiluft-Labor gewählt, weil es sich um eine der artenreichsten Gegenden der Welt handelt, sondern auch, weil man längst begonnen hat, dieses Synonym für allesüberwuchernde Wildnis an mehreren Ecken und Enden mit den Errungenschaften der Technik zu segnen. Industrie und Landwirtschaft fressen sich seit langem immer tiefer in den Wald.

Die brasilianische Seite erhofft sich durch die Arbeit der Wissenschaftler nun eine Antwort auf die Frage, wie man das ungeheure Reservoir an Bodenschätzen und Nutzflächen optimal verwerten und gleichzeitig so gut wie möglich von zerstörenden Einflüssen freihalten kann.

Immer neue Fragen

„Zum ersten Mal werden wir gesicherte Daten bekommen, wie der Dschungel wirklich zu retten ist", versichert Paulo Nogueira Neto, Brasiliens Umweltminister, „und gleichzeitig sind die Ergebnisse auch von enormem Interesse für die übrige Welt, für jene Gegenden, die sich in der gleichen Situation wie Brasilien befinden."

Auf die Tatsache, daß solche Ziele wohl nur schwer miteinander zu vereinbaren sind, reagieren denn die Wissenschaftler auch wesentlich reservierter. Die Arbeit, so heißt es allenthalben, habe zunächst wesentlich mehr neue Fragen, als Antworten gebracht. Richard Bierregaard (32), Ornithologe an der Yale University und Koordinator des Projekts, hat mit seinen Kollegen zunächst einmal rund 150 Quadratkilometer Dschungel in Parzellen von rund zehn Quadratkilometern eingeteilt und vom großen Ganzen durch Rodungen isoliert. In diesen natürlich-künstlichen Biotopen sind Bierregaard und seine Leute nun tagein, tagaus mit Tonband, Mikrophon, Fernglas und Probenbehältern unterwegs. Auf einer Ranch in Manaus, Hauptstadt der Amazonas-Provinz, werden die gesammelten Proben und Fakten wissenschaftlich ausgewertet.

Die ersten Ergebnisse entsprechen durchaus den Erwartungen der Forscher. Wird ihr natürlicher Lebensraum beschnitten, steigt die „Todesrate" bei Bäumen um das Vierfache. Ähnlich reagierten auch viele Tiere. Bierregaard: „Wir haben zwei Sakiaffen beobachtet, die in relativ kurzer Zeit verhungerten." Die Affen hatten bald nicht mehr von ihrer bevorzugten Nahrung und versuchten sich an unreifen Früchten. Schließlich gingen sie ein, anstatt über einen schmalen, gerodeten Streifen ihren eigentlichen Lebensraum zu verlassen und in die unberührte Natur jenseits der Lichtung umzuziehen. Andere Tiere, auch Affen, so erzählt der Ornithologe, hätten dagegen den Sprung ins Ungewisse gewagt – womit sie letztlich den Wissenschaftlern nur neue Fragen auftischten.

Beweis der Weisen

Die Weisen aus dem Dschungel hoffen, daß ihr Experiment zumindest beweisen wird, was es für die Welt bedeutet, wenn auch die letzten unereroberten Gebiete in immer kleinere Stückchen geschnitten werden. „Wahrscheinlich", so sagt Bierregaard resignierend, „werden wir mit unseren Dschungel-Labors den Menschen bei seinem Marsch in die Wildnis nicht stoppen können. Zumindest wird aber niemand mehr sagen können, er habe nicht gewußt, wohin es führt."

ZU GUTER LETZT

„Wegen der Ähnlichkeit in Konsistenz und Geschmack zählen die Franzosen das Hauskaninchen zum Geflügel", schreibt „Sopexa", die Förderungsgemeinschaft für Erzeugnisse der französischen Landwirtschaft.

Traditionsreicher berufsständischer Sachversicherer

Wir sind ein seit über 60 Jahren bestehender Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit mit Sitz in Hessen, der sich auf Berufsgruppen des sozialen/karitativen Bereichs konzentriert. Aus kleinen Anfängen haben wir vor allem in den letzten 20 Jahren sprunghaft unseren Bestand vervielfachen können und genießen heute das Vertrauen von über 150 000 Mitgliedern.

Wegen des unerwarteten Ausfalls der Führungspersönlichkeit, die diesen Erfolg erzielt hat, suchen wir als weiteres hauptamtliches

Mitglied des Vorstandes

eine Persönlichkeit, die die Geschicke des Vereins mit in die Hand nimmt.

Zu seinen Aufgaben werden in erster Linie die Finanzverwaltung, das Rechnungswesen und die Personalangelegenheiten gehören. Er soll zuständig sein für die versicherungstechnische Gestaltung von Tarif- und Vertragswerken sowie für die Erarbeitung der Grundlagen zur Aufnahme neuer Sparten. Hierbei wird nicht hard-selling, sondern Fingerspitzengefühl und Einfühlungsvermögen in die besondere Mentalität und die ethischen Überzeugungen unserer gegenwärtigen und zukünftigen Mitglieder der Schlüssel zum Erfolg sein.

Gesucht wird ein Betriebswirt oder Versicherungskaufmann mit profunden Kenntnissen der Versicherungswirtschaft, vorzugsweise in den Sparten Kasko und allgemeine Haftpflicht, der schon heute in verantwortlicher Funktion im Versicherungswesen tätig ist. Praktische Erfahrung in der Anwendung der modernen Datentechnik ist wünschenswert.

Interessenten im Alter um 45 Jahre finden hier eine auf Dauer angelegte Aufgabe mit entsprechender Ausstattung. Für eine erste vertrauliche Kontaktaufnahme stehen unsere Berater, die Herren W. Greiner und J. Weise, unter der Rufnummer 0 30 / 8 81 10 71 gern zur Verfügung. Vertraulichkeit und Diskretion werden ausführlich zugesichert.

Schriftliche Bewerbungen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse, Angaben zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) sind unter der Kennziffer 810 489 zu richten an Bleibtreustraße 24 in **1000 Berlin 15.**

Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Vertriebskönner elektrotechnische Industrie

Unser Unternehmen mit derzeit 900 Mitarbeitern und Hauptsitz in landschaftlich reizvoller Umgebung Nordrhein-Westfalens stellt elektrotechnische Kleinteile und Verarbeitungsmaschinen her. Zu unseren Kunden gehören renommierte Industrieunternehmen aus unterschiedlichen Branchen, die unsere Komponenten in ihre hochwertigen Produkte integrieren.

Wir suchen den

Vertriebsleiter

der direkt dem kaufmännischen Geschäftsführer unterstellt ist und die Verantwortung für den gesamten Umsatz trägt. Die kompetente Vertretung unseres Hauses bei Großkunden gehört ebenso zu seinen Aufgaben wie die überzeugende Führung der über 50 Mitarbeiter umfassenden Vertriebsmannschaft im Innen- und Außendienst.

Als neuen Vertriebsleiter stellen wir uns einen Diplom-Ingenieur vor, der mehrjährige Berufserfahrung im Vertrieb technischer Produkte, z. B. in der Kfz-Zulieferindustrie, nachweisen kann. Führungserfahrung und kaufmännisches Denken sollte er ebenso mitbringen wie die Bereitschaft zur kooperativen Zusammenarbeit mit allen Stellen des Hauses. Zahlreiche internationale Verflechtungen erfordern zumindest englische Sprachkenntnisse.

Einen ersten vertraulichen Kontakt können Sie mit unseren Beratern, den Herren Walter Jochmann und Klaus Engels, unter Ruf-Nr. 0 22 61 / 70 31 42 aufnehmen. Sie sichern Ihnen Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

Bewerber zwischen 35 und 45 Jahren, die in dieser Aufgabe eine konsequente Fortsetzung ihrer bisherigen Laufbahn sehen, bitten wir um Einsendung ihrer Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Eintrittstermin, Gehaltsvorstellung) unter Kennziffer 862 548 an Postfach 100 552, **5270 Gummersbach.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Die Erfolge im Apothekengeschäft

unseres in den Bereichen OTC und Diätetik führenden deutschen Unternehmens wollen wir für apothekenpflichtige Arzneimittel und apothekenexklusive Gesundheits- und Körperpflegemittelprodukte noch weiter ausbauen.

Hierfür suchen wir einen

Produkt-Manager

Diese Position ist dem Marketingleiter unterstellt und verlangt einen Könner im Produktmanagement für eingeführte und neue Produkte, Erfahrung in Zusammenarbeit mit Verkauf sowie mit Werbe- und Media-Agenturen. Möglichst ein betriebswirtschaftliches Studium, gute Englischkenntnisse, Einsatzfreude, Belastbarkeit und Durchsetzungsvermögen sind ebenso Voraussetzung wie Kooperationsbereitschaft, Kreativität und analytisches Denken.

Herren im Alter von 30–40 Jahren, welche die Voraussetzungen für diese verantwortungsvolle Aufgabe erfüllen, steht für eine erste telefonische Kontaktaufnahme unser Berater, Herr von Wulffen, unter Tel. 02 11 / 4 55 52 46 zur Verfügung. Vertraulichkeit wird zugesichert. Schriftliche und aussagefähige Bewerbungen erbitten wir mit Angabe evtl. Sperrvermerke unter Kennziffer 840008 an Füllenbachstr. 8, **4000 Düsseldorf 30.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Planen, Konstruieren, Erstellen schlüsselfertiger Bauwerke

Wir sind ein bekanntes Bauunternehmen auf dem Sektor Wohnungsbau. Bauherren sind private und öffentliche Auftraggeber. Unsere Stärke liegt in der Erstellung verdichteter Bauweise nordischer Art. Um unseren bisherigen Erfolg zu sichern und auszubauen, suchen wir den engagierten

Projektleiter

der unsere Interessen schwerpunktmäßig in Norddeutschland bei Kommunen und karitativen Vereinigungen überzeugend vertritt. Wir denken an einen Bewerber, der als Bauingenieur bereits mehrjährige Erfahrung in der Planung und Erstellung schlüsselfertiger Bauwerke nachweisen kann. Er sollte über einschlägige Erfahrung in der Bauindustrie verfügen.

Ein hohes Maß an Verhandlungsgeschick mit Auftraggebern und Subunternehmern setzen wir ebenso voraus wie ausgeprägtes Einfühlungsvermögen und Kooperationsbereitschaft.

Wenn Sie um 35 Jahre alt sind und Ihnen die nordische Mentalität liegt, werden Sie gebeten, Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen einzureichen. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen die Herren Lutz und Mehl unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 zur Verfügung.

Die Zusendung aussagefähiger Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) erbitten wir unter Kennziffer 790 160 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Für die Geschäftsleitung eines namhaften Unternehmens der Seeschiffahrt in Hamburg suchen wir eine

Chefsekretärin

die für diese verantwortungsvolle Position die entsprechende Vertrauenswürdigkeit mitbringt und Diskretion zu wahren versteht.

Wir bevorzugen eine Dame, die bereits in verantwortlicher Stellung selbständig tätig war und über sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift einschließlich Stenographie verfügt.

Damen um 35 Jahre, die sich von dem anspruchsvollen Aufgabengebiet herausgefordert fühlen, bitten wir um Zusendung aller für eine Beurteilung notwendigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch, Eintrittstermin).

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen Herr Lutz und Herr Mehl unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gerne zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter Kennziffer 790 156 an den mit der Weiterleitung der eingehenden Bewerbungen beauftragten **Anzeigendienst** unseres Beraters, Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Seit Jahren sind wir – 1800 Mitarbeiter, Umsatz ca. DM 0,5 Milliarden – Marktführer im Bereich ANTRIEBSTECHNIK. Für die Automobilindustrie und den Maschinenbau stellen wir in Mittel- und Großserien hochwertige Präzisionsteile her, die weltweit Anerkennung finden. Die Qualitätssicherung mit modernsten Methoden ist eine entscheidende Grundlage unseres Erfolges.

Einen wesentlichen Teil der Verantwortung wollen wir Ihnen als

Leiter Qualitätssicherung

für eines unserer Zweigwerke übertragen. Wir erwarten neben dem abgeschlossenen Maschinenbaustudium (TH/FH) mindestens 3–5 Jahre Berufserfahrung in der Qualitätssicherung von Massenteilen – möglichst Kfz-Zulieferindustrie – und ausbaufähige englische Sprachkenntnisse sowie Kenntnisse in BASIC.

Die Aufgabe beinhaltet:
- Beratung in allen Qualitätsfragen
- Umsetzung der von der Unternehmensleitung gesetzten Qualitätsziele
- Entwicklung von Richtlinien für Verfahren und Methoden der Qualitätssicherung
- Koordinierung und Beratung bei Einführung neuer Meß- und Prüftechniken.

Kenntnisse der modernen Qualitäts- und Prüftechniken sind uns ebenso wichtig wie die Verantwortung in der Mitarbeiterführung, jedoch ermöglichen wir dem heutigen „zweiten" Mann bei uns den nächsten beruflichen Schritt.

Um Näheres zu erfahren, sollten Sie Kontakt aufnehmen zu der von uns beauftragten Beratungsgesellschaft, die Ihnen Diskretion zusichert und Ihnen **telefonisch ab Dienstag, den 10. April, sowie Mittwoch in der Zeit von 8.00 bis 20.00 Uhr, ansonsten bis 18.00** Uhr, zur Verfügung steht. Ihre schriftliche Bewerbung erreicht uns über die nachfolgende Anschrift.

NICOLAI & PARTNER
Managementberatung GmbH
Taubenstraße 2 4000 Dusseldorf 30 Tel. 0211/49 90 73

STUDER REVOX

Entsprechend unserer Firmenphilosophie bieten wir dem anspruchsvollen Musikfreund HiFi-Produkte der technischen Spitzenklasse, konzipiert für unbeschwerten Genuß.

Innerhalb unseres Marktsegments zählen wir zu den führenden Anbietern, verbunden mit einem entsprechenden Marktanteil.

Wir suchen als Kontaktperson zum Fachhandel und zur Unterstützung des Außendienstes einen

Verkaufsförderer

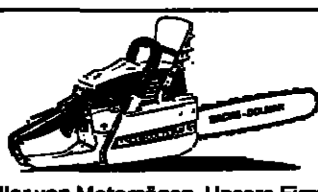
dessen Aufgabenbereich im wesentlichen Fachhandelsschulungen, Produktinformationen, Marktuntersuchungen sowie das Ausstellungs- und Messewesen beinhalten wird.

Diese Position erfordert ein fundiertes Fachwissen, Sicherheit in der Korrespondenz, Überzeugungskraft und Bereitschaft zum Reisen. Fachhandelserfahrung würde die Einarbeitung erleichtern, ist jedoch nicht Bedingung.

Wir bieten ein abwechslungsreiches und entwicklungsfähiges Aufgabengebiet bei leistungsgerechten Anstellungsbedingungen.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Nennung Ihres möglichen Eintrittstermins und Ihres Gehaltswunsches an unsere Personalabteilung.

Studer Revox GmbH
Elektroakustische Erzeugnisse
7827 Löffingen/Schwarzwald
Tel. 0 76 54 / 10 21



Wir sind ein führender Hersteller von Motorsägen. Unsere Firma mit über 100 Millionen Mark Jahresumsatz gehört zur Fichtel & Sachs-Gruppe. Ein modernes Unternehmenskonzept, ein kooperatives Management und ein unkomplizierter, erfolgsorientierter Arbeitsstil sind kennzeichnend für uns.

Für die Einführung und Erweiterung neuer DV-Dialog-Anwendungen auf den Gebieten Datenbank, Materialwirtschaft und Fertigungssteuerung suchen wir einen

DV-Organisator

Wir erwarten fundierte betriebswirtschaftliche oder technische Ausbildung, praktische Erfahrung in den genannten Aufgabengebieten, Eigeninitiative und Verantwortungsbewußtsein.

Wir bieten Ihnen eine vielseitige Aufgabe, ein entsprechendes Gehalt und gute soziale Leistungen.

Bewerbungen richten Sie bitte an unsere Personalabteilung. Für ein erstes telefonisches *Kontaktgespräch steht Ihnen Frau Wilkens zur Verfügung.*

SACHS-DOLMAR GmbH
Ein Unternehmen der SACHS-Gruppe
Jenfelder Str. 38, 2000 Hamburg 70
Tel. 0 40 / 66 86–1 oder 0 40 / 66 86–2 14

SACHS-DOLMAR Motorsägen — SACHS DOLMAR — Qualität für den, der mehr verlangt

---

Die Direktionsabteilung Unfall-Betrieb der ALBINGIA Versicherungsgruppe bietet Ihnen die Position als

Unfall-Direktionsbeauftragten

für den Außendienst im Bereich Nord-West- bzw. Süddeutschland

Zu den Aufgaben gehören unter anderem:
- Ausweitung des Unfallgeschäftes
- Regelmäßiger Kontakt zu Vermittlern und deren Unterstützung
- Fachliche Beratung und Betreuung der Geschäftsstellen
- Außendienstschulungen

Wir setzen Erfahrungen im Verkauf von Personenversicherungen voraus und denken dabei an eine(n) Bewerber(in) im Alter zwischen 35 und 50 Jahren.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an

ALBINGIA
da können Sie ganz sicher sein
ALBINGIA Versicherungsgruppe
Direktion/Personalabteilung
Ballindamm 39, 2000 Hamburg 1

IVA

Wir sind eine angesehene Unternehmensgruppe in München mit Niederlassungen in Düsseldorf und Frankfurt.

Im Unternehmensbereich Kapitalanlagen konzipieren wir Bauherren- und Erwerbermodelle sowie Immobilienfonds.

Die Sicherheit des Kunden ist unsere Verpflichtung; deswegen bieten wir unsere Anlageobjekte z. B.

- **mit bankverbürger Mietgarantie**
- **mit Prospektprüfungsbericht vom Wirtschaftsprüfer**
- **in absoluten Spitzenlagen**
- **zu konkurrenzfähigen Preisen**
- **mit hervorstechender Architektur**

an. Unsere Objekte für 1984 liegen in München, Tegernsee, Starnberger See, Frankfurt, Köln, Düsseldorf, Bad Mergentheim und Berlin.

Dafür suchen wir sicherheitsbewußte aber engagierte und erfolgsgewohnte

Anlageberater und Vertriebsgesellschaften

Ihre Provision wird bei Einreichung des Zeichnungsscheins beim Notar für Sie hinterlegt – wir wollen, daß auch Sie gesichert sind.

Vermögensberatern aus dem Versicherungsbereich haben wir ein besonderes Angebot zu machen. Bitte melden ...

IVA – Institut für Vermögensforschung und Anlageplanung GmbH
4000 Düsseldorf 1 · Münsterstr. 304 · Tel. 02 11/61 10 76
8000 München 19 · Hirschgartenallee 16
Tel. 0 89 / 17 50 19; 17 50 38

IVA

Für unseren Großhandel mit Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln im Raum Weser-Ems suchen wir zum Eintritt nach Vereinbarung einen verantwortungsbereiten, wendigen, kontaktfreudigen

Kaufmann

zur Unterstützung der Geschäftsführung. Es handelt sich für einen jüngeren Mitarbeiter mit Organisations- u. Führungsqualitäten um eine ausbaufähige, zukunftsorientierte Position. Schriftliche Bewerbungen, für die absolute Diskretion zugesichert wird, sind erbeten an den Vorstand der

Düngemittel-Großhandel eG
Postfach 16 25, 2900 Oldenburg

Unternehmerhaushalt (3 Personen) in Westfalen sucht eine

Frau für die Hauswirtschaft

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung steht zur Verfügung.

Wenn Sie eine sehr selbständige Aufgabe suchen und eine langjährige, sichere Tätigkeit anstreben, so bewerben Sie sich bitte unter L 5332 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Namhafter europäischer Hersteller von Schweißaggregaten und Stromerzeugern (Diesel- und Benzinantrieb)
sucht für seinen Generalimporteur mit Sitz München baldmöglichst

Top-Verkäufer

(Handelsvertreter oder -vertretung)
mit Büro und Lager im Raum PLZ 2000

Überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten sowie fortschrittliche Technik sind die Basis für langfristige und gute Verkaufserfolge.
Bewerbungen bitte unter K 5375 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sekretär/in

Erfahren in allen Sekretariatsarbeiten sowie Englisch und evtl. Französisch.
Bewerbungen bitte schriftl. in Englisch mit Referenzen an das
Ägyptische Generalkonsulat
Harvestehuder Weg 50, 2000 Hamburg 13.
Telef. Auskünfte nur zw. 9.00 u. 10.00 Uhr. Tel. 0 40 / 4 10 10 31

Junger Wohnungswirt

für die Verwaltung von Miet- und Eigentumsanlagen als Sachbearbeiter gesucht. EDV-Kenntnisse (mögl. System Deutsche Bau- u. Bodenbank) erforderlich (Raum Essen).

Bewerbungen erb. u. A 269 an GELDERBLOM & PARTNER Werbeagentur, Postf. 20 03 52, 4000 Düsseldorf 1.

DAYTOP, eine soziale Einrichtung, sucht für interessante, selbständige Tätigkeit innerhalb der Verwaltung engagierten

Mitarbeiter

Gute Kenntnisse in Finanz- und Lohnbuchhaltung sind Voraussetzung. Weihnachtsgeld 83 wird erstattet.

Bewerbungen richten Sie bitte an:
DAYTOP Gesellschaft für soziale Planung und Alternativen mbH, Kaiserstr. 1, 8000 München 40, Tel. 0 89 / 33 31 30

Internationale Management-Beratungsgruppe für kleinere und mittlere Unternehmen

sucht für das deutsche Team

Herren mit Unternehmerprofil

Voraussetzungen:
- mindestens 30 Jahre alt
- starke Persönlichkeit
- Durchsetzungsvermögen
- Verhandlungsgeschick auf Geschäftsführerebene
- Erfahrungen in Führungspositionen
- kurzfristig frei

Wenn Sie Spaß an einem Zukunftsberuf haben, der viel verlangt, aber auch viel bringt, so rufen Sie uns ab Montag in der Zeit von 9 bis 18 Uhr an.

Wir vereinbaren ein unverbindliches Gespräch.

Telefon 00 31 77 / 4 30 96
KEPLER consultants
Fribourg/Schweiz

Technischer Vertrieb
Gleitringdichtungen

Als Teil einer bedeutenden deutschen Unternehmensgruppe mit einem Umsatz von über 2,6 Milliarden entwickeln, fertigen und vertreiben wir ein breites Programm hochwertiger Gleitringdichtungen. Modernste Technologie und maßgeschneiderte Problemlösungen begründen unseren Erfolg und unser Wachstum. Für den Vertrieb und die technische Beratung gegenüber Anlagenherstellern und -betreibern in der chemischen und petrochemischen Industrie, der Pharma-, Zellstoff- und Papierindustrie suchen wir einen Verkaufsingenieur.

Wir wenden uns an einen qualifizierten Ingenieur oder Techniker von 28–40 Jahren, der idealerweise bereits über Erfahrungen im Vertrieb und der anwendungstechnischen Beratung von Gleitringdichtungen verfügt. Auch wenn Sie bisher für den Pumpen-, Rührwerk- oder Verdichterbau erfolgreich vertrieblich und/oder beratend tätig waren, sind Sie für uns ein interessanter Gesprächspartner. Sie verstehen es, Ihre Ziele selbständig zu planen und können Marktchancen rasch erfassen. Zudem zeichnen Sie sich durch Kontaktfreudigkeit, Einsatzbereitschaft und Flexibilität aus.

Sie finden bei uns ein attraktives Aufgabengebiet in einem expandierenden Bereich. Die Vertragsbedingungen werden Sie zufriedenstellen. Unser Unternehmenssitz ist eine Mittelstadt mit landschaftlich reizvoller Umgebung in einem bedeutenden süddeutschen Wirtschaftsraum. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir Ihnen gerne behilflich.

Für eine erste vertrauliche Kontaktaufnahme steht Ihnen unser Berater, Herr Fred Lehnert, gerne zur Verfügung (06 11 / 71 09–2 33).

Er garantiert für absolute Diskretion und zügige Abwicklung. Oder senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter der Kennziffer FW 1230 an:

PA

PA PERSONAL-ANZEIGENDIENST
Wiesenau 27–29, 6000 Frankfurt (Main) 1, Tel.: 0611/7109-1
Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe

Seit vielen Jahren zählen wir zu den führenden Anbietern im Bereich der Bürokommunikation.

Unsere Verkaufsteams brauchen per 1. 7. 1984 oder früher bundesweit Verstärkung durch

Fachberater / Verkaufsrepräsentanten für Bürokopiersysteme

Unsere Mitarbeiter
- haben eine klare Zielsetzung,
- sind erfolgreiche Berater und Verkäufer,
- schätzen ein gutes, offenes Betriebsklima,
- haben erkannt, daß gründliches betriebliches Training sie erfolgreich gemacht hat und machen kann,
- erhalten neben einem Festgehalt leistungsabhängige Verkaufsprämien sowie die Sozialleistungen eines Großunternehmens (z. B. zusätzliche Altersversorgung) und einen neutralen Firmenwagen, den sie auch privat nutzen können.

Sind das auch Ihre Erwartungen?
- Sind Sie nicht älter als 32 Jahre?
- Waren Sie einige Jahre im Außendienst erfolgreich tätig?

Auf der Hannover Messe, Cebit-Halle, Stand A 2701 / 2801, können Sie Herrn Arnemann oder Herrn Schmid, Tel. 05 11 / 89 40 33, ansprechen oder sich auch gleich schriftlich bewerben bei

AGFA-GEVAERT AG
Personalreferat Vertrieb
Postfach
5090 Leverkusen 1

AGFA-GEVAERT Agfa



Mit unserer Energie können Sie rechnen.

Wir sind in den Geschäftsbereichen Industriegase, Flüssiggas, Tankstellen, Heizöl, Kraft- und Schmierstoffe durch das Engagement unserer Mitarbeiter und marktgerechte Qualitätsprodukte weiterhin im Aufwärtstrend.

Mit Energie wollen wir auch neue auf uns zukommende Aufgaben lösen.

Für den **Geschäftsbereich Industriegase** suchen wir einen erfahrenen, branchenkundigen

Verkaufsleiter

der die ihm *unterstellten Außendienstmitarbeiter ergebnisorientiert führt* und in ihren Verkaufsaktivitäten unterstützt. Darüber hinaus ist er maßgeblich an der Erarbeitung und Festsetzung von Zielvorgaben sowie deren Durchsetzung beteiligt.

Diese Aufgabe erfordert neben einer fundierten kaufmännischen Ausbildung Erfahrung in der Führung von Mitarbeitern, Kreativität, Durchsetzungsvermögen und Verhandlungsgeschick. Der Bewerber sollte seinen Wohnsitz im Großraum Münster haben bzw. bereit sein, diesen dorthin zu verlegen.

Wir bieten die Sicherheit und sozialen Leistungen eines erfolgreichen Unternehmens sowie eine Dotierung, die der erwarteten Leistung entspricht.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit aussagefähigen Unterlagen an die Personalabteilung.

Sauerstoffwerk Westfalen AG · Industrieweg 43–63
Postfach 6940 · 4400 Münster · Tel. (02 51) 6 95-0

Damen

Spitzenverdienst

durch ein neues Spiel-Lernsystem (vom Kultusmin. empfohlen) an Kindergarten und Schule.

Bestehender Kundenstamm / Einarbeitung in der Praxis.

Kontaktaufnahme:

Fröhling-Spieleverlag
Rommerscheider Str. 72
5060 Bergisch Gladbach 2
Tel. 0 22 02 / 3 90 01/2

Für das neugegründete Technologiezentrum suchen wir für sofort eine

Sekretärin/Bürofachkraft

mit mindestens 5jähriger Praxis, die verantwortungsbewußtes und völlig selbständiges Arbeiten gewohnt ist.

Neben der Hauptaufgabe als Sekretärin sind anfänglich die Aufgabenbereiche Telefonzentrale, Hauspost und allgem. Sekretariat zu übernehmen.

Einschlägige Kenntnisse in der Buchführung sind erforderlich.

Sicheres Auftreten und persönliches Engagement sind unerläßlich.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

HTC Technologie-Centrum Schwerte GmbH
Postfach 18 27 - 5840 Schwerte 1

Förder- und Transportanlagen

Wir sind als Tochtergesellschaft eines weltweit operierenden Konzerns eine bekannte Maschinenfabrik mittlerer Größe mit Sitz am Rande des Ruhrgebietes. Die landschaftliche Umgebung ist reizvoll, sie hat einen ansprechenden Freizeitwert.

Wir produzieren in mehreren Fertigungsstätten unsere Maschinen und Transportsysteme, die wir mit großem Erfolg in zahlreiche Industrieländer exportieren.

Einem erfahrenen Dipl.-Ing. oder Ing.-grad. bieten wir die Position an als

Gesamtbetriebsleiter

Er wird einen mit modernen Anlagen ausgerüsteten Fertigungsbetrieb antreffen, in dem ihm ca. 200 Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Ideal wäre es, wenn der Bewerber bereits fundierte Kenntnisse über EDV-gesteuerte Fertigungsabläufe gewinnen konnte und schon im Maschinenbau tätig gewesen ist. Die relevanten Problembereiche sind spanabhebende Fertigung, Stahlbau und Montage. Diese Erfahrungen, ein außergewöhnliches Engagement und das erforderliche Durchsetzungsvermögen sollen dazu beitragen, daß unsere derzeitigen Arbeitsabläufe in relativ kurzer Zeit nach neuesten fertigungstechnischen Gesichtspunkten durchdacht und geändert werden können.

Der besonderen Bedeutung entsprechend ist diese Position mit den erforderlichen Vollmachten ausgestattet. Der jetzige Stelleninhaber wird uns in absehbarer Zeit verlassen, um in den Ruhestand zu treten. Er wird seinem Nachfolger bei der Einarbeitung behilflich sein.

Zu weiteren Informationen stehen Ihnen die Herren Horn und Behrmann unter Tel. (02 11) 6 79 64 – 21 und 14, auch am Sonntag zwischen 15 und 17 Uhr, gerne zur Verfügung. Bitte senden Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen unter K 8410 an unseren Berater, die HORN + PARTNER PERSONALBERATUNG GMBH, Graf-Recke-Str. 5, 4000 Düsseldorf.

H P
HORN | PARTNER PERSONALBERATUNG GMBH

BETRIEBSLEITER CHEMISCHE BAUSTOFFE

Wir suchen den kostenbewußten Fertigungsmanager

Wir sind ein mittelständisches überdurchschnittlich erfolgreiches Familienunternehmen auf dem Gebiet der Herstellung chemischer Baustoffe. Unsere Kunden im In- und Ausland schätzen an uns sowohl die anerkannte Qualität unserer Produkte als auch unsere richtungweisende Forschung, durch die wir unseren Mitbewerbern – auch den großen – stets eine Nasenlänge voraus sind.

Um unsere eindeutige Stellung im Markt weiterhin zu festigen und langfristig auszubauen, suchen wir den unternehmerisch veranlagten Betriebsleiter, der eigenverantwortlich alle wesentlichen Funktionen der Produktion steuern und überwachen soll. Hierunter verstehen wir auch die systematische Planung der Fertigung unter Berücksichtigung von Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitsanforderungen sowie die ständige Verbesserung der bestehenden Fertigungsverfahren und die Weiterentwicklung unseres hohen Qualitätsstandards.

Aus dem Aufgabengebiet wird deutlich, daß wir den Praktiker suchen, der weiß, daß eine qualifizierte Mannschaft nur durch eigenes Vorbild und ausgezeichnete Fertigungskenntnisse motiviert werden kann. Dafür sollten Sie Ihre Berufserfahrung in der Produktion chemischer Gebrauchsartikel gesammelt haben – idealerweise auf dem Gebiet der chemischen Baustoffe. Wichtiger für uns jedoch ist eine Persönlichkeit, die die Arbeitsatmosphäre und offene Kommunikation eines mittelständischen Unternehmens schätzt. Denn bei uns sind Sie nicht einer unter vielen, sondern „unser erster Mann" in der Produktion. Hierbei geben wir auch einem Bewerber aus der zweiten Linie die Chance, bei uns seinen nächsten Karriereschritt zu realisieren.

Wenn Sie dem aufgezeigten Anforderungsprofil entsprechen, sollten Sie nicht zögern, Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an unseren Berater, Herrn Dipl.-Kfm. Günter Laue, ROLAND BERGER & PARTNER GMBH, Internationale Personalberater (BDU), Georg-Glock-Str. 3, 4000 Düsseldorf 30, Telefon 02 11 / 45 07 27, zu senden. Er steht Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung und bürgt für absolute Vertraulichkeit.

Roland Berger & Partner G.m.b.H.
Internationale Personalberater (BDU)



Maschinen- und Anlagenbau

Unser Mandant ist ein angesehenes Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau mit Sitz in Nordrhein-Westfalen. Die Qualität der technisch ausgereiften Produkte hat dieses traditionsreiche Unternehmen mit rund 500 Mitarbeitern weltweit bekannt gemacht.

Für den jetzigen

Leiter Arbeitsvorbereitung und Fertigungssteuerung

der nach 30jähriger Betriebszugehörigkeit ausscheiden wird, suchen wir den Nachfolger.

Wenn Sie ca. 35–40 Jahre alt sind, als Ingenieur aus dem Maschinenbau kommen und Fertigungserfahrung mit NC-Maschinen haben, wenn Ihnen die Umstellung eines bisher konventionell gesteuerten Betriebes auf EDV-Organisation in enger Zusammenarbeit mit einem erfahrenen Berater reizvoll erscheint, und wenn Sie gute REFA-Kenntnisse mitbringen, können Sie diese Führungsverantwortung übernehmen. Auch Bewerber, die bisher in der zweiten Reihe gestanden haben, sollten Ihre Unterlagen an uns richten.

Zu weiteren Informationen steht Ihnen unser Herr Behrmann unter Tel. (02 11) 6 79 64-21 und 14, auch am Sonntag zwischen 15 und 17 Uhr, gerne zur Verfügung. Bitte senden Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen unter K 8411 an unseren Berater, die HORN + PARTNER PERSONALBERATUNG GMBH, Graf-Recke-Str. 5, 4000 Düsseldorf.

H P
HORN | PARTNER PERSONALBERATUNG GMBH

F&G

F & G, das heißt über 100 Jahre Erfahrung in Planung, Entwicklung und Fertigung auf dem Gebiet der Energietechnik. Unser Name steht weltweit für hochwertige und zukunftsorientierte Produkte und Verfahren.

Diplom-Wirtschaftsingenieur

Im Rahmen eines mehrjährigen zielgerichteten JOB-ROTATION-PROGRAMMS werden wir Sie auf die Übernahme verantwortungsvoller Aufgaben in unserem Unternehmen vorbereiten.
Wir werden Sie mit den Bereichen vertraut machen, die für das Verständnis der innerbetrieblichen Abläufe, Funktionszusammenhänge und Arbeitstechniken bedeutsam sind. Darüber hinaus wird Ihre theoretische Ausbildung durch praktische Erfahrung und spezifische Fortbildungsmaßnahmen ergänzt.

Von Ihnen erwarten wir neben Eigeninitiative und Durchsetzungsvermögen vor allem die Bereitschaft zur konzeptionellen Teamarbeit. Gute englische Sprachkenntnisse sind ebenso unerläßlich.

Wenn Sie mit uns gemeinsam Ihre künftige Laufbahn gestalten wollen, schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an unser Personal- und Sozialwesen. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

FELTEN & GUILLEAUME ENERGIETECHNIK GMBH
Schanzenstraße 24–30, 5000 Köln 80



15–18 UHR

Auskunft auch sonntags

Mit dieser Anzeige vertreten wir einen bedeutenden Hersteller von Elektromotoren für die Pumpenindustrie mit einem Vertriebsprogramm, das bis zu Generatoren reicht. Er gehört zu einer weltweit tätigen angelsächsischen Unternehmensgruppe und beschäftigt in Deutschland fast zweihundert Mitarbeiter. Gesucht wird ein etwa 32- bis 45jähriger Ingenieur oder technischer Kaufmann als

Verkaufsleiter/Erstausrüstung

Zulieferant der Pumpenindustrie um TDM 80 p. a. + Bonus

Der Schwerpunkt seines Aufgabengebietes liegt im Bereich der persönlichen Betreuung der Kunden in der Bundesrepublik Deutschland und Skandinavien. Der ideale Kandidat sollte von einem Wettbewerber oder direkt aus der Pumpenindustrie kommen. Aber auch ein „erstausrüstungs"-erfahrener Vertriebsmann aus der vordersten Linie eines Herstellers von technisch anspruchsvollen Produkten kann für diese Aufgabe qualifiziert sein. Verhandlungssichere Englischkenntnisse setzen wir voraus.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird, mit tabellarischem Lebenslauf, Handschriftenprobe, Ist-Stellenbeschreibung und Zeugniskopien unter Kennziffer 1057 an die

Personalberatung PSP
Porges, Siklossy & Partner GmbH
Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95-96

PSP

TA TA TA TA TA

Dipl.-Ingenieur für Entwicklungsplanung

Die Triumph-Adler AG ist eines der führenden Unternehmen der wachstumsorientierten Branche der Büro- und Informationstechnik. Unsere wichtigste Aufgabe ist die Gestaltung praxisgerechter Problemlösungen mit innovativen Technologien.

Für unsere Entwicklungsplanung – Büromaschinen – suchen wir einen Diplom-Ingenieur (Univ./FH) der Nachrichtentechnik oder Feinwerktechnik mit betriebswirtschaftlichen Neigungen oder einen Dipl.-Wirtschaftsingenieur mit vorgenannten Schwerpunkten. Mehrjährige Berufserfahrung in den Bereichen Schreibmaschinen, Mikrocomputer und/oder Textsysteme ist erwünscht.

Ihre **Tätigkeit** besteht in der Planung und Abwicklung von Entwicklungsprojekten im Bereich Büromaschinen. Dazu gehören:

- Projektbeschreibungen und technische Pflichtenhefte
- Abstimmung mit Marketing und Produktion
- Erstellen von Projektablaufplänen und Entwicklungsaufträgen mit Kapazitäts- und Finanzbedarfsanalysen.

Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle Aufgabe in einem zukunftsorientierten Unternehmen.

Bitte wenden Sie sich für Vorinformationen an Herrn Reich, Tel. 09 11 / 3 22–3 45 oder richten Sie Ihre Bewerbung an unser Personalwesen Gehalt, Fürther Str. 212, 8500 Nürnberg 80.

TA TRIUMPH-ADLER Aktiengesellschaft für Büro- und Informationstechnik
TRIUMPH-ADLER

Wir gehören als Tochtergesellschaft der TRW Inc., Cleveland, Ohio/USA, zu den führenden Herstellern von Motorenteilen für die europäische Automobilindustrie. Unser internationaler Erfolg beruht auf einer konsequenten, auf die Zukunft ausgerichteten Unternehmensstrategie sowie auf einem hohen Qualitäts- und Rationalisierungsstandard.

Für unser in Barsinghausen/Deister gelegenes Hauptwerk mit ca. 1800 Mitarbeitern suchen wir kurzfristig als Nachfolger für den aus Altersgründen ausscheidenden Stelleninhaber einen

Diplomingenieur (TU/FH)

als

Abteilungsleiter Mechanische Bearbeitung – Kolbenringe

Die erfolgreiche Bewältigung der Aufgaben, die wir unserem neuen Mitarbeiter übertragen wollen, setzt umfassende Kenntnisse der Metallbearbeitung voraus. Darüber hinaus erwarten wir praktische Erfahrungen auf dem Gebiet moderner Fertigungsverfahren, wie sie im Rahmen der Großserienfertigung in der Kraftfahrzeugzulieferindustrie oder der stahlverarbeitenden Industrie angewandt werden, der Galvanik und in dem Bereich des thermischen Spritzens. Erfahrungen hinsichtlich der Planung und Durchführung von Rationalisierungsvorhaben wären vorteilhaft, da sich der Verantwortungsbereich auch auf dieses Gebiet erstreckt.

Wenn Sie an dieser Position interessiert sind, mit Engagement eine anspruchsvolle Führungsaufgabe lösen wollen, ca. 35 bis 45 Jahre alt sind und über englische Sprachkenntnisse verfügen, senden Sie uns bitte Ihre schriftliche Bewerbung und geben uns Ihren Gehaltswunsch sowie den frühestmöglichen Eintrittstermin bekannt.

TRW Thompson GmbH
Postfach 1111
D-3013 Barsinghausen



TRW Thompson



PHILIPS

Wir entwickeln, produzieren und vertreiben zukunftsgerichtete Industrie-Elektronik. Mit unserem umfassenden Produktprogramm für Wissenschaft und Industrie sind wir zu einem der führenden Hersteller in Europa geworden.

Für unsere beiden Standorte Kassel und Hamburg suchen wir im Bereich Organisation und Datenverarbeitung

Organisatoren und Organisationsprogrammierer

in den Anwendungsbereichen Auftragsabwicklung, Materialwirtschaft, Fertigungssteuerung, Vertrieb, Finanz- und Rechnungswesen sowie Büroautomation.

Ihre Aufgaben:

- Analyse von Arbeitsabläufen, Informationsflüssen und Strukturen
- Erstellung von Konzepten zur Verbesserung der Ablauforganisation
- Entwicklung, Einführung und Pflege von dialogorientierten integrierten Anwendersystemen
- Betreuung und Weiterentwicklung bestehender Anwendersysteme.

Ihr Profil:

- ein abgeschlossenes Studium mit dem Schwerpunkt Informatik, Betriebswirtschaft oder Organisation
- möglichst mehrjährige Erfahrung in der Abwicklung von Org.-/DV-Projekten, im Einsatz von Datenbanken und Dialogsystemen sowie in der Durchführung von Organisationsanalysen
- Kenntnisse auf dem Gebiet der Anwendungsprogrammierung sowie der Programmiersprachen COBOL und BASIC

In Ihre Aufgabe werden Sie sorgfältig eingearbeitet. Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellung und einer Telefonnummer, unter der wir Sie kurzfristig erreichen können, richten Sie bitte an eine der folgenden Anschriften:

Personalwesen
Miramstr. 87
3500 Kassel
Tel. 05 61 / 5 01 - 2 59

Personalwesen
Meiendorfer Str. 205
2000 Hamburg 73
Tel. 0 40 / 67 97 - 3 23

Philips GmbH
Unternehmensbereich Elektronik
für Wissenschaft und Industrie

PERSONALBERATUNG 040/5525784 PERSONALWERBUNG

Als traditionsreiches, auch in Krisenzeiten expandierendes Unternehmen der Baustoffbranche mit Sitz im Großraum Hamburg wollen wir unsere Marktposition weiter ausbauen und unsere Führungsmannschaft gezielt verstärken. Daher brauchen wir Sie, den

Leiter Ein-/Verkauf
Baustoffe

als rechte Hand unseres Inhabers. Sie haben die Baustoffbranche in voller Breite von der Pike auf kennengelernt und sind seit mehreren Jahren in führender Position erfolgreich tätig. Als Profi im Ein- und Verkauf haben Sie umfassende Marktkenntnisse und Gespür für das am Markt Machbare. Sie sind verantwortlich für die Sortimentspflege und die Großkundenbetreuung und erhalten alle Vollmachten, die für eine erfolgreiche Betätigung erforderlich sind. Mit Ihrem Gehalt werden Sie zufrieden sein. Ein Firmenwagen wird gestellt. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Unternehmensberatung, Schippelsweg 63f, 2000 Hamburg 61, oder rufen Sie dort einfach mal an. Objektive Information und absolute Diskretion sind selbstverständlich.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. HANS-J. KRÄMER BDP

Wir sind ein wirtschaftlich gut fundiertes mittelständisches Unternehmen der Metallindustrie. Unsere weltweit vertriebenen und bestens eingeführten Erzeugnisgruppen umfassen Präzisionsmetallteile und Fertigungsautomaten. Sie finden vorwiegend in der Elektroindustrie, aber auch im Bereichen der Plastik-, Schuh- und Fotozubehörindustrie Verwendung.
Im Rahmen der zukunftsorientierten Produktpolitik unseres Hauses suchen wir einen Dipl.-Ingenieur oder Dipl.-Physiker als

Leiter Produktentwicklung

Unser Mann soll Akzente in seinem Verantwortungsbereich setzen. Wir erwarten, daß er Produktideen im Hause aufgreift und auf ihre Markt- und Produktionsmöglichkeiten prüft, Kundenwünsche und -vorstellungen nachgeht, die technische Entwicklung in unserem Produktbereich verfolgt und in wirtschaftlich machbare Lösungen umsetzt. Mehr als 20 Mitarbeiter unterstützen ihn in dieser Aufgabe.
Zu seinem Verantwortungsbereich gehören das **physikalische Labor** sowie das **Patentwesen.**
Diese nicht alltägliche Aufgabe – sie bietet qualifizierten Bewerbern weitere Aufstiegsmöglichkeiten – wollen wir einem Dipl.-Ingenieur oder Diplom-Physiker anbieten, dessen bisherige erfolgreiche berufliche Entwicklung in den Bereichen **Elektro- und Kunststoffindustrie** oder der **Oberflächentechnik** verlaufen ist. Er sollte Freude an einer technisch kreativen Aufgabe haben und hierfür seine Mitarbeiter und seine Umwelt begeistern können. Das setzt Kontaktfähigkeit innerhalb und außerhalb unseres Unternehmens voraus.
Bei dem „richtigen Mann" spielt die Altersfrage eine untergeordnete Rolle.
Die Einkommensregelung wird großzügig gelöst.
Wenn Sie eine solche Aufgabe suchen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, die Ihre berufliche Entwicklung **aussagefähig** darstellen soll. Unser Berater steht Ihnen für zusätzliche Fragen zur Verfügung und respektiert Ihre Sperrvermerke.
Kennziffer: 3529



v. WEDEL PERSONAL-BERATUNG
Lüerstraße 38, 3000 Hannover 1 · Telefon (05 11) 81 40 37-38



NIVEA Limara 8x4 cosmed zeozon Lian

Mit 39 Tochtergesellschaften und über 13.000 Mitarbeitern ist Beiersdorf weltweit aktiv.

Sie kennen die gute Entwicklung unseres Unternehmens. Wir wollen weiterwachsen.

Die cosmed Sparte ist eine der wachstumsorientierten Sparten unseres Hauses. Der Erfolg wird von bewährten großen Marken und interessanten neuen Produkten bestimmt.
Für das **Marketing cosmed Inland** suchen wir einen

Senior Product Manager

Ihre Aufgaben:

- Verantwortliche umsatz- und ertragsorientierte Betreuung marktbedeutender und neuer Produkte
- Entwicklung, Durchsetzung und Kontrolle der Marketing-Maßnahmen
- Konstruktive Unterstützung der absatzorientierten Funktionen
- Zusammenarbeit mit Forschung, Entwicklung, Produktion und Agenturen.

Unsere Anforderungen:

- Abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaft und mehrjährige Praxis im Marketing der Markenartikelindustrie
- Fähigkeit zu konzeptioneller und analytischer Arbeit
- Verantwortungsbereitschaft sowie Überzeugungs- und Durchsetzungsvermögen
- Bereitschaft und Fähigkeit zur Teamarbeit.

Wir bieten neben der konkreten Herausforderung dieser Aufgabe bei Bewährung und Erfolg weitere Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Sparte und des Gesamtunternehmens.

Damen und Herren, die sich für diese Position interessieren, bitten wir um ihre Bewerbung (mit Zeugniskopien, Lichtbild, Lebenslauf) an:

Beiersdorf AG, Personalentwicklung Marketing, Vertrieb, Verwaltung – z. Hd. Herrn Bockmühl – Unnastraße 48, 2000 Hamburg 20

Beiersdorf AG

Wir suchen für eine bedeutende Speditionsgruppe für den norddeutschen Raum je einen

Abteilungsleiter Export/Land
Abteilungsleiter Luftfracht

Unser neuer Mitarbeiter soll als Vorbild seine Abteilung führen und nach außen durch sicheres Auftreten wirken.

Bewerber, die sich wirklich für diese Aufgabe interessieren – Alter ca. 30 –, bitten wir, ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Referenzen, Leistungsnachweis und Lichtbild zu richten unter Y 5653 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

DIRECTOR OF SALES FOR GERMANY, AUSTRIA & SWITZERLAND

A major international hotel concern invites applications for the appointment of Director of Sales for Germany, Austria and Switzerland, a post which will become vacant when the present Director retires later this year.

The successful candidate should be between 35 – 45 years of age; speak and write perfect English and German; have hotel sales and marketing, travel trade or airline experience.

This is a senior position demanding a high degree of experience in hotel sales and marketing techniques, a thorough understanding of the travel trade in the designated markets and the ability to direct and motivate a highly qualified staff. The appointment will be appropriately remunerated.

The successful candidate will be expected to take up his post by July this year and will be based in Frankfurt/Main.

Applications, which will be handled with utmost discretion, should be made in English to Box No.: V 5650 WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind die deutsche Tochter eines großen französischen Kosmetik-Konzerns. Für das Gebiet Schleswig-Hostein suchen wir zum 1. 7. 1984 oder früher einen erstklassigen

Repräsentanten

(weiblich oder männlich)

im Außendienst.

Wir bevorzugen einen qualifizierten Mitarbeiter, für den Begriffe wie „Serviceleistung", „Merchandising" und „Distributionspolitik" keine Fremdwörter sind.

Wir vertreiben unsere Produkte ausschließlich über die Apotheke – bieten also eine klare Handelsstruktur. Sie sollten unseren Erfolg in diesem Gebiet weiter ausbauen, daher schätzen wir zuverlässige Beratung und kontinuierliche Betreuung mehr als „Verkaufen um jeden Preis".

Wenn Sie zwischen 25 und 40 Jahren jung sind, über ein gepflegtes Äußeres und sicheres Auftreten verfügen, sollten Sie sich bei uns bewerben.

Wir bieten Ihnen ein gutes Betriebsklima und ein leistungsorientiertes Einkommen, das sich aus Festgehalt und Prämien zusammensetzt. Selbstverständlich erhalten Sie zur Ausübung Ihres Dienstes einen neutralen Firmenwagen, der auch privat genutzt werden kann. Hinzu kommen Spesen sowie überdurchschnittliche soziale Leistungen.

Interessiert? Dann schicken Sie Ihre Bewerbung (Lichtbild, Lebenslauf, Zeugniskopien) an

VICHY PHARMA KOSMETIK GMBH
– Personalabteilung –
Postfach 43 01 29, 7500 Karlsruhe 41

P. S.: Sie sollten sich auch dann bei uns bewerben, wenn Sie heute schon sehr gut verdienen. Außerdem – Ihre Urlaubspläne für 1984 können wir berücksichtigen.

VICHY
Pharma-Kosmetik

Unternehmer im Unternehmen

Damit wird deutlich, welche Persönlichkeitsstruktur wir uns für die zu vergebende Position wünschen: Einen Herrn, der mit Motorik, überdurchschnittlichem Engagement, Verantwortungsbewußtsein, Durchstehvermögen und Blick für das Machbare eine Aufgabe angeht und schon Gesamtverantwortung getragen hat. Diese reicht bei uns von der Akquisition und Betreuung wichtiger Kunden über die Organisation, Verwaltungsaufgaben – alles EDV-unterstützt – bis hin zur Geschäftsausweitung und Rendite. Unser

Niederlassungsleiter
aus Dienstleistung oder Industrie

ist die Schaltstelle, bei der alle Fäden zusammenlaufen. Die Ergebnisverantwortung bedingt gute betriebswirtschaftliche Kenntnisse, die Regie über einige hundert Mitarbeiter Führungshand. Er ist der zentralen Geschäftsleitung direkt unterstellt und wirkt an grundsätzlichen strategischen Fragen mit. Dies alles fordert nicht nur viel, sondern bietet auch volle berufliche Bestätigung. Festbezüge, echte Ergebnisbeteiligung und Daimler-Benz gehören dazu. In mehr als zwei Jahrzehnten sind wir durch zukunftsweisende Ideen, Initiative, Intuition und unermüdliche Arbeit zu einem marktführenden Unternehmen unserer Branche geworden. Allerdings waren unsere leitenden Mitarbeiter stets: Unternehmer im Unternehmen.

Zur Führung eines Profitcenter befähigte Herren – die bisherige Branche ist nicht entscheidend – werden um die qualifizierenden Angaben und Unterlagen gebeten. Bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbreite, Werdegang in Stichworten, Handschreiben, Lichtbild, Zeugniskopien, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Die beauftrage Industrieberatung wird Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320, Telefon 0 89 / 64 90 91.

UNTERNEHMENSBERATUNG HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER MÜNCHEN-GRÜNWALD

Unsere Fermenter und Funda-Filter finden Sie überall auf der Welt

Wir sind führender Hersteller von Fermentationsausrüstungen und -anlagen, das weltweit Wachstum der Biotechnologie eröffnet. Zur Verstärkung unserer Aktivitäten auf dem deutschen Markt suchen wir

Verfahrensingenieure

für den Außendienst.

Das Aufgabengebiet umfaßt den selbständigen Verkauf unserer Fermenter, u. a. in der Chemie, Pharmazie und Nahrungsmittelindustrie.

Aufgabenschwerpunkte sind
- Akquisition
- Anwendungstechnische Kundenberatung
- Koordinierung der Auftragsabwicklung.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben benötigen Sie neben fachlicher Qualifikation Kontaktfreude, Selbständigkeit und Verhandlungsgeschick.

Sitz unserer deutschen Tochtergesellschaft ist Ratingen bei Düsseldorf.

Wir erwarten Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen einschließlich Lichtbild und Gehaltsvorstellungen.

CHEMAP AG, CH-8708 Männedorf,
z. Hd. Herrn Dir. Zimmermann

Die TRINKS-Unternehmensgruppe zählt zu den führenden Getränke-Großvertrieben in Berlin und Norddeutschland.

Für unsere Zentralverwaltung in Goslar suchen wir zum nächstmöglichen Eintritt einen qualifizierten

Controller

(männlich oder weiblich)

im Alter bis zu 35 Jahren.

Erwünscht ist eine fundierte Ausbildung als prakt. oder grad. Betriebswirt bzw. gleichwertige Ausbildung.

Bevorzugt wird praktische Erfahrung im Bereich Controlling und Rechnungswesen. Mit Hilfe seiner Fähigkeiten sollte er im Dialog mit unseren selbständig operierenden Profit-Centern Maßnahmen zur Ertragsverbesserung bzw. Kostensenkung planen und durchsetzen können.

Diese Position ist dem kaufmännischen Leiter unterstellt. Die Dotierung ist der verantwortungsvollen Aufgabe angemessen.

Bewerber bitten wir um telefonische Kontaktaufnahme bzw. Einsendung der üblichen Bewerbungsunterlagen an die zuständige Zentrale Bereichsleitung in Goslar, Z. Hd. Herrn Pischelok.



Zentralverwaltung
3380 Goslar, Mauerstraße 3-4, Telefon (0 53 21) 7571-0

MILCELL HAMBURG

Milcell ist seit 30 Jahren Hersteller von Zellular-Therapeutika und hat Weltgeltung in diesem rasch wachsenden Markt biologischer Heilmittel. Hohes Leistungsniveau und starke Marktaktivität sind Kennzeichen dieses mittelständischen Unternehmens.

Wir suchen zum 1.7.84 oder 1.10.84 für den Ausbau unserer med.-wissenschaftl. Abteilung

Arzt (Praktiker)

zur Beratung unserer Verordner, für Fortbildungsvorträge, zur Intensivierung unserer wissenschaftlichen Forschungsarbeit.

Kenntnisse der Zelltherapie sind von Vorteil, aber keinesfalls Bedingung.

Pharmazeut

(Chemiker, Apotheker, Biologe, Pharmakologe)
zur Fortentwicklung unserer Produkte, für den Ausbau unseres Labors, für die Bearbeitung unserer Nachzulassung.
Gesucht wird ein Praktiker mit mehrjähriger Erfahrung.



Wir bieten eine der Aufgabe angemessene Dotierung mit fortschrittlichen Sozialleistungen. Bewerben Sie sich bitte in Kurzfassung mit Foto direkt an:

Dr. Johannes M. Miller, Milcell Arzneimittel
Dr. Miller GmbH & Co., Ballindamm 11,
2000 Hamburg 1, Tel. 040 - 33 69 07

Sie sind unser Mann/unsere Dame, wenn Sie über sicheres Auftreten, Vertrauenswürdigkeit und Dynamik verfügen und ohne Konkurrenz- oder Leistungsdruck als selbständige(r)

Repräsentant/in

in der Informationsbranche für uns tätig sein wollen, für einen befristeten Zeitraum auch im nebenberuflichen Einsatz. Sie werden noch nie soviel und so schnell Geld verdient haben. Lassen Sie sich angenehm überraschen. Schreiben sie uns mit Tel.-Nr. unter Z 5654 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---



Vielfältiges Erzeugnisprogramm

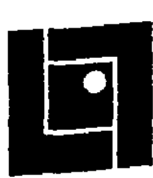
Die fischer-werke mit über 1000 Beschäftigten und Sitz nahe Freudenstadt im Nordschwarzwald sind ein erfolgreiches Unternehmen. Gefertigt werden in großen Serien hochpräzise Befestigungselemente, anspruchsvolle Spielwaren und moderne Aufbewahrungssysteme für den privaten Gebrauch. Im Rahmen der Verbesserung des Qualitätswesens wird ein qualifizierter Mitarbeiter für die

Qualitätsplanung

gesucht. Die gut dotierte Angestelltenposition im Range eines Gruppenleiters untersteht direkt dem Leiter Qualitätssicherung. Es handelt sich hier um eine Aufgabe, in der es noch viel aufzubauen gilt, und zwar gleichermaßen von der Prüfmittel- und Prüfplanung über die Qualitätsstatistik bis hin zu Qualitätslenkung und -planung.

Diese Aufgabe ist ideal für einen gestandenen Praktiker aus der kunststoff- und/oder metallverarbeitenden Industrie, der sich über eine Lehre in einem Metallberuf zum Industriemeister oder Techniker zielstrebig weitergebildet hat. Aber auch entsprechende Herren mit einem anderen Aus- bzw. Weiterbildungsgang können durchaus in Frage kommen. Erfahrung im Qualitätswesen ist Voraussetzung, der DGQ-Schein II erwünscht.

Wenn Sie die Mitarbeit in einem modernen und erfolgreichen Unternehmen reizt, bitten wir um Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien sowie Angaben zu Einkommensvorstellung und Eintrittstermin unter P–299 an die Agentur der beauftragten Beratungsgesellschaft, zu Händen von Frl. Wulf. Telefonische Zusatzinformation ist möglich, Diskretion selbstverständlich.



DR. HÖFNER · ELSER · DR. TOBIEN
MANAGEMENT- UND PERSONALBERATUNG BDU
7000 Stuttgart 80 · Albstadtweg 4 · Postfach 80 08 69 · Tel. (07 11) *7 80 00 22

Betriebsleiter

Dipl.-Ing. (TH)

mit mehrjähriger Erfahrung in Mittelbetrieben (speziell Maschinenbau mit Kleinserienfertigung) zum baldmöglichen Eintritt gesucht.

Wir befinden uns in einer Kleinstadt Ostwestfalens nahe einer Großstadt. Alle schulischen Bildungsmöglichkeiten am Ort.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, die streng vertraulich behandelt werden, unter A 5655 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hoch- und Ingenieurbau
Schlüsselfertiges Bauen



Als zur Gruppe DEUTSCHE BABCOCK gehörendes Bauunternehmen sind wir im gesamten Bundesgebiet tätig. Das Schwergewicht unserer Aktivitäten liegt auf den Gebieten des Hoch- und Ingenieurbaus, der Errichtung von schlüsselfertigen Objekten sowie im Industriebau.
Wir suchen für unsere Niederlassung Nord mit Sitz in Hannover und Berlin einen erfahrenen

Bauleiter

der in der Lage ist, größere Roh- und schlüsselfertige Bauvorhaben eigenverantwortlich abzuwickeln.
Bewerber mit entsprechender Ausbildung als diplomierter oder graduierter Bauingenieur werden gebeten, ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe des Eintrittstermins zu richten an:

DEUTSCHE BABCOCK BAU GMBH
4200 Oberhausen · Duisburger Straße 375 · Telefon (02 08) 83 30
BABCOCK

Unser Unternehmen des Sondermaschinenbaus gilt in der Branche als marktführend. Mit mehreren tausend Beschäftigten erzielen wir weltweit einen Umsatz von mehr als 1 Mrd. DM. Dahinter steht eine technisch hochentwickelte Fertigung und eine ausgewogene Produktpalette. Wir haben uns das Ziel gesetzt, in den nächsten Jahren auch die Wirtschaftlichkeit der Verwaltung wesentlich zu verbessern. Hierfür suchen wir einen erfahrenen

Organisations-Fachmann

Seine Aufgabe wird es sein, die Ablauforganisation der Verwaltungsabteilungen nach Schwachstellen zu durchforsten und Vorschläge zu entwickeln, wie der qualitative und quantitative Personaleinsatz verbessert werden kann.

Wir sind der Auffassung, daß diese Position nur von einem Organisator ausgefüllt werden kann, der nach einem Hochschul- bzw. Fachhochschulstudium bereits Erfahrung bei der Einführung und praktischen Durchführung von Arbeitsstudien im Verwaltungsbereich vorweisen kann. Die schwierige Aufgabe erfordert viel Fingerspitzengefühl und Überzeugungskraft im Kontakt zu den Mitarbeitern.

Wir bieten eine leistungsgerechte Bezahlung und gute Sozialleistungen. Unser Standort ist eine süddeutsche Großstadt. Die Kosten des Umzugs und der Wohnungsbeschaffung werden von uns übernommen.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen, versehen mit Ihrem Gehaltswunsch und dem möglichen Eintrittstermin zu.

Wir sichern Ihnen absolut vertrauliche Behandlung zu.

Zuschriften erbeten unter E 5659 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind ein bekanntes Unternehmen der chemischen Industrie mit ca. 1000 Beschäftigten, DM 400 Mio. Jahresumsatz und Sitz im Rhein-Neckar-Raum. Im Zuge einer Neuorganisation ist die Position

Leiter Personalwesen Angestellte

zu besetzen. Wir erwarten von diesem Herrn, daß er als Hochschulabsolvent bereits mehrjährige praktische Erfahrungen in der betrieblichen Personalarbeit sowie einige Führungserfahrungen gesammelt hat, ca. 35–40 Jahre alt und an eine konsequent kooperative Zusammenarbeit gewöhnt ist.

Schwerpunkte seiner Verantwortung:

- Gesamtbereich Personalwesen Angestellte
- Gehaltsabrechnung
- Berufsausbildung
- Zentrale Dienste / Allgemeine Verwaltung (Textverarbeitung, Telefonzentrale, Hausdruckerei, Fuhrpark u. a.)

Wir setzen ein fundiertes Fachwissen in den Bereichen Arbeitsrecht, Entlohnungssysteme, EDV-Einsatz im Personalwesen, Entwicklung von Personaldatensystemen sowie Systemen zur Personalentwicklung voraus.

Die vertraglichen Konditionen werden auch höheren Ansprüchen genügen.

Interessenten, welche diese fachlichen Voraussetzungen erfüllen und in ihrer Arbeitsauffassung von Loyalität, sozialem Verantwortungsbewußtsein und sachgerechtem Leistungswillen geprägt sind, richten ihre aussagefähige, mit „PAW" gekennzeichnete Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild sowie handgeschriebener Begleitbrief mit Angaben über Eintrittsmöglichkeit und Gehaltsvorstellung) bitte an den von uns beauftragten

Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer
6900 Heidelberg 1, Zum Steinberg 47

der für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt sowie gerne telefonisch (0 62 21 - 4 99 05) Zusatzinformationen gibt.

GENOSSENSCHAFTSVERBAND RHEINLAND E.V.

Wir sind der gesetzliche Prüfungsverband für ca. 750 Kredit-, Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften im Rheinland.

Wir suchen zum baldigen Eintritt für die Prüfung und Betreuung vornehmlich der uns angeschlossenen Kreditgenossenschaften weitere qualifizierte

WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die Aufgabe erfordert hohe fachliche Qualifikation und die Fähigkeit, ein Prüfungsteam bei der Durchführung von gesetzlichen Prüfungen und Sonderprüfungen zu leiten. Erfahrung in der Kreditprüfung und der Prüfung des Jahresabschlusses gem. § 27 KWG wäre von Vorteil.

Wir bieten eine hochqualifizierte Aufgabenstellung in einem regional begrenzten Raum.

Entsprechende Dotierung und fortschrittliche Sozialleistungen sind für uns selbstverständlich.

Interessierte Bewerber bitten wir um Einsendung aussagefähiger und lückenloser Bewerbungsunterlagen unter Angabe von Gehaltsvorstellungen (Jahresbezüge) und frühestmöglichem Eintrittstermin an den

GENOSSENSCHAFTSVERBAND RHEINLAND E.V.
Altenberger Str. 12–14, 5000 Köln 1

„Nutzen Sie wie ich KIS als Sprungbrett für eine nationale oder internationale Karriere"



Ludwig Schmidt, 36 Jahre

Situation: Der deutsche Fotomarkt mit einem Umsatzvolumen von über 5 Milliarden DM ist in Bewegung geraten. Der wohl interessanteste Teilmarkt, der 1-Stunden-Farbbilderservice entwickelt sich aufsehenerregend. Das von KIS entwickelte und verkaufte Tageslicht-MINILAB macht Furore. Alte, verkrustete Branchenstrukturen brechen auf, neue, zukunftsweisende Technologien und Vertriebssysteme gewinnen rapide an Bedeutung. Fast 2 Milliarden Farbbilder werden jährlich in der Bundesrepublik Deutschland entwickelt und geprintet. In der gesamten westlichen Welt sind dies z. Z. rd. 20 Milliarden Farbbilder p. a. Es geht darum, wer in diesem weltweit wachsenden Markt in Zukunft Gewinne erzielen wird! Hier liegen die immensen Zukunftschancen von KIS-Photo. Auch Ihre, denn als einer unserer neuen, erfolgreichen

MANAGER

wird diese Aufgabe nur eine Durchgangsposition zu unserem internationalen Produkt-Management sein.

Unser Erfolg ist Ihr Erfolg: Sie werden in einer der am schnellsten wachsenden, internationalen Gesellschaften mitarbeiten: 7 Produktionsstätten und 80 Tochterunternehmen weltweit, Expansion 1983 +75%. Mit dem marktrevolutionierenden und von KIS-Photo verkauften MINILAB für den zukunftsträchtigen 1-Stunden-Farbbilderservice wurden innerhalb von nur 24 Monaten, international rd. 50% Marktanteil erreicht.

Ideale Entwicklungschancen: Für Sie wie bereits für Ludwig Schmidt, 36 Jahre. Am 5. Dezember 1983 begann seine Karriere bei KIS Deutschland, Einsatzgebiet Bayern. Am 4. März 1984 flog er in die USA, um dort neue Managementaufgaben zu übernehmen. Sein Einkommen hat sich bereits verdoppelt. Seine Karriere geht weiter.

Wir wachsen dynamisch weiter. Sind Sie der Managertyp mit „Frontgeist", der unseren Erfolgsweg mitgeht?

Ihr Background
Hochschul-Abschluß oder eine ähnliche Ausbildung. Jung, engagiert. Eine Persönlichkeit, Durchsetzungsvermögen in der Führung und Motivation von Mitarbeitern.
Ihr Trainee-Programm
3 Monate theoretische und praktische Einarbeitung in der Bundesrepublik Deutschland. Überzeugende Erfolge in unserer Verkaufsorganisation.
6 Monate Delegierung als District-Manager in die USA.
Danach Führungsaufgaben national oder international. Leitung von Niederlassungen, Neugründungen etc.

Senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungs-Unterlagen mit Lichtbild und Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins. Wir werden uns umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.
KIS-Photo, Oberbilker Allee 167, 4000 Düsseldorf 1





Marktbekannte Heimtextilien und andere Textilspezialprodukte des gehobenen Anspruchs stellen wir in unserem Unternehmen seit über sechs Jahrzehnten her. Mit sicherem Gespür für Markttrends, erstklassigem Lieferservice und solider Qualität unserer Erzeugnisse haben wir uns einen guten Ruf in der Branche geschaffen.

drapilux ideale Fensterkleider

Für unsere Produktgruppe drapilux-Dekostoffe suchen wir einen

Assistenten für den Verkaufsleiter

Der neue Mitarbeiter sollte 25 bis 35 Jahre alt sein und Verkaufserfahrungen haben. Wichtig für seine Aufgaben sind aber auch Kenntnisse im textilen Design, damit er bei der Gestaltung der Kollektion helfen kann.

Wir erwarten Bereitschaft zum Engagement, Einsatzfreude und bieten dafür eine solide Basis für Ihre berufliche Fortentwicklung.

Senden Sie uns bald Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltswunsch, frühester Eintrittstermin).

schmitz-Werke GmbH + Co.
4407 Emsdetten, Postfach 12 43, Hansestraße 87, Telefon (0 25 72) 84 01 41

Mittelständisches Unternehmen der Metall- und Kunststoffindustrie

GRUPPENLEITER

Kostenplanung und -kontrolle

Durch wegweisende Entwicklungen und ein überzeugendes Qualitätsniveau ist das Unternehmen heute die erste Adresse als Zulieferer namhafter Großindustrie-Kunden. Mit über 1500 Mitarbeitern fertigen wir überlegene Problemlösungen für einen wachsenden Markt, in dem technische Perfektion, Zuverlässigkeit und ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit den Erfolg bestimmen. Unser Standort ist eine reizvolle Stadt mittlerer Größe im Süden der Bundesrepublik.

Im Rahmen des Ausbaus unserer betriebswirtschaftlichen Abteilung suchen wir einen fähigen Leiter der Gruppe Kostenplanung und -kontrolle, dem wir die Verantwortung für die Bereiche Kostenkontrolle, kurz- und mittelfristige Ergebnisplanung sowie Investitions- und Wirtschaftlichkeitsberechnungen anvertrauen wollen. Praxiserprobte Kenntnisse der flexiblen Planungskostenrechnung, die sichere Beherrschung der Deckungsbeitragsrechnung sowie EDV-Anwenderpraxis setzen wir für diese Führungsposition voraus. Auf der Basis eines abgeschlossenen Studiums zum Wirtschaftsingenieur oder zum Dipl.-Ingenieur sollten Sie bereits eine mehrjährige Erfahrung in der Lösung vergleichbarer Aufgaben auf dem Gebiet Controlling/Unternehmensplanung in einem fertigungsbezogenen Industrieunternehmen gesammelt haben, wobei Erfahrungen in der Einführung moderner Kostenrechnungssysteme von besonderem Vorteil wären.

Wir bieten eine interessante Aufgabe in einem überdurchschnittlich expansiven Unternehmen, in dem der Anwendung eines verfeinerten betriebswirtschaftlichen Instrumentariums zunehmende Bedeutung beigemessen wird. An der weiteren Entwicklung und Ausgestaltung dieses Bereiches werden Sie mit Ihrem Team entscheidend mitwirken und Ihr fachliches Wissen voll entfalten können. Das Gehalt und unsere sozialen Leistungen entsprechen den gestellten Anforderungen und dem Rahmen eines leistungsfähigen und äußerst erfolgreichen Unternehmens.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte unter Kennziffer 344 an den Anzeigendienst des von uns beauftragten Beratungsunternehmens. Ihre Gesprächspartner zur Klärung erster Fragen sind dort Herr Dr. Drechsler und Frau Rank, die Ihnen gerne nähere Einzelheiten mitteilen und die Einhaltung Ihrer Sperrvermerke zusichern.

DRECHSLER ● RANK
Personalberatung-Personalwerbung
Pettenkoferstraße 20a, 8000 München 2, Tel. (0 89) 5 30 92 36

Markenartikel **Lebensmittelhandel**

Mit unseren Produkten genießen wir einen hohen Bekanntheitsgrad und sind bei Händlern und Verbrauchern gleichermaßen beliebt. Im Wettbewerb nehmen wir eine führende Position ein. Für unsere absatzstärkste Region suchen wir einen neuen

Verkaufsleiter

der gewohnt ist:

- mit zeitgemäßen Managementmethoden Reisende und Handelsvertreter zu führen
- kostenbewußt zu planen und zu verkaufen; wir arbeiten seit vielen Jahren nach Deckungsbeitragsrechnung und orientieren uns mehr nach Rendite als nach Umsatz
- sich für die Erweiterung des bestehenden Marktes und die Einführung neuer Produkte zu engagieren
- mit Gesprächspartnern erfolgreich zu verhandeln, die positionsmäßig oder gehaltlich über ihm einzustufen sind.

Auch sind uns allerdings Kriterien wichtig wie: abgeschlossenes betriebswirtschaftliches Studium, konsequente Weiterbildung, gutes Auftreten, vertrauenswürdige Ausstrahlung.

Wir sind neugierig auf die Schilderung Ihrer bisherigen beruflichen Erfolge und werden das unsere tun, indem wir Ihnen ein reizvolles Angebot machen. Um Ihnen größtmögliche Diskretion bei Ihren etwaigen Wechselabsichten zu gewährleisten, haben wir die von uns beauftragte Beratungsgesellschaft gebeten, Ihnen auch für einen telefonischen Informationsaustausch zur Verfügung zu stehen. Sie ist bereits **Samstag und Sonntag zwischen 16.00 und 20.00 Uhr, ansonsten ab 9.00 Uhr (montags, dienstags, mittwochs bis 20.00 Uhr)** zu erreichen und wird Ihre Bewerbungsunterlagen nach Durchsicht auf Sperrvermerke unverzüglich an uns weiterleiten.

NICOLAI & PARTNER
Managementberatung GmbH
Taubenstraße 2 4000 Düsseldorf 30 Tel. 02 11/49 90 73

Wir sind ein mittelständisches Maschinenbau-Unternehmen mit Spezialisierung auf die papierverarbeitende Industrie für Kunden rund um den Erdball. Für die Bearbeitung aller englischsprachigen Länder suchen wir einen jüngeren

Exportkaufmann

Ingenieur oder technischer Kaufmann

der mit allen Aufgaben des Exportes von Investitionsgütern (Markt- und Literaturbeobachtung, technische und verfahrenstechnische Beratung, Kunden- und Vertreterbetreuung, Verkauf und Vertragsgestaltung) vertraut ist. Es wird persönlicher Einsatz im Innen- und Außendienst (ca. 30 %) und Verantwortungsbereitschaft für den übertragenen Sachbereich erwartet. – Bei Bewährung sind Aufstiegsmöglichkeiten gegeben.

Firmensitz ist Düsseldorf. Ihr Wohnsitz sollte entsprechend verkehrsgünstig liegen oder dorthin verlegt werden können.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den erforderlichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Einkommenserwartung, handgeschriebenes Anschreiben) an den von uns beauftragten Personalberater, der Ihnen auch für *Auskünfte vorab zur Verfügung* steht.



Unternehmensberatung Hubert H. Schaefer
Postfach 7234 · 4000 Düsseldorf 1 · Duisburger Straße 115 · Telefon 02 11 - 49 33 77

Die

LANDESGRUPPE SCHLESWIG-HOLSTEIN/HAMBURG

des

BGW – Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft e. V.

und des

DVGW – Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. – Technisch-wissenschaftliche Vereinigung –

sucht als Nachfolger für den aus Altersgründen ausscheidenden Stelleninhaber zum 1. Januar 1985 ihren neuen

GESCHÄFTSFÜHRER

Der Bewerber soll möglichst Diplom-Ingenieur sein und über vielfältige Erfahrungen in der kommunalen Versorgung mit Trinkwasser und Erdgas verfügen. Wir erwarten darüber hinaus Gewandtheit im Umgang mit Menschen, Anpassungsfähigkeit, kritisches Denkvermögen, Kreativität, Organisationstalent und Darstellungsvermögen in Wort und Schrift.

Die Position umfaßt ein interessantes, sehr vielseitiges Arbeitsgebiet und bietet eine ungewöhnlich selbständige Tätigkeit. Der Sitz der Landesgruppe ist Hamburg. Der Vergütung liegen der Bundesangestelltentarif sowie eine Zusatzversicherung nach VBL und zeitgemäße Sozialleistungen zugrunde.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen sowie Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung bis zum 25. Mai 1984 an die

BGW/DVGW-Landesgruppe Schleswig-Holstein/Hamburg
Hikeberg 4, 2000 Hamburg 70

unter dem Kennwort „Bewerbung"

Dynamische Persönlichkeiten mit Berufspraxis für Führungsaufgaben und Lehrtätigkeit im Hotel- und Gaststättenwesen mit der Qualifikation

Dipl.-Hdl. oder Dipl.-Kfm.

oder

Küchen- und Serviermeister

gesucht. Interessante Aufgabe und leistungsbezogene Dotierung.

Aussagekräftige Bewerbungen mit Nachweisen unter S 5647 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Exam. Krankenschwester

ab Ende 30, mit Führungsqual., in Vertrauensstellung für Seniorenwohnsitz gesucht.

Angebote unter T 5648 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir suchen für sofort

Dipl.-Ing./in Bau-Ing./in (grad.)

mit Berufserfahrung im Modernisierungsbereich.

Erfahrungen und Kenntnisse auf dem Kalkulations- und Ausschreibungssektor sind erwünscht.

Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und Gehaltsvorstellung an:

BSM Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH, Geschäftsleitung
Katharinenstraße 19–20, 1000 Berlin 31
Telefon 0 30 / 89 60 03 12

Vertrieb von Schiffsausrüstungen

Wir sind ein weltweit operierendes deutsches Konzernunternehmen mit Sitz in Norddeutschland. Mit unserer breitgefächerten Produktpalette haben wir uns gut auf die Zukunft vorbereitet. Unseren Vertriebsaktivitäten im fernöstlichen Raum wollen wir neue Impulse geben und suchen deshalb die folgenden neugeschaffenen Positionen zu besetzen:

Akquisiteur/Korea

Vom Standort Seoul aus soll er speziell im südostasiatischen Raum Kontakte zu Reedereien, Werften, Unterauftragnehmern knüpfen und pflegen, um unsere Produkte zu forcieren. Zum Aufgabengebiet gehört auch die Angebotsausarbeitung und -verfolgung sowie die damit verbundenen Vertragsausarbeitungen.
Die erfolgreiche Aufgabenlösung verlangt Verhandlungsgeschick, Kenntnisse des Marktes der Schiffszulieferindustrie sowie möglichst Ostasien-Erfahrung. Verhandlungssichere englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift setzen wir voraus.
Der Bewerber sollte familiär ungebunden sein.

Verkaufskoordinator/Japan

Für die Koordinierung zwischen unserer Zentrale in Hamburg, unseren Verkaufsstützpunkten und Unterlieferanten in Ostasien hinsichtlich Vertrags- und Termintreue sowie Sicherstellung der Fertigungsgüte suchen wir einen zuverlässigen und beweglichen Ingenieur/Techniker.
Dienstsitz ist Tokio.
Die speziellen Produktkenntnisse können bei uns erworben werden. Wichtig sind uns jedoch fundierte technische Kenntnisse der Feinblechverarbeitung sowie Berufserfahrung *aus einer ähnlichen Funktion, erworben in einem Fertigungsbetrieb oder in einer* Projektleitung. Die Bereitschaft, in Japan zu leben und zu arbeiten, ist Voraussetzung. Fließend Englisch in Wort und Schrift ist unabdingbar. Der Bewerber sollte familiär ungebunden sein.

Um weitere Details persönlich besprechen zu können, erbitten wir Ihre Bewerbungsunterlagen mit tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Ist-Einkommen und möglichst auch Lichtbild. Unter Angabe der Kennziffer 5605 und der Position erreichen Sie uns direkt über den zwischengeschalteten Personalwerbedienst, dem Sie auch mitteilen können, wer Ihre Unterlagen nicht erhalten soll.



UBI WERBEDIENST
Baurstraße 84 · Postfach 520 363 · 2000 Hamburg 52
Telefon 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Elektro-Ingenieur
Kesselanlagen

Wir sind ein bekanntes Großunternehmen der Metallindustrie mit Sitz in Hamburg. Durch eine breite Fertigungspalette haben wir uns für die Zukunft gerüstet.

U. a. sind wir auf dem Gebiet des Kesselbaus tätig. Aufgrund des steigenden Automatisationsgrades bei Kesselanlagen wollen wir unser Konstruktionsteam für diese Produktgruppe mit einem Fachmann für Elektro- und M + R-Technik verstärken. Wir suchen deshalb einen Dipl.-Ing. der Fachrichtung Elektrotechnik, der in der Lage sein sollte, Konzepte für die MSR-Technik an Hochdruckdampfkesseln und für die elektrische Versorgung der Hilfsantriebe zu entwerfen. Darüber hinaus soll er die Abwicklung des geannten Aufgabenbereiches in Konstruktions- und Bauphase übernehmen und in der Lage sein, Inbetriebnahmen durchführen zu können.

Wenn Sie an dieser Position interessiert sind, erbitten wir Ihre Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und möglichst Lichtbild unter der Kennziffer 5590 über den zwischengeschalteten Personalwerbedienst, dem Sie auch mitteilen können, wer Ihre Bewerbung nicht erhalten soll.



UBI WERBEDIENST
Baurstraße 84 · Postfach 520 363 · 2000 Hamburg 52
Telefon 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Ingenieur
für Offshore-Entwicklungen

Wir sind ein bekanntes Großunternehmen der Investitionsgüter-Industrie mit Sitz in Hamburg. Unsere vielfältigen Produkte vertreiben wir weltweit und mit gutem Erfolg.

Für die Entwicklung von Systemen bzw. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die uns u. a. neue Märkte auf dem Gebiet der Offshoretechnik erschließen sollen, suchen wir einen neuen Mitarbeiter.

Diese Aufgabe möchten wir einem Dipl.-Ing. der Fachrichtung Schiffmaschinenbau oder ähnlicher Qualifikation übertragen. Kostenbewußtes Denken, die Fähigkeit zu Teamwork und zur Koordinierung sowie Englischkenntnisse in Wort und Schrift setzen wir voraus. Erfahrungen in der Entwurfs- oder Projektarbeit wären von Vorteil.

Wir bieten eine herausfordernde, nicht alltägliche Aufgabenstellung mit marktgerechter Dotierung. Bei Interesse an dieser Position erbitten wir Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und möglichst Lichtbild unter der Kennziffer 5594 an den zwischengeschalteten Personalwerbedienst, dem Sie auch mitteilen können, wer Ihre Unterlagen nicht erhalten soll.



UBI WERBEDIENST
Baurstraße 84 · Postfach 520 363 · 2000 Hamburg 52
Telefon 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Schweißfachmann
mit Konstruktionserfahrungen

Wir sind ein bedeutendes deutsches Konzernunternehmen mit breiter Produktpalette und guter Auftragslage. In einem unserer Unternehmensbereiche, der sich u. a. mit Konstruktion und Entwicklung auf dem Gebiet Schiffbau und Off-shore-Technik beschäftigt, haben wir eine interessante Position zu besetzen:

Das Aufgabengebiet umfaßt die Bearbeitung schweißtechnischer Fragestellungen, *d. h. Gestaltung und Optimierung von Schweißungen, die fertigungstechnische* Schweißnahtvorbereitung durch entsprechende Konstruktionszeichnungen, aber auch die Beurteilung von Schweißungen und Schweißverzügen und die Mitwirkung bei der Auswahl der zu verschweißenden Materialien einschließlich Materialbestellung.

Übertragen wollen wir diese Aufgabe einem Schiffbau- oder Schweißfach-Ingenieur, der über detaillierte Schweißkenntnisse und Schweißprüfverfahren verfügt. Einschlägige Material-, d. h. Stahlkenntnisse setzen wir voraus. Erfahrungen auf dem Gebiet des Bestellwesens sind wünschenswert, aber nicht Bedingung.

Wenn Sie diese vielseitige Aufgabenstellung interessiert und Sie sich die Aufgabenlösung aufgrund Ihrer Vorkenntnisse zutrauen, freuen wir uns über Ihre Bewerbung. Tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien und möglichst Lichtbild senden Sie bitte unter der Kennziffer 5617 an unseren Personalwerbedienst, der Ihre Anfrage absolut vertraulich behandelt und dem Sie aufgeben können, wer Ihre Bewerbung nicht erhalten soll.



UBI WERBEDIENST
Baurstraße 84 · Postfach 520 363 · 2000 Hamburg 52
Telefon 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Viel Geld verdienen Sie neben- oder hauptberuflich durch

Heimzüchtungen von Edelpelztieren

Vollkommen geruchlos und krisensicher auch in den nächsten Jahren. Sie bauen sich als unser Vertragszüchter eine 2. gesicherte Existenz auf, ohne Risiko. Garantierte Lebendabnahme aller Jungtiere zu Festpreisen sowie eine 5jährige Lebendgarantie für jedes Zuchttier. Einkommen pro Jahr zwischen 20 000,- bis 70 000,- DM erzielen schon einige unserer Nebenzüchter. Daher auch gut als Hauptberuf geeignet. Was Sie benötigen, ist ein Raum ab 10 m² (Keller, Boden od. ä.) und ein Eigenkapital ab 4450,- DM. **M & B Chinchilla-Farm**
Ostring 24 · 3501 Fuldabrück/Kassel
Telefon (05 61) 58 40 34

UNIVERSITY OF EDINBURGH
FACULTY OF LAW
SALVESEN CHAIR OF EUROPEAN INSTITUTIONS

Applications are invited for the Salvesen Chair of European Institutions with tenure from October 1, 1984 or on a date to be agreed.

The Salvesen Professor will also be Director of the Centre of European Governmental Studies. The appointment is full-time and the salary will be within the Professorial range.

Further particulars may be obtained from the Secretary to the University, Old College, South Bridge, Edinburgh, EH8 9YL, Scotland, with whom applications must be lodged by 27 April 1984. Please quote reference 13/83.

Fertigungsleiter
Elektroindustrie

Aufgaben

Selbständige Leitung der Fertigungsbereiche Mittel- und Niederspannungsspezialtransformatoren und elektronische Meßumformer mit ca. 150 Mitarbeitern und den Schwerpunktaufgaben:
- Planung, Steuerung und Überwachung der Fertigungsbereiche, *der mechanischen Werkstatt und der Lehrlingsausbildung*
- Verbesserung der Fertigungsmethoden bzw. -abläufe
- Ausbau der Elektronikfertigung
- Zeitgemäße Führung der Mitarbeiter

Voraussetzungen

Abgeschlossenes Studium der Elektrotechnik (FHS oder HS)
Mehrjährige Leitungsfunktion in der Fertigung, erworben in der Elektronik- oder Elektroindustrie
Erfahrungen in Kleinserien- und Auftragsfertigung
Gute Kenntnisse auf dem Gebiet der Elektronik
Vorteilhaft sind Kenntnisse der Kunststoffverarbeitungstechnik
Wichtige Persönlichkeitsmerkmale: methodischer Arbeitsstil, planerisches Geschick, Entscheidungsfreudigkeit und Sicherheit in der Personalführung

Unternehmen

Spezielle Sparte der Elektroindustrie, zur Spitzengruppe der Branche gehörig
Marktgerechte Produktpalette, weltweite Verkaufsaktivitäten
Firmensitz: norddeutsche Großstadt

Angebot

Dotierung entsprechend Position, Qualifikation und nachgewiesener Erfahrung
Hilfe bei Umzug und Wohnraumbeschaffung

Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und möglichst Lichtbild erbitten wir an unseren Personalberater, der auch telefonische Vorabinformationen erteilen kann und strikte Vertraulichkeit garantiert.



UBI UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH
Mitglied des BDU
Baurstraße 84 · Postfach 520363 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2173371

Immobilien für Industrie und Gewerbe

insbesondere Fabrikanlagen, Lagerhallen, Bürohäuser und Grundstücke, werden durch unsere Abteilung **IMMOBILIEN + BETRIEBSSTÄTTEN** verkauft. Der räumliche Tätigkeitsbereich erstreckt sich auf die gesamte Bundesrepublik und das benachbarte Ausland. Im Zuge einer personellen Verstärkung unseres seit Jahrzehnten erfolgreich aktiven Teams suchen wir einen jüngeren

Verkaufsprofi

der aufgrund seiner praktischen Erfahrungen und Ausbildung in der Lage ist, kurzfristig in diesem speziellen Gebiet aktiv zu werden. Wir denken dabei auch an Bewerber aus den Bereichen Immobilienleasing, Kredit- und Versicherungswesen sowie aus der Bauwirtschaft. Wichtig ist uns Ihr Wille zum Erfolg.

Neben einer abwechslungsreichen und interessanten Aufgabe bieten wir die Chance eines nachweisbar überdurchschnittlichen, erfolgsabhängigen Einkommens.

Bei Interesse bitten wir um Zusendung Ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen.

HORST F. G. ANGERMANN GMBH HAMBURG Unternehmensverkauf Industrieanlagen
D-2000 Hamburg 11 · Mattentwiete 5
Telefon 040/36 76 91 · Telex 2 13 303 / 2 15 272 · Telefax 040/36 42 73

Feuersozietät Berlin
Öffentliche Lebensversicherung Berlin

Zum nächstmöglichen Termin haben wir in unseren Unternehmen eine anspruchsvolle Position zu vergeben.

Wir bieten einer/einem

Mathematiker/in

eine interessante Aufgabenstellung mit Führungsverantwortung.

Gesucht wird eine Persönlichkeit mit gründlichen Kenntnissen und praktischen Erfahrungen in der Lebensversicherung.

Zu den Aufgaben gehören u. a. der technische Jahresabschluß, Gewinnanalyse sowie Untersuchungen zur Überschußbeteiligung, Marktanalyse und Zusammenarbeit mit der EDV.

Die Dotierung entspricht der Bedeutung, die dieser Position innerhalb unserer Unternehmen zukommt.

Wenn Sie diese Aufgabe reizt, dann richten Sie bitte Ihre Bewerbung an den Vorstand.

Öffentliche Lebensversicherung Berlin
Feuersozietät Berlin
Öffentliche Versicherungsgruppe Berlin
Am Karlsbad 4–5, 1000 Berlin 30, Telefon 0 30 / 26 33–1

Feuersozietät Berlin
Öffentliche Lebensversicherung Berlin

Wirtschaftspolitischer Spitzenverband im Raum Bonn sucht zum alsbaldigen Eintritt

Referenten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zum Aufgabengebiet gehören u. a.

Konzeption und Ausarbeitung wirtschaftspolitischer Grundsatzaussagen, Medienbeiträge für die Verbandsführung sowie Planung und Redaktion von Pressemitteilungen und Verbandsnachrichten.

Wir stellen uns einen jüngeren Diplom-Volkswirt vor, der neben fundierten wirtschaftswissenschaftlichen Kenntnissen ausgeprägtes Interesse für journalistische Arbeit hat. Neigung und Fähigkeit zur lebendigen, öffentlichkeitswirksamen Darstellung sind ebenso Voraussetzung wie überdurchschnittliches Verständnis für politische und gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge. Entsprechende berufliche Erfahrungen sind erwünscht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Arbeitsproben) unter Angabe des frühesten Eintrittstermins werden erbeten unter X 5652 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Top-Verkäufer

Vertriebskarriere in der optischen Industrie

Unser Kunde ist die deutsche Tochtergesellschaft des international bedeutendsten Markenartikel-Unternehmens der Augenoptik mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten, anerkannten Spitzenprodukten und einem herausragenden Namen im Markt.

Zur Verstärkung unserer Außendienstmannschaft suchen wir je einen Verkaufsprofi

- für das Verkaufsgebiet **Schleswig-Holstein, Hamburg, nördl. Niedersachsen, Berlin** – der Verkaufsbereich umfaßt Contact-Linsen, Sonnenbrillen und Korrektions-Brillenfassungen und
- für das Verkaufsgebiet **PLZ 7** – der Verkaufsbereich umfaßt Korrektions-Brillenfassungen und Sonnenbrillen.

Wen wir erwarten: Herren, die ihre Außendienstqualifikation idealerweise in den Bereichen Depot-Kosmetik, Körperpflege oder Pharma gewonnen haben und dynamisch und engagiert ihre persönliche und einkommensmäßige Entwicklung in einem hochinteressanten, modisch und technisch orientierten Markt fortsetzen wollen.

Was Sie erwarten können: Ein stark expansives Unternehmen mit einer jungen schlagkräftigen Verkaufsmannschaft. Sehr interessante vertragliche Bedingungen mit einem leistungsabhängigen Einkommen; ein Dienstwagen steht zu Ihrer Verfügung.



Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer 549 an den Anzeigenservice der SCS Personalberatung, Johnsallee 13, 2000 Hamburg 13. Dort stehen Ihnen Frau Hazel Baum und Herr Heinz Tannert für erste telefonische Kontakte (040/44 16 51-54) zur Verfügung. Sie freuen sich auf Ihre Bewerbung und bürgen für absolute Diskretion.



Personalberatung

SCHERING

Pharma Produkt-Manager

Sexualhormone

Wir sind eine weltweit tätige Unternehmensgruppe der forschenden chemisch-pharmazeutischen Industrie mit Hauptsitz in Berlin. Ca. 22.000 Mitarbeiter sind bei uns beschäftigt. Mehr als 100 Fertigarzneimittel bietet unsere Pharma-Sparte weltweit an und erzielt damit rund 50% des Warenumsatzes. Als führender Hersteller von Präparaten zur Beeinflussung des Sexualhormonhaushalts, zur Entzündungshemmung und zur Röntgenkontrastdarstellung haben wir einen guten Ruf unter den forschenden Unternehmen der pharmazeutischen Industrie.

In unserem Pharma Segment EK/FK bieten wir einem aktiven Produkt-Manager Pharma ein interessantes Aufgabengebiet in unserer umsatzstärksten Produktgruppe. Zu den Schwerpunkten des Produkt-Managers gehören:

- Erarbeitung von Entscheidungshilfen für Produktentwicklungen einschließlich wirtschaftlicher Bewertung von Chancen und Risiken von Entwicklungsprojekten;
- Unterstützung lokaler/regionaler Marketingfunktionen;
- Produktcontrolling;
- Markt-, Meinungs- und Motivforschung.

Wir erwarten mehrjährige Erfahrungen – möglichst im internationalen Pharma Produkt-Management. Ein natur- oder wirtschaftswissenschaftlicher Hochschulabschluß ist wünschenswert, jedoch keine Voraussetzung. Die Beherrschung der englischen Sprache setzen wir voraus, Kenntnisse in Französisch oder Spanisch wären vorteilhaft.

Eine erste telefonische Kontaktaufnahme mit uns ist möglich über unsere Rufnummern 030/468 4947 und 030/468 4697.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte unter dem Stichwort Produkt-Manager Sexualhormone an:
Schering Aktiengesellschaft
Personalabteilung Berlin
Müllerstraße 170-178, D 1000 Berlin 65

Die TRINKS-Unternehmensgruppe zählt zu den führenden Getränke-Großbetrieben in der Bundesrepublik.

Für die Leitung moderner Niederlassungen suchen wir zum nächstmöglichen Termin

Firmenleiter

die in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung, jedoch selbständig und mit Eigeninitiative einen Betrieb mit bis zu 50 Mitarbeitern verantwortlich führen können.

Sie sind unser neuer Mitarbeiter, wenn Sie Erfahrungen im Verkauf, die Befähigung zur Personalführung sowie solide betriebswirtschaftliche Kenntnisse mitbringen. Organisationstalent, Durchsetzungsvermögen, Überzeugungskraft und Mobilität setzen wir voraus. Ein angemessenes Gehalt, Firmenwagen und die sozialen Leistungen eines Großunternehmens sind bei uns selbstverständlich.

Wenn Sie eine solche Aufgabe in einer jungen Führungsmannschaft eines stark wachsenden Unternehmens interessiert, erbitten wir Ihre komplette Bewerbung mit Lichtbild und handgeschriebenem Lebenslauf an TRINKS GmbH, z. Hd. Herrn Pischelok.



Getränke-Logistik
Zentralverwaltung
3380 Goslar, Mauerstraße 3-4, Telefon (0 53 21) 7571-0

Wir sind ein mittelständisches Pharmaunternehmen und suchen zum 1. Juli 1984

Pharmareferentinnen

zur Kommunikation mit Arzt und Apotheker für folgende Bezirke:

Frankfurt/Mannheim
Nürnberg/Fürth/Erlangen
Köln/Bonn

Ihre Aufgabe ist es, mit Arzt und Apotheker über bewährte Arzneimittel zu diskutieren und Neuentwicklungen vorzustellen.

Neben großem Fachwissen erwarten wir Begeisterung und die Fähigkeit, andere zu begeistern, verbunden mit einem hohen beruflichen Engagement.

Sie werden Ihrer Aufgabe entsprechend gut honoriert, 13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld, Tagesspesen, Kilometergeld, und wenn Sie es wünschen, steht Ihnen ein Firmenwagen zur Verfügung.

Wir erwarten Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und neuem Foto.

LAVES Arzneimittel GmbH.
3003 Ronnenberg/Hannover,
Postfach 10 03 52



Für Spiel + Freizeit - immer ein guter Rat mehr.

Als Europas größte Handelsgruppe für Spiel + Freizeit betreuen wir über 500 Einzelhandels-Fachgeschäfte in der Bundesrepublik, in den Niederlanden, in Österreich, in der Schweiz und in Luxemburg.

Wir bieten unseren Kunden, neben vielen anderen Dienstleistungen, ausgewählte Sortimente, die es gilt, ständig auf aktuellem Stand zu halten.

Wir suchen daher zum baldmöglichsten Eintritt den (die)

Einkäufer(in)

für Geschenkartikel für junge Leute

(Trendartikel)

der (die) durch seine (Ihre) berufliche Erfahrung nach kurzer Einarbeitung in der Lage ist, das bereits vorhandene Sortiment selbständig zu pflegen und weiter auszubauen.

Wir wünschen uns einen (eine) kreativen (kreative) und flexiblen (flexible) Mitarbeiter(in) – auch „aus der zweiten Reihe" – der (die) in einem Team aufgeschlossener Kollegen seinen (ihren) und unseren Erfolgskurs mitsteuert.

Ihre ausführliche Bewerbung, die wir selbstverständlich vertraulich behandeln, erbitten wir an

Europas größte Handelsgruppe für Spiel + Freizeit



Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG
Sigmundstraße 220
Postfach 4227
8500 Nürnberg 1
Telefon (0911) 6556-0

Herzlich willkommen im top special Verlag!

hobby magazin der technik

Das traditionsreiche Magazin „HOBBY Magazin der Technik" erscheint bereits im 31. Jahr. Konzeption und Gestaltung werden ständig verbessert und aktualisiert. Darum sucht unsere Hamburger Redaktion

Fach-Redakteure

Wir wünschen uns für unser Team fachkundige Kollegen, die Themen aus allen Bereichen der Technik – ein Computer-Kenner sollte auch dabeisein – so aufbereiten können, daß ein großes Lesepublikum seinen Gewinn hat.

Wir bieten neben einem leistungsgerechten Gehalt bemerkenswerte soziale Leistungen. Wenn Sie die beschriebene Aufgabe reizt, richten Sie Ihre Bewerbung lieber heute als morgen an den top special Verlag.

top special Verlag
Valentinskamp 24, 2000 Hamburg 36

Fachliche Herausforderung im Zahlungsverkehr

Wir sind eine unabhängige deutsche Unternehmensgruppe im Mineralölhandelsbereich mit Niederlassungen im In- und Ausland. Unser erfolgreiches Tagesgeschäft mit ausgeprägter internationaler Orientierung erfordert ein professionelles und verantwortungsvolles Wirken im Zahlungsverkehr und in der Disposition.
Wir suchen zum 1. Juli 1984 oder später eine/n Mitarbeiter/in.
Voraussetzung für diese Tätigkeit sind:

- kaufmännische Ausbildung
- mehrjährige Erfahrung im Finanzwesen
- gute Buchhaltungskenntnisse (evtl. Bilanzbuchhalterprüfung)
- eine flexible und kooperative Arbeitsweise

Wenn unsere Aufgabenstellung Ihren Erwartungen entspricht und Sie über die notwendige Qualifikation verfügen, senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenem Lebenslauf und Zeugniskopien.

weltweite Aktivität

MABANAFT GMBH
Personalwesen
Kattrepelsbrücke 1
2000 Hamburg 1



Elektro-Installations-Systeme
Kommunikations-Systeme

Unser Unternehmen besteht seit 65 Jahren, hat 600 Beschäftigte und ist international erfolgreich tätig auf den Gebieten der Fernmeldetechnik, Krankenhaus-Kommunikation und Installationssysteme.

Für unsere Vertriebsabteilung Kommunikationssysteme – Lichtrufsprechsysteme für Krankenhäuser und Altenheime – suchen wir einen

TECHN. KAUFMANN

als Abteilungsleiter, der direkt der Vertriebsleitung unterstellt ist.

Sein Aufgabenbereich umfaßt die kaufmännisch-technische Beratung und Betreuung von Kunden, die Abwicklung von Bauvorhaben von der Angebotsabgabe bis zur Abrechnung.

Wir erwarten einen Mitarbeiter mit mehrjähriger Berufserfahrung, der bereits im Objektgeschäft tätig war, mit der Fähigkeit zur Koordination und einschlägigen Erfahrungen im Umgang mit Kunden. Engl. Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Die Dotation entspricht der Bedeutung der Position und ist abgerundet durch gute soziale Konditionen.

Unser Unternehmen liegt in Gummersbach im Oberbergischen Land mit guten Verkehrsverbindungen zu mehreren Großstädten und allen Schul- und Freizeitangeboten.

Albert Ackermann GmbH + Co. KG
Postfach 10 01 51, 5270 Gummersbach

Durch technischen Sachverstand überzeugen und verkaufen

Wir sind selbständige Tochtergesellschaft der weltweit erfolgreichen Vickers-Unternehmensgruppe und einer der führenden Hersteller von computergesteuerten Analysesystemen, der aufgrund seiner spezifischen Produktpalette in einem enormen Wachstumsmarkt bereits jetzt über ein großes Kundenpotential verfügt.

Darum suchen wir möglichst kurzfristig zur aktiven Ausweitung und Unterstützung *unserer bestens eingeführten Vertriebsorganisation einen qualifizierten*

Verkaufs-Repräsentanten

Deutschland

Ing. (FH) oder Techniker

dessen Aufgabe sich im wesentlichen darauf konzentriert, Kundengespräche mit Entscheidungsträgern in den Bereichen Forschung und Qualitätskontrolle erfolgreich zu führen.

Um dieser interessanten und ausbaufähigen Tätigkeit gerecht zu werden, sollten Sie nachweisliche Erfolge im Rahmen einer Verkaufsorganisation erbracht haben oder uns von der technischen Seite her überzeugen. Dazu gehören:

- Grundkenntnisse in der EDV bzw. Analog-/Digitaltechnik
- Fachwissen im Bereich optischer Systeme (jedoch keine Bedingung!)
- gute englische Sprachkenntnisse

Bereitschaft zur Reisetätigkeit im gesamten Bundesgebiet setzen wir voraus.

Wenn Sie Interesse haben, bieten wir Ihnen eine eigenverantwortliche Position mit beruflichen Aufstiegsmöglichkeiten, wie sie nur ein Unternehmen unserer Struktur und Größenordnung gewähren kann (überdurchschnittliche Dotierung, neutraler Firmenwagen – auch zur privaten Nutzung – etc.).

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an unsere Geschäftsleitung.

Joyce Loebl
Joyce Loebl GmbH
4000 Düsseldorf 11 (Lörick)
Emanuel-Leutze-Straße 1a · Telefon (02 11) 59 40 91

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Unternehmerpersönlichkeit mit technisch-wissenschaftlicher Kompetenz

Der Erfolg unseres mittelständischen, international operierenden Unternehmens der Kunststoffindustrie basiert auf erfolgreichen Produktideen, die wir branchenunüblich gut am Markt plazieren konnten. Dies führen wir u. a. auf die Aktivität unseres bisherigen Technischen Geschäftsführers zurück. Da er innerhalb des Konzerns Karriere macht, suchen wir Sie als

Geschäftsführer Technik - Kunststoffe -

Ihre Ressortverantwortung umfaßt die Bereiche Forschung und Entwicklung, Produktion und Technik und wird sich wegen unserer internationalen Tätigkeiten auf das In- und Ausland erstrecken. Da Sie an den Erfolgen Ihres Vorgängers gemessen werden, müssen Sie in der Lage sein, folgende Aufgabenschwerpunkte erfolgreich zu bewältigen:

- *Sicherung unseres bisherigen wirtschaftlichen Erfolges auf das Basis unseres technischen Know-hows und dessen konsequenter Umsetzung*
- *Permanente Weiterentwicklung unserer Produktidee auf der Basis neuer Technologien und sich abzeichnender Absatzmärkte*
- *Optimaler Einsatz einer qualifizierten Führungsmannschaft entsprechend ihrer Befähigungen*
- *Bereitschaft zur Übernahme unternehmerischer Verantwortung innerhalb des Teams qualifizierter Geschäftsführerkollegen*

Wir wissen, daß unsere Erwartungen nicht leicht zu erfüllen sind, deshalb werden wir Sie auch im Rahmen einer systematischen Einarbeitung auf Ihre unternehmerische Gesamtverantwortung für den Bereich Technik vorbereiten.
Wir setzen voraus, daß Sie auf der Basis eines einschlägigen naturwissenschaftlichen Studiums als promovierter Chemiker über qualifizierte Erfahrung in der Herstellung und Verarbeitung von Polyamid-Rohstoffen und Polyurethanen verfügen und erwarten, daß Sie neben Ihrem wirtschaftlich ausgerichteten naturwissenschaftlichen Verständnis eine große persönliche Ausstrahlung besitzen. Darüber hinaus gehen wir davon aus, daß Sie zur Erreichung der Ihnen gesteckten Ziele Verhandlungen auch auf höchster Ebene mit der notwendigen dynamischen Aktivität und persönlichen Überzeugungskraft zu führen in der Lage sind. Aufgrund unserer internationalen Aktivitäten sind sehr gute Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch unerläßlich. Ihr Alter sollte aufgrund der geforderten Qualifikationen zwischen 40 und 45 Jahren liegen. Die leistungsorientierten Bezüge und die vertraglichen Konditionen entsprechen der hohen Bedeutung dieser Position. Ihr Dienstsitz wird in Nordrhein-Westfalen liegen.
Sollte Sie diese Aufgabe herausfordern, so erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühestmöglicher Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftrage Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/50718. Unsere Berater verbürgen sich für absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken. Sollten Sie Vorabinformationen wünschen, stehen Ihnen die Herren Steinmetz und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-114 gern zur Verfügung.
Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr erreichen Sie unsere Berater unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Diebels Alt

Für unsere weitere Expansion suchen wir führungsstarke Verkaufsprofis

Wir sind Altbierspezialist und gehören zu den erfolgreichsten Brauereien. Durch die konsequente Konzentration auf Altbier, ein klares Marketing- und Vertriebskonzept und eine aktive Markenpolitik haben wir eine führende Position erreicht. Die ständig steigende Nachfrage nach DIEBELS ALT führt zu einer weiteren Expansion unseres Unternehmens. Daher müssen wir unsere Führungsmannschaft verstärken. Wir suchen deshalb Sie als

Regionalen Verkaufsleiter Handel

Sie werden uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- *Erfolgreiche Verkaufstätigkeit in führenden Markenartikelunternehmen der Foodbranche, idealerweise aus der Brau- und/oder Getränkeindustrie*
- *Optimale Befähigung, eine hochqualifizierte, überschaubare Außendienstmannschaft erfolgreich zu führen und zu motivieren*
- *Kenntnisse und Erfahrungen mit den Großvertriebsformen des Handels*
- *Engagierte Einstellung, Ihre Verkaufsregion durch persönlichen Einsatz weiter zu festigen und auszubauen*

Aus dem Vorgenannten ist Ihnen klargeworden, daß Sie zuständig sind für den flaschenbierorientierten Getränkefachgroßhandel sowie für die organisierten Zentralen des Lebensmittelhandels. Erfahrungen aus dem Handelsbereich sind daher absolut erforderlich.
Ihre Verkaufsregion ist der Großraum Ruhrgebiet. Ihre Führungsverantwortung umfaßt zwei Ebenen, zum einen die Ebene der Gebietsverkaufsleiter, zum andern die der Verkaufsberater. Damit Sie in unsere Führungsmannschaft optimal hineinpassen, sollten Sie etwa zwischen 30 und 40 Jahre alt sein.
Wenn Sie die Aufgabe reizt, dann sollten Sie sich mit unserem Berater, Herrn Friederichs, in Verbindung setzen, der Ihnen im Vorfeld Ihrer Entscheidungsbildung telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-112 weitere Informationen geben kann. Abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/30738 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die Wahrung der Vertraulichkeit sowie die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken wird Ihnen durch unseren Berater zugesichert.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Entfaltungsmöglichkeit für einen engagierten Pharma-Verkaufstrainer

Umsatz und Ergebnis eines Unternehmens hängen zu einem Großteil von der Qualifikation derjenigen Personen ab, zu deren Aufgaben es gehört, eine positive Beziehung zwischen Produkt und Anwender herzustellen. Als renommiertes deutsches Pharmaunternehmen wissen wir daher um die Bedeutung einer schlagkräftigen Außendienstorganisation. Sie als unser zukünftiger

Leiter Außendienst-Schulung - Pharma -

sollen dafür verantwortlich sein, daß unsere Pharma- und Klinikreferenten ihren Gesprächspartnern fachlich versiert und persönlich überzeugend gegenübertreten. Um diesen Anspruch erfüllen zu können, sollten Sie über folgende Qualifikationsmerkmale verfügen:

- *Charakterlich integre Persönlichkeit mit menschlichem und beruflichem Format sowie pädagogischem Geschick, Überzeugungskraft und Stabilität auch in Konfliktsituationen*
- *Nachweis einer mehrjährigen eigenen Vertriebserfahrung im Pharmabereich als notwendige Basis für Ihre fachliche Akzeptanz*
- *Befähigung zur qualifizierten Aufbereitung von Lerninhalten und zur selbständigen Umsetzung in praxisorientierte Trainings- und Schulungsmaßnahmen*
- *Beherrschung des einschlägigen methodisch-didaktischen Trainingsinstrumentariums sowie der modernen Unterrichtsmedien*

Da Sie in unserem Hause sowohl für die Produktschulung als auch für das Verhaltenstraining zuständig sein werden, müssen Sie über solide pharmazeutische Grundlagen verfügen, wobei Sie natürlich vom Know-how unserer med.-wiss. Abteilung profitieren können und sollen. Positiv abgerundet wird Ihr Profil durch psychologische und pädagogische Kenntnisse, insbesondere aus dem Gebiet der Erwachsenenbildung, die es Ihnen erleichtern, notwendige Ziele des Lernens und Verhaltens bei den Ihnen anvertrauten Mitarbeitern zu erreichen. Wir wünschen uns natürlich auch eine hohe Kooperationsbereitschaft gegenüber allen Funktionsbereichen unseres Unternehmens, da Sie nur dann erfolgreich sein können, wenn Sie bei allen Mitarbeitern - unabhängig von der jeweiligen Managementebene - als Mensch und Fachmann willkommen sind.
Sicherlich ist für Sie wichtig zu wissen, daß Sie Ihre Aktivitäten an unserem Firmensitz in modernen, großzügig ausgestatteten Schulungs- und Seminarräumen entfalten können. Allerdings müssen wir eine gewisse Reisebereitschaft voraussetzen, da ein Teil Ihrer Arbeit auch dezentral zu verrichten ist.
Wenn Sie engagiert und ergebnisorientiert auf einem Gebiet tätig sein wollen, welches Ihnen dadurch Erfolge bringt, daß Sie andere noch erfolgreicher machen können, sollten Sie sich um diese Position bewerben. Wir bieten Ihnen nicht nur ein attraktives Gehalt und weitere interessante Leistungen, sondern vor allem einen beruflichen Wirkungsraum, den Sie außergewöhnlich eigenständig und kreativ ausfüllen können.
Bitte senden Sie zur Herbeiführung eines vertiefenden Kontaktes Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/40658 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Unsere Berater, die Herren Baldus und Hatesaul, stehen Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-113 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0 - für weitere Informationen zur Verfügung und sind gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsbildung zu informieren.
Da wir wissen, daß der in Frage kommende Markt an qualifizierten Fachleuten sehr begrenzt ist, sichern wir Ihnen volle Diskretion und Vertraulichkeit - auch was die Berücksichtigung Ihrer Sperrvermerke anbelangt - selbstverständlich zu.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Bei uns können Sie beweisen, daß Sie Ihr Metier sicher beherrschen

Wir sind ein führender Hersteller von Genußmitteln, verfügen über ein Sortiment bestens eingeführter Traditionsmarken und halten den Markt mit attraktiven Entwicklungen und erfolgreichen Neueinführungen in Bewegung. Zur selbständigen Führung eines interessanten Produktbereiches auf nationaler Ebene suchen wir Sie als

Product Manager

Ihr Aufgabenbereich ergibt sich schlüssig aus dem „klassischen" Profil des Product Managers im Markenartikelsektor. Wir erwarten daher von Ihnen:

- *Konzipierung und Durchsetzung unserer Marketingstrategie in allen Facetten und unter Einsatz aller verfügbaren Marketinginstrumentarien*
- *Ständige Marktbeobachtung und Impulse für die Neu- und Weiterentwicklung der Produktpalette*
- *Pflege unserer eingeführten Marken*
- *Aktivierung und Koordination der zentralen Ressourcen unseres Hauses, ebenso Einsatz und Steuerung der mit uns zusammenarbeitenden externen Werbe- und Verkaufsförderungsagenturen*

Sie treffen bei uns auf eine junge, aktive Mannschaft, die sich durch große Flexibilität und unkonventionellen Stil auszeichnet. Kurze Informationswege und rasche Entscheidungen sind für uns tägliche Praxis. Wir stellen uns vor, daß Sie Ihre Marketingerfahrung nicht nur aus der Ausbildung, sondern auch aus ersten Praxisjahren als JPM oder PM beziehen. Ihre Branchenerfahrung sollte im Idealfall den Genußmittelmarkt abdecken, jedoch kommen auch andere Markenartikelsegmente mit vergleichbarer Vertriebsstruktur in Frage. Ihr Alter sollte um 30 Jahre liegen.
Wenn Sie so zielstrebig und entwicklungsbereit sind, wie wir es uns vorstellen, sollten Sie sich angesprochen fühlen und Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühestmöglicher Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer I/20698 schicken. Zu ersten Informationen stehen Ihnen die Herren Pfersich und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-127 zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Unsere Berater verbürgen sich für absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Nur einem qualifizierten Top-Verkäufer wollen wir diesen gewichtigen Regionalmarkt anvertrauen

Als kapitalstarke unabhängige Unternehmensgruppe überzeugen wir durch höchste Anforderungen an die Qualität unserer Produkte, durch erfolgreiche Marketingkonzeption und durch den Einsatz effizienter Absatzstrategien. Unsere Produkte sind Markenartikel, die in bestimmten Segmenten zu Marktführern geworden sind und über den Groß- und Einzelhandel der Haushaltswaren- und Elektrobranche sowie über Warenhäuser vertrieben werden. Um unseren vertrieblichen Erfolg auch in der Zukunft konsequent sicherzustellen, suchen wir einen Nachfolger für unseren

Bezirksverkaufsleiter - Großraum Stuttgart -

Sie überzeugen uns von Ihrer Qualifikation, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- *Engagierter persönlicher Einsatz in dem Ihnen übertragenen Verkaufsgebiet*
- *Steuerung Ihrer eigenen Verkaufserfolge durch konsequente wirtschaftliche Zielsetzungen*
- *Festigung und Ausbau des Kundenstamms Ihres Bezirks durch gute Verkaufsstrategien und überzeugende Beratung*
- *Sicheres Auftreten, starke Kontaktfähigkeit und belastbare Persönlichkeit im Idealalter zwischen Anfang und Ende 30*

Sie erkennen sicherlich aus unserem Anforderungsprofil, daß zur Bewältigung dieser Aufgabe neben einem hohen Maß an Eigenverantwortung und Selbständigkeit eine Grundausbildung - möglichst als Eisenwarenkaufmann im Einzel- oder Großhandel - wünschenswert sowie mehrere Jahre erfolgreiche Außendiensttätigkeit selbstverständlich erforderlich sind. Sie sollten es gewohnt sein, mit dem Handel konstruktiv zusammenzuarbeiten und Freude daran haben, unsere Vertriebskonzeptionen systematisch und konsequent in entsprechende Absatzaktivitäten umzusetzen.
Wenn Sie in Ihrer verkäuferischen Karriere den nächsten Schritt machen wollen, werden sicher auch das erfolgsorientierte Einkommen, der Dienstwagen und die übrigen Rahmenbedingungen, die nur Großunternehmen anbieten können, weitere Motivation für einen Wechsel sein.
Sollte Sie diese interessante Aufgabe reizen, so erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühestmöglicher Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/50688. Unsere Berater verbürgen sich für absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken. Sollten Sie Vorabinformationen wünschen, stehen Ihnen die Herren Steinmetz und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-114 gern zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr erreichen Sie unsere Berater unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK – EINE SICHERE ENTSCHEIDUNG

Für unseren Bereich Sondertechnik/Vertrieb suchen wir

Projektingenieure

Aufgabengebiet:
Akquisition und Abwicklung von Entwicklungs- und Fertigungsaufträgen für den öffentlichen Bereich, Ausübung von Projektmanagement, Zusammenarbeit mit den Entwicklungs- und Fertigungsbereichen.

Voraussetzungen:
Dipl.-Ing. (TU/FH) der Fachrichtung Elektrotechnik, Verhandlungsgeschick, sicheres Auftreten, gute Argumentationsfähigkeit, Englischkenntnisse, Bereitschaft zur Reisetätigkeit.

Vertriebsingenieur

Aufgabengebiet:
Verkaufsgespräche mit In- und Auslandskunden, verantwortliche Mitarbeit bei Marktbeobachtung, Erstellung von technischen Angebotsteilen, Erarbeitung von Akquisitionsunterlagen, Vertragsverhandlungen.

Voraussetzungen:
Dipl.-Ing. (TU/FH) Fachrichtung Nachrichtentechnik/Elektronik, gute englische und/oder spanische Sprachkenntnisse, Bereitschaft zu Reisen im Inland und ins Ausland, Verständnis für betriebswirtschaftliche Zusammenhänge.

Wir erbitten Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung, Ihres frühesten Eintrittstermins und des Kennzeichens (Projektingenieur – PVH / Vertriebsingenieur – PVE)

Krupp Atlas Elektronik GmbH · Personalabteilung
Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21 / 4 57 – 23 39

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK



DATAPOINT DEUTSCHLAND GMBH

sucht Sie!

Wir bieten erstklassige Arbeitsbedingungen!
Dafür erwarten wir erstklassige Leistungen!

Die freien Stellen	Die Anforderungen
3 Anwendungs-System Engineer für Entwicklungsarbeiten in **Hannover**	EDV-Berufsausbildung/-Erfahrung, Erfahrung in Qualitätskontrolle wäre von Vorteil. Gute Kenntnisse der Programmierung/-Systemanalyse
2 Systemberater für Zentral-Support in **Hannover** zur Software-/programmtechnischen Kundenbetreuung	Berufspraxis in der Systemberatung. Erfahrung im Kfz-Bereich wäre von Vorteil.
4 Systemberater für direkte Kundenberatung (Umstellung, Implementierung, Produkt-Beratung) in **Stuttgart, Frankfurt, Hannover** und **Ruhr-Gebiet**	Berufspraxis in der Systemberatung. Erfahrung im Kfz-Bereich wäre von Vorteil.

Passen wir zusammen?

Dann senden Sie bitte Ihre schriftliche Kurzbewerbung mit tabellarischem Lebenslauf direkt an Herrn Wojtan. Für telefonische Informationen stehen Ihnen die Herren Albrecht und Lange gerne zur Verfügung. Sollten Sie anläßlich der Messe in Hannover sein, bietet sich ein persönliches Gespräch bereits kurzfristig nach vorheriger Abstimmung an.

DATAPOINT DEUTSCHLAND GMBH – ZENTRALER SUPPORT
Postfach 13 80 · Büttnerstr. 21 · 3000 Hannover 1 · Tel. 05 11 / 6 79 70

AU-PAIR-MÄDCHEN

für Zweijährige in New York City gesucht: Englisch sprechende Nichtraucherin mit Führerschein bevorzugt. Leichte Hausarbeit, im Sommer Aufenthalt im Badeort am Meer.

Foto u. Referenzen erb. an:
Mrs. V. Schmedes, 337 E. 54th Street Apt. 1B, New York, N.Y. 10022, USA

ELDON

Als europaweit erfolgreicher Hersteller von Schaltschränken und Schaltschrankzubehör für Industrie, Handel und Steuerungsbau suchen wir für den Raum Hannover/Kassel (PLZ 3) zum

1. Juli 1984 oder später einen

Verkaufsberater

Bevorzugt wenden wir uns an einsatzbereite, erfolgreiche Verkäufer aus der Elektrotechnik und an Elektrotechniker mit verkäuferischer Veranlagung. Auch befähigte Nachwuchsleute haben eine Chance.

Wir bereiten Sie auf Ihre zukünftige Aufgabe sorgfältig vor.

Unser Angebot: gutes Gehalt + Provision + Firmenfahrzeug.

Kontaktaufnahme: Bitte senden Sie Ihre Kurzbewerbung zur Gesprächsvorbereitung an ELDON GmbH, Fuggerstraße 4, 4040 Neuss 1, Telefon 0 21 01 - 3 70 28, oder besuchen Sie uns für eine erste Kontaktaufnahme auf der Hannover-Messe, 4. 4. – 11. 4. 1984, Halle 11, Obergeschoß, Stand 479, Telefon 05 11 - 89 41 61.

Sprechen Sie mit Herrn Eberhard G. Heuser.

GKN

Die Gemeinschaftskernkraftwerk Neckar GmbH versorgt seit 1976 den Mittleren Neckarraum mit Strom aus Kernenergie.

Standort: Gemmrigheim/Neckarwestheim – zwischen Heilbronn und Stuttgart in landschaftlich reizvoller Lage.

Der zweite Block mit 1300 MW befindet sich im Bau.

Für unseren zweiten Block suchen wir

Ingenieure

Elektrotechnik / Elektronik / Maschinenbau als Schichtleiter

Sie absolvieren bei uns eine umfassende Ausbildung als Schichtleiter entsprechend den geltenden Richtlinien. Die Ausbildung wird ca. 3 Jahre *dauern und gibt Ihnen Gelegenheit, den Betrieb „von der Pike auf" kennenzulernen.*

Als Schichtleiter sind Sie verantwortlich für die ordnungsgemäße Bedienung des Kraftwerks und Vorgesetzter Ihrer Schichtmannschaft.

Wir verlangen daher Zuverlässigkeit, Lernfähigkeit und gute Führungseigenschaften.

Wir bevorzugen Bewerber mit einschlägiger Berufserfahrung – geben aber Schulabgängern durchaus eine Chance.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse).

Gemeinschaftskernkraftwerk Neckar GmbH
Personalabteilung, Postfach, 7129 Neckarwestheim

Gießereifachmann

für Vertrieb und Beratung
(Werkstoff GG und GGG)

gesucht.

Der Bewerber sollte einen Gießerei-Beruf erlernt haben. Das Arbeitsgebiet ist Norddeutschland. Sitz der Gesellschaft Hamburg.

Bewerbungen erbeten unter Y 5167 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Nähe München

Welche gebildete, freundliche und tierliebe Dame hilft mir stundenweise bei der Führung meines gepflegten Landhaushaltes. Hauspersonal vorhanden.

Gute getrennte Wohnung wird gestellt. Bei meiner Abwesenheit ist volle Vertretung notwendig.

Handgeschriebener Lebenslauf und Lichtbild erwünscht. Angeb. u. K 5331 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

rotring euroCAD

Wir sind eine weltweit tätige Unternehmensgruppe im Bereich des techn. Zeichen- und Schreibgerätebedarfs. Mit unserem neuen Konzept im Bereich der 2 D und 3 D CAD/CAM-Systeme ist unsere neugegründete Tochtergesellschaft rotring/euroCAD auf den Markt gekommen. Auf Grund des Erfolges wollen wir unser Team erweitern und suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Systemingenieur für CAD-Anlagen

Aufgaben:
- Ausarbeiten von Systemkonzeptionen
- Integration von HW-Komponenten
- Entwicklung von Testsoftware
- Aufstellen von LAN-Konfigurationen
- Inbetriebnahmen

Voraussetzungen:
- Abgeschlossenes Studium der Elektrotechnik mit Schwerpunkt Digitaltechnik
- Kenntnisse in der Software-Entwicklung
- Erfahrungen in der HW-Entwicklung oder Systemintegration sind wünschenswert

Neben dieser reiz- und anspruchsvollen Aufgabe bieten wir ein leistungs- und anforderungsgerechtes Gehalt sowie zeitgemäße Sozialleistungen. Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte mit der Angabe Ihrer Einkommensvorstellung an unsere Personalabteilung.

rotring-werke Riepe KG
Kieler Straße 301–303
D–2000 Hamburg 54
Telefon 0 40 / 54 96-0

Wir sind Spezialisten für die Verpackung von leichtverderblichen Lebensmitteln. Verpackungsfolien, Verpackungsmaschinen, anwendungstechnische Beratung und technischer Kundendienst bilden eine Einheit: das CRYOVAC®-Verpackungssystem.
Für die **Abteilung Anwendungstechnik** suchen wir einen

Dipl.-Ingenieur (FH)

Maschinenbau oder Verfahrenstechnik

Schwerpunkt des Aufgabenbereiches liegt in der Bearbeitung anwendungstechnischer Projekte im Zusammenhang mit der Einführung neuer Folien. Das beinhaltet die Durchführung von Versuchen, die Modifikation von Standardmaschinen sowie die Bearbeitung technischer Probleme unserer Kunden in Deutschland und Österreich.

Sie sollten über Konstruktionspraxis, Erfahrungen im Versuchswesen sowie Kenntnisse der Steuerungstechnik verfügen und englische Sprachkenntnisse besitzen. Eine praktische Ausbildung wäre von Vorteil.

Sie werden in Ihrem *Aufgabenbereich* weitgehend selbständig sein; ein neutraler Firmenwagen steht Ihnen zur Verfügung.

Über Einzelheiten der Position und unsere Leistungen würden wir uns gerne mit Ihnen persönlich unterhalten. Bitte bewerben Sie sich (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Foto).

Grace GmbH – Personalwesen
Erlengang 31, 2000 Norderstedt
Frau Krause, Tel. 040/525 02 08
ab 9.30 Uhr





RATIO

Die RATIO gehört zu den namhaften Unternehmensgruppen des Handels mit einer ausgezeichneten Marktposition und betreibt u. a. modern geführte SB-Warenhäuser ab ca. 5000 m² Verkaufsfläche an verschiedenen Plätzen in der Bundesrepublik. Die Zentralverwaltung sitzt in Münster/Westf. und arbeitet mit modernen strategischen Instruments kostenbewußt, aber marktgerecht.

Die fachlich-kompetente Einkaufsmannschaft soll verstärkt werden. Wir suchen daher zum baldigen Eintritt

2 Assistenten/innen Zentraleinkauf

- ***Sport (Spiel/Camping)***
- ***Bad (Sanitär/Fliesen)***

Neben einer fachspezifischen Grundausbildung können wir uns für die zukünftigen Positionsinhaber als Nachweis für die *erforderlichen, praktischen Erfahrungen* eine bisherige Substituten-Laufbahn im Warenhausbereich oder aber auch als Abteilungsleiter/Baumarktleiter vorstellen. Selbstverständlich sind uns auch Bewerber/innen willkommen, die heute eine gleiche oder ähnliche Position ausüben und an dieser Ausschreibung interessiert sind.
Dabei ist wichtig, daß sehr schnell ein Einkaufsvolumen in 2stelliger Mio.-Höhe pro Position bearbeitet werden muß.

Falls Sie mit Ihrer Bewerbung noch zögern: Informieren Sie sich telefonisch bei Frau **Heiber-Butz.** Sie kennt auch uns seit Jahren gut und kann Ihre evtl. Zweifel, aber auch Ihre Fragen zum Antrittstermin und zum Entgelt sicher abklären. Baldige schriftliche, komplette Bewerbungsunterlagen sind jedoch Voraussetzung. Kennziffer 4165.

HEIBER-BUTZ & SCHWENZNER
Gesellschaft fur Managementberatung mbH
Bendemannstraße 11 4000 Dusseldorf 1 Telefon 0211 / *36 2088

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Die Positionierung des Bereichs Materialwirtschaft verlangt in unserem Hause einen Logistiker mit unternehmerischer Verantwortung

In einem speziellen Bereich der Elektro- bzw. Elektronikindustrie zählen wir zu den führenden Unternehmen der Branche. Grundlagen dieses Erfolges sind nicht nur unsere anerkanntermaßen hervorragende Technologie, sondern auch die von uns praktizierten Managementtechniken. Deshalb müssen Begriffe wie turn over per annum, Reichweite und Altersstruktur für Sie zur üblichen Praxis gehören. Der

Hauptbereichsleiter Logistik/Materialwirtschaft

wird nicht nur an den Leistungen seines Vorgängers, der bei uns Karriere gemacht hat, sondern auch an der optimalen Bewältigung folgender Aufgabenstellungen gemessen:

- *Konsequente Sicherstellung einer ständigen Lieferbereitschaft bei abgestimmtem Kapitaleinsatz durch wirtschaftliche Materialflußgestaltung*
- *Sicherheit in der Entwicklung und Anwendung von modernen DV-gestützten Dispositionsmethoden zur dynamischen Bestimmung von Mengen und Terminen des Materialbedarfs*
- *Permanente Sicherstellung kostengünstiger Beschaffung von Produktionsmaterialien und Investitionsgütern durch Anwendung des effizienten Einkaufsmarketings*
- *Permanente Sicherstellung eines optimalen Fertigungsdurchlaufs durch DV-gestützte Kapazitätsplanung und Fertigungssteuerung*
- *Permanente Anpassung der Organisation und der Abläufe zur Verwirklichung eines integrierten Materialwirtschaftsbereiches*

Um auf der einen Seite die Lieferfähigkeit sicherzustellen und andererseits aber durch die Bestände ein Minimum an Kapital zu binden, müssen Sie auf der Basis einer Ausbildung zum Wirtschaftswissenschaftler oder Dipl.-Wirtschaftsingenieur bereits in der Praxis eines Industrieunternehmens erfolgreich den Bereich Logistik/Materialwirtschaft eigenverantwortlich betreut haben. Das von Ihnen betreute Einkaufsvolumen beträgt fast DM 50 Mio. Die von uns praktizierten Systeme in diesem Bereich sind zum Teil vorbildlich.
Da Sie vom Vertrieb Ihre Vorgaben erhalten und über Ihre Verantwortung für die Fertigungssteuerung stark in die Produktion einwirken, verlangt die Aufgabenstellung auch ein hohes Maß an Kooperationsbereitschaft und -befähigung. Abgerundet wird Ihre unternehmerische Ausrichtung durch nachgewiesene Management- und Führungsqualifikation.

Sie wurden mit 35 bis 45 Jahren am besten in unsere erfolgsorientierte Führungsmannschaft passen. Englische Sprachkenntnisse sind aufgrund der Zugehörigkeit zu einem amerikanischen Konzern wichtig. Dienstsitz ist eine attraktive Stadt in Süddeutschland.
Sie sehen, daß wir wenig Möglichkeiten zu Kompromissen haben. Wir wissen, daß der in Frage kommende Führungskräftemarkt eng ist. Deshalb bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich neutral bei unseren Beratern, den Herren Steinmetz und Hatesaul, unter Tel. 0228/2603-114 zu informieren. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte 0228/2603-0. Sie können aber auch unbesorgt Ihre aussagefähigen schriftlichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer I/50678 senden. Unsere Berater werden uns erst dann informieren, wenn sie von Ihnen dazu autorisiert werden. Risikoloser können Sie Ihre zukünftigen Berufschancen nicht überprüfen.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Vermarkten Sie unsere anspruchsvollen, modischen Konzepte

Wir zählen zu den traditionsstarken, wirtschaftlich fundierten Unternehmen der Bekleidungsindustrie mit mittelständischer Prägung. Der Erfolg basiert auf einem zielgruppenspezifischen, konsequenten Marketingkonzept, so daß wir eine ständige, gezielte Expansion realisieren können. Für den weiteren, systematischen Auf- und Ausbau unserer regionalen Märkte suchen wir Sie als

Gebietsrepräsentant HAKA
- Region Süd/Region Nord -

Sie werden uns am ehesten überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte erfüllen:

- *Bracheninsider des Bekleidungsmarktes mit nachgewiesenen verkäuferischen Erfolgen*
- *Befähigung zur systematischen und konsequenten Marktbearbeitung in der Region*
- *Ausgeprägtes Interesse für eine anspruchsvolle HAKA-Mode*
- *Überzeugendes Verhandlungsgeschick auf allen Ebenen des Handels*

Aus dem Vorgenannten wird Ihnen klargeworden sein, daß wir auf der Basis eines zielgruppenspezifischen Marketings arbeiten, das sich sowohl an der Mode für den „gestandenen Mann" als auch an der Mode mit italienischem Akzent orientiert. Als Gebietsrepräsentant besteht Ihre Aufgabe in der Bearbeitung der Anschlußhäuser von Einkaufsagenturen sowie des gehobenen Fachhandels und der Ausstatter. In Ihrer Arbeit berichten Sie direkt an den nationalen Verkaufsleiter. Die Südregion konzentriert sich im wesentlichen auf Baden-Württemberg, die Nordregion erstreckt sich auf die Länder Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Hamburg.
Wenn es Sie reizt, ein erfolgreiches Bekleidungsunternehmen in der Region zu repräsentieren, so setzen Sie sich bitte mit unserem Berater, Herrn Friederichs, in Verbindung. Er gibt Ihnen gerne unter der Rufnummer 0228/2603-112 über die Anzeige hinausgehende Informationen. Abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie mit Angabe der Kennziffer I/30638 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit werden Ihnen zugesichert.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Setzen Sie auf Technik mit Zukunft

Wir gehören zu den technologisch führenden Anbietern von Systemen der Industrie- und Mobilhydraulik. Im Bereich der Industriehydraulik konzentrieren wir uns auf die Entwicklung und Fertigung von Systemen und Anlagen, Geräten und Bauteilen für die ölhydraulische Steuerungs-, Antriebs- und Regelungstechnik. Die Einsatzmöglichkeiten für unsere Technologien nehmen ständig an Umfang und Bedeutung zu. Um dieses Potential durch marktnahe Entwicklung und anwenderbezogene Beratung verstärkt ausschöpfen zu können, suchen wir Sie als

Verkaufsleiter Neue Produkte
- Industriehydraulik -

Ihr Aufgabengebiet an der Schnittstelle zwischen Markt, Entwicklung und Konstruktion umfaßt:

- *Intensiven Kontakt zu unseren bisherigen und zu potentiellen neuen Abnehmerbranchen im gesamten Bundesgebiet*
- *Systematisches Erarbeiten neuer Anwendungen für unsere vorhandenen Systeme sowie Aufzeigen von Ansätzen für weiterführende Entwicklungen*
- *Einführung neuer Produkte und Systeme am Markt durch gezielten Einsatz aller Instrumente des Investitionsgütermarketings*
- *Kontinuierliche anwendungstechnische Beratung unserer Abnehmer und im Zusammenhang damit Optimierung der von uns angebotenen Problemlösungen*

Wir stellen uns vor, daß Sie in diese interessante und ausbaufähige Position eine qualifizierte ingenieurwissenschaftliche Ausbildung einbringen können und die Einsatzmöglichkeiten der Industriehydraulik aus bisheriger erfolgreicher Tätigkeit in Konstruktion oder Anwendungstechnik beherrschen. Der Kontakt mit anspruchsvollen Gesprächspartnern sollte Ihnen Freude machen; außerdem müssen Sie reisebereit sein. Ihr Alter sollte bei etwa 33 bis 35 Jahren liegen.
Wir lassen uns gerne überzeugen, daß Sie für diese Position qualifiziert sind und darüber hinaus das Potential für Ihre weitere Entwicklung in unserem Hause mitbringen. Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer I/20538. Vorab können Sie sich gerne bei den Herren Pfersich und Hatesaul telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-127 informieren. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Unsere Berater verbürgen sich für absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Nehmen Sie unser Frankreich-Geschäft in die Hand

Die Vielseitigkeit und Qualität unserer Erzeugnisse hat uns bei industriellen Anwendern im Inland wie im Ausland zu dauerhaften Geschäftsbeziehungen verholfen. Im Feuerfest-Bereich gibt es mit Sicherheit kein Problem, das nicht durch innovativen Einsatz unserer Produkte und Verfahren gelöst werden kann. Gerade für unsere Niederlassungen und Vertriebsstützpunkte im Ausland ist ein zuverlässiger, qualifizierter Gesprächspartner im Unternehmen unerläßliche Voraussetzung für den Erfolg im Markt. Wenn Sie als

Gruppenleiter Export

diese wichtige Innendienst-Funktion übernehmen möchten, sollten Sie folgende Aufgabenbereiche souverän abdecken können:

- *Selbständige Bearbeitung von Anfragen, darüber hinaus umfassende Ausarbeitung von Angeboten*
- *Verantwortliche Bearbeitung der Aufträge, insbesondere Terminverfolgung und Terminkontrolle*
- *Selbständige Abwicklung der dazu notwendigen Korrespondenz, einschließlich der erforderlichen Übersetzungen*
- *Führung und Einsatz einer überschaubaren Mitarbeitergruppe*

Eine fundierte industrie-kaufmännische Ausbildung sehen wir als Grundlage Ihrer fachlichen Qualifikation an. Dazu muß eine mehrjährige Erfahrung im Exportgeschäft kommen, bevorzugt mit Verantwortung für das Geschäft mit den romanischen Ländern. Auf jeden Fall müssen wir perfekte französische Sprachkenntnisse voraussetzen. Die Beherrschung einer weiteren Fremdsprache, z. B. Englisch, ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühestmöglicher Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter der Kennziffer I/20598 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Wenn Sie vorab nähere Informationen wünschen, erreichen Sie Herrn Pfersich und Herrn Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-127. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Unsere Berater verbürgen sich für absolute Vertraulichkeit und die strikte Berücksichtigung von Sperrvermerken.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Die Chance für einen jüngeren Kaufmann mit unternehmerischen Ambitionen

Wir sind ein erfolgreiches mittelständisches Unternehmen des Spezialhallenbaus. Durch unser technisches Know-how sowie eine ausgereifte, moderne Fertigungstechnik und wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Herstellungspartnern in der gesamten Bundesrepublik haben wir eine beachtliche Marktstellung erreicht. Der Geschäftsführende Gesellschafter und Gründer des Unternehmens - ein erfahrener Techniker - sucht für dieses überschaubare und finanziell stabile Unternehmen einen jungen und dynamischen

Kaufmännischen Leiter - Hallenfertigbau -

der nach optimaler Vorbereitung auf seine Führungsaufgabe die volle Verantwortung als Alleingeschäftsführer übernehmen soll und in angemessenem Rahmen Mitgesellschafter des Unternehmens werden kann.
Wir erwarten von Ihnen, daß Sie in der Lage sind, folgende Aufgabenschwerpunkte erfolgreich zu bewältigen:

- *Führung des Finanz- und Rechnungswesens unter Gewährleistung einer zeitnahen Transparenz der Finanzsituation*
- *Optimaler Einsatz moderner Kostenrechnungsmethoden unter Einsatz von EDV*
- *Akquisition und Pflege von Kundenkontakten sowie Steuerung der Materialdisposition und der Fertigung*
- *Führung und Motivation des kleinen, aber qualifizierten Mitarbeiterstabes*

Bei diesen Erwartungen wird Ihnen sicher deutlich, daß wir einen Partner suchen, der aufgrund seiner Selbständigkeit und seines Engagements in der Lage ist, sich wechselnden Aufgaben zu stellen, und der auch in schwierigen Situationen einen klaren Kopf behält. Wir erwarten von Ihnen, daß Sie kreativ und dynamisch mit dem notwendigen Organisationstalent ein hohes Maß an Initiativen und innovativen Gedanken einbringen. Ausgestattet mit unternehmerischer Persönlichkeit, sollten Sie sich nicht scheuen, auch selbst vor Ort anzupacken, wenn es erforderlich ist.
Sie sollten eine einschlägige Berufsausbildung nachweisen können und um 35 Jahre alt sein. Ihr Einkommen wird sich durchaus attraktiv erfolgsorientiert gestalten; die sonstigen Konditionen sind bereits auf Ihre zukünftige Position abgestimmt. Unser Unternehmen liegt in Großstadtnähe und landschaftlich schöner Gegend des Niederrheins.
Sollte Sie diese Aufgabe herausfordern, so erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühestmöglicher Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/50728. Unsere Berater verbürgen sich für absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken. Sollten Sie Vorabinformationen wünschen, stehen Ihnen die Herren Steinmetz und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-114 gern zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr erreichen Sie unsere Berater unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Organisationsgabe und Durchsetzungskraft,

Verhandlungsgeschick und die Bereitschaft, sich ständig weiterzubilden – diese Eigenschaften sind für unseren neuen Mitarbeiter unerläßlich. Wir sind ein namhafter Fachverlag in einer rheinischen Großstadt und suchen zum möglichst baldigen Eintritt den

Leiter Organisation und EDV

Wesentliche EDV-Gebiete werden z. Z. gründlich umorganisiert; das verlangt Fachkönnen und Konsequenz. Erforderlich ist daher umfangreiche Praxis im Einsatz größerer EDV-Anlagen unter Datenbankanwendung; Branchenkenntnisse sind *jedoch nicht nötig. Die motivierte und qualifizierte Mannschaft* (ca. 25 Mitarbeiter) erwartet sichere Führung. Der Leiter dieser wichtigen Abteilung untersteht dem Leiter der kaufmännischen Verwaltung. Wir sind gern bereit, auch einen Herrn aus dem zweiten Glied einzustellen, wenn er kritischen Ansprüchen genügt.

Wir sind ein krisensicheres Unternehmen. Die Position ist interessant ausgestattet, die Jahresbezüge liegen je nach Vorbildung und Praxis zwischen 85 und 100 TDM. Über Einzelheiten führten wir gern bald ein Gespräch. Bitte wenden Sie sich mit einem Handschreiben (Verdienstvorstellung, frühester Eintritt), tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und lückenlosen Zeugniskopien an die nachstehende Personalberatung. Sie bürgt für vertrauliche Behandlung.

Personalberatung Hans Herbert Hoyermann
Mainzer Straße 61 — 54 Koblenz 1

Strategisches Denken im Vertrieb eines modernen Markenartikels durch praktisches Können und eigenes Zutun ergänzen:

Gastgeber der schnellen Küche

Die zeitgemäße, schnelle Küche nicht einfach aus dem Ausland zu übernehmen, sondern mit eigenem Stil verbinden, ist das bereits langjährig erfolgreiche und solide Unternehmenskonzept. Für den weiteren zügigen Ausbau der Kette mit weit über 100 Selbstbedienungsrestaurants als Filialen und weit über tausend Mitarbeitern, die dezentral geführt werden, wird der

Bereichsleiter Vertrieb

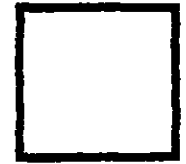
als Mitglied der Geschäftsleitung

gesucht.

Für diese chancenreiche Aufgabe suchen wir den Vertriebs-Praktiker mit fundierten betriebswirtschaftlichen Kenntnissen, der die Ergebnisse der Datenverarbeitung in vertrieblich-strategische Konzepte umsetzen kann. Das Metier verlangt aber auch praktisches Zugreifen und Geschick, um die vielfältigen Probleme vor Ort zu bewältigen. Der Umgang mit den unmittelbar unterstellten Bezirksleitern und mit dem Verkaufspersonal setzt Einfühlungsvermögen und Autorität durch Kenntnis und Führungswillen voraus.

Ein Kandidat mit einem erfolgreichen beruflichen Werdegang, möglichst aus einem Filialunternehmen des Handels, kommt unseren Vorstellungen am nächsten. Branchenkenntnisse der Gastronomie werden nicht vorausgesetzt. Die Vergütung entspricht den Anforderungen. Assistent, Sekretärin und Pkw mit Autotelefon erleichtern das Tagesgeschäft. Firmenstandort ist Nordwestdeutschland.

Bewerbungen senden Sie bitte mit ausführlicher Darstellung des beruflichen Werdegangs, Handschriftenprobe, Lichtbild, Zeugniskopien und mit Angabe der Einkommensvorstellungen und der Verfügbarkeit an



SOCIETÄT FÜR PERSONALBERATUNG
DR. HANS KNOBLOCH · DR. DIETRICH BOESENBERG
POSTFACH 2520, KAISERSTRASSE 29, 6500 MAINZ 1

Sperrvermerke werden selbstverständlich mit der gebotenen Sorgfalt und Vertraulichkeit berücksichtigt.

Unser Klient gehört zu den bekannten mittleren Privatbanken in Norddeutschland. Das Ausbreitungsgebiet ist eine attraktive norddeutsche Großstadt. Bilanzsumme und Gesamtvolumen liegen jeweils bei rd. 1 Mrd. DM.

Bedingt durch die überdurchschnittlich gestiegenen Anforderungen an Struktur- und Ablauforganisa*tion suchen wir im Rahmen einer Erweiterung dieses Bereiches den*

LEITER ORGANISATION

Er wird schwerpunktmäßig sicherstellen, daß die Organisationsstruktur, die Arbeitsabläufe und die Organisationsmittel in einem dynamischen Prozeß stets den aktuellen betrieblichen Erfordernissen, die durch die unternehmerischen Ziele definiert werden, entsprechen.

Neben dieser gestalteten Funktion wird er die wichtigsten Projekte persönlich realisieren. Außerdem führt er *die Gruppe „Allgemeine Verwaltung". Als Prokurist berichtet er unmittelbar dem Bereichsleiter* EDV/ Organisation.

Der ideale Kandidat hat nach einer Ausbildung in einem Kreditinstitut und evtl. einem betriebswirtschaftlichen Studium bereits umfangreiche Erfahrungen in der Organisation und den Abläufen der wichtigsten Bereiche eines Kreditinstitutes als erfolgreicher Organisator/Projektleiter gesammelt. Kenntnisse des EDV-Einsatzes im Rahmen dieser Aufgaben setzen wir voraus.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie uns an, wenn Sie weitere Fragen haben. Wir garantieren Ihnen strikte Vertraulichkeit und Beachtung von Sperrvermerken.



MANAGEMENT CONSULTING GMBH
Martinistraße 1, 2800 Bremen 1, Telefon (04 21) 32 04 97

Niederländischer Hersteller mit einem umfangreichen Haushaltsprogramm für den Kochbereich – Emaille und rostfreier Stahl – vergibt die

General-Vertretung für Deutschland

Das Unternehmen arbeitet seit 132 Jahren in dieser Branche und befindet sich in einer ständigen Expansion. Tradition und modernste Techniken sind hier eine Einheit. Außergewöhnliche Designs und Spitzenqualitäten sind die hervorragenden Merkmale. *Für BENELUX ist das Unternehmen unangefochten die* Nr. 1.

Die 84er Messen in Köln und Frankfurt haben ein nicht erwartetes Echo gefunden. Von daher ist das Unternehmen überzeugt, daß im DEUTSCHEN MARKT große Chancen für die Produkte des Unternehmens vorhanden sind.

Das Unternehmen sucht nun für die Erfüllung ihrer Absatzpolitik in DEUTSCHLAND *einen markt- und vertriebsorientierten Partner, der hilft, diesen Markt* aufzubauen. Man geht davon aus, daß Branchenkenntnis nicht das Kriterium ist, sondern zu gewichten sind die Erfahrungen und Kenntnisse, wie eine Werbe- und Verkaufsstrategie zu entwickeln sind. Als Mitarbeiter und Partner sollten Sie unternehmerisches Denken besitzen, erfolgsorientiert arbeiten und natürlich Kosten und Nutzen in machbare Relationen setzen.

Die finanziellen Belange dürften mit Sicherheit zu beiderseitiger Zufriedenheit zu lösen sein.

Ihre Bewerbung wollen Sie bitte schriftlich an die

CONDUS MANAGEMENT CONSULTANTS GMBH
Friedrich-Ebert-Straße 17, 4000 DÜSSELDORF 1

z. Hd. Herrn Hubert Schäfer schicken.

Herr Schäfer garantiert Ihnen strengste Vertraulichkeit und ist Ihr Gesprächspartner.

TELEFON 0611/459040 ✱ Auch am Samstag und Sonntag ✱ Von 10–12 Uhr

Alleinige Geschäftsführung

Chance für kaufmännische Führungskraft mit Vertriebs- oder Fertigungs- oder Handelserfahrung

Mit diesem Angebot vertreten wir zwei rechtlich selbständige Unternehmen, eingebunden in eine erfolgreiche Firmengruppe, die jeweils ihren Geschäftsführer suchen. Geschäftsführer, die in der Lage *sind, selbständig und alleinverantwortlich ein Unternehmen mittlerer Größenordnung zu führen.* Und von ihrer Fähigkeit und ihren Neigungen stark vertriebsorientiert sind. Sie sollten heute schon in einer vergleichbaren Position mit Erfolg tätig sein. Oder als derzeit 2. Mann uns von Ihrer Befähigung *zur Übernahme von mehr Verantwortung überzeugen. Sie verfügen über ein umfassendes kaufmänni*sches Wissen, technisches Verständnis und haben Ihre beruflichen Erfolge vielleicht sogar in dem breiten Feld der Bauindustrie gesammelt. Und Sie können die unternehmerischen Aufgaben bei *mittelständischen Industrieunternehmen/Handel/Handwerk* richtig einschätzen. Die Fähigkeit, Mitarbeiter zu begeistern und zu leiten, setzen wir voraus. Erfahrungen in der Planung, Investition und im Einkauf ebenso. Ihr Alter sehen wir bis Mitte 40.

Die beiden Unternehmen produzieren bzw. vertreiben hochwertige Glasprodukte für den Hochbau. Die Zielgruppen sind Großhändler, Verarbeiter, Planer und Baugesellschaften. Die Produkte sind stark gefragt und von ihren Einsatzmöglichkeiten äußerst variabel. Besonders schätzt man unser Know-how und das Beherrschen moderner Anwendungstechnologien.

Interessiert Sie eine dieser Aufgaben? Eine Aufgabe, in der Sie täglich Ihr Können und Ihre Fähigkeiten als Unternehmer unter Beweis stellen werden? Zu attraktiven Konditionen? – Dann senden Sie bitte Ihre Unterlagen unter Angabe der Kennziffer W 8415 an unseren Berater. Oder rufen Sie an. Die Herren Braun und Dr. Holch beantworten Ihnen gerne weitere Fragen.



Personalberater
Dr. Martin Holch & Ernst Braun
Berger Straße 279
6000 Frankfurt 60

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Sie sollen unseren Pharma-Außendienst erfolgreich in die 90er Jahre führen

Die Einbettung in einen weltweit operierenden, internationalen Chemie- und Pharmakonzern gibt uns den idealen Rahmen, unter Einbeziehung aller unternehmerischer Funktionen gezielt die Weichen für die vor uns liegenden Jahre stellen zu können. Als forschungsintensives deutsches Tochterunternehmen wollen wir uns bereits heute den Erfordernissen von morgen stellen und haben demzufolge die erforderlichen strukturellen Veränderungen bereits vorgenommen. Eine Schlüsselfunktion nimmt in unserem Hause der wissenschaftliche Außendienst ein; als

Leiter Außendienst - Pharmaindustrie -

sollen Sie unsere Außendienstmitarbeiter auf die Märkte und Bedürfnisse der Zukunft vorbereiten und die Ziele unseres Unternehmens in konkrete Ergebnisse umsetzen. Im einzelnen erwartet der Leiter Marketing und Vertrieb, an den Sie direkt berichten, von Ihnen:

- *Konsequente ziel- und ergebnisorientierte Steuerung und Kontrolle unserer gesamten Außendienstorganisation*
- *Übernahme der Führungsverantwortung für einen Mitarbeiterkreis von ca. 100 Personen, was die sichere Anwendung zeitgemäßer Führungs- und Managementtechniken voraussetzt*
- *Umsetzung der Marketingkonzeptionen in nachvollziehbare und erfolgversprechende Vertriebsaktivitäten*
- *Konstruktives Einwirken auf die uns zur Verfügung stehenden Absatzwege unter voller Ausnutzung des Ihnen zugestandenen Verantwortungsspielraums*

Wir stellen uns vor, daß wir mit Ihnen einen Experten gewinnen, der nicht nur den Pharma-Außendienst aus eigener Anschauung heraus kennt, sondern auch hier bereits erfolgreich geführt hat. Da unsere Vertriebsorganisation schwerpunktmäßig aus Pharmareferenten, aber auch aus Klinikreferenten besteht, sollten Sie wissen, worauf es ankommt und mit welchen Instrumentarien eine solche Organisation sinnvoll und erfolgreich gesteuert werden kann. Wie Sie zu Ihrer fachlichen Qualifikation gekommen sind, ist für uns zweitrangig. Besonders wichtig ist aber, daß Sie eine gestandene, reife Persönlichkeit sind, die als Mensch und als Fachmann voll akzeptiert wird und die in der Lage ist, auch Konflikte konstruktiv durchzustehen und zu lösen. Auch ist für uns von Bedeutung, daß Sie sich schnell in die firmenspezifische Materie hineinfinden und bereit sind, Verantwortung in größerem Umfang zu tragen. Wir meinen daher, daß ein Mindestalter von Mitte/Ende 30 durchaus gefordert werden muß, weil Sie frühestens in diesem Alter die notwendige Reife und Erfahrung vorweisen können.

Ihr Dienstsitz wird Nordrhein-Westfalen sein, wobei wir natürlich die notwendige Reisebereitschaft voraussetzen müssen. Dotierung und weitere soziale Ausstattung der Position sind überdurchschnittlich, so daß neben dem Reiz der Aufgabe ein weiterer interessanter Aspekt gegeben ist, sich um diese Position zu bewerben. Wenn wir Ihr Interesse an dieser mit Sicherheit auf Erfolg angelegten Aufgabenstellung geweckt haben, dann bitten wir Sie, sich mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, in Verbindung zu setzen. Ihre Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) erreichen unsere Berater unter Angabe der Kennziffer I/40468. Sofern Sie weitere Informationen über unser Haus und die vakante Aufgabe benötigen, stehen Ihnen auch unsere Berater, die Herren Baldus und Hatesaul, gerne unter der Rufnummer 0228/2603-113 zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Selbstverständlich sind volle Vertraulichkeit und die Berücksichtigung Ihrer Sperrvermerke sichergestellt.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Unser Außendienst muß sich auf Sie verlassen können

Die Basis unseres Verkaufserfolgs im Feuerfest-Bereich bilden Produkte hervorragender Qualität und Standzeit. Aktive Außendienstarbeit in Verkauf und anwendungstechnischer Beratung sowie intensive Betreuung der Kunden durch unsere Service-Mannschaft sichern unsere Marktposition und garantieren die weiterhin positive Entwicklung. Allerdings muß dabei auch der qualifizierte Partner im Verkauf-Innendienst Unterstützung und Absicherung bieten. Daher suchen wir für die Verkaufsbereiche „Glasindustrie" und „Ofenbau/Chemie" einen

Gruppenleiter Innendienst

- Verkauf Feuerfest-Bereich -

Sie werden in dieser Funktion folgende Aufgabenschwerpunkte übernehmen:

- *Selbständige Bearbeitung von Anfragen sowie Ausarbeitung kompletter Angebote*
- *Verantwortliche Auftragsbearbeitung im Innendienst zur Unterstützung unseres Außendienstes*
- *Terminverfolgung und Terminkontrolle unter Berücksichtigung der Interessenlage sowohl des Verkaufs wie der Produktion*
- *Selbständige Abwicklung der erforderlichen Korrespondenz*

Für diese Position müssen Sie eine solide Ausbildung als Industriekaufmann mitbringen, außerdem mehrjährige Erfahrung im Feuerfest-Geschäft. Andernfalls müßten Sie als qualifizierter Innendienstmann über soviel technisches Interesse und Verständnis verfügen, das eine kurzfristige Einarbeitung sichergestellt ist. Englischkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht Bedingung.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/20588 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Zu weiteren Informationen stehen Ihnen gerne die Herren Pfersich und Hatesaul telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-127 zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr erreichen Sie unsere Berater unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Die strikte Berücksichtigung Ihrer Sperrvermerke sowie absolute Vertraulichkeit sind für unsere Berater selbstverständlich.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wenn Sie Führungskraft und Top-Verkäufer in einer Person sind, dann sind Sie unser Mann!

Die von uns vertriebenen Produkte im Markenartikel-Bereich erfreuen sich beim Handel und beim Endverbraucher einer zunehmenden positiven Resonanz. Dies liegt sowohl an unserer Konsequenz, „Marken" auch als solche zu pflegen, als auch an unserer Zielsetzung, Kunden bedarfsorientiert zu bedienen. Um die Schlagkraft unserer Außendienst-Organisation zu erhöhen, aber auch um eine noch intensivere Marktdurchdringung zu realisieren, suchen wir Sie jetzt als

Verkaufsleiter - Food -

Dabei werden Sie am ehesten unseren Erwartungen gerecht, wenn Sie in der Lage sind, folgende Aufgaben qualifiziert zu erfüllen:

- *Umsetzung der Marketingstrategie in konkrete operative Verkaufsmaßnahmen*
- *Führung und Steuerung einer größeren Handelsvertreter-Organisation*
- *Wahrnehmung eigener verkäuferischer Aktivitäten im Sinne einer gezielten Großkundenbearbeitung*

Selbstverständlich können Sie davon ausgehen, daß Sie alle Möglichkeiten der Verkaufsförderung und -unterstützung in Anspruch nehmen können, die unserem mittelständischen Unternehmen zur Verfügung stehen. Von Ihnen erwarten wir eine überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft, Erfahrungen, vor allem Erfolge im Verkauf sowie die Befähigung, die Ihnen unterstellten freien Mitarbeiter für unsere Sache zu begeistern. Kenntnisse der einschlägigen Märkte und Absatzkanäle runden unser Anforderungsprofil ab. Dennoch: auch wenn Sie ein „Mann der zweiten Linie" sind, dem eventuell die eine oder andere Erfahrung noch fehlt, sind wir gerne bereit, uns mit Ihnen zu unterhalten. Für unabdingbar halten wir aber in diesem Fall, daß Sie den Ehrgeiz und das Potential mitbringen, sich in für Sie neue Fragestellungen engagiert einzuarbeiten, um dadurch rasch in diese verantwortungsvolle Position hineinzuwachsen. Deshalb liegt unsere Altersvorstellung zwischen Ende 20 und Anfang 40. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, würden wir gerne mit Ihnen über die von uns eingeschaltete Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, in Verbindung treten. Reichen Sie bitte dazu unter Angabe der Kennziffer I/40608 Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an unsere Beratungsfirma ein. Selbstverständlich können Sie auch mit den Herren Baldus und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-113 fernmündlich Kontakt aufnehmen, um mehr über uns zu erfahren. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Vollständigkeitshalber möchten wir noch erwähnen, daß Sperrvermerke selbstverständlich strikt berücksichtigt werden.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Ihr Weg in die Verantwortung ist in unserem Unternehmen vorgezeichnet

Wir sind ein führendes Unternehmen der Bekleidungsindustrie und haben es verstanden, uns durch systematisches Marketing und höchste Anforderungen an die Fertigung einen klingenden Namen und einen festen Platz im modischen Bereich zu sichern. Wir stehen auf fundierter finanzieller Basis und verfügen daher in unserer Produktion über die modernsten Fertigungsverfahren sowie eine darauf hinführende, EDV-gestützte Produktionsplanung. In der Fertigung sind rund 900 Mitarbeiter tätig. Wir suchen für den gesamttechnischen Bereich zur aktiven Unterstützung der technischen Leitung Sie als

Assistent des Technischen Leiters

Dabei erwarten wir von Ihnen die folgenden Aufgabenschwerpunkte und Voraussetzungen:

- *Qualifizierte technische Ausbildung als Diplom-(Wirtschafts-)Ingenieur oder Textilingenieur mit Zusatzqualifikationen*
- *Kenntnisse oder Erfahrungen aus dem Fertigungsbereich*
- *Ausgeprägtes Kostendenken sowie Kenntnisse der wirtschaftlichen Produktionsplanung und -steuerung*
- *Starke Persönlichkeit mit Führungsbefähigung und Verhandlungsgeschick*

Aus dem Vorgenannten wird Ihnen ersichtlich sein, daß wir nicht unbedingt einen Kandidaten suchen, der aus dem engeren Bekleidungssektor kommt. Uns kommt es wesentlich darauf an, daß Sie über eine qualifizierte technische Ausbildung verfügen und darüber hinaus nachweisen können, daß Sie Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge mitbringen und entsprechend handeln können. Wir wollen Sie nach der Phase der Einarbeitung systematisch in die Verantwortung bringen. Dabei können Sie von der Unterstützung der Geschäftsführung ausgehen, wobei wir Sie gezielt auf eine Leitungsfunktion vorbereiten werden. Aufgrund der Komplexität der Produktion und des großen Mitarbeiterstammes erwarten wir von Ihnen Organisationsgeschick, Durchsetzungsfähigkeit und Kreativität bei der Weiterentwicklung und Optimierung unserer Fertigungsstrukturen.

Der Dienstsitz unseres Unternehmens liegt in einer wirtschaftlich und kulturell attraktiven Großstadt in der südwestlichen Region Deutschlands.

Wenn Sie die Chance, in einem modern geführten Unternehmen systematisch auf eine Führungsposition vorbereitet zu werden, reizt, so setzen Sie sich bitte mit unserem Berater, Herrn Friederichs, in Verbindung, der Ihnen gerne über die Anzeige hinausgehende Informationen gibt. Bitte wählen Sie tagsüber die Rufnummer 0228/2603-112, abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühestmöglicher Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/30628 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken wird Ihnen zugesichert.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Das Kriterium für die Beurteilung Ihrer Qualifikation ist der Erfolg Ihres Vorgängers

Wir sind die deutsche Tochter eines europäischen Marktführers im Bereich der Farben- und Lackindustrie. Unsere Markenartikel sind Bestseller im Holz- und Farbgroßhandel. Wir möchten mit Ihnen nahtlos an unsere überdurchschnittlichen Erfolge anknüpfen.
Als Nachfolger des bisherigen Positionsinhabers, der in die Geschäftsführung berufen wurde, suchen wir den

Verkaufsleiter - Deutschland -

Ihm übertragen wird die Verantwortung für ein Umsatzvolumen von ca. 25 Mio. DM. Unsere Erwartungshaltung orientiert sich am Profil Ihres Vorgängers und an der Bedeutung der Position für unser Unternehmen. Deshalb sollten Sie folgende Anforderungen erfüllen:

- *Kreativität, zur Entwicklung von Marketingstrategien im Rahmen der Unternehmensziele und Umsetzung in praktikable Verkaufskonzeptionen*
- *Motivationsvorbild zur Führung, Schulung und Kontrolle unserer qualifizierten Verkaufsmannschaft*
- *Geschick zur erfolgsorientierten Akquise bei Großkunden und Einkaufsverbänden*

Eine solide kaufmännische Ausbildung und die Beherrschung der erforderlichen Marketing- und Vertriebsinstrumentarien setzen wir voraus. Sie sollten uns eine mehrjährige erfolgreiche Vertriebstätigkeit in vergleichbaren Märkten und Führungserfahrung nachweisen können. Zusätzliche Fachhandelskenntnisse würden uns unsere Entscheidung für Sie erleichtern.
Wenn Sie unseren Vorstellungen entsprechend engagiert und marktorientiert operieren, setzt dies selbstverständlich Ihre Bereitschaft und Freunde an lebhafter Reisetätigkeit voraus.
Im Hinblick auf die von uns geforderte Qualifikation und Ihre Entwicklungsmöglichkeiten sollten Sie ca. 35 bis 40 Jahre alt sein.
Zur Pflege unserer Konzernbeziehungen sind Ihnen profunde englische Sprachkenntnisse dienlich.
Daß wir für diese Führungsaufgabe einen adäquaten finanziellen Rahmen vorgesehen haben, ist für uns selbstverständlich.
Sitz unseres Unternehmens ist eine attraktive Gegend Norddeutschlands.
Wenn Sie sich unseren Anforderungen gewachsen fühlen, erwarten wir gerne Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/60078 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Vorab geben Ihnen unsere Berater, die Herren Wegner und Hatesaul, unter der Rufnummer 0228/2603-131 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - gerne weitere Informationen.
Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichert Ihnen unser Berater zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Sie sind unser Mann. Sie sind Dipl.-Ingenieur, Fachrichtung Maschinenbau, Fernwerktechnik o. ä. mit Konstruktionspraxis und CAD-Erfahrungen, haben Neigung zur Informatik und EDV und kennen Programmiersprachen und -techniken. Ihre Aufgabe bei uns: Engagierte und kooperative Mitarbeit als

CAD/CAM-Ingenieur für Konstruktion

in einem Projekt mit dem Ziel, CAD/CAM in unserer Konstruktion einzuführen.

Ihre Chance: Aufbau und Weiterentwicklung eines CAD/CAM-Bereiches als AT-Mitarbeiter mit interessanten innovativen Aufgaben und angemessener Dotierung in unserem 480-Mann-Stammwerk für Befestigungstechnik, dessen Produkte Weltgeltung genießen.

Ihre ausführliche schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an unseren Personalleiter, Herrn Andresen.

BeA

Joh. Friedrich Behrens AG · Postfach 14 80 · 2070 Ahrensburg

Der Name Dräger steht weltweit für Erfolg und anspruchsvolle Technologie in der Medizin-, Tauch-, Atemschutz-, Filter-, Gasanalysen- und Druckgastechnik.

Unser Markterfolg wird entscheidend geprägt von der Qualität und Zuverlässigkeit des technischen Kundendienstes. Im Rahmen eines weiteren Ausbaus der Kundendienstorganisation suchen wir

2 Diplom-Ingenieure (TH/FH)

der Fachrichtung Nachrichtentechnik oder Elektronik.

Die Aufgabenstellung umfaßt die Mitwirkung an der Konzeption elektronischer Geräte im Hinblick auf die Servicefreundlichkeit sowie die Entwicklung von Hard- und Software für Service-Testgeräte. Darüber hinaus sind Sie verantwortlich für die Erstellung der Service-Manuals und die Schulung qualifizierter Techniker.

Die anspruchsvolle Tätigkeit setzt gute Kenntnisse der Analog-, Digital- und Mikroprozessortechnik voraus. Neben guten englischen Sprachkenntnissen wird Ihnen eine ca. 2jährige Erfahrung im Service elektronischer Geräte Ihre Tätigkeit erleichtern.

Nutzen Sie die Chance, beruflich und privat mit den Sicherheiten eines 4800 Mitarbeiter großen Unternehmens vorwärtszukommen. Bitte bewerben Sie sich mit ausführlichen Unterlagen, damit wir einen Gesprächstermin vereinbaren können.

»Bei Dräger sein!«
Ein gesunder Standpunkt.

DRÄGERWERK AG

Moislinger Allee 53–55 · 2400 Lübeck 1 · Tel. 04 51 / 8 82 26 40

Mitarbeiter für

STEINER Arzneimittel

STEINER Arzneimittel ein deutsches, konzernunabhängiges Unternehmen, stellt Arzneimittel her, die auf einigen Gebieten der inneren Medizin zu den führenden in Deutschland gehören.

STEINER Arzneimittel sucht:

Pharma-Berater

für den Besuch von Praxen und Kliniken

für sofort oder später.

Bewerber(innen) sollten zwischen 25 und 40 Jahre alt sein und über eine der folgenden Vorbildungen verfügen:

- abgeschlossenes Studium der Human- oder Veterinärmedizin, Biologie, Chemie oder Pharmazie
- Ausbildung als technischer Assistent der Biologie, Chemie, Medizin oder Pharmazie
- anerkannter Abschluß als geprüfter Pharmareferent

STEINER Arzneimittel bietet:

Eine gründliche theoretische und praktische Einarbeitung bei voller Gehalts- und Spesenvergütung.

Eine großzügige Gehaltsregelung, die Ihren Fähigkeiten entspricht
13. Monatsgehalt
Urlaubsgeld
Erfolgsabhängige, individuelle STEINER-Leistungsprämie
Finanzielle Sonderleistungen
Großzügige Spesenregelung
Kilometergeld oder Firmenwagen
Zusätzliche innerbetriebliche Urlaubsregelung
Private Unfallversicherung

Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften senden Sie bitte an die Personalabteilung

Steiner & Co.
Deutsche
Arzneimittel
Gesellschaft, Ostpreußendamm 72–74, 1000 Berlin 45

ALFA-LAVAL
IST FORTSCHRITT... AUCH FÜR SIE

ALFA-LAVAL ist ein Weltunternehmen – führend in der Separationstechnik und im Bau von Wärmeaustauschern. Erfolgreich in der Konstruktion und Fertigung von Anlagen und Maschinen, u. a. für die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, die milchverarbeitende Industrie, den Schiffbau, die Chemie. Aktiv im Umweltschutz, im Apparate- und Behälterbau, im Bau von Prozeßkühlsystemen und der Energietechnik.

Wir suchen zum 1. Juli 1984 einen Dipl.-Ing. der Chemie oder der Verfahrenstechnik für die Bereiche Pharmazie/Biotechnologie, Chemie, als

Projektingenieur

Das Aufgabengebiet umfaßt den selbständigen Verkauf von Maschinen und Anlagen für den o. g. Bereich:

- **Projektierung zu Kundenanfragen und Führung der Projektgespräche**
- **Angebotsausarbeitung, Auftragsrealisierung und -abwicklung bis zur Inbetriebnahme**
- **Vorbereitung und Durchführung verkaufsfördernder Maßnahmen**
- **Teilnahme an Messen, Ausstellungen und Fachveranstaltungen**

Für die anspruchsvolle Aufgabe sind mehrjährige Erfahrungen in den Bereichen Pharmazie/Biotechnologie, Chemie von Vorteil. Ein gutes Auftreten, Sicherheit im Gespräch, Englischkenntnisse sowie ein ausgeprägtes Maß an Kontaktfähigkeit und Fähigkeit zu systematischem Denken setzen wir voraus.

Wir erwarten Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen einschließlich Lichtbild und Gehaltsvorstellungen.

ALFA-LAVAL INDUSTRIETECHNIK GMBH

ALFA-LAVAL Industrietechnik GmbH
Personal- und Sozialwesen
Postfach
2056 Glinde bei Hamburg
Telefon 0 40/72 70 11

MULTINATIONALES UNTERNEHMEN, HERSTELLUNG UND VERKAUF VON VERBRAUCHSGÜTERN

sucht im Rahmen der Ausweitung seiner Exporttätigkeit in Europa und insbesondere im deutschsprachigen Raum, einen

GRUPPENLEITER MARKETING

(mit Sitz in Paris)

Sie verfügen über:
- eine Hochschulausbildung
- Erfahrung im Verkauf u. Marketing v. Verbrauchsgütern
- eine gute Kenntnis des deutschen Vertriebs
- sprechen fließend französisch und gut englisch.

Wir bieten Ihnen:
- eine Stellung in direkter Verbindung mit dem Abteilungsleiter
- weitreichende Entscheidungsbefugnis im Bereich der Marketingstrategie
- die Möglichkeit, Ihr Kommunikationspotential in enger Zusammenarbeit mit dem Außendienst auszuüben.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen und Gehaltsvorstellungen auf französisch unter der Nr. 4196 an:
LION PUBLICITE, 8 av. de Camoëns, F-75016 PARIS.

CLAAS

Claas beschäftigt über 6000 Mitarbeiter. Der Umsatz beträgt mehr als 900 Mio. DM, etwa drei Viertel davon erzielen wir im Export. Wir sind der größte Mähdrescherhersteller Westeuropas – und auch in anderen Bereichen unserer Branche international führend. Unternehmens- und Personalpolitik sind darauf ausgerichtet, den erfolgreichen Weg auch in Zukunft konsequent fortzusetzen.

Wir wollen unsere weitere Expansion auf eine solide Basis stellen. In diesem Zusammenhang messen wir einer

konstruktiven Revision

besondere Bedeutung bei. Im Inland und in verstärktem Maße auch im Ausland werden wir unsere Aktivitäten auf diesem Sektor intensivieren und suchen einen weiteren Mitarbeiter für diesen Bereich.

Nach sorgfältiger Einarbeitung werden Sie weitgehend selbständig Prüfungen in allen wichtigen Bereichen der Claas-Gruppe vornehmen. Im einzelnen umfaßt die Aufgabenstellung Ordnungsmäßigkeits-, Wirtschaftlichkeits-, System- und Sonderprüfungen, Sicherung des internen Kontrollsystems sowie die anschließende Ausarbeitung von Prüfungsberichten mit entsprechenden Verbesserungsvorschlägen und deren weitere Verfolgung. Die damit verbundenen Reisen zu unseren Werken, Tochter- und Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland gestalten die Tätigkeit zusätzlich attraktiv.

Mit einem erfolgreich absolvierten betriebswirtschaftlichen Studium und ersten Berufserfahrungen in WP oder industrieller Revision erfüllen Sie unsere wichtigsten Anforderungen. Analytisches Denkvermögen, Verhandlungsgeschick und eine selbständige Arbeitsweise sind ebenso selbstverständliche Voraussetzungen wie gute Kenntnisse zumindest einer Fremdsprache.

Unsere anerkannt guten Vertragsbedingungen werden Sie sicher überzeugen. Für zusätzliche Informationen steht Ihnen gern unser Herr Möhle zur Verfügung (Tel. 0 52 47 / 1 25 54).

Bitte richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Angaben zu Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin an unsere Personalabteilung.

CLAAS OHG POSTF. 1140 - 4834 HARSEWINKEL/WESTF.

Wollen SIE als

Geschäftsführer

bei einer westdeutschen, mittelständischen Drahtzieherei einsteigen?

Wir bieten einer dynamischen **Unternehmerpersönlichkeit** als Geschäftsführer ein Sprungbrett

Mitgesellschafter

zu werden.

Wir wünschen uns für diese Aufgabe einen

kaufmännisch-versierten Techniker oder technisch-versierten Kaufmann

Branchenkenntnisse sind ebenso von Vorteil wie die Beherrschung der englischen Sprache.

Der Bewerber sollte 35–45 Jahre alt sein und sich zumindest in einer betrieblichen Führungsaufgabe schon bewährt haben, gerne selbständig und kostenbewußt handeln, unternehmerische Verantwortung übernehmen und tragen wollen, den Mut und die Risikobereitschaft zum selbständigen Unternehmer mitbringen.

Die Position ist entsprechend dotiert.

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung ein (tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Referenzen, Gehaltsvorstellungen usw.) unter C 5635 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Investitionen für Kommunen und EVU

In Stadt und Land finden Sie unsere Produkte. Durch hohes technisches Wissen, hohes Investitionsniveau sowie aggressive Aktivitäten hält unsere Industriegruppe in Deutschland, Europa und weltweit eine Spitzenposition. Für die Zukunft haben wir uns weitere ehrgeizige Ziele gesteckt und suchen für den Bereich Norddeutschland einen

Vertriebsbeauftragten

Gute Voraussetzung für die Position ist, wenn Sie bereits Investitionsgüter mit Erfolg verkauft haben und möglichst bei Stadt- und Gemeindeverwaltungen und bei EVU gut eingeführt sind. Gutes technisches Verständnis ist unerläßlich, eine technische Ausbildung von Vorteil. Sie sollten weiterhin möglichst zentral in Norddeutschland Ihren Sitz haben.

Wir bieten Ihnen nach intensiver Ausbildung ein Einsatzgebiet mit viel Selbständigkeit und Verantwortung. Entsprechend sind auch Ihre Verdienstmöglichkeiten.

Wenn Sie Interesse haben, senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen und Ihre Einkommensvorstellungen bitte an: S 9337, Annoncen-Expedition Doll, Deichmannhaus, 5000 Köln 1.

Wir sind ein international anerkanntes, expansives Maschinenbau-Unternehmen mit 250 Mitarbeitern und stellen Stranggranulier- und Synthesefaserspinnanlagen sowie Doppelschneckenextruder und Sondermaschinen für die Kunststoff-Industrie her.

Als Leiter der Elektroplanung suchen wir einen

Ingenieur

der Fachrichtung Elektrotechnik

für die Planung und den Bau von Schaltanlagen sowie Meß-, Steuer- und Regelungsanlagen.

Die Aufgabe erfordert mehrjährige praktische Erfahrung mit dem Einsatz von speicherprogrammierbaren Steuerungen und Leistungselektronik.

Weitere Voraussetzungen sind gute Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift und die Bereitschaft zu Reisen im In- und Ausland.

Sie werden durch den bisherigen Stelleninhaber intensiv in Ihr neues Aufgabengebiet eingearbeitet.

Wir bitten um Zusendung Ihrer ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihres Gehaltswunsches und des frühestmöglichen Eintrittstermins.



®AUTOMATIK
Apparate – Maschinenbau GmbH
Ostring 19 – Postfach 1260
8754 Großostheim – Telefon 0 60 26 / 503 - 0
Telex 04 188 414

HOCHTIEF

Wir sind ein führendes Unternehmen der europäischen Bauindustrie mit Sitz in Essen und Niederlassungen und Fertigteilwerken im gesamten Bundesgebiet einschließlich Berlin sowie Großbaustellen im europäischen und außereuropäischen Ausland.

Für den Einsatz auf Baustellen im Ausland suchen wir

qualifizierte BUCHHALTER

mit entsprechender Erfahrung in der Buchhaltungsarbeit. Neben guten Buchhaltungs- und Fremdsprachenkenntnissen sollen auch Führungseigenschaften vorhanden sein, um leitende Funktionen wahrnehmen zu können. Tropentauglichkeit wird ebenfalls vorausgesetzt. Der Einsatz im Ausland ist nach gründlicher Einarbeitung in unserer Auslandsabteilung in Essen vorgesehen.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich mit den üblichen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) und mit Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins. Sie können auch vorab telefonisch unter 02 01 / 8 24 - 25 23 Kontakt mit uns aufnehmen.

HOCHTIEF

HOCHTIEF
Aktiengesellschaft · vorm. Gebr. Helfmann
Rellinghauser Straße 53, 4300 Essen 1
Personalabteilung Hauptverwaltung

Das **Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen** stellt zum 1. Oktober 1984 und voraussichtlich zum 1. April 1985

Regierungsinspektoranwärter(innen)

für die Laufbahn des gehobenen nichttechnischen Dienstes in der Bundesfinanzverwaltung – ohne Bundeszoll-, Bundesvermögens- und Bundessteuerverwaltung – ein.

Einstellungsvoraussetzungen:
Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen für die Berufung in das Bundesbeamtenverhältnis. Höchstalter 32 Jahre, bei Schwerbehinderten 40 Jahre. Fachhochschulreife oder eine andere zu einem Hochschulstudium berechtigende Schulbildung oder ein hochschulrechtlich als gleichwertig anerkannter Bildungsstand.

Der Vorbereitungsdienst dauert drei Jahre. Er besteht aus Fachstudien an einer Fachhochschule und berufspraktischen Studienzeiten (jeweils 18 Monate außerhalb Berlins) und endet mit der Laufbahnprüfung. Während des Vorbereitungsdienstes werden Anwärterbezüge nach dem Bundesbesoldungsgesetz gezahlt. Bei Bewerbern mit einer abgeschlossenen kaufmännischen Berufsausbildung bei einem Kreditinstitut kann die Ausbildung um sechs Monate gekürzt werden. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisabschriften) senden Sie bitte bis zum 30. April 1984 an das

Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen,
Reichpietschufer 72–76, 1000 Berlin 30



15–18 UHR

Sonntags-Auskunft

Wir sind ein mittelständisches metallverarbeitendes Industrieunternehmen in NRW mit einem hohen Bekanntheitsgrad bei unseren Kunden im In- und Ausland. Aufgrund umfangreicher Investitionen gehören wir zu den technologisch führenden Unternehmen in Europa. Unsere Produkte werden überwiegend in Zukunftsindustrien, wie z. B. in der Öl-, Gas, und Fernwärmewirtschaft, eingesetzt. Wir suchen einen

Exportleiter

Serienprodukte für die Energiewirtschaft

der für ein Umsatzvolumen von über 50 Mio. DM verantwortlich ist.

Unsere neue Führungskraft muß verkaufsstark sein, gutes technisches Einfühlungsvermögen besitzen und bereit sein, mit seinen Mitarbeitern neue Ideen zu entwickeln und zu verwirklichen.

Wir erwarten die eindeutige Fähigkeit zur Führung der unterstellten Abteilung und die Bereitschaft, die gemeinsam erarbeiteten Ziele im Innen- und Außenverhältnis in eigener Initiative zu realisieren. Sichere französische und gute englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus. Bei Bewährung ist Prokura vorgesehen.

Weitere Informationen gibt Ihnen die von uns beauftragte Personalberatungsgesellschaft. Sie können sich jedoch auch schriftlich mit den üblichen Unterlagen unter Kennziffer 3821 bewerben. Ihre Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.

EHD

Ernst H. Dahlke & Partner GmbH

Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung

Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/49 41 65/66

Düsseldorf · London · Wien · Zürich

Junge Mode anziehend und preiswert©

Wir sind ein erfolgreiches, internationales Textil-Filialunternehmen und eröffnen am 1. September 1984 in der City-Spitzenlage von Hannover auf ca. 2000 m² unser deutsches Pilotprojekt. Zur Führung dieses Hauses suchen wir zum frühestmöglichen Termin einen jüngeren, textilmodeerfahrenen, verkaufs- und führungsstarken Manager als

Geschäftsführer/in

– Textilhaus junge Mode –

Die faszinierende, verantwortungsvolle Aufgabenstellung, die mittelfristig über die Position des Expansionsleiters langfristig zum Geschäftsführer aller noch zu eröffnenden deutschen Filialen führen kann, rechtfertigt auch die Bewerbung von Damen und Herren, die z. Z. keinen beruflichen Wechsel erwogen haben.

Aufgaben:

Der internationalen Geschäftsführung direkt verantwortlich, stehen folgende Aufgaben im Vordergrund:

Personalplanung, Auswahl, Einarbeitung, Motivation, Führung und Kontrolle der Abteilungsleiter/innen – in übergeordneter Funktion aller Mitarbeiter.

Der Firmenkonzeption entsprechende Warenpräsentation und konsequente Realisierung der Vertriebsstrategie.

Controlling zur ständigen Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Realisierung der Umsatz- und Gewinnziele.

Anforderungsprofil:

Zusätzlich zu den oben genannten Grundvoraussetzungen sollten ausgeprägt sein:

- Mehrjährige Berufserfahrungen im Bereich Textilkaufhäuser und/oder Filialunternehmen.
- Nachweislich erfolgreiche Führungspraxis.
- Hohe Eigendynamik, Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen.
- Englischkenntnisse.
- Alter: bis Anfang 40

Angebot:

Die verantwortungsvolle, entwicklungsfähige Aufgabe ist einschl. einer Ergebnisbeteiligung sehr gut dotiert.

Alle Einzelheiten sollten einem vertraulichen Gespräch vorbehalten bleiben, für das Ihnen unser Berater, Herr Hanns Schulz, gern persönlich zur Verfügung steht. Er bürgt für absolute Diskretion.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Darstellung der heutigen Aufgaben, Einkommenswunsch, Eintrittstermin und evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel. 0 40 / 6 08 00 77.

Kennziffer: 2496



Hanns Schulz · Ihr Berater für Führungspositionen

Bereichsleiter Fertigung Fahrzeugbau-Komponenten

Mit rund 500 Mitarbeitern erreichen wir in unserem Großserienbau für Komponenten des schweren Fahrzeugbaus einen Umsatz von knapp 200 Mill. DM. Weltfirmen bedienen sich unserer Produkte, und daneben haben wir ein umfangreiches Ersatzteilgeschäft.

Gesellschaftsrechtlich mit großen Unternehmen verbunden, haben wir uns jedoch die Beweglichkeit des mittelständischen Unternehmens erhalten und agieren international von unserem Sitz in Nordrhein-Westfalen aus.

Da unser derzeitiger Leiter der Fertigung demnächst bei uns eine neue Aufgabe übernehmen soll, suchen wir rechtzeitig seinen Nachfolger.

Zum Aufgabengebiet gehören neben der Fertigung die Arbeitsvorbereitung und Instandhaltung für Werksanlagen. Ein enger Kontakt mit Konstruktion und Versuch ist zu halten, um eine optimale Kooperation im technischen Ressort zu erreichen. Die Geschäftsführung erwartet darüber hinaus die Fähigkeit und die Bereitschaft, auf Ihrer Ebene entsprechende Teilaufgaben abzudecken.

Das Anforderungsprofil:
- Dipl.-Ing. TH oder TU, vorzugsweise des Maschinenbaus oder der Fertigungstechnik
- Kenntnisse und Erfahrungen in anspruchsvoller, spanabhebender Fertigung (CNC-Maschinen)
- ausgesprochene Neigung zur Weiterentwicklung der Verfahrenstechnik und der Produkte
- Führungs- und Management-Qualifikationen mit starker betriebswirtschaftlicher Ausprägung
- starke Integrations- und Durchsetzungskraft
- englische Sprachkenntnisse
- 39 bis 48 Jahre alt

Selbstverständlich ist die Position – entsprechend den hohen Anforderungen, die wir stellen – ausgestattet.
Bitte schreiben Sie uns über unseren Personalberater, am besten gleich mit einer kompletten Bewerbung: Handschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie mit Angabe von Gehaltsvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin. Selbstverständlich wird ein eventueller Sperrvermerk korrekt beachtet. Kennziffer WIF 889.



Personalberatung Dipl.-Psych. Fried. Sachteleben BDU
43 Essen-Bredeney · Meisenburgstr. 45 · Telefon (02 01) 42 32 43

Blechfertigung, Füge- und Schweißtechnik

Wir sind ein namhafter Zulieferer der europäischen Automobilindustrie und des Autozubehörhandels im Großraum Stuttgart.

Für ein Werk mit 130 Beschäftigten suchen wir den in der Betriebsführung erfahrenen **Ingenieur** oder **Techniker** als

WERKLEITER

Der weitere Ausbau unseres erfolgreichen Werkes erfordert einen in der Serienfertigung erfahrenen Könner mit soliden Kenntnissen in Arbeitsvorbereitung und Fertigungssteuerung, fundiertem Wissen auf dem Gebiet der spanlosen Verformung, Verbindungs- und Schweißtechnik, Kenntnissen und Erfahrungen beim Aufbau und der Rationalisierung von Fertigungsabläufen sowie in der überzeugenden Führung eines langjährigen Mitarbeiterstammes.

Wir bieten eine sehr selbständige, entsprechend dotierte Position und sind auch bereit, einem tüchtigen, beruflich engagierten Herrn aus einer nachgeordneten Führungsebene nach gründlicher Einarbeitung eine Chance zu geben.

Bewerbungen erbitten wir mit allen Unterlagen (Foto, Tätigkeitsnachweisen, Einkommensangaben etc.) unter **P 2614** an unsere Berater **Dr. Maier + Partner, Ringstr. 47, 7316 Köngen.** Herr Dr. MAIER bürgt für vertrauliche Bearbeitung und gibt unter Tel. 0 70 24 / 88 61 gern weitere Informationen.



DR. MAIER + PARTNER

UNTERNEHMENSBERATUNG BDU

Als unabhängige Privatschule sind wir seit über 30 Jahren in Hamburg ansässig und gehören der größten Sprachschul-Organisation der Welt an.

Zum baldmöglichen Eintritt suchen wir eine(n)

Assistent(in) der Geschäftsleitung

(Management Trainee für Außendienst)

Nach einer entspr. Einarbeitung im Hause umfaßt das Aufgabengebiet vornehmlich die externe Akquisition im Großraum Hamburg auf der Ebene von Personalleitern, Freiberuflern, Leitenden Angestellten u. ä.

Erwartet wird ein abgeschl. Studium bzw. entspr. Ausbildung, sehr gutes Englisch und mögl. eine weitere Fremdsprache sowie Einsatzfreude und Durchsetzungsvermögen. Erfahrung in ähnlichem Bereich wäre von Vorteil.

Geboten wird ein interessanter und ausbaufähiger Arbeitsplatz mit Eigeninitiative, der auch Berufsanfängern die Möglichkeit zur Profilierung gibt.

Bitte ausführliche schriftliche Bewerbung mit Gehaltsvorstellung, Foto, Referenzen und frühestmöglichem Eintrittstermin an die Geschäftsleitung der

inlingua® Sprachschule

Spitalerstr. 1, 2000 Hamburg 1, Tel. 0 40 - 33 08 34

Anlage - Vertriebsprofis

Alleinverkäufer und Vertriebsgruppen in der gesamten BRD für die Produktlinien

Time-Sharing / Ferienimmobilien
Rendite-Fondbeteiligungen

gesucht.

Wir suchen nur Könner mit nachweislichen Vertriebserfolgen zu Spitzenkonditionen.

Schriftliche Kontaktaufnahme:
Fa. Advertising · Grenzweg 1 - 3012 Langenhagen 6

Feuersozietät Berlin
Öffentliche Lebensversicherung Berlin

Wir bieten einer/einem

Systemanalytiker/in

eine interessante Aufgabenstellung zum nächstmöglichen Termin.

Sie sollten über fundierte Kenntnisse aus dem EDV- und Organisationsbereich verfügen und praktische Erfahrungen bei der Durchführung von EDV-Projekten eines Kompositversicherers gesammelt haben, um den wachsenden Anforderungen unserer modernen EDV-Organisation gerecht zu werden.

Wenn Sie an der Weiterentwicklung unserer innerbetrieblichen Organisation und unserer EDV mitwirken wollen, bitten wir um Ihre schriftliche Bewerbung an den Vorstand.

Feuersozietät Berlin
Öffentliche Lebensversicherung Berlin
Öffentliche Versicherungsgruppe Berlin
Am Karlsbad 4–5, 1000 Berlin 30, Telefon 0 30 / 26 33 - 1

Feuersozietät Berlin
Öffentliche Lebensversicherung Berlin



PHILIPS

Der Geschäftsbereich Audio-Video-Systeme der Philips GmbH mit seiner Hauptniederlassung in Hamburg und seinen Filialen im gesamten Bundesgebiet gehört zum Investitionsgüterbereich und vertreibt eine breite Produktpalette für die professionellen Anwendungsbereiche Kommunizieren – Überwachen – Sichern.

Vertriebsingenieure für Sicherungssysteme

Für unsere Verkaufsgebiete

- ☐ „NORD" mit Filialstandort in Hamburg
- ☐ „HANNOVER/BERLIN" mit Filialstandort in Hannover
- ☐ „SÜD-WEST" mit Filialstandort in Frankfurt

suchen wir je einen

Vertriebsingenieur für Sicherungssysteme mit Berufserfahrung in der Branche der elektronischen Sicherungssysteme mit Fernsehüberwachung, Zugangskontrolle, Gefahrenmeldeanlagen, Mehrkanalaufzeichnungsgeräten und Haustechnik.

Ein vielseitiges und zukunftsorientiertes Berufsfeld für einen Praktiker, Techniker oder Ingenieur der Elektrotechnik / Nachrichtentechnik.

Ihre Aufgabe umfaßt die Akquisition, Beratung und Planung, Angebotserarbeitung und -verfolgung, Auftragsvergabe, Projektsteuerung und Nachbetreuung im direkten Projektgeschäft und die Betreuung unserer Fachvertretungen im indirekten Absatzmittlergeschäft. Selbstverständlich werden wir Sie für Ihre neue Aufgabe individuell vorbereiten und einarbeiten.

Wenn Sie dieses Angebot reizt, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie uns an, damit wir über Ihre berufliche Zukunft sprechen können.

Meiendorfer Str. 205
2000 Hamburg 73
Personalwesen
Tel. 0 40 / 67 97 - 3 28
Herr Mader / Frau Howe

Audio-Video-Systeme
Geschäftsbereich der Philips GmbH

Ihre Chancen in dem Zukunftsmarkt!

Wir sind eines der führenden europäischen Handelsunternehmen. Bereits heute haben wir im Bürotechnik-Bereich, der auch Personalcomputer und sonstige Hardware- und Softwareprodukte umfaßt, Marktgeltung erreicht. Durch umfassende Beratung und Unterstützung unserer Kunden *im Personalcomputer-Einsatz* wollen wir unsere Marktstellung sichern und ausbauen. Das bestehende Competence-Center wird deshalb erweitert.

Wir suchen

Product-Manager PC-Vertrieb

für die Bereiche

kommerzielle Anwendungssoftware
PC-Kommunikation
PC-Mainframe-Link und
PC-Bürosysteme

Zu den Aufgaben der Product-Manager gehören die Auswahl von Software- und Hardwareprodukten, die Forcierung des Abverkaufs in den Vertriebsstätten und die Beratung von Großkunden.

Wir erwarten vertriebsorientierte Bewerber mit fundierter betriebswirtschaftlicher Ausbildung, z. B. graduierte Betriebswirte bzw. Diplomkaufleute mit EDV-Kenntnissen oder Bewerber, die einschlägige Erfahrungen in der EDV-Systementwicklung bzw. im Hardware- und/oder Softwarevertrieb aufzuweisen haben, im Alter zwischen 25 und 35 Jahren.

Leistungsgemäße Vergütung und fortschrittliche Sozialleistungen sind selbstverständlich.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung (Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild) an die von uns beauftragte Agentur. Sperrvermerke werden selbstverständlich beachtet.

Dr. Friedrichs
Anzeigen-Service
Eickelscheidt 18, 4030 Ratingen 6, Tel. 0 21 02 / 6 71 51

ECE

Wir sind eine Gesellschaft einer renommierten Unternehmensgruppe in Hamburg. Wir befassen uns u. a. mit der Entwicklung, dem Bau und dem Management moderner Geschäftszentren (Einkaufscenter, Verwaltungsgebäude u. ä.).

Im Zuge unserer weiteren Expansion suchen wir den

Vermietungs-Fachmann

der aufgrund ausreichender beruflicher Erfahrungen sowohl in der Lage ist, von anderen *Vermietungs-Fachleuten* ausgehandelte *Vertragsdetails* in die der jeweiligen Sachlage entsprechenden Formulierungen umzusetzen, als auch die Neigung verspürt, bisweilen selbst erstklassige gewerbliche Mieter, vor allem des Einzelhandels, für unsere Objekte zu gewinnen.

Gute Voraussetzungen sind bereits gesammelte Erfahrungen in der gewerblichen Vermietung (wirtschaftliche und/oder juristische Tätigkeit). Vorteilhaft – aber nicht Bedingung – sind insbesondere praktische Erfahrungen in der Vermietung von Einzelhandelsflächen.

Die Aufgabenstellung erfordert die Bereitschaft zur Bewältigung vielseitiger Problemstellungen, ein hohes Maß an Mitdenken und eine enge Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen unseres Hauses. Eine hinreichende Belastbarkeit wird vorausgesetzt.

Wir bieten:
- eine vielseitige, lebendige Tätigkeit, die viel Eigeninitiative erfordert und mit viel Freiheit bei der Gestaltung des Arbeitseinsatzes verbunden ist;
- eine Chance zur Weiterentwicklung;
- einen modernen, freundlichen, interessanten und sicheren Arbeitsplatz und eine angenehme Arbeitsatmosphäre;
- ein überdurchschnittliches Gehalt und sonstige Vorteile, die wir Ihnen in einem persönlichen Gespräch gern erläutern wollen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild, tabellarischem Lebenslauf und Zeugnissen an unsere Personalabteilung. Für evtl. telefonische Rückfragen steht Ihnen unserer Herr Hasselmann zur Verfügung.

ECE
Projektmanagement G.m.b.H.
Kritenbarg 4, 2000 Hamburg 65
Tel. 0 40 / 6 06 06 - 1 15 / 1 16

Donnelley & Gerardi

Direkt-Marketing: ein Absatz-Instrument mit Zukunft

Verkäufer Direkt-Marketing:

eine Herausforderung an Ihre Kreativität und Dynamik

Wenn Sie die Herausforderung annehmen, kann die Aufgabe eines Verkäufers Direkt-Marketing der Anfang einer Karriere bei Donnelley & Gerardi sein. D & G ist einer der Branchenführer in Europa, der Ihrem Verkaufstalent vielfältige Entfaltungsmöglichkeiten bietet. Ihr Einkommen können Sie durch Leistung zu einem großen Teil selbst bestimmen.

Branchenkenntnisse wären nützlich, sind aber nicht unbedingt erforderlich; wir arbeiten Sie gründlich ein. Zu unseren Kunden gehören Versandhäuser, Markenartikel-Hersteller und Industrieunternehmen, die mit modernen Direkt-Marketing-Methoden ihre Marktchancen verbessern wollen.

Das kann auch Ihre Chance sein, wenn Sie mobil sind und mit 2–3 Reisetagen pro Woche rechnen.

Sie bearbeiten zunächst von Ettlingen aus die Gebiete Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein oder Berlin. Zu einem späteren Zeitpunkt soll die Kundenbetreuung aus dem jeweiligen Gebiet heraus erfolgen.

Reizt Sie die Aufgabe? Dann richten Sie Ihre Bewerbung bitte unter Angabe Ihres Gehaltswunsches an unsere Personalabteilung. Ihr Eintrittstermin sollte spätestens der 1. Juli 1984 sein.

Donnelley & Gerardi GmbH & Co KG
Personalabteilung
Pforzheimer Straße 176 · 7505 Ettlingen

Wir suchen den

Verkaufsleiter

Niederlassung/Einrichtungshandel

DAS UNTERNEHMEN: Großes, überregionales Handelsunternehmen der Branche mit mehreren Niederlassungen. Gefestigte Marktposition.

DIE POSITION: Wurde in dieser Form „Niederlassungs-Verkaufsleiter" neu geschaffen. Als zukünftigen Stelleninhaber erwarten Sie folgende Aufgabenschwerpunkte:
- Eigenverantwortliche Führung, Motivation und Einsatz der Mitarbeiter der Niederlassung in den Bereichen Verkauf, Ausstellung, Versand, Kundendienst, Lager
- Pflege und Ausbau der Kundenkontakte im Fachhandel im Rahmen eines aktiven Vertriebskonzeptes
- Wareneinkauf für die Niederlassung.

DIE VORAUSSETZUNGEN: Als „Muß" erwarten wir von Ihnen
- eine unternehmerische Grundeinstellung
- die Fähigkeit, Ihren Geschäftsbereich eigenverantwortlich und eigeninitiativ zu führen
- solide Kenntnisse und Erfahrungen im Einrichtungsbereich
- die Fähigkeit, Mitarbeiter selbständig zu motivieren, kontrollieren und kundenproblemorientiert und kostenbewußt zu Verkaufserfolgen zu führen
- und nicht zuletzt den notwendigen Schuß an „verkäuferischer Kreativität" im Blut!

Wir glauben, daß Sie diesen Anforderungen am besten gerecht werden, wenn Sie die „35" überschritten haben.

DAS ANGEBOT: Grundvergütung + Erfolgsbonus, der Ihrem leistungsorientiertem Engagement entspricht. Sie werden zufrieden sein.

Meine Meinung als Berater dazu:

Den besonderen Reiz dieser Position sehe ich zunächst im Unternehmen selbst: Es verbindet in außergewöhnlichem Maße traditionelle kaufmännische Werte mit modernem Marketing-Denken. Der Erfolg dieser Synthese: Ständiger Hinzugewinn von Marktanteilen.

Die ausgeschriebene Position wurde neu geschaffen. Darin liegt die Chance, Ihre Persönlichkeit, Ihre Fähigkeiten und Ihr Wissen zu entfalten. Ein aktives Vertriebskonzept gibt Ihnen dabei die notwendige Stütze.

Und noch ein Plus:
Da die Zentrale Sie von einem Teil der Verwaltungsarbeiten entlastet, finden Sie hier eine Aufgabe vor, die Ihrer vertriebsorientierten Eigeninitiative vollen Raum läßt.

Wenn Sie keinen Job suchen, sondern eine langfristige Aufgabe, dann schicken Sie bitte Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen (beruflicher Werdegang, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe des derzeitigen Gehaltes) an die Marketing Beratung Dr. Helmut Fried & Partner, Residenzstr. 13, 8000 München 2.

Für Ihre erste vertrauliche Kontaktaufnahme steht Ihnen hier als Gesprächspartner Herr Edgar Kubetschka (Telefon 0 89 / 22 25 94) zur Verfügung.

Sperrvermerke werden selbstverständlich eingehalten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und antworten sofort.



Marketing Beratung
Dr. Helmut Fried & Partner
Residenzstraße 13. 8000 München 2.
Telefon (089. 22 25 94

FIBRIT

Wir sind eine erfolgreiche, finanziell gut fundierte Unternehmensgruppe der Holzfaser- und Kunststoffindustrie und beschäftigen in der Bundesrepublik gegenwärtig ca. 1300 Mitarbeiter. In mehreren Werken im Inland sowie im europäischen und außereuropäischen Ausland produzieren und veredeln wir Faserstoff-Formteile *nach einem von uns entwickelten Verfahren.* Sitz unserer Hauptverwaltung ist Krefeld.

Wir suchen für unsere Abteilung Betriebswirtschaft

Diplom-Kaufleute

als CONTROLLER / KOSTENRECHNER.

Die Schwerpunkte der Aufgaben liegen in der Erstellung der Kosten- und Leistungsrechnung unter Anwendung der DV sowie in der Überwachung des Budgets und der Analyse von Soll-Ist-Vergleichen. Ferner in der Aktualisierung vorhandener und der Umsetzung neuer betriebswirtschaftlicher Methoden.

Wir bieten eine interessante und anspruchsvolle Aufgabe in einem gesunden, konzernfreien Unternehmen mit der Möglichkeit zur späteren Übernahme einer Führungsfunktion.

Wir erwarten ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Wirtschaftswissenschaften und nach Möglichkeit Erfahrungen im Rechnungswesen / Controlling der Investitionsgüterindustrie. Es erhalten auch jüngere Hochschulabsolventen eine reelle Chance zur Einarbeitung in diese entwicklungsfähigen Positionen.

Kenntnisse der englischen Sprache sind unabdingbar. Die Beherrschung der französischen Sprache ist wünschenswert.

Wir erbitten Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien sowie unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühesten Eintrittstermins an unsere zentrale Personalleitung.

FIBRIT
Deutsche FIBRIT Gesellschaft Ebers & Dr. Müller mbH
Cracauer Straße 55, 4150 Krefeld

Herausforderung in der Möbelbranche

Wir sind einer der größten dänischen Möbelproduzenten und haben uns auf die Produktion hochwertiger Schränke spezialisiert. Seit etwa 10 Jahren sind wir im bundesdeutschen Möbelmarkt tätig und konnten auch in den letzten Jahren gute Steigerungsraten verzeichnen.

Zum weiteren Ausbau unserer Position in Deutschland suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt den

nationalen

VERKAUFSLEITER

Ihre Aufgabe:
- Motivieren und Führen eines umsatzgewohnten Handelsvertreter-Teams
- Verhandlungen mit Großkunden und Einkaufsverbänden
- Durchsetzung und Kontrolle des Marketingplans und des Umsatzbudgets
- Wettbewerbsbeobachtung und Marktanalysen

Wir fordern:
- Führungserfahrung im Vertrieb von Verbrauchsgütern
- gute Vertriebs- und *Marketingkenntnisse*
- englische oder dänische Sprachkenntnisse
- Alter bis 40 Jahre
- Durchsetzungskraft und Flexibilität

Wir bieten:
- gutes Festgehalt und Umsatzbeteiligung
- Firmenwagen, auch zur privaten Nutzung
- *soziale Leistungen* nach bundesdeutschem Standard
- herausfordernde Aufgabe mit hoher Selbständigkeit
- gute Entwicklungsmöglichkeiten

Zur ersten vertraulichen Kontaktaufnahme richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit handschriftlichem Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild an die von uns beauftragte Personalberatung. Herr Manfred G. Schubert steht Ihnen gern telefonisch für Fragen zur Verfügung.

Mercuri Urval
Die Personalberatung für Marketing und Verkauf.
Englische Planke 6 - 2000 Hamburg 11
040/36 50 28







Die Schlichtheit der Häuser in karger Landschaft ist Symbol für die harten Lebensbedingungen in Irland FOTO: ALWIN TÖLLE

Aran: Ein Vorposten Europas spiegelt die Welt der Iren

Kilronan

Dunkle Gewitterwolken hängen über den Inseln, und ein Regenschauer fegt über die Bucht von Kilronan hinweg, als der offene Fischkutter an der Pier festmacht und die vielleicht 20 Passagiere an Land setzt. Nur ein paar Minuten prasselt der Regen auf uns nieder, dann scheint wieder die Sonne durch ein Wolkenloch. Doch der kurze Regenguß hat ausgereicht, auch den letzten trockenen Flecken ringsum unter Wasser zu setzen.

Triefend vor Nässe stehen wir auf der Kaimauer – auf der einen Seite eine kleine Flotte von Fischkuttern und Segelyachten, auf der anderen ein paar alte Lagerschuppen. Das also ist Kilronan auf Inishmore, der größten der drei Aran-Inseln, die wie ein Riegel vor der Bucht von Galway liegen, an der Westküste Irlands. Es ist einer der letzten Vorposten Europas, denn westlich von hier kommt nichts mehr, nur 3000 Kilometer offener Atlantik, und dann Neufundland.

Mit ein paar nassen Tauen wird „unser" Schiff mit dem stolzen Namen „Queen of Aran" am Ende der Pier vertäut. Die „Queen" ist ein 24-Meter-Fischkutter, der früher einmal auf den Namen „Seeadler" hörte und von Kiel aus auf Fischfang ging. Erst seit einem Vierteljahr tuckert er durch die See vor der felsigen irischen Westküste, auf der erst im vergangenen Jahr eingerichteten Linie von dem kleinen Hafen Rossaveal in Connemara nach Kilronan. Für die Tour braucht er nur gut eine Stunde. Der Dampfer hingegen, der von Galway aus die Inseln ansteuert, vormals die einzige Fährverbindung, benötigt gut das Dreifache an Fahrzeit. Er mag zwar bequemer sein, müssen die Passagiere auf der „Queen" doch auf dem offenen Deck stehen oder sitzen – doch für den Tagesausflügler zählt die gewonnene Zeit. Und außerdem ist die Fahrt bei starkem Wind und schwerer See ein Abenteuer für sich.

Diese Fährlinie sei übrigens nicht die einzige Neuheit auf Aran, wie uns am Abend vorher unser irischer Gastgeber versicherte: Auf den Inseln sei Industrie angesiedelt worden, um mehr Arbeitsplätze zu schaffen für die Bewohner, die bisher in einem steten Strom abwanderten. Und viele Häuser seien gebaut worden. Eine Inselkarte, die wir mit dem Schiffstikket zusammen gekauft haben, bestätigt die neuen Errungenschaften: Das Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten und anderen Attraktionen für die Besucher sei erweitert worden, heißt es da.

Touristenrummel à la Helgoland also? Nach den Ankündigungen rechneten wir mit dem Schlimmsten. Aber im Hafen von Kilronan war vom Rummel nichts zu merken. Ein paar Jungen und alte Männer boten wie eh und je ihre „jaunting cars" an, kleine einspännige Pferdekarren, mit denen sich der Besucher zu den Sehenswürdigkeiten fahren lassen kann.

Wir verschmähten allerdings die Jaunting cars, die traditionellen „Taxis" der Insel, und mieteten uns statt dessen in einem Schuppen am Hafen ein Fahrrad, ein modernes Fabrikat mit Dreigangschaltung. Wir waren damit nicht nur unabhängig, sondern auch noch etwas schneller als die Pferde – bei Rückenwind jedenfalls.

Auf der zweitgrößten Straße der Insel ging es zunächst am Wasser entlang und vorbei an wenigen Dörfern. Menschen waren kaum zu sehen, dafür aber eine Landschaft, die eindringlich die harten Lebensbedingungen im gebirgigen Westen Irlands vor Augen führte: Kilometerlange niedrige Mauern aus lose aufeinander geschichteten Steinen trennen winzige Felder voneinander ab, auf denen auf einer dünnen Erdschicht kaum genug Gras für ein paar Schafe und Kühe wächst. Und dabei sind die meisten dieser Felder künstlich geschaffen: Aus einer Mischung aus Sand und nährstoffreichem Tang stellen die Bauern hier eine Art Humus her, mit dem sie auf nackten Felsplatten karge Weiden aufschütten, und kleine Äcker für ihre Kartoffeln, das Hauptnahrungsmittel für Hunderttausende von Iren.

Doch die Insel hat auch ihre farbenprächtigen Flecken. In einer geschützten Ecke zwischen zwei Steinmauern steht ein großer Fuchsienstrauch in voller Blüte. Wo hier ein bißchen Erde liegt, da wächst alles üppig im Klima des Golfstroms.

Ein Schild in unmittelbarer Nähe erregt unsere Aufmerksamkeit. „Clochan na Carriage" ist da zu lesen. Die Inschrift ist in Gälisch, der alten irischen Sprache: Vor ein paar Jahren wurden in dieser Gegend – einem der letzten Gebiete der Gaeltacht, wo Gälisch noch Alltagssprche ist – die sonst üblichen doppelsprachigen Wegweiser abgeschafft. Es war ein Sieg der Verfechter des Gälischen, die sich darüber beschwert hatten, daß die englischen Inschriften größer gedruckt waren als die gälischen.

Den „Clochan" finden wir nach ein paar hundert Metern auf einem engen, von Steinmauern gesäumten Weg: Es ist eine Art Hütte in der Form eines plattgedrückten Bienenkorbes. Diese „Bienenkorbhütte" ist vermutlich vor der Jahrtausendwende errichtet worden. In solchen Behausungen lebten vom fünften bis zum zehnten Jahrhundert Tausende von Mönchen und Einsiedlern in ganz Irland. Es sind die Anfänge der christlichen Kultur in diesem heute noch streng katholischen Land.

Spuren dieser Kultur sind auf Aran zahlreich: Die Kirche Mac Duach zum Beispiel aus dem 11. und 12. Jahrhundert oder die „Kirche der vier schönen Heiligen" aus dem 15. Jahrhundert. Während jedoch die „Bienenkörbe" die Zeit fast unversehrt überdauert haben, sind die einst prächtigen Kirchen nur noch Ruinen.

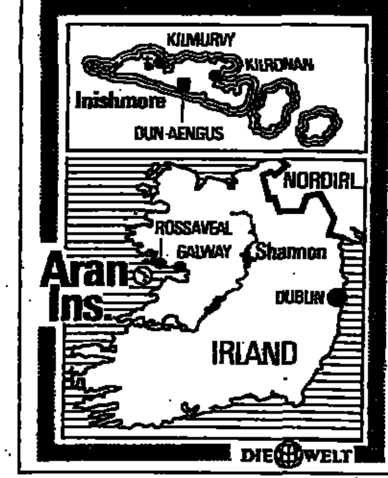
Viel älter und alles andere als christlich ist allerdings die Hauptattraktion der Insel, das Steinfort Dun Aengus: Drei hohe Mauern, „trocken", das heißt ohne Mörtel, gebaut, mit Resten von Toren, Treppen und Verteidigungsanlagen, umschließen halbkreisförmig einen Innenhof mit einem Radius von rund 30 Metern direkt am oberen Rand der Klippen, die hier hundert Meter senkrecht zum Meer abfallen. Ursprünglich war das Fort wohl als Rundbau entstanden, doch eine Hälfte versank in den Fluten des Atlantik, als irgendwann ein Teil der Klippen in einem Sturm abgebrochen ist. Wie alt die Anlage ist, weiß niemand genau. Ein Einheimischer nuschelt etwas von 350 vor Christus. Auch die Hinweistafel des irischen Fremdenverkehrsvereins, die – wie bei jedem Baudenkmal – dem Besucher die wichtigsten Informationen vermittelt, schweigt sich darüber aus.

Wir machen uns auf den Rückweg. Immer noch zeigt sich der Himmel wolkenverhangen. Nur ab und zu bricht die Sonne durch. So typisch irisch wie das Wechselbad aus Regen und Sonnenschein, so typisch geben sich auch die Menschen. Ein Einheimischer spricht uns an, in zerschlissener schwarzer Tweedjacke, das Gesicht von Wind und Wetter gegerbt. Er fragt, wo wir herkämen und unterhält sich mit uns über die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die Armut der Einwohner und den Tourismus, der – obwohl segensreich für die Eilande – die Aran-Inseln hoffentlich nicht überschwemmen wird. Aber auch im Gespräch gibt er sich reserviert. Es scheint, als wolle er gegenüber den Fremden nicht aufdringlich wirken.

So erleben wir in fünf Stunden auf Aran, völlig unbehelligt vom Massentourismus, Irland im Kleinen. Ein armes Land – aber mit einer großen Vergangenheit.

MARTIN AX

Hinweise für die Aran-Inseln



Anreise: Die Aran-Inseln sind zu erreichen mit dem Schiff von Galway (im Sommer fast täglich), Rossaveal (täglich) oder Doolin (bei gutem Wetter täglich) und mit dem Flugzeug von Galway (täglich).

Unterkunft: Für Übernachtung mit Frühstück bezahlt man rund sieben Pfund in einer Pension. Übernachtung mit Frühstück kosten im Johnston Hemon's Kilmurvey House, dem einzigen Hotel auf den Inseln, 9,50 Pfund.

Auskunft: Tourist Office, Galway, oder Irische Fremdenverkehrszentrale, Untermainanlage 7, 6000 Frankfurt/Main.

Ferienjobs

Die Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV) in Frankfurt hat eine Broschüre für junge Leute zusammengestellt, die im Ausland Ferienjobs annehmen möchten. Die Kurzzeit-Arbeitsprogramme können allerdings nur von immatrikulierten Studenten und Studentinnen wahrgenommen werden. Abiturienten, die eine Wartezeit bis zum Studien- oder Ausbildungsbeginn überbrücken wollen, können nur an bestimmten Programmen teilnehmen. Die Arbeitsstellen im europäischen Ausland, in den USA, Kanada, in Israel oder Südafrika sehen unter anderem Einsätze im Hotel- und Gaststättengewerbe, im Weinanbau, in der Freizeitbetreuung oder in sozialen Einrichtungen vor (Auskunft: Zentralstelle für Arbeitsvermittlung, Abteilung Ausland; Feuerbachstraße 42–46, 6000 Frankfurt/Main 1).

Côte d'Azur-Offerten

Preiswerter geht's nimmer: In seinem neuen Sommerprogramm bietet das Kölner Reiseunternehmen ITS einen 14-Tage-Urlaub in einer einfachen Pension an der Côte d'Azur einschließlich Flug für 399 Mark an. Wer's exklusiver mag, kann im Vier-Sterne-Hotel „Cannes Palace" Urlaub machen, wo 14 Tage Halbpension in der Hauptsaison 2034 Mark kosten. Geflogen wird mit „Condor" und im wesentlichen mit dem Linienservice der Lufthansa. Der Reiseveranstalter ITS, der Südfrankreich bisher nur für Autotouristen im Programm hatte, fliegt Nizza zunächst alle 14 Tage, später wöchentlich an (Auskunft: ITS, Postfach 980 220, 5000 Köln 90).

Kunst in Regensburg

Im Rahmen des Kulturprogramms „Kunst an historischen Stätten" lädt Regensburg wieder zu zahlreichen Veranstaltungen ein. Während der „Tage alter Musik" vom 25. Mai bis zum 3. Juni spielen internationale Ensembles Musik des Mittelalters, der Renaissance und des Barocks. Die „Bachwoche" findet Anfang Juli statt. Ebenfalls im Juli und August erklingen im Thorn-Dittmer-Palais festliche Sommerkonzerte und Jazzfreunde kommen am 21. und 22. Juli auf ihre Kosten. Außerdem wird im Freilichttheater ab 16. Juni die „Drei Musketiere" aufgeführt (Auskunft: Tourist Information, Altes Rathaus, 8400 Regensburg).

Tenniswoche

Tennisspieler, die sich auf die Sommersaison vorbereiten wollen, finden in Badgastein in Österreich eine wettersichere Gelegenheit, ihr Trainingsprogramm durchzuführen. Gegen eine Kursgebühr von 300 Mark kann der Tennisfan eine Woche lang vier Hallen-Sandtennisplätze benutzen, er erhält Einzel- und Gruppenunterricht mit Video-Analyse und kann sich Lehrfilme ansehen. Die Tennisanlage gehört zu einem Vier-Sterne-Kurhotel (Auskunft: Tennis-, Squash- und Kurhotel Sonngastein, A-5640 Badgastein).

Vorsorge in Jugoslawien

Die jugoslawische Regierung hat 60 Millionen Dollar für den Import von Mangelwaren während der kommenden Urlaubssaison bereitgestellt, um eine bessere Versorgung der ausländischen Touristen zu gewährleisten. Mit diesem Geld sollen vor allem Südfrüchte, Grundstoffe für die Produktion von Getränken, Zigaretten und ausländische Zeitungen eingeführt werden. In den vergangenen Jahren hatten die Urlauber immer wieder über Versorgungslücken geklagt.

Sonderzüge nach Wunsch

Clubs, Vereine oder Unternehmen können bis zum 20. Dezember die Salon- und Gesellschaftswagen der Bundesbahn zu „Kennenlern-Preisen" mieten. Die Wagen können einzeln in fahrplanmäßige Züge eingegliedert oder als individuell zusammengestellte Sonderzüge mit eigenen Reisezielen geordert werden. Die Kosten für einen Sonderzug staffeln sich nach Entfernung und Reisedauer. So muß beispielsweise eine Reisegruppe, die von Essen nach Rüdesheim fährt, bei eintägiger Reise und 470 Kilometern Entfernung 1200 Mark zahlen (Auskunft: Alle Fahrkartenschalter der Deutschen Bundesbahn).

Hotelliste für Familien

Vorarlberg, das westlichste Bundesland Österreichs, hat eine Liste seiner familienfreundlichen Ferienorte und Betriebe aufgestellt. Die Broschüre nennt alle Hotels, die sich sowohl nach Ausstattung (Kinderbett, Kindermenüs), nach Lage und nach dem Preis für einen Familienurlaub eignen (Auskunft: Landesfremdenverkehrsamt Vorarlberg, Römerstraße 7, A-6900 Bregenz).

Gesundes Kochen

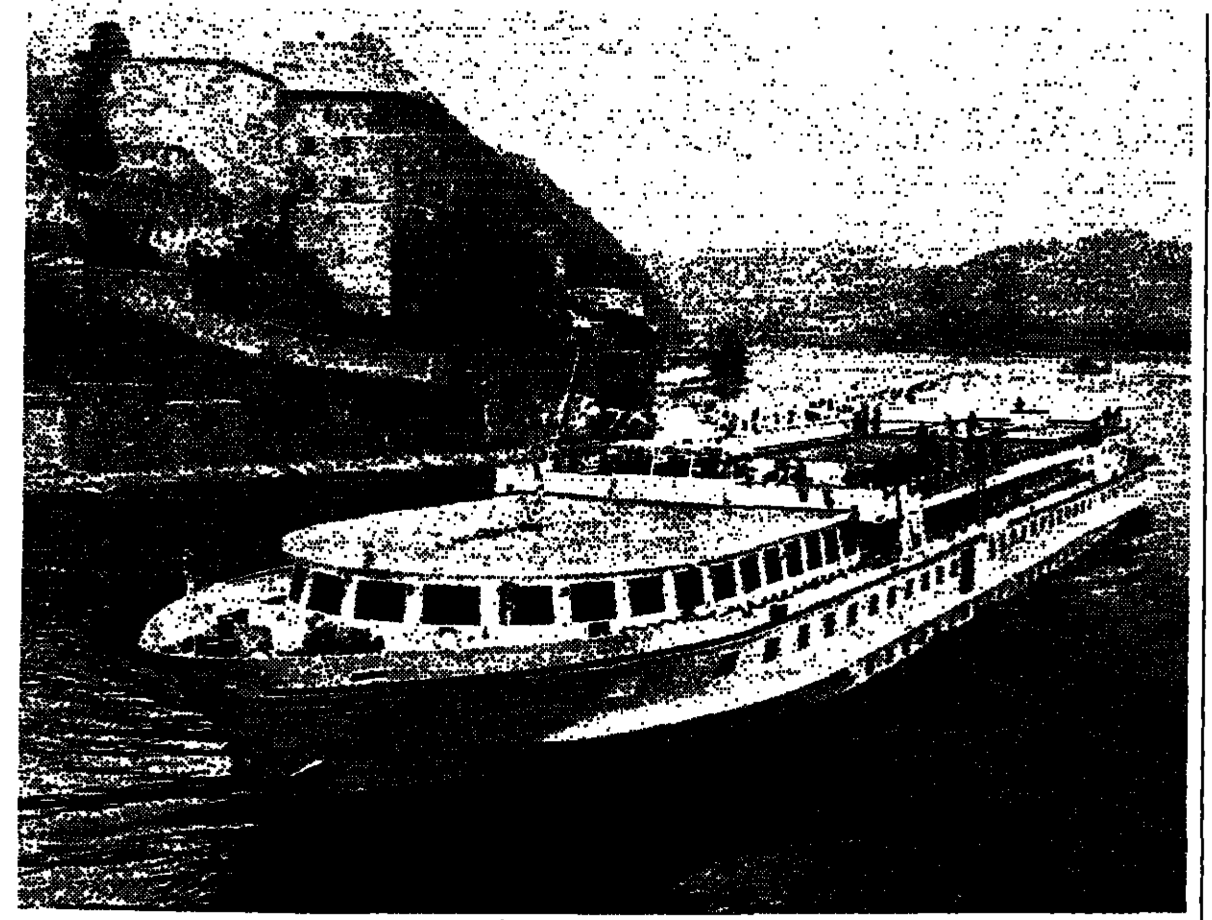
Im Hohen Westerwald in Homberg kann man auf einem Bauernhof die Westerwälder Küche kennenlernen. In einem sogenannten „Kleinen Seminar" von einer Woche geht die Bäuerin mit ihren Gästen hinaus in Wald und Flur, um – je nach Jahreszeit – Sauerampfer, Löwenzahn, Brennesseln und Meerrettich zu sammeln und daraus Wildgemüse und Cremesuppen zu bereiten. Die Teilnehmer lernen die verschiedenen Kräuter und ihre heilende Wirkung kennen. Das einwöchige Seminar ist mit Übernachtung/Frühstück für 170 Mark, mit Halbpension für 218 und Vollpension für 290 Mark zu buchen. Für Selbstverpfleger stehen zwei komplett eingerichtete Ferienwohnungen für zwei bis vier Personen zum Preis von 280 Mark pro Woche bereit (Auskunft: Bauernhof-Pension Beul, 5439 Homberg).

WÄHRUNGEN

Land	Einheit	Kurs
Ägypten	1 Pfund	2,50
Belgien	100 Franc	4,82
Dänemark	100 Kronen	28,00
Finnland	100 Fmk	47,50
Frankreich	100 Franc	33,25
Griechenland	100 Drachmen	3,10
Großbritannien	1 Pfund	3,82
Irland	1 Pfund	3,14
Israel	1 Schekel	0,035
Italien	1000 Lire	1,67
Jugoslawien	100 Dinare	2,50
Luxemburg	100 Franc	4,82
Malta	1 Pfund	6,35
Marokko	100 Dirham	34,75
Niederlande	100 Gulden	89,75
Norwegen	100 Kronen	35,50
Österreich	100 Schilling	14,33
Portugal	100 Escudos	2,45
Rumänien	100 Lei	6,75
Schweden	100 Kronen	34,50
Schweiz	100 Franken	122,00
Spanien	100 Peseten	1,84
Türkei	100 Pfund	1,20
Tunesien	1 Dinar	3,50
USA	1 Dollar	2,67
Kanada	1 Dollar	2,10

Stand vom 10. April – mitgeteilt von der Dresdner Bank AG, Essen (ohne Gewähr).

TOURISTIK



Die „Donauprinzessin", erstes deutsches Kreuzfahrtschiff auf der Donau, bietet bis zu 215 Passagieren Platz
FOTO: K. HEINZ ROIDER

Kreuzen von Passau nach Budapest

Passau

So ungewöhnlich und neuartig wie das Schiff ist, so ungewöhnlich war auch das Taufzeremoniell. Die „Donauprinzessin", das erste Kreuzfahrtschiff unter deutscher Flagge auf der Donau, hatte statt einer Taufpatin gleich zwei junge Mädchen, die dem Schiff gute Fahrt wünschten. Gisa und Hedda, die 16jährigen Zwillingstöchter von Reeder Peter Deilmann aus Neustadt in Holstein, sprachen in Passau am Donaukai gemeinsam den Taufspruch. Gemeinsam warfen sie auch die Sektflasche. Der evangelische Ortspfarrer und der katholische Generalvikar baten um den Segen Gottes für Schiff, Besatzung und Passagiere – und Passaus Oberbürgermeister Emil Brichta regte an, den Heimathafen zu ändern: Statt Neustadt sollte es Passau sein.

Wie kommt ein Flußschiff von der Flensburger Förde an die Ostsee auf die Donau bei Passau? Ganz einfach. Anfang Februar wurde es bei der Werft in ein niederländisches Dockschiff „eingeschwommen" und via Nordsee, Mittelmeer und Schwarzes Meer zur Donaumündung gebracht. Dort schwamm die „Donauprinzessin" wieder heraus und weiter stromaufwärts bis Passau.

In 101 Kabinen kann das 111 Meter lange und 15,40 Meter breite Schiff maximal 215 Passagiere aufnehmen. An Bord sind außerdem 60 Personen Schiffs- und Service-Personal. Die meisten von ihnen sind Ungarn. Doch ein deutscher Kücheninspektor und eine Reisedirektorin von Seetours wachen darüber, daß auch im Routinebetrieb der vorzügliche „Dienst am Gast" sein hohes Niveau behält.

Jede Woche einmal – vorerst bis Ende Oktober – wird die „Donauprinzessin" von Passau aus auf die Reise nach Budapest und zurück gehen. Die Fahrten beginnen sonnabends um 19.30 Uhr und enden am darauffolgenden Sonnabend um 8.00 Uhr.

Vier Decks weist der Neubau aus Flensburg auf. Zwei Decks sind den zwölf Quadratmeter großen Kabinen, den Schlafräumen der Besatzung und der Maschinenanlage vorbehalten. Auf dem dritten Deck sind die Lounge mit Bar und das Restaurant untergebracht.

Das Sonnendeck weist große Liegeflächen mit Kunstrasen auf. Eingebettet darin ist der 25 Quadratmeter große Swimmingpool mit vorgeheiztem Wasser. Bei besonders hohen Wasserständen und extrem niedrigen Brückendurchfahrten muß gelegentlich das Sonnendeck geräumt werden. Dann werden die Masten abgeklappt, Brücke und Schornstein hydraulisch abgesenkt sowie Reling und Windschutz umgelegt. Doch das kommt selten vor und dauert jeweils nur ein paar Minuten.

Landgänge sind bei den Wochenreisen außer in Budapest und Esztergom auch in Dürnstein und Preßburg auf der Talfahrt sowie in Wien und Melk auf der Bergfahrt vorgesehen. Besonders lang sind die Liegezeiten in Budapest (26 Stunden) und Wien (17 Stunden).

Die Bordküche ist spezialisiert auf amerikanische, deutsche, italienische, österreichische und ungarische Gerichte. Die reichhaltige Weinkarte bietet vor allem edle Tropfen aus den Anbaugebieten zwischen Passau und Budapest. Alle Kabinen sind mit Radio (drei Musikprogramme) und Fernsehanschluß (Gerät auf Wunsch) ausgestattet. Die Schränke sind großzügig dimensioniert und die Betten in L-Form angeordnet. Und wer die Donaufahrt ganz besonders genießen will, der hängt einen Zusatztag in der Drei-Flüsse-Stadt Passau an.

DIETER F. HERTEL

*

Auskunft: Seetours international, Weissfrauenstraße 3, 6000 Frankfurt, oder Reederei Peter Deilmann, 2430 Neustadt in Holstein.

Die Geschäftsleitung der Robinson Clubhotels strebt für 1985 neue Rekorde an. Um vier Clubdörfer – in Italien, Tunesien, der Türkei und in Brasilien – soll das Programm erweitert werden. Einer der Motoren des Urlaubanbieters, der im vergangenen Jahr mehr als 100 000 Gäste zählte, ist Johann-Friedrich Engel. Der 48jährige Jurist, der einst seine Karriere in einer Pariser Kanzlei begann, wechselte Ende der 60er Jahre die Branche. Der Grund: Engel wollte zurück nach Deutschland. Als Experte für internationales Firmenrecht verdiente er von nun an beim Reiseveranstalter Touristik Union International sein Brot. Aber die Juristerei befriedigte ihn nicht so ganz. Engel zog es hinaus, und er eröffnete neue Möglichkeiten für Cluburlauber.

Stets auf der Suche nach neuen Projekten

Die Hiobsbotschaft kam per Telefon. Am Mittwochmorgen um zehn läutete es in der Frankfurter Robinson-Club-Zentrale. Am anderen Ende der aufgelöste schreiende Projektleiter des im Bau befindlichen Club-Dorfes Bentota, Sri Lanka. Die Verständigung war miserabel. Johann-Friedrich Engel verstand nur Bruchstücke: „Katastrophe – Tote – Streik". Dann brach die Leitung endgültig zusammen.

Beim zweiten Versuch erfuhr Engel, daß bei Pfahlbauten ein überladenes Floß gekentert war. Zwei Bauleute ertranken in den Fluten. Sofort hatten alle anderen Einheimischen aus Protest die Arbeit niedergelegt. Die Fertigstellung des neuesten und schönsten Robinson-Clubs schien in weite Ferne gerückt.

Engel buchte die nächste Maschine nach Sri Lanka, redete an Ort und Stelle selbst mit den Mitarbeitern und erreichte mit seiner ruhigen, besonnenen Art, daß mit nur geringer Verzögerung an dem Projekt weitergebaut wurde. Inzwischen ist der Club in den Tropen feierlich eingeweiht und fast ausgebucht.

Im 13. Jahr der Robinson-Clubhotel-Gesellschaft (50 Prozent Steigenberger, 50 Prozent TUI) wird der Neubau zum Renner des gesamten Programms. Steigerungsraten freilich wird es 1984 in der Gesamtbilanz des Veranstalters nicht geben. Der „Atalaya Park" in Spanien wurde abgegeben, weil er nicht so recht in den Clubrahmen paßte. Das verringert die Kapazität um 300 Betten.

Im nächsten Jahr sollen jedoch neue Rekorde angestrebt werden. Gleich vier Clubdörfer werden dann eingeweiht: das Abou Nawas in Tunesien, das Camyuva in der Türkei, der Club Apulien (Italien) und das Paradestück der Organisation, das Clubhotel Bahia (Brasilien) an einem puderweichen weißen Sandstrand.

Wie so oft bei später erfolgreichen Unternehmen war es eine Kette von Zufällen, die dazu führten, daß die Gesellschaft überhaupt gegründet und Engel einer der beiden Geschäftsführer wurde. (Wolfgang Arthur Mankel ist sein gleichberechtigter Partner). 1970 hatte die TUI das Strandhotel Jandia Playa in Fuerteventura erworben und wußte nicht so recht, was man nun damit machen sollte. Engel erinnert sich heute: „Nach einigen Fehlversuchen entschied man sich schließlich, ein Clubhotel zu machen und es in einer eigenen Gesellschaft zu vermarkten. Ein Jahr suchte man hierfür verzweifelt einen Namen. Dann schickte ein befreundeter Hotelier aus der Schweiz das Schlüsselwort per Post: 'Robinson'. Ein freundschaftlicher Kuß auf die Wange war später sein ganzes Honorar."

Ein purer Zufall war es auch, der den Juristen Engel mit der Touristikbranche in Verbindung brachte. Der heute 48jährige hatte unter anderem in Spanien, Hamburg und in Frankreich Rechtswissenschaft studiert, und sich schließlich in einer internationalen Pariser Kanzlei etabliert. Dann kam das Heimweh nach Deutschland. Über eine Stellenanzeige der Touristik Union International kam er als Experte für Internationales Firmenrecht nach Hannover. Dem naturverbundenen leidenschaftlichen Wassersportler, (Tauchen, Surfen) wurde kurze Zeit später die neugegründete Clubgesellschaft anvertraut. Verwalten allein war Engel freilich zu wenig. Als „Urlaubspionier" zog er selbst an die Mittelmeerstrände und nach Afrika, um neue Projekte zu finden. Baobab in Kenia (südlich von Mombasa) war die zweite Anlage, die in Angriff genommen wurde.

Im Rückblick wirkt der Grundstückskauf mit der Dschungelsynphonie im Hintergrund amüsant. Damals war es ein echtes Abenteuer. Als der Robinson-Chef das Grundstück mit dem weißen Sandstrand am Indischen Ozean mit raumgreifenden Schritten vermaß, war er der erste Weiße in dem Land, das die Eingeborenen die „Perle der Perlen" nannten. Nachts strichen Leoparden um das Zelt. In seine Kladde schrieb Engel: „Vom Meer erkennt man das Grundstück nur durch einen gewaltigen Affenbrotbaum (Baobab) auf einem Hügel hoch über dem Regenwald. Der gab dem Club den Namen. Engel und seine Mitstreiter wachten hier sorgfältig darüber, daß die Bauten in die Landschaften integriert wurden und nicht als Betonklötze in der Gegend herumstanden. Das gleiche Prinzip wurde später auch bei den meisten nachfolgenden Clubs verfolgt.



REISEMACHER (8)
Johann-F. Engel
Geschäftsführer der Robinson Clubhotels

Wie managt ein Mann ein solches Unternehmen, in dem zwei starke Interessengruppen wie Steigenberger und TUI Hüter ihrer finanziellen Einlagen sind? „Die Geschäftsführer haben einen Vollmachtenkatalog, aber alle neuen Projekte und Änderungen müssen sorgfältig vorgestellt werden. Natürlich gibt es bei einer solchen Konstruktion auch Reibungsverluste und manchmal sind die Interessen auch gegenläufig", gibt Engel zu. „Wir kalkulieren die Preise für die Clubaufenthalte und pokern sie dann mit der TUI, dem Veranstalter, aus."

Erfolg gibt meistens recht. 87,5 Millionen Mark betrug der Umsatz im letzten Jahr und 105 000 Gäste ließen sich von der Clubphilosophie animieren.

Vielleicht ist auch das „sportliche Denken", das den Chef auszeichnet, ein Baustein des Triumphs. Diese Einstellung bewährt sich auch im härtesten geschäftlichen Wettkampf und hilft weiter, wo allzu fanatisches Wühlen oft die Chancen verringert.

So bewundert Engel beispielsweise frank und frei den Club Méditerranée, den großen französischen Vorreiter und Konkurrenten: „Was die damals gemacht haben, war ein genialer Streich. Vieles haben wir übernommen, so den Achter-Tisch beim Essen und das Perlengeld".

Etliches freilich wurde auch konsequent abgelehnt. So dient im Robinson Club die Animation lediglich dazu, Gäste zu schnellem Kontakt untereinander zu verhelfen und die eigenen Fähigkeiten zu entdecken.

Der Club Méditerranée dagegen unterhält mit perfekten Programmen und beschäftigt seine Urlauber vom Frühstück bis zum Schlummertrunk.

Es ist schon verrückt, wo kreative Menschen ihre besten Ideen entwikkeln. Engel glaubt, die überzeugendsten Einfälle auf dem Surfbrett zu haben. Der Robinson-Slogan „Jedem das Seine" wurde beim ruhigen Gleiten vor Kalabriens Küste geboren.

200 Tage im Jahr geht „Mister Robinson" auf Reisen. Die meiste Zeit kontrolliert er die eigenen Anlagen, sucht aber immer noch selber nach neuen Objekten oder segelt auch einmal um unbewohnte Malediven-Inseln. Dort würde er am liebsten ein kleines Dorf für Naturfreunde errichten. Ganz behutsam – wie er sagt –, um die Natur nicht zu beschädigen.

Auch in Deutschland ist Engel auf der Suche nach einer Clubmöglichkeit. In Bayern wie an der Nordsee würde er einsteigen, wenn eine Finanzierung möglich ist.

Bei allem Engagement hat er sich die Distanz zur empfindlichen Urlaubsware bewahrt. So findet er es entsetzlich, wenn in den Ferienkatalogen eine „Gegenwelt" zum Alltag aufgebaut wird. „Was soll der Unsinn von den schönsten Wochen des Jahres?" fragt er. „Als wenn es im 12-Monats-Zyklus nur zwei oder drei schöne Wochen gäbe. Die Urlaubsphase muß im positiven Bezug zur übrigen Zeit stehen." Eine erfreuliche Wechselbeziehung würde in der Atmosphäre eines Club-Urlaubs wachsen. Womit Engel den Gedankenkreis um sein Produkt schließt – ohne Namensnennung, wie es seine Art ist...

HEINZ HORRMANN

TOURISTIK

EPIROTIKI LINES

EINE WELT DER KREUZFAHRTEN

Ermäßigte Preise für die unvergeßliche Kreuzfahrt mit dem MTS „JASON"!

Ostsee-Hauptstädte und Leningrad
10 Tage, vom 23.5.–2.6.1984
Route: Kiel, Kopenhagen, Stockholm, Helsinki, Leningrad, Danzig, Kiel.

Auskunft und Buchung in Ihrem Reisebüro oder bei

Epirotiki Lines, Johnsallee 8
2000 Hamburg 13, Tel. 040/44 30 32

Traumurlaub auf einem Luxussegelschiff in der Südsee
Segeljacht 35 m, 740 m² Segelfläche, 5 Mann deutsche Besatzung, komfortabelste Unterbringung in 2er-Kabinen, zum Teil mit gr. Doppelbetten, alle Sportmöglichkeiten wie Windsurfen, kompl. Tauchausrüstung für 8 Personen, Wasserski, Hochseefischen, beste Verpflegung durch eigenen franz. Koch, ab Juli im südl. Pazifik zu chartern. Start in Rarotonga, Segelgebiet Tahiti, Bora Bora, Manihiki, Kurs kann auch individuell abgesprochen werden. Mindestcharter 14 Tage. Prospekt vom Schiff wird auf Anfrage zugesandt. Firma TWI, Schiesstattweg 4, 8263 Burghausen, Tel. 08677/6 23 77

GRIECHENLAND-FLÜGE '84

ab MUC, STR, DUS, FRA, HAM, HAJ, BRU
im DIREKTFLUG – Donnerstag bis Sonntag

ATHEN	ab DM 350,–
KRETA	ab DM 440,–
RHODOS	ab DM 450,–
SANTORIN	ab DM 550,–
MYKONOS	ab DM 500,–

+KOS+KORFU+SKIATHOS
im PREIS und SERVICE – UNSCHLAGBAR

AWTS 089/8 50 80 84
8035 GAUTING · MÜNCHENER STR. 35

CHINA/JAPAN

Anreise m. d. Transsib. Expreß n. China-Rfl. über Hongkong, Juni bis Okt. 24-Tage-Programm ab DM 5660,-. Anreise mit dem Transsib. Expreß n. Japan + Rfl. April bis Sept. DM 3540,-.

Auskunft, Prospekt und Beratung
AWTS-Reise GmbH
Münchner Str. 35
D-8035 Gauting
Tel. 089/850 80 84

Ferienhäuser, Appartements, Bungalows, Hotels in GANZ PORTUGAL. Angebote erhalten Sie über das PORTUGAL-TEAM von OPTIMO. Lassen Sie sich überraschen. Fordern Sie Prospektunterlagen an. OPTIMO-Reisebüro GmbH, Subbelrather Straße 307, 5000 Köln 30, Tel. 0221/55 80 66

Apartmenthotels in Dänemark/Westjütl. Tranum Klitgaard und Løkken Strandgaard

- am schönsten Nordseestrand
- Häuser 1½ geschossig, 70 m²
- 3 Schlafz., bis 6 Pers.
- gehobener Standard
- vollständig eingerichtet
- viele Sport- u. Spielmögl.
- Restaurantservice a. Wunsch

Preiswerter Urlaub mit Qualität
Prospekte und Preisliste:
flexplan-ferien
Postfach 133, DK-9100 Aalborg, Tel.: 0045/8 16 44 55

SANTORIN im KYKLADEN-JET jeden Sonntag NONSTOP
MYKONOS im KYKLADEN-JET jeden Donnerstag NONSTOP
Der Griechenland Spezialist
Großes Hotelangebot – Prospekt anfordern
Intercontinental
Türkenstraße 71 · 8 München 40
Tel. 089-2 37 27-0

Weltweite Flüge
Sprechen Sie mit Spezialisten
Reisebüro Sky-Tours
Tel. 0611/76 26 67 od. 76 10 83

Preiswerte Flüge in alle Welt
z. B. ab Benelux hin + zurück:

New York	795.-	Bogota	1695.-
Bangkok	1395.-	Caracas	1525.-
Manila	1875.-	Quito	1855.-
Joh'burg	1895.-	Recife	1599.-
Mexico	1695.-	ABCabFrankfurt	
Lima	1825.-	Miami ab	1155.-

TOUR-PLAN-REISEN - 5300 Bonn 3
K.-Adenauer-Pl. 15, 0228/461663

Hausboote
In Frankreich (auch Elsaß), Irland, Holland, England u. Schottland. Mieten Sie ein führerscheinfreies Boot - ein Urlaubsspaß für jedermann. Prospekte anfordern bei:
KUHNLE-TOURS
Johannesstr. 23
7000 Stuttgart 1
Tel. 07 11 / 61 60 04

Billig-Flüge in aller Welt!
TDC-Touristik Dev. Corp. Ltd., Kurfürstendamm 180 / V / rechts. Tel. 030/882 64 98/9, 1 Berlin 15, Telex: 184 114 Betxt – d



Schottland
Flug von Köln nach Edinburgh
Leihwagen, Übernachtung, Frühstück,
1 Woche ab DM 1094,–
Buchung in Ihrem Reisebüro
Prospekte auch von:
WOLTERS REISEN

CHINA+TIBET
Spezialist für Rundreisen landesweit, mit Linienflug oder Transsibirischer Eisenbahn – (auch Einzelreisen) Kurzreisen (12 Tg.) ab DM 2875,–!
Reisekombination China Mongolei, zum Nadom-Fest in Ulan Bator; Trekkings in Terelj + Wüste Gobi
Äußere Mongolei
S.O.T.-Reisen
seven ocean tours
Tizianstr. 3
8200 Rosenheim
Tel. (08031) 6 66 16 Tlx: 525 330

ÖSTERREICH

Das Frühjahrserlebnis GASTEINERTAL

Viel gerühmte Bergluft einmaliger Hochgebirgslandschaft. Wandern auf herrlichen Wegen, Schwimmen in attraktiven Thermal-Hallen- und -Freibädern, Tennis, Golf und Reiten.

und unvergleichliche Heilerfolge – vor allem bei Beschwerden der Wirbelsäule u. Gelenke – durch Radon-Thermal-Kuren

Romantikhotel Grüner Baum Badgastein
Fröhlicher Kur-Urlaub
Sportliche Ferien

Am Malerwinkel im Gasteiner Naturschutzgebiet
Hoteldorf im Salzburger Stil
Freischwimmbad 26°
Thermalhallenbad 33°
Therm. Badekabinen in jedem Haus, Bett-Bad
Unterwassermassage
Fango, Inhal., Sauna, Arzt, Masseur im Haus
Unterhaltungsprogramm

Tanzen, Kegeln, Boccia
Nähe 5 Automin.: Golf, Tennis offen u. Halle
15 km eben wandern
Geführte Bergtouren

**Pensionspreis DM 75–132
Kurpauschale ab 10. Mai
3 Wo. VP, 10 Bäder, 1 Arzt ab DM 1752,-. Bis 15. 7.: kind'frdl. Arrangements**

A-5640 BADGASTEIN
Salzburgerland
Tel. 0043/6434/251 80
Telex 67 516



Grand-Park-Hotel BAD-HOFGASTEIN

A-5630 Bad Hofgastein
Telefon 00 43 64 32/35 60, Telex 00 47-67 756

mit Österreichs größtem hoteleigenem Thermalhallenrundbad (Strömungsbad, Jetstream), Sauna, Solarium, Inhalation, Mundduschen, Massagen, 20 000 m² sonnige Park- und Liegewiesen, spezielle **Radonbadeabteilung. Heilmoor, Unterwassertherapie – beihilfefähig.**

Für Sportler: Bergbahnen, Skilifte, Eislauf-/Eisschießplätze, Langlaufloipe, Tennishalle im Umkreis von 400 Metern.

HOTEL NORICA BAD HOFGASTEIN
A-5630 Bad Hofgastein,
Bachbauergasse
Telefon (0043 6432) 83 91–5
Telex 0047 67-660 norica a

Ein quellfrisches Erlebnis zur Kur im Norica

Hotel NORICA, das neuerbaute A 1 Hotel mit 155 Betten im Zentrum des Ortes in der Fußgängerzone (eigener Parkplatz). Alle Zimmer mit Bad oder Dusche, WC, Telefon, Radio, TV-Anschluß. Hallenbad, Sauna, Solarium. Gesellschaftsräume u. Hausbar.

Gasteiner Kurpauschale umfaßt 3 Wochen Aufenthalt mit Halbpension, Erst- u. Schlußuntersuchung durch den hauseigenen Arzt, 12 Radon-Thermal-Wannenbäder oder 12 Fangoanwendungen. Diätküche möglich.

ÖS 15 630,– (ca. DM 2232,–)

Dieser Preis ist beihilfefähig, gilt pro Person für 1 Balkonzimmer sowie die kostenlose Benutzung des Hallenschwimmbades und der Sauna.

Das Zeichen für Gastlichkeit.

HOTEL PALACE GASTEIN
A-5630 BAD HOFGASTEIN
Tel.: (0043 6432) 71 50 · Tlx: 6774

Zur Frühjahrskur in den Bergfrühling ins blühende Gasteinertal.
- Lage: ruhig und sonnig am Kurpark
- beste Gastronomie und Wohnkomfort eines A1-Hotels
- alle Gasteiner Kurmittel im Haus: Thermalradonbäder – Unterwassermassagen – Heilgymnastik – Massagen – Thermalhallenbad (30 Grad) – Hot-Whirl-Pool (35 Grad) – Sauna – Solarium – Fachpersonal – Hausarzt
- neu: Naturfango – Sole-Raumınhalatorium – Entschlackungskur mit Bitterwasser – Reduktionsdiät, Kurpauschalen, alternativ Fango und Thermalbäder
- Gymnastik – Radtouren – Wandern – Kräutersammeln – Hobbyprogramme
- Wintersportmöglichkeiten bis Ende April. Günstige 21-Tage-Frühjahrskur-Pauschalen ab DM 1548.-

Wir bieten Ihnen die optimalen Voraussetzungen für den Kurerfolg.

KUR – TENNIS OPTIMAL GASTEINERTAL

Gesund – erholt – aktiv

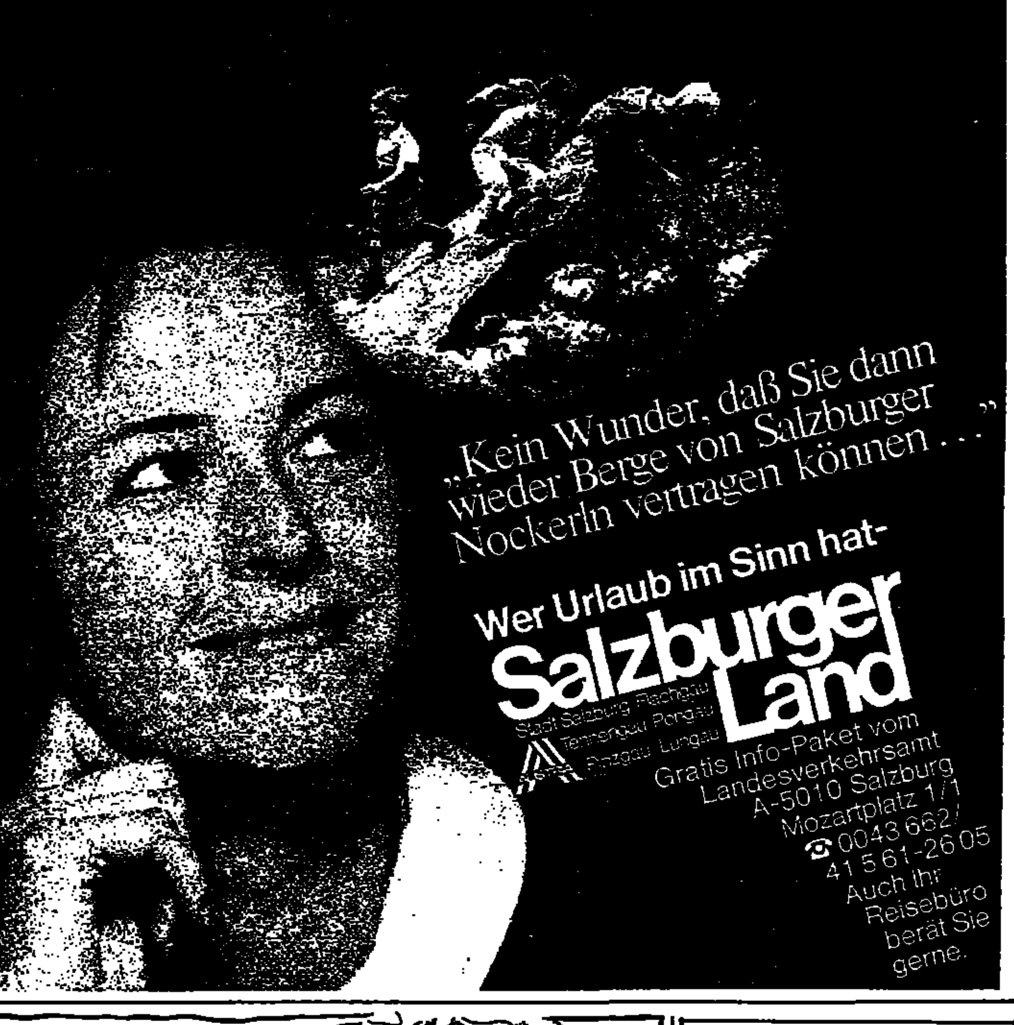
werden Sie sich in der gemütlichen familiären Atmosphäre unserer erstrangigen Familienbetriebe fühlen. Hallenschwimmbad, Thermalsprudelbecken, Erlebnisbad, med. Thermalbadeabt. Hoteleigene Tennishalle. Tennis Gratis – Tennisvorbereitungswochen vom 24. 3.–24. 4. 1984, S 5.200,-. Ermäßigte Kur- und Heilstollenpauschalen im April und Mai. Fordern Sie bitte unsere Prospekte an.

Hotel KÄRNTEN
Hotel CARINTHIA
Appartementhaus KLAMMER
A-5630 Bad Hofgastein
Tel.: 0043 64 32 7110 bzw. 837 40
Telex: 06 7771

SONNIGSTE – ZENTRALE LAGE
Hotel Sendlhof
BAD HOFGASTEIN
Tel. 0043/64 32/35 10 od. 82 59
Telex 67325

KURPAUSCHALEN von Mai–Okt. 1984. 21 Tage Vollpension DM 1833,- bis DM 2130,- bzw. öS 12 757,- bis 14 752,-, inkl. 12 Radonthermalbäder, 9 Teilmassagen, 3x Saunadampfbad.
NEU: moderne Kurabteilung – Felsenlandschaft mit Sauna und Dampfgrotte. Große Park- u. Liegewiese – beheiztes Schwimmbad.

Ferienwohnung in Bad Hofgastein
für 2 Pers., großer Südbalkon mit Blick auf das Angertal, Sauna i. Hs., entzückend eingerichtet, Nähe Bergbahn, Thermal-Hallen- und Freibad / Kurzentrum ●
Telefon 040/536 52 45



Radon-Thermalkur in BAD HOFGASTEIN
Eine Investition die sich lohnt!
Mehr Gesundheit, mehr Lebensfreude, vorbeugen und heilen
Information: Kurverwaltung Bad Hofgastein, Tel. 0043-6432/482, Telex 0047/67796

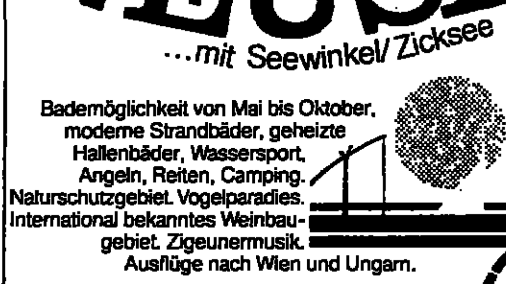


LEOGANG 840-2000 m Salzburger Land
— den Pinzgauer Fest-Sommer entdecken!
Bauerntheater, Alm-Hütten- und Dorffeste . . .
250 km markierte Wanderwege-Höhenwandern; Bergsteigerschule; Radwandern; Sport- und Freizeitzentrum; Tennis/Trainer; Fischen; gemütl. Unterkünfte aller Kategorien. Zi./Frühstück: von DM 13,—/47,—. Halbpension: von DM 25,—/60,—.
Information, Reservierung, Buchung erledigt gerne Ihr:
Verkehrsverein A-5771 Leogang, Tel.: 00 43 / 65 83 / 234

Kärnten
Sporthotel Royal
A-9871 Seeboden am Millstätter See
Tel. 0043/4762/81714, Telex 0047/48122
6 Freiplätze + 3 Hallenplätze, Profitrainer, Tenniskurswoche DM 286,-, direkt am See
April+Mai ab DM 410.- / Juni+Sept. ab DM 510.- / Juli+Aug. ab DM 700.- } Wochenpauschale HP+Buffetfrühstück Hallenb.+Strandb.
Tennis · Surfen · Segeln · Fischen · Wandern

NEUSIEDLER SEE ...mit Seewinkel/Zicksee

Bademöglichkeit von Mai bis Oktober, moderne Strandbäder, geheizte Hallenbäder, Wassersport, Angeln, Reiten, Camping. Naturschutzgebiet. Vogelparadies. International bekanntes Weinbaugebiet. Zigeunermusik. Ausflüge nach Wien und Ungarn.



BURGENLAND Österreichs Sonnenkind

Allgemeine Burgenland-Information und Prospekte. Fremdenverkehrsverband für das Burgenland, A-7000 Eisenstadt, Schloß, Tel. (0043/26 82) 33 84, oder Burgenlandtours, A-7100 Neusiedl, U. Hauptstraße 12, Tel. (0043/21 67) 81 41

Auskünfte und Gratisprospekte erhalten Sie von den Gemeindeämtern:

A-7141 Podersdorf/See	A-7142 Illmitz	A-7093 Jois
A-7100 Neusiedl/See	A-7072 Mörbisch	A-7062 St. Margarethen
A-7121 Weiden/See	A-7161 St. Andrä	A-7132 Frauenkirchen
A-7091 Breitenbrunn	A-7143 Apetlon	A-7011 Siegendorf
A-7082 Donnerskirchen	A-7063 Oggau	A-7152 Pamhagen

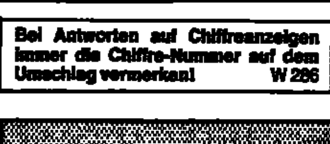
SPORT HOTEL
Hans Kostmann
A-9546 Bad Kleinkirchheim
Tel. 0043/42 40/81 86

Erstklassiges, familiär geführtes Haus in ruh. schöner Hanglage m. Blick auf den Ort. Alle Zim. m. Bad/Du./WC, Balkon, Radio, Telefon, TV-Anschluß. Hallenbad, Hot-Whirl-Pool, Sauna, Fitneßraum, Solarium, gemütl. Kellerstube, Menüwahl, Frühstücks- u. Salatbuffet. 2 Tennisplätze im Mai/Juni/Sept./Okt. f. Hausgäste kostenlos.

**Erleben Sie den Bergfrühling im Mai/Juni im Oberpinzgau
Kitzbühler Alpen
Nationalpark Hohe Tauern — die herrliche Erholungslandschaft**
909 m
Walderwirt & Märzenhof

Das komfortable Ferienhotel nur zwei Autostunden von München. Panorama-Schwimmhalle, große Liege- und Spielwiese, Sauna, Solarium; eigener Tennisplatz, Trainer auf Wunsch, TV, Kaminhalle mit Hausbar. Gemütl. geräumige Wohnschlafzimmer mit Bad/Dusche, WC, Loggia, TV-, Telefon-Anschluß. 10. 5.—10. 7. 1984
z. B. 1 Woche HP-Pauschale inkl. Hallenbad und Tennis, erw. Frühstück, Wahlmenüs DM 390,—480,—; Interessant auch für Sommerferien v. 10. 7.—15. 9. 1984 DM 430,—/530,—.
Familienfreundlich. Kinderermäßigungen.
A-5742 Wald i. Oberpinzgau
Telefon 00 43 / 65 65 - 82 16
Telex 0047/66-711
Fam. Strasser
Salzburger Land
Der traditionelle Familienbetrieb für Feinschmecker und Individualisten!
NEU: VITAL DURCH SAUERSTOFF-MEHRSCHRITT-THERAPIE
verbinden Sie NATUR + KUR unter ärztlicher Leitung.

Hotel See-Villa
Einen schöneren Platz, direkt am See, zum Ausspannen und Tennisspielen werden Sie kaum finden.
Frühstücken Sie auf unserer See-Terrasse, genießen Sie in einem gepflegten Rahmen die Gerichte einer ausgezeichneten Küche. Spielen Sie Tennis auf unserem Platz unmittelbar am Haus. Wandern Sie in einer Gegend, die dazu einlädt (geführte Almwanderungen). Surfen Sie, fahren Sie Wasserski oder segeln Sie von unserem Badestrand aus.
Wochenpauschale bis 10. 6. und ab 21. 9. inkl. Platz u. Zi. Fr. ab DM 340,—
VS = bis 10. 6. u. ab 21. 9. Tag Zi. Fr. ab DM 40,—
ZS = 11. 6.—30. 6. Tag Zi. Fr. ab DM 49,—
HS = 1. 7.—31. 8. Tag Zi. Fr. ab DM 62,—
Hausgäste erhalten auf das Tagesmenü im Restaurant 20% Nachlaß
Offenes Tennisturnier vom 11. 6. bis 16. 6. Viele wertvolle Sachpreise winken den Teilnehmern.
Ab München über die Tauernautobahn 270 km
A-9872 Millstatt · Kärnten
A. Tacoli, Tel. 00 43 / 47 66 - 21 02



Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken! W 286

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

Da wird man als Wanderer plötzlich ein Anderer.

Alles, was an das Leben mit dem Terminkalender erinnert, bleibt unten im Tal. Man fühlt sich leicht und mindestens so frei wie der Bussard dort oben. Und man spürt wie die Energie wiederkommt, die Freude am Augenblick und - der Appetit auf das abendliche Kärntner-Buffet. Für sportliche Abwechslung sorgen Thermal-Römerbad und Alpentherme, nahegelegene Naturseen, herrliche Orts-Spazierwege und die Almwiesen der gemütlichen Nockberge, Tennis (Halle und Freiplätze), Reitpferde ...

Wöchentlich geführte Almwanderungen!

„Wander-Bäder-Pauschale:"
7 Tage HP pro Person im Hotel ab DM 480.–, im Gasthof oder einer Pension ab DM 415.–, 7 Tage Zi./Fr. in Pension, Bauernhof oder Privatquartier pro Person DM 265.– inkl. Benützung aller Bergbahnen und 7 Eintritte in die beiden Thermalbäder Alpentherme und Römerbad.

Fremdenverkehrsverband A-9546 Bad Kleinkirchheim 16
Tel. 0043/4240/8212

Vom Berg ins BAD von 1.060 bis 2.100 m
KLEINKIRCHHEIM
Ein Ort hält Wort · Kärnten

Exklusive Erholung im Romantik-Hotel Jagdschloß Graf Recke
Gastlichkeit u. persönliche Betreuung für indiv. naturverbundene Urlaubsgest. am Nationalpark „Hohe Tauern". Beh. Schwimmbad, Tennis, Reitschule, Golf (25 Min.) Bergwanderpauschalen. Gemütl. Gästezi. u. Jägerapp. Erstkl. Gault Millau empf. Kü. ges. Abende (Bridge). Halbp. ab DM 80,-.
Prospekte A-5742 Wald/Oberpinzgau,
Tel. 0043/65 65/4 17, Telex 66711



ERHOLUNG IM KÄRNTNER NOCKGEBIET
Hotel Schwarzenbacher, A-9862 Innerkrems, Tel. 00 43/47 36/232
gemütl. familiär geführtes Haus der Kat. A in herrl. ruhiger Hanglage. alle Zi. m. B./WC, Bk, Tel., Radio; Hallenbad, Sauna, Solarium, Sonnenterrasse, Liegewiese, gemütl. Tanzbar.
Jagd- und Fischereimöglichkeit!

HOTEL TANNENHOF
A-6655 Steeg/Lechtal (Tirol)
1106 m ADAC-empf. familiäres Haus. p. Pers. 1 Wo. ZI/DU/WC, HP Frühst.-Buffet. Menüwahl. 1 Kind i. Zi. d. Eltern frei, sonst 30 % erm.
Mai, Juni, September inkl. Wanderschule m. gemeins. Touren u. Spaziergängen. Hallenb. Tennis i. Ort. Ausk. 0043/5633/5290
1 Pkw-Std. v. Grenze Füssen/Pfronten

ITALIEN

JESOLO LIDO (Venedig) „R-URLAUB"
Alle Hotels der II. Kategorie
BETTINA 20 m vom Strand
PIGALLE 20 m vom Strand
SANTAROSA direkt am Meer mit Schwimmbad
mit jedem modernsten Komfort – bewachte Parkplätze und Privatstrände. Alle Zimmer mit Bad/Du/WC/Telefon, Balkon. Frühstücksbüfetts – große Menüs à la carte. Vollpensionspreise, alles inbegriffen (Strand und MwSt. inklusiv) ab DM 39,- Sonderangebote für Kinder!
Telefon (0039/421) 97 16 17-8 · Telex 411147 VACR
Adresse: VACANZE IN R – Postbox 194 – 30017 JESOLO LIDO (VE) Italien

1 Kind incl. Vor- und Nachsaison
**ABRUZZEN – ADRIA + CERVIA – PINARELLA
CLUB Hotel MONTESILVANO – PESCARA**
Wo Italiens Umwelt noch in Ordnung ist, ein Urlaub à la carte—Hochgeb. Gran Sasso 3000 m + sauberes Meer + flache Sandstrände ohne Massen + Therme in Pens. Strandhotels II. Kateg., von familiär bis Grand-Hotel, z. T. mit Sw.-Pool, Fango, Therme-Hallenb.-Kurlaub, Tennis in San Benedetto del Tronto, Alba Adriatica, Villa Rosa, Tortoreto-Lido, Cervia und Pinarella. Zu Ostern und Pfingsten bes. günstige VP-Preise, inkl. Strandgeb. ab DM 28 50. Ref. und kostenl.
auch Ferienwohnungen
Prosp. W. Gries, Hotelrepräsentanz · Elisabethstraße 79 · 4000 Düsseldorf · Telefon (0211) 38 22 79 + 34 22 79

ABANO-MONTEGROTTO Therme-Fango in ausgesuchten Hotels mit je eigenen Kureinrichtungen, Thermalhallen + Freibädern sowie vielen Sonderangeb. ✻ auch für NURurlaub sehr geeignet ✻ Gratis-Prospekt: Hotelrepräsentanz W. Gries · Elisabethstraße 79 · 4000 Düsseldorf · Tel. (0211) 382279 + 342279

Hotel Terme ANTONIANO
Montegrotto Terme Tel. 003949/794177 - Telex 430287-Hotant-I
Fangokur u. Erholung
Alle Thermalkuren für Rheuma, Arthritis, Ischias, Nachbehandlung von Knochenbrüchen im Haus. Das Haus hat 4 Schwimmbäder mit versch. Temperaturen, davon ein Sportbecken mit Sprungbrett. Hallen-u. Frei-Tennisplätze. Unser Hotel verfügt über einen grossen Park u. Parkplatz. Vom Bes. gef. Pauschalpreise mit Sonderangeboten. Detailinformation anfordern!

HOTEL ATLANTIC – Urlaub bei Freunden! I-61100 PESARO (Adria), Tel. 003 97 21/619 11. Telex 5 60 062 APA Atlantic. Bes. u. Ltg.: Fam. Pagnini. Vorteilh. Pfingstarrangements f. Familien. Übrige Termine annehmbare Inklusivpreise. Unverbindl. Anfr. erbet. Mod. Familienhotel dir. a. Meer. Ansprechender Komfort. Zi. m. Du., WC, Tel., Balk. m. Meeresbl. Exquis. Küche (auch f. verwöhn. Mägen). MENÜWAHL. Bed. Parkpl.; Garten. Pers. Atmosph. GUT BEKANNT BEI DEUTSCHEN GÄSTEN.

**INTERHOTEL:
ABANO THERME
MONTEGROTTO THERME
weil Ihre Gesundheit wichtig ist!**

Vier fantastische Hotels im berühmtesten Kurgebiet Europas:
Abano Terme: **GRAND HOTEL MAGNOLIA*******
Montegrotto Terme: **GRAND HOTEL CAESAR**** / HOTEL DES BAINS*** HOTEL MONTECARLO*****

Schluß mit kostspieligen Extras!
Wir bieten Ihnen Pauschalpreise, die alles enthalten: Vollpension mit Unterbringung in Zimmern mit Bad/Dusche WC, Balkon, Klimaanlage, Direktwahltelefon, Radio und Farbfernseher (in Montegrotto Empfang vom ZDF Programm möglich), eingebautem Haartrockner, Minibar sowie Kurpakete inklusive: Ganzmassagen, Fangobäder mit Dusche und Thermalbad, Ozonbäder, Kurbademantel, Schwimmbadebenutzung. Für weitere Informationen und Reservierungen wenden Sie sich bitte an unseren Repräsentanten:



P.R. Die Italien Spezialisten
Nymphenburger Str. 49 - 8000 München 2
Tel.: 089/1234036 Tx 5214296 prit d

oder an uns: Interhotel S.p.A. Herrn Libio Turetta
Via Alessandro Volta, 6 - I - 35031 Abano Terme
Tel: 049/667233 - Tx 430241 inthot i

Achtung, vorgezogener Anzeigenschluß!

Bedingt durch die Osterfeiertage wird der Anzeigenschluß für den Reiseteil vom 27./29. 4. 1984 auf

Donnerstag, den 19. 4. 84, 14 Uhr

vorgezogen.

Hotel · Schloß Sonnenburg

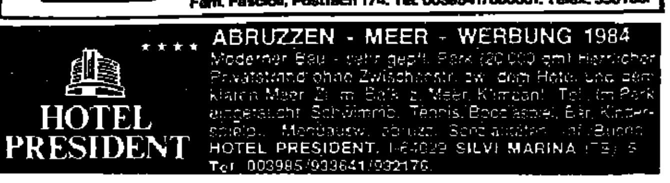
Im grünen Pustertal liegt auf einem weitläufigen Hügel, über dem Zusammenfluß v. Rienz u. Gader, das ehemalige Kloster Sonnenburg (1030–1785). In den jahrhundertealten Mauern stehen dem Gast die historischen Räume mit ihren holzgetäfelten Stuben, reichgeschnitzten Kassettendecken, Fresken, Kachelöfen, romanischen und gotischen Gewölben, sowie jeder moderne Komfort zu Verfügung **(Hallenbad, Sauna, Fitneß- und Fernsehraum)**. Der Parkplatz, ein großer Garten und Sonnenterrassen befinden sich innerhalb der Ringmauern. Alle Zi. u. App. haben Bad bzw. Du. u. WC. Unsere Küche bietet neben deutschen und italienischen Gerichten Südtiroler Spezialitäten, ein großzügiges Frühstücksbuffet und Menueauswahl.

Halbpension ab DM 59,- pro Pers./Tag.

Hotel Schloß Sonnenburg, I-39030 St. Lorenzen, Pr. Bz./Italien, Tel. 0039/474/440 99 oder in Deutschland: alpetour, Postfach W-11 24, 813 Starnberg, Tel. 08151/20 91-94.



RICCIONE ADRIA
Fascioli HOTELS
Zur Garantie Ihrer Ferien die bekannten und traditionellen
**** HOTEL VIENNA TOURING - Erstrangig. Schwimmbad
**** ABNER'S HOTEL - Spitzenhotel - Jahresbetrieb
**** ALEXANDRA HOTEL PLAZA - 3000 m² Park
Die Hotels liegen dir. a. Meer in ruh. Lage. 2 eig. Tennisplätze. Parkplatz. Butterküche à la carte. Frühstück-Buffet. Mittagessen-Buffet im Garten. Tanz u. Unterhaltungsabende. Kredit-Karten. Verschiedene Preislagen! Zu Ostern, Pfingsten, im Monat Juni u. September. HP-Pauschalpreis ab DM. 61.- Ausk.: Fam. Fascioli, Postfach 174. Tel. 0039541/600601. Telex: 550153.



HOTEL PRESIDENT ****
ABRUZZEN - MEER - WERBUNG 1984
HOTEL PRESIDENT, I-64029 SILVI MARINA (TE)
Tel. 003985/933641/932176

FERIENHÄUSER · FERIENWOHNUNGEN

INLAND

Alt-Westerland/Sylt: Ferienwhg. für 2–4 Pers. in neu erbautem Sylter Landhaus, anspruchsv. Wohnkomf., ruh. Lage, tägl. 50,- bis 140,- je nach Jahreszeit von Privat zu vermieten ☎ 0 21 50/8 55 o. 39 14

Amrum
2-Zi.-Fewo., dir. am Meer, Farb.-TV, Telef., bis 23. 6. 84 frei. Tel. 040/550 31 51

Archsum/Sylt
Lux.-3-Zi.-Whg. i. Landhs., 3 P., Juni u. Aug. frei, HS 180,-. T. 04654/10 64

Fer.-Wo. f. 4 bis 6 Pers.
an der Nordsee bei Hooksiel noch frei. Tel. 04734/6 97

Ferienhaus/Sylt
komfortable Ferienhäuser und Wohnungen frei. Tel. 04651/13 70

Frühsommer im dörflichen
KAMPEN
Großzügige Ferienwohnungen in ruhig gelegenem Reetdachhs. zwischen Dorf u. Watt.
Haus BRÜNSHEIDE, 04651/4 10 69

Kampen
Ferienhaus Juni u. September frei. Tel. 04651/4 24 53

Kampen/Sylt
Komf. Reetdachhaus Mai bis August abzugeben. Tel. 05807/270

Kampen / Sylt
2-Zi.-App. frei, 28. 4. bis 16. 6. 84 Tel. 04101/4 47 71

Gute und billige Osterquartiere auf Eiderstedt! Auskunft: 04862/2 28 und 04861/59 17

Insel Norderney
Ferien-Komf.-Whgen., 4–6 Pers. frei v. 1. 5.–6. 7. 84 u. ab 18. 8. 84 ganzj. geöffnet. Verwaltung Wirringa, 2892 Norderney, Gartenstr. 26. Tel. 04932/37 68 (v. 18–20 Uhr) od. Tel. 02563/35 55 Kamps

Kampen/Sylt
Komf.-Ferienwhg. im Reetdachhaus ab sofort bis 1. 7. und ab 25. 8. frei. Tel. 030/652 32 98 u. 04551/435 70

Kampen / Sylt
Ferienwhg. f. 4–6 Pers. noch frei Tel. 02331/6 05 24 ab 20 U.

Kampen/Sylt
Großzügige Ferienwhgn. im Friesenhs. für 4–6 Pers. m. allem Komfort ab DM 200,- pr. Tag. Noch einige Termine frei. Hausprospekt. Tel. 040/899 35 45 od. 04651/4 25 29

Niebüm / Föhr
Reetdach-Landhaus, 3 Schlafzi., Farb-TV, Tel., Strand-Nähe, noch Termine frei, ab 16. 6.–30. 6. u. ab 26. 8. pro Tag DM 170,- Saisonpreis, 150,- N.-S.-Preis, Tel. 040/47 46 20

Norderney
Kft.-Ferienwohnung. Nähe Weststrand und Zentrum, 4–6 Pers., ab DM 140/tgl.
N. Eilers, Postfach 1408, 2903 Bad Zwischenahn, Tel. 04403/56 55

Niebüm/Föhr
Altes Friesenhaus m. komf. Ausstattung u. schönem Garten frei im Mai u. 25. 6. – 10. 7., 2. 8. – 22. 8., 1-Zi.-App. günst. Tel. 04681/24 50

Sylt
Ruhiges App. frei bis 14. 7. und ab 26. 8. 84. Tel. 0201/25 44 19

Norderney
Komf. Ferienwhg. dir. a. Strand, Mai, Juni u. ab 11. 8. frei. Tel. 04932/18 12

Nordsee/Hooksiel, Wohnungen April–Oktober Termine frei. Nebensaison Familienangebot: Woche DM 250,-. Tel. 02546/72 63

Rantum / Sylt
Gemütl. App., 2–4 Pers., Reetdachhaus, strandnah, Mai, Sept., Okt. frei, 50–80 DM/tgl. Tel. 040/722 39 41

Rantum/Sylt
Ferienwhg., traumh. Dünenl., bis 6 Pers. DM 195,- tgl., noch frei Mai, Juni, Aug., Sept., Tel. 04125/5 55

St. Peter-Ording/Nordsee
Ferienwohnung/-zimmer frei. Tel. 04863/24 94, ab 16 Uhr

St. Peter-Ording
Ferienhs., 4–6 Pers., frei bis 1. 7. und ab Sept. Tel. 0433/261

Südl. Nordsee, Carolinensiel, gr. einger. halbes Ferienhaus (3 Schlafzi. m. Südterr., Garten, Balk., Waschm., Trockner, Ferns. etc.), noch einige Termine frei. Tel. 04152/7 20 71 od. 04972/63 39

Sylt – Ferienhaus
in Keitum-Munkmarsch für gehobene Ansprüche. Tel. 04102/631 39

Sylt/Westerland
Erleben Sie die Insel zu Vorsaisonpreisen in komfortablen, reetgedeckten Friesenhäusern, separater Bungalow im Garten, Strandnähe. Tel. 04331/893 09 und 04651/255 70

SYLT WENNINGSTEDT
Ferienwohnungen, 2 Zi./Kü./Bad/Terr./Steilpl., ruhige Lage, zu vermieten – Prospekte kostenlos über
SYLT-VERMIETUNG [illegible]
Tel. 0561/10 48 11
Mo.–Fr. 9.00–18.00/Sa. 10.00–15.00

FERIENDORF WINGST
[illegible]

HELGOLAND
Fewo., Apartm., gute Zimmer noch für Ostern frei
Tel. (04725) 702 53-257

SYLT JUIST KAMPEN MORSUM
Exklusive Ferienappartements/-häuser vermietet Immopart
Postf. 9, 2285 Kampen, 0 46 51/4 10 94

Rantum/Sylt
Ostern u. Vorsaison noch Termine frei, 2–4 + 4–6 Pers., Kft.-App., Reetd., dir. a. Watt, Farb-TV/Sauna, Tel. 05536/10 81, 04651/79 70

Spiekeroog
Komfortable Ferienwohnungen frei. Tel. 0551/3 40 91/92 u. 04976/467 o. 450

St. Peter-Ording, 2- u. 3-Zi.-Kft.-Whg., ab sofort – 7. 7. frei. Voll einger. neu, ruhig. Nähe Kurzentrum u. Tennishalle. 04841/34 84 od. 04863/772

SYLT – VERMIETUNG
KUECHLER, 2280 Westerland
Appartements und Ferienhäuser frei. Bitte Bildprospekte anfordern – Friedrichstraße 9 – Telefon 04651/75 77

St. Peter-Ording (Angebotspreis)
kpl. gemütl. Ferienw., Balkon, TV, Bettw., Tennis, noch wenige Termine z. Sonderpreis. Tel. 0431/52 22 95

SYLT
ist bei jedem Wetter schön.
Hübsche Häuser und Fewo für Ihren Osterurlaub. Für Hauptsaison noch einige Termine frei. App.-Verm. Christiansen, Alte Dorfstr. 3, 2280 Tinnum/Sylt, Tel. 04651/3 18 86

SYLT W'ld., kft. Fer'whg., Südwäldchen, Sch'bad, Sauna, Massagepraxis, App. frei bis 13. 7. u. ab 18. 8., VS 65/120, HS 100/200 DM
Fer'hs. „Malepartus", Robbenweg 1 2280 W'ld., Tel. 04651/2 11 52

Grömitz
komf. App's Toplage, bei Anreise b. 12. 5. auch 3:2-Angebot. Ostsee Reise- und Verkehrsbüro, Tel. 04562/19 19 außer Geschäftszeit 82 98.

Sylt
schöne 2-Zi.-Whg. über Ostern zu vermieten. Tel. 04651/3 32 28

Sylt/Wenningstedt
Exkl. App., Reetdachhs., 50 m z. Strand, April–Juni u. ab 9. 9. frei. Tel. 06257/6 21 13

TOSSENS/NORDSEE
kft. Fe.-Whg., 4 Pers., Termine frei. Tel. 0421/23 14 73

WESTERLAND komf. Fe.-Wohng., 4 Pers., strandnah, frei: 4. 5.–29. 5.; 21. 8.–4. 9. und ab 24. 9. Schrum, Rendsburg, 04331/50 64

Wenningstedt / Sylt
Komf.-Whg. f. ca. 3 Pers., Farb-TV, Tel., Loggia m. Blick aufs Meer, 2 Min. z. Strand, noch frei über Ostern bis 3. 6. u. ab 25. 8., pro Tag DM 150,- H.-S., DM 120,- N.-S., Tel. 040/47 46 20

Westerland/Sylt
2-Zi.-App. mit Terr. u. kl. Garten, 3 Min. v. Strand, äußerst ruh. Lage, Kü., Vollbd., TV, Rad., Tel., Schlafgelegenheit für 5 Pers., frei von April–Okt., ausgenommen 5. 8.–27. 8., Tel. priv. 04102/6 10 37

Wenningstedt/Sylt
Strandn. 3-Zi.-Kft.-Whg., bis 4 Pers., Tel. 040/56 57 77

Westerland
Ferienhaus m. 4 Schlafr. f. 7 Pers. mit F-TV, Tel., Geschirrsp., Waschm., Wäschetrockner, Terrasse, Strandkorb, für 230,- DM tägl. vom 23. 6. – 15. 7. und ab 9. 8. zu vermieten. Tel. 04651/79 72

Westerland/Sylt
Fer'whgen. i. Landh'stil m. allem Komf. wie Farb-TV, Video, Radio, Tel., Schw'bad, Sauna, Sonnenbank, Geschirrsp., Wäsche, 300 m z. Strand u. Kurzentr. Günst. bis 15. 4. u. ab [illegible]

Westerland, erstkl. Komf. App., ruhig, strandnah, Garten, Wäsche, Tel., Farb-TV, sof. frei. Tel. 04651/2 54 40

Westerland/Sylt
Ferienapp's., behagl. Ausstattg. m. Sonnenterrasse, [illegible]

SYLT [illegible] **FRANCK**, Vermietung [illegible] Tel. 0911/20 89 07 ab 18 Uhr 54 02 03

INSEL SYLT
Appartement-Vermietg. Billy Hentz
Ferien-Whg. auf der gesamt. Insel
2280 Westerland, Wilhelmstraße 8
Telefon (04651) 2 25 74

Grömitz/Ostsee
Großes 3-Zi.-Appartement, sehr komfortabel, Tennisplätze etc.
Telefon 040/722 48 69

Scharbeutz/Ostsee, 2-Zi.-Kft.-App., Farb-TV, Tel., Schwimmbad, Sauna u. Solarium zu verm. 04503/7 29 08

Timmendorf-Ostsee
komf. Fe-Wo. f. 4 Pers. v. 4. 6.–29. 6. [illegible] DM [illegible] Angebote unt. WS [illegible] WELT am SONNTAG, 2 Hamburg 36, Postfach

Kronsgaard/Ostsee
In neuer App.-Anlage (beim Hochhaus), 20 m v. Strand, familienfreundl. Fewo zu verm. Schwimmbad, Sauna, Spielpl., [illegible] pro Tag [illegible] Restaurant im Haus. [illegible]

Timmendorfer Strand, 3-Zi.-Whg. m. Balk., 100 m b. z. Strand, Farb-TV, Telef., v. Priv. ab sofort frei. Tel. 040/41 71 28 od. 04503/14 19

Ostseebad Damp 2000
Komfort-Ferienwohnungen/Häuser vermietet Spittler, Postfach 100, 2335 Damp 2, Tel. 04352 - 52 11

Ostseepaß an der Ostsee
[illegible]
Preis pro Woche 385,- bis 770,-
Buchung/Prospekt: 2343 Schönhagen/Ostsee
Dorint Tel. 0 46 44-611

Malente, 2-Zi.-Kft.-App. z. Selbstbewirtschaften, max. 4 Pers. (wöchentl. Reinigungsservice), m. Küche, Bad, TV, Schwimmbad, Sauna, Sonnenfluter, DM 110,- bis DM 125,- tgl. Tel. 04523/30 33

Ferienhaus Uklei
Holst. Schweiz: 2420 Eutin-Sielbeck 4 Kft.-Aptms. in erstkl. Lage f. 2, 3 od. 4 Pers., m. herrl. Blick a. d. Kellersee, am Wald d. Uklei-Sees, äußerst ruhig. Ostseenähe
Tel. 04521/66 30

Erstmalig zu vermieten für Ferienaufenthalt
modernes Atelierhaus
(ca. 200 m², voll möbl., Zentralheizg., Bad, 2 WC, Küche). Alleinst. auf altem Bauernhof in völlig ruh. Lage am Elb-Trave-Kanal m. eig. Hafen, Pferdeboxen u. Reitplatz stehen zur Verfüg., 3 km v. Lübeck u. ca. 16 km z. Ostsee. Tel. 0451/5 17 08 tägl. v. 9–12 Uhr

Ferienwohnung i. Bayer. Wald, schön. ruh. Lage a. Wald, bis 5 Pers. sehr preisgünst. 09901/58 77

Garmisch-Part. Neu erb. Kft.-Ferienwohnungen, ruh. Lg., 2–5 P. J. Ostler, Gästeh. Boarlehof, Brauhausstr. 9, Tel. 08821/506 02

Allgäu/Immenstadt
Schöne Ferienwhg., herrl. Lage f. 2–5 Pers., Ostern und sonst. Term. n. frei, Tel. 08323/44 44 od. 83 88

Garmisch-Partenkirchen
2-Zi.-Ferienwhg. mit allem Komf., Farb-TV, Geschirrsp., Tiefgar., Tel. etc., 2–3 Pers., von Priv. zu verm., Tel. 06194/314 44

Inzell/Oberbayern
Erholung in unberührter Natur, großzügige Ferienwohnungen, auch mit Hotel-Service, gemütliche Hotelzimmer, alle Zimmer mit Bergblick, ab 80,- DM pro Tag. 8221 Inzell/Oberbayern, Hotel-Gasthof Zur Post mit Haus Rochus, Tel. 08247/23 35 (zu Ostern noch Buchungen möglich).

Komfort-Ferienwohnungen
Berchtesgaden-Schönau vermietet Frauendorf, Bogenstr. 12, 8504 Stein, Tel. 0911/67 55 55

Unterwössen/Chiemgau
Neue Ferienwohnung, ruhige Lage, für 2–5 Personen zu vermieten. Telefon 08641/86 91

2-Zi.-Wohnung bei Bad Füssing. 2–6 Personen, Clubs bis 60 Pers. Tel. 08533/75 75

Südschwarzwald 950 m
Todtmoos, heilkl. Kurort. Gepfl. Komf.-Fer.-Whg. (Neubau), Südwestlage in Waldnähe m. Balkon frei (günst. Preise). Tel. 07674/8644

7 Ferienwohn.-Schwarzwald
Sauna, Solarium, Fitnessraum, 2–7 P., Prosp. Tel. 02151/73 01 66

7809 Simonswald/Schwarzwald
Komf.-Fewo., 75 m², 2 Zi., Kü., Bad, Farb-TV, Hallenbd., Sol., ab DM 350,-/Wo., Prosp. Haag, Griesbach Nr. 4–6, Tel. 07683/420

Suchen Sie Ruhe und Erholung, dann kommen Sie zu uns in unser Ferienhaus in Bad Teinach/Schwarzwald. Schön eingerichtete Wohnungen in versch. Größen, alle m. Dusche oder Bad, WC, Tel., Farb-TV, Terrasse o. Balkon. Prosp. anf. Tel. 07032/63 90

Bernau, Hochschwarzwald, 3 Zi. (4 Betten), Komf.-Whg. mit Kamin u. Balkon üb. Ostern u. in den Sommerferien zu verm. Tel. 040/601 81 48

Ferienwohnung für 3–4 Personen in Schömberg/Nordschwarzwald, 64 m², günstig zu vermieten. Zentrale Lage, Garage, TV, Hausprospekt. Telefon 0231/82 18 88

Ferienhaus im Schwarzwald
zu verm., noch Term. frei, auch in den Schulferien. Preis pro Pers. u. Tag DM 22,-, Kinder pro Pers. u. Tag DM 11,-. Nähere Informationen Tel. 0711/649 89 87 und 0761/58 02 08

DORINT-Sommerferien im Hochsauerland
App., Studios und Bung. bis 7 Pers. (85 qm) in wunderschönem Ferienpark unweit des Kahlen Astens. Komfort-Fewos mit Tel., TV, Balkon, Terrasse. Herrl. Wanderwege, Tennishalle, Kegelbahnen, Hallenbad, Sauna, Kinderhort, Animation
2-Pers.-App. 1 Woche ab 420.-
5-Pers.-Bung. 1 Woche ab 885.-
Buchung/Prospekt: 5788 Winterberg-Neuastenberg
Dorint Tel. 0 29 81-20 33

Hocheifel/Nähe Adenau
Komft. Ferienwhg., 52 m², f. 4 Pers., ruhig, dir. a. Wald gelegen, zu verm., DM 45,- pro Tag, auch Ostern. Tel. 0 23 73 / 69 18

Bad Salzuflen
Unser Winter-Domizil, gepfl., ruhige Wohnung (2ZKB, Tel., TV), Nähe Bew.-Zentr., Mai–Sept., wochen-/monateweise zu vermieten. Tel. 04469/8 65

Bodensee
Fewo bis 6 Pers. Tel. 07556/8368 od. 030/811 62 37

Nähe Bodensee
Ferienhs. m. Seesicht, bis 6 Pers., im Mai noch frei. A. Wunsch m. Frühst., Tel. 07544/29 92

Ferien am Bodensee
Segeln, Surfen, Wandern, Tennis, Golf. Drei schöne Ferienwohnungen mit Seeblick, für 4–6 Pers. im neu erb. 3-Fam.-Haus in Sipplingen bei Überlingen, sowie Zimmer mit Frühst./Et.-Du. im Nachbarhaus zu verm. Frau Bühler, Tel. 07551/51 96

Twistesee/Arolsen-Waldeck
Komf. Ferienwhg. in hist. Wetterburg ab DM 65,-, Ostern/Sommer frei, Wandern, Wassersport, Jogging, Gästefeste. Tel. 05691/27 71

Urlaub in St. Andreasberg/Oberharz
Neue Kft.-App. f. 2–4 Pers., noch alle Termine frei, auch Ostern. Anfragen Tel. 0551/316 84

Hochsauerland
Ferienhaus, 3 Schlafz., Kamin, ab 50,- DM. Tel. 0201/60 83 40 ab 19 Uhr



Das Beste gegen Streß
Ferienhausurlaub
Erholsam und bequem. Ohne lange Anfahrt. Und preiswert obendrein. Rustikale Häuser f. 2-6 Pers. Viel Platz und Komfort, Farb-TV. Wählen Sie nach Lust und Laune: Nordsee, Sauerland, Waldhessen, Pfalz, Odenwald, Schwarzwald. Prospekte und Buchungen:
Hein & Co.
Gladbecker Str. 148-170
4250 Bottrop, Tel. 0 20 41/3 10 61
(Mo-Sa v. 8-18 Uhr)

Herrl. Ferienwohnung am Bodensee, traumhafte Lage, bestechende Aussicht, kurzfristig frei.
K. Reinecke
Vermietung und Verwaltung
Justus-Liebig-Straße 14 7024 Filderstadt 4
Telefon 0711/776050

Vogelweide
Das herrlich gelegene, individuelle, in seinem besonderen Stil einmalige und führende Haus in
HINTERZARTEN
mit Ferienwohnungen im exclusiven Landhausstil und mehreren Gesellschaftsräumen.
Gr. Farbprosp. ☎ 07652/5040+1737
Familie Witte, 7824 Hinterzarten

Ferienhäuser i. Odenwald, Sommer noch frei N. Döring, 6969 Walldürn 3, Tel. 0 62 86 / 12 22

AUSLAND

DÄNEMARK – AUCH IN DER HOCHSAISON FREI!!
Überall a.d. Nordsee, Ostsee, Fjorden, Inseln – auch BORNHOLM, die Ferienperle zu allen Jahreszeiten – grosse Auswahl von schönen, kinderfreundl. Ferienhäusern jeder Preislage. Grosser Nachlass bis 30/6 u. ab 18/8. Ausführl. Katalog mit Grundrissen/Fotos. Freundliche, persönliche Beratung.
Aut. Büro SONNE UND STRAND, DK-9440 Aabybro. 9-20 Uhr täglich, auch samstags und sonntags. Tel. 00458-245600

DÄNEMARK - LUXUSHÄUSER - SÜDLICHE NORDSEE!!
In Dünengebieten dicht am Strand bei Holmslands Klit und auf Fanø bieten wir jetzt zu allen Jahreszeiten ganz tolle, grosse Ferienhäuser an - mit u.a. 4 Schlafr., Sauna, Solarium, Geschirrspüler, Waschmaschine u. Telf.
Aut. Büro SONNE UND STRAND, DK-9440 Aabybro. 9-20 Uhr täglich, auch samstags und sonntags. Tel. 00458-245600

GARANTIERT HÄUSER FREI AM STRAND
Gehen Sie schnell und sicher – 30 freie Angebote m. Bild werden für Sie durch unsere EDV ausgesucht. Sofortige, kostenlose Zusendung. Bitte Termin u. Personanzahl nicht vergessen. Häuser überall in Dänemark.
Dänische Sommerhaus Vermittlung Seit 1963
Kongensgade 123, DK-6700 Esbjerg Durchwahl 00455 12 28 55

BORNHOLM
Semarken, Sommerhäuser. Privatvermietung und die Vermittlungsgebühr in Höhe von 25% sparen. Pro Woche DM 350,- bis 750,-.
Kai Nielsen, Landemarket 3
DK-3700 Roenne, Tel. 00453/95 47 75

DanCenter
Über 4000 Ferienhäuser in ganz Dänemark!
Farbkatalog kostenlos! Vom führenden Dänemark-Spezialisten!
Spitalerstr. 16, 2 Hamburg 1, ☎ 040 32 27 81

Dänemark ab DM 195,- Wo.
Ferienhäuser, FHI Sörensen, Dorfstr. 36a, 3012 Lgh. 8, T. 0511/74 10 11

Ferienhäuser in Dänemark
Insel Bornholm
Neue Komfort-Ferienhäuser auf Bornholm frei in Hauptsaison. Günstige Preise im Juni und Sept. Farbkatalog in Deutsch (92 Seiten) kostenlos.
BORNHOLMS SOMMERHAUS-VERMITTLUNG
DK-3770 Allinge, Havnegade 2
Telefon 00453-98 05 70

Dänische Ferienhäuser ab 205 DM Woche
direkt am Meer, ausgewählt, geprüft. Persönliche Beratung und Farbkatalog gratis bei Ruby Reisen ☎ 0731-66567
Schwarzenbergstr. 160, 7900 Ulm

Insel Als (Alsen) Dänemark
Ferienhäuser, Whg. a. Bauernhöfen. Nord-Als Turistservice, Storeg. 85-s, DK 6430 Nordborg. (00454) 45 16 34

Ferienhäuser/Dänemark
Gratis Katalog anfordern. Häuser ganzjährig frei. Nord- und Ostsee. Vermietung seit 1960
DAN-INFORM KG. Schleswigerstr. 68
2390 Flensburg Telefon 0461-97021

DÄNEMARK – JETZT SONDERRABATT
auf alle freien Mietzeiten. Großer Ferienhauskatalog gratis. Buchung n. b. SKANDIA, Marsweg 23, 2390 Flensburg, Telf. 0461/8 36 19

SKANDINAVIEN
z. B. **Dänemark**
● Ferienhäuser a. d. Nord- u. Ostsee
Katalog kostenlos anfordern
nordia reisen
Große Straße 25, 2070 Ahrensburg
Tel.: 04102 – 513 01

Schweden
Ferienhäuser, Blockhäuser, Bauernhöfe
Katalog anfordern ! ! !
Südschwedische Ferienhaus-Vermittlung
Box 117, S-28900 Knislinge, T. 004644-60655

Urlaubsparadies
Die Schwedische Seenplatte
6000 Seen, Schleusen und Kanäle in Värmland, Dalsland und Västergötland. Ferienhäuser, Camping, Hotels, Kanutouren, Angeln, Floßfahrten, Radtouren ... Katalog kostenlos:
Schweden-Reisen West
S–65105 Karlstad/Schweden
Box 323 · Tel. 0046/54/10 21 70

Appartementferien in Norwegen
Im Gudbrandstal, zw. Dombås u. Andalsnes gel., neu errichtet, einzigart. in Europa, Schwimmh., Sauna, Minigolf, Kanus, Fahrr., Forellen- u. Lachsangeln. Whng. u. Hütten mit höchstem Komfort.
Prosp. anf.: Bjorli Apartment Hotel, N-2669 Bjorli, Tel. 0047/624 49 22

BJORLI
TOURISTCENTER AS
NORWEGEN
17 Hütten, 24 Appartement.
Lachsangeln-Familienorientierungslauf - Gebirgstouren - Spielplatz - Autospielbahn - Autotouren zur Trollstigen und nach Geiranger. Preis: Ab DM 420,- pro Woche für 4 Pers.
Tlf. 004 76254 900 - Telex 17 634
N - Storgt. 8, 2600 Lillehammer

Cervia, Mil. Marittima usw.
preisg. Fewo + Villen a. d. Adria
Gratiskatalog: Hamburg/Herbst, 040/631 50 29 + 631 06 31
Bonn/Riedel, 0228 / 64 33 80

TOSKANA Fe.-Wo. + Villen, Italien-Tour PF 103266 2 HH 1 040/327611

ITALIEN/UMBRIEN
Kunst – Kultur – grüne Hügel: Spoleto, Norcia, Assisi, Perugia, Piediluco-See, Marmorwerke. Ausflugsmögl. n. Abruzzen, Marken, Latium, Rom: 140 km. Landh. am Wald, 7 Betten, Solar., Garten, DM 150,- p. Wo. – Vorsaison.
Anfragen G. Pellegrini
I-58017 Pitigliano (Italien)

SMÅLAND, Haus am See zu vermieten. Von Mai an. Frau Anita Markõõ, Storgatan 18, 28500 Markaryd/Schweden

Insel Elba
malerische Villa mit Garten in Porto Azzuro, ruhige Lage in Pinienwald, schöne Aussicht, 10 Betten für Juli u. August z. verm. Mietpreis mtl. DM 4900, Auskunft (dt) Frau Teghini, Tel. 0039565/58 41 01

bella italia
Villen, Ferienwohnungen & Bauernhäuser
TOSCANA
RIVIERA DELLA VERSILIA UND LANDESINNERE UND INSEL ELBA
Prosp. anf.: Tel. 0211 351308
bella italia reisen gmbh
4000 DÜSSELDORF 1 · WAGNERSTR.

GARDASEE
Schöne Fe'whg., 3 Zi., 72 m², 4 Pers., gro. Swi'pool, herrl. Lage, frei 8.–22. 7. u. Sept., pro Tag 90,-. Tel. 089/17 79 33

MORAIRA-JAVEA / COSTA BLANCA
Villa mit Privatpool zu vermieten Juni, Juli, August und September.
Tel. (ausser Sonntag) 00-34-65. 832561

Costa Blanca, Moraira
Wohnhaus, 3 Schlafzi., 6 Betten, 2 Bäder, 5 km v. Strand frei Juni–Sept. p. Wo. 600,- DM inkl. Nebenabg. v. Priv. Tel. 0561/62235 werkt. ab 18 U.

Costa Blanca
Haus Nähe Javea, 4 Pers. Tel. 05137/767 59

★ IBIZA-ALTSTADT ★
Studios mit Panoramablick und Terrasse, 75,- DM/Tag. Robert Obst, San Benito 8, Ibiza, morgens Tel. 003471/30 32 85, Frl. Karin

IBIZA
Ferienhäuser, Villen und Appartements zu vermieten. alle Preisklassen, auch ganzjährig.
Vis Sa, Avendia I. Macabich 39
Ibiza/Baleares (Spanien)
Telefon 0034-71-30 29 73

Ibiza. Exkl. Ferienbungalow m. Meeresblick, 3 Schlafzi., 2 Bäder, Wohnz. m. Kamin, Küche u. Eßplatz, gr. Terr., für 6 Pers., zu verm., Tel. (0511) 81 44 91 ab Montag

IBIZA. Ferienhaus mit Swimmingpool von Privat. Tel. 02151/75 27 07

Lanzarote, P. d. Carmen
Strandnähe, 130-m²-Kft.-Rh.-Haus zu vermieten. Telefon 040/603 73 97

Mallorca, Bucht von Pollensa, Bon-Aire, Mal Pas, komftb. Ferienhaus ab 1. Mai zu vermieten. 10 Min. vom Strand, sauberes Wasser, gepfl. Garten. Vor- u. Nachsaison 500,- pro Woche. Hauptsaison 700,- pro Wo., Tel. 0421/35 61 55

Marbella, Strandvilla, 1–6 Pers., dir. hint. d. Düne, Pkw, Tel., Farb-TV, Radio, a. Wunsch m. Hausgehilfin, bestgeeign. auch f. Familien m. Kindern. Näheres 040/430 01 18

Mallorca. Wollen Sie in einer kleinen Urbanisation an der mallorquinischen Ostküste direkt am Meer in einer privaten Ferienwohnung mit Swimmingpool Ihren Urlaub verleben? Rufen Sie an! Tel. 0251/24 91 29

Mallorca – individuell
Studio oder App. für 2 Pers. in Villa, herrl. Einzellage, k. Tourismus, Nähe Strand, Golf, Tennis. Dtsch. Ltg. Inkl. Vollkasko-PKW: 45,-/50,-/Tag.
NA MINTA S. A. Arta/Mallorca

Mallorca/Pt. Alcudia
Bung., 100 m², 3 Schlafz., 2 Bäder, 6 Min. z. Strand, Tel. 05041/50 22

Mallorca, Ferienhs., b. Porto-Christo, 2 bis 6 Pers., bis 3. 7. u. ab 6. 8., pro Tg./HS 45,- DM, Tel. 0421/65 57 52

SPANIEN. Ferienhaus Nähe Barcelona/Tarragona zu vermieten. Anruf ab 16. 4. Tel. 07041/452 26

Teneriffa – Hierro – La Palma – La Gomera – Reservation (seit 1954)
Ausges. Hotels, Apptmts. u. Bungalows. Günstige Direktflüge. Indiv. Termine. Inform. bis 22.00 Uhr. Tel. 02361/229 67

CALPE / COSTA BLANCA
Luxusvillen mit u. ohne Privatpool zu vermieten. Bitte fordern Sie Prospekt mit Photos und Beschreibungen an. **SUNBEACH A.G.** Ed. Agua Marina 25/26 Postfach 16 **CALPE** (Alicante) Spanien. Tel. 00-34-65. 83 26 81

TOPLAGE IBIZA/BOTAFOC, Haus a. Meer. f. 5 Pers., 3 Schlafzi., 2 Bä., gr. Terr., ab 2. 5. frei. T. 089/859 92 32

Teneriffa exklusiv
Ikarus-Appartements
Puerto de la Cruz, Ortsteil LaPaz. Zum Kennenlernen bezahlen Sie für 3 Wochen lediglich den 2-Wochen-Preis im Sommer '84.
3-Wochen-Reisen zu 2-Wochen-Preisen
Alle Abflugtermine im Mai, Juni, Juli, August, September und Oktober: 3=2
Die Ikarus-App. liegen in einer abs. schönen, ruhigen und zentr. Lage oberhalb der Uferstr. und sind sehr geräumig und elegant für 1-3 Pers. eingerichtet. Sie haben von hier einen herrl. Panorama-Blick auf die Stadt Puerto mit den Meerwasser-Schwimmbädern und den Atlantik. Alle App. liegen zum Meer, haben einen ca. 35 m² großen, komb. Wohn- u. Schlafraum, eine kleine Küche, ein Bad mit WC und Bidet, Terrasse und Garten. Außerdem gehört zur Anlage ein Swimmingpool mit Garten und großer Sonnenterrasse. Hier muß sich einfach jeder wohl fühlen und erholen. Flug und Transfer ab allen Flughäfen.
Unterlagen anfordern: O. Gebauer, Liliencronring 13, 2000 Tangstedt 1, Tel. 04109/90 63 ab 17 Uhr

PLAYA PARAISO
Paraiso Floral Teneriffa
die beliebte Appart.-Anlage im Süden, das Paradies für Individualisten u. Aktivurlauber. Surfen, Tauchen, Wasserski, Tennis (Bergwandern).
2 Wochen Flug/Übern. ab DM 1097,-
SÜDTOURISTIK
Telefon: 0611/6312416

AROSA Graubünden/Schweiz „Rothornblick": Die Top-Appartements bis 6 Personen. Großes Hallenbad, Tennis- und Squashhallen. Tel. 004181 / 31 02 11

Östlicher Zürichsee
700 m Höhe, 2-Zi.-Kft.-Whg., Fernsicht, gr. Terr., Tiefgar., 58,- sfr./Tag, Tel. 040/722 44 65

Erst sehen per Video dann buchen!
Gemütl. Ferien-Wohnungen Ernen/Wallis (Nähe Bettmeralp) 1200-2900 m – 2-7 Pers. (1-5 Zimmer-Appartements). Schneesichere Abfahrten u. Langlauf bis April. Sommer-Luftkurort, Bergwandern, Bergsteigerschule, Tennis, Tischtennis, Schwimmen, Drachenfliegen. Pro Pers./Tag DM 17.50 – 25,— Bitte fordern Sie kostenlos Video-Film (System-Angabe) und Prospekt an.
Tel.: Mo.–Fr. 02 31 - 52 74 78

WALLIS
Schöne Auswahl an Chalets und Wohnungen. Ausführliche unverbindliche Prospekte. Geben Sie Personenzahl und Daten an:
LOGEMENT CITY S. A.
Rue du Midi 16, CH-1003 Lausanne, Tel. 004121/60 25 50

LUGANER SEE / OSTERN NOCH FREI
rustikale Appartem. in Park am See mit allem Komfort, Frühjahr/Herbst Werbewo.: 2 Wo. ab DM 700,-/4 Pers. VIP AG, CP 65 CH-6906 Lugano 6, Tel. 0041-91-23 40 83 – 0039-344-6 10 56

Davos-Laret, Schweiz, 1½-Zi.-Fe'wohnung, 2–4 Pers., Autoabstellplatz. Frei ab 21. 4. 84 bis 6. 10. 84. und ab 13. 10. Tel. 004155/P. 63 46 16, G. 63 11 92

Graubünden/Schweiz
LAAX – FLIMS
Profitieren Sie von den ausgezeichneten Schneeverhältnissen in der „Weißen Arena"
sunside Ferienwohnungen
Tel. 0041-81 39 25 55
Haus Val Tumeola, CH-7032 Laax Murschetg

LUGANER SEE
Neue Luxusvilla mit Schwimmbad, für höchste Ansprüche, noch wenige Sommertermine, sehr günstige Vor- und Nachsaisonpreise, auch Ostern. Telefon 0039-344-7 03 50

Sparpreise Berner Oberland
Das DORINT-Hotel Blümlisalp in Beatenberg liegt auf der Sonnenseite über dem Thuner See mit Panoramablick auf das Jungfrau-Massiv. Komf.-App. mit Südbalkon, Bad, Küchenzeile, Tel., Farb-TV sowie Hallenbad, Sauna, Solarium, Kegelbahnen, Disko, Animation, Kindergarten. Herrl. Wanderungen und 2-Pers. Fewo 1 Woche ab SFR 258,– Ausflüge! 6-Pers. Fewo 1 Woche ab SFR 535,–
Buchung/Prospekt: CH-3803 Beatenberg bei Interlaken
Dorint 0041-36-412121

GRINDELWALD
Moderne Ferienwohnung für 4–5 Pers., mit allem Komfort, Parkplatz, Nähe geh. Schwimmbad, Mai–Okt. sFr. 75,- bis 85,- pro Tag.
Telefon 0041-36 22 18 65

Luganer See, 2-Zi.-Kft.-App., 3 Pers., Südbalk., Farb-TV, herrl. Seepanorama, v. 26. 5. bis 9. 6. und ab Sept. frei. DM 60,-. Tel. 040/81 86 79 und 604 94 79

Apartment in Hinterglemm/Österr. zu vermieten. Tel. 089/64 41 81

Bad Hofgastein
Komf. Ferienwhg., noch einige Termine frei. Tel. 040/605 07 47

Ferienwhg. Gastein/Österr.
ruhig, sonnig, ideal z. Wandern. f. 6–8 Pers., auch f. 2 Fam. geeign., kompl. einger., Tel., Balk., Gart., fr. J. u. H. Langegger, Maierhofen 75, A-5632 Dorfgastein
Tel. 0043/6433/260

Ferienhaus Oberösterreich, 40 km v. Passau. Preiswert zu verm., Tel. 02161/60 35 64

Gerlospaß/Zillertal, herrl. Wandergeb. + Segeln + Tennis, Komf.-Ferienhs. f. 2–6 Pers., kinderfrdl. T. 089/859 92 32

Kärnten/Ossiacher See
Alleinstehendes Haus, 2 Whgn. für je 4 Pers., Südhang, weiter Blick auf See u. Berge, ab sofort
Telefon 0531/33 55 50

Patsch – Tirol 1000 m, gemütliches Ferienhs., 2–5 Pers., ruhige Hanglage, Sommer u. Herbst noch Termine frei. Anfragen unt. Tel. 0228/37 58 08

Kärnten/Ossiacher See, Gerlitze-Südhang, Lux.-Berg-Landhaus, 140 m², für max. 6 Pers., frei 19.6.–20.7.u. 12. 8. b. Ende Sept. 84. T. 04521/714 11

Seefeld 2- und 3-Zi.-Appartem., ruh., sonn., Komfort, Juni – reduz. Preise. 08822/48 34

WIEN-ZENTRUM
Schön. Appartement, günst. vermietbar. A-1020 Wien, Ob. Donaustraße 45/32, 0043/222/33 65 65 abends

Frankreich ab DM 195,- Wo.
Ferienhäuser FHI Sörensen, Dorfstr. 36a, 3012 Lgh. 8, Tel. 0511 / 74 10 11

Korsika, Villa am Meer bei Agaccio zu vermieten. Panoramablick, ruhige Lage, kinderfreundlich, Mai bis September. Tel. 02241/31 44 69

Les Issambres
Villa mit Schwimmbad, 5 Pers., ruhige Lage, phantast. Blick auf Meer u. Berge, frei 21.–26. außer 24. Woche u. Aug./Sept. Tel. 040/796 46 45 od. Büro 63 44 00

Côte d'Azur
(Nähe Toulon) App., 4–5 Pers. ruh. Lage Meeresnähe, dt. Vermieter, frei v. 2. 5.–10. 6., u. 6.–14. 7. Preis: 48,- DM/Tg. Tel. 089/272 08 71 (abends) od. Anfragen an WS 55689 an WELT am Sonntag, Postf., 2000 Hamburg 36

Côte d'Azur – Grasse
Ab 1. Juni in „Villa zu verm.: Ferienwhg. 50 m², sämtl. Komfort, f. 4–5 Pers., gr. Südterrasse. Zugang zu gr. Swimmingpool 7×15 m. Panoramablick. 2500 ff/Wo. Picandet, „Mas Gregoire", Qu. St. Joseph, Le Plan-de-Grasse, F-06130 Grasse. Tel. 0033 93/36 46 77 (engl. o. frz.)

Côte d'Azur
Zw. St. Tropez u. St. Rafael ruh. Hangl., herrl. Meeresblick, Kft.-App., 4 Pers., v. 16. 4.–4. 5. und 2 Pers. v. 16. 4.–30. 4. frei. Tel. 040/796 25 31

Côte d'Azur
Gemütl. Ferienhaus, südl. Meereshanglage, für 2–6 Personen zu vermieten. Tel. 089/850 59 85

BRETAGNE/Schöne Ferienhäuser in Strandnähe zu günstigen Preisen. Tel. 02852/34 73

Cap Condalere/Mittelmeer
2-Zi.-Fewo, 4 Pers., dir. a. Wasser. Mai u. Aug./Sept. frei, 040/880 35 47 ab 18.00 Uhr

Für besondere Ansprüche
HÄUSER AM MEER GOLF v. ST. TROPEZ
Motor- und Segelboot kann mitgemietet werden.
BAVARIA GmbH
Ismaninger Str. 106
8 München 80
Tel. (0 89) 98 05 37
Tx 523 618

Urlaub an der franz. Atlantikküste? **Club Atlantique**
Ferienhäuser, Vermietung- und Verwaltungsgesellschaft mbH
CÔTE d'ARGENT – WIR sind DIE Spezialisten
Bezauner Platz 5 · D-6140 Bensheim · ☎ 06251/39077 u. 39078 · Tx 468481 CLAT

SÜDBRETAGNE, LA BAULE
Luxus-App., 45 m², mit 40 m² Sonnenterr. z. Meer, max. 3 Pers., Garage, noch frei v. 23. 6. bis 21. 7. u. v. 11. 8. bis 2. 9., DM 125,-/Tag, privat zu verm. Tel. 06261/1 69 79

Provinz. Villa (Südfrankreich) beste Lage, für 8 Pers., Bad, Dusche, Küche mit Waschm. u. Geschirrspüler, offener Kamin, gr. Park, Tel. etc. Frei ab 3. 6. – 26. 6., ab 20. Juli bis August.
Tel. Anfr. ab 18 U. unter 02261/664 53

3-Zi.-Villen-Whg. m. Schwimmbad u. Meeresblick bei Nizza, für April, Mai, Sept., wö. 800,- DM zu verm., Tel. 07261/53 21

Ursula Lotze
vermittelt für
Vacances France VF
Noch einige hübsche Häuser an den französischen Küsten jetzt zum halben Preis
Niederkasseler Kirchweg 8
4000 Düsseldorf 11
Telefon 0211/58 84 91

Ihr Spezialist für France –
Villen – (auch luxuriöse) m. Pool, Appart., Hotels an allen Küsten einschließlich Korsika – ausführlicher Bildkatalog
Agence Française
Friedhofstraße 25
7000 Stuttgart 1
Tel. 07 11 / 25 10 10, 25 10 19

Côte d' Azur
Komfortable u. gepflegte Ferienwohnung u. Villen an der ges. Küste zw. Cannes-Juan les Pins, Antibes, Cagnes s/M, Nizza, Villefranche, Menton etc. u. Hinterland
EIGENE BETREUUNG IN DEUTSCHER SPRACHE
Gratis Bildkatalog 84 anfordern
Dt. Firm Hubert Glasbrenner
Nordische Ringstr. 54, 34820 Sinsheim, Telefon 07261/2364
[illegible] Boulevard de la Gaubelle, F-[illegible] Vallauris, Sud – Cannes, Telefon 0033/93/63 94 03

HALLO, CAMPING-FREUNDE! Urlaub im voll einger. Wohnwagen für 4-5 Personen. Campingplatz „Les prairies de la mer" bei St. Tropez. Informationsunterlagen Sommerferien: Noch Plätze frei!
CVG Ferien-Service
Kölner Str. 240 a.
4330 Mülheim (Ruhr), Tel. 02 08/49 50 35

Großbritannien
Ferienhäuser für Individualisten
[illegible]
W. HARTNAGEL GMBH 7401 Neustetten 1
Tel 07472/2 20 33, Telex 7-265 876 hgld

Casa Algarve hat für Sie für 1984 an der ALGARVE an herrlichen Stellen ausgesucht: FERIENHÄUSER, VILLEN, BUNGALOWS. Zu erreichen per Auto oder jetzt auch per Flugzeug in einem Buchungsgang. Fordern Sie IHRE Unterlagen an bei: OPTIMO-Reisebüro GmbH, Subbelrather Str. 307, 5000 Köln 30, Tel. 0221/55 80 66

Holland, Cadzand, Ferienhaus, 6 Personen, 50 m v. Strand, TV, Kamin, Waschm., außer Juli noch frei. Tel. 02241/33 19 10

BAHAMAS
Bungalows f. 2–4 Pers. ab DM 90,- pr. Tag z. vermiet. Preisg. Flüge können vermitt. werden. Tel. 0451/50 18 12

Florida W. Palm Beach
Lux.-Villa m. Pool, 300 m z. Strand, 3 Schlafzi., 1 Woche DM 1500,-
Telefon 02191/6 64 65

Belgische Küste: Ostende – de Haan
Ferienwohnungen zu vermieten. Inf.: Tel. 003259/23 23 23 – 50 00 00

Florida – Miami Beach
Ferienwohnungen in deutschem Haus, dicht am Strand, 2½ Zi., 70 m², 150,- Dollar/Wo., Auskunft: Frau Müller, Rhönring 22, 61 Darmstadt, Tel. 06151/792 94

Korfu
In der Hauptsaison noch einige Ferienh., App. u. Zi. frei. Kein Massentourismus!
Tel. 0461/232 02 a. n. 18 Uhr

Griechenland
prima Ferienwohngen., -häuser, Villa Tel. 0911/34 25 23

Griechenland-Westpeloponnes
3 exkl. Ferienhäuser, frei stehend. Hanglage am Meer, f. Mai, Juni u. Sept. teilw. noch frei. 07121/2 98 86

Haus engl. Südküste (Cornwall), zauberh. kl. Ort, wenige Meilen v. Meer. Neub., 4 Schlafzi., einger. Kü., Eßzi., Bad/Dusche, Waschmasch., Farb-TV, Garg., kl. Gart., dir. v. Eigentümer, wöchentl. zu verm. ab 14. 4. – 29. 9. 84. Kontaktaufn. in Deutschl. Tel. 089/16 00 55 oder 13 31 57 od. unter WS 55684 an WELT am SONNTAG, Postfach, 2000 Hamburg 36

Florida
Naples – Golfküste
Neue kft. Appt./Studios, April–Dez. Pro Person 3 Wochen ab DM 780,-
Pool – Golf – Tennis – Surfen
Deutscher Besitzer
Informat.: 040/56 70 11 (H. Harder)
FAIRWAYS MOTEL, 103 Palm River Blvd., Naples, Florida 33942, USA

Le Pouldu / Süd-Finistere
Haus auf eingerfried. Grundstück, Strandnähe, Wohnzi., 2 Schlafzi., Kü., Bad, frei Juli–August.
Tel. 03398 39 93 12

Monte Carlo – Cap Martin
Komf.-Whg. in Villa, 2–6 Pers., herrl. Panoramalg., dir. Meern., ab 3.–23. 5., 4–18. 6., 14.–21. 7., 1.–16. 9. zu vm., Tel. 08382/51 81, Postf. 1430, 8990 Lindau

KORSIKA '84 FLUGURLAUB
Jeden Samstag von 7 deutschen Flughäfen an die Westküste Korsikas 12.5. bis 29.9.84
Große Auswahl an
● Bungalows und Strandhotels
● Ferienhäuser und Wohnungen
● Clubs und Sportferiendörfer
FLUGREISE 1 Woche ab DM **418,-**
Den neuen Flugkatalog senden wir Ihnen kostenlos!
☐ KORSIKA '84 Flugurlaub
☐ FRANKREICH '84 für Autofahrer
bitte ankreuzen
Name
Straße
Ort
Dieses Jahr Urlaub mit
FRANCE REISEN
Ihr Partner für Frankreich
Theresienstr. 19 · 8000 München 2
☎ 0 89-28 82 37

Le Lavandou
Côte d'Azur
Exkl. Ferienappartements vermietet: Immopart GmbH + Co. KG, Postfach 9, 2285 Kampen Sylt, Tel. 04651 4 10 94

Sonniges Frankreich 84
Vermietungsliste App-Villen Côte d'Azur-Corse-Atlantik +Hinterland. Deutsch 004121/207106 8–11 U. LUK, Pichard 9, CH-Lausanne

Holland, Halbinsel Schouwen-Duiveland, mod., chic einger. Fe.-Haus, off. Kamin, Farb-TV, 4 Pers., im weitläuf. Fe.-Park Aquadelta (mit allen Mögl. für Kinder, Tennis, Reiten, Surfen, eig. Yachthafen) am Grevelingenmeer. Tel. 02101/827 81

KORFU + KRETA
App. u. Hotels, JP-Reisen, 2 HH 13, Johnsallee 8, 040/44 30 34

interchalet
2000 Ferienhäuser u. Ferienwohnungen in den schönsten Feriengebieten
Frankreich / Griechenland / Italien
Jugoslawien / Spanien / Deutschland
Holland / Österreich / Schweiz
Alle Informationen im kostenlosen 96-seitigen Programm 1984.
INTER-CHALET, 7800 Freiburg
Bismarckallee 2a ☎ 0761-210077

Irland
Über 150 Ferienhäuser in den schönsten Landesteilen (ab 195,- DM/Woche), Kabinenboote, Zigeunerwagen u. a. F. J. König, Karl-Halle-Str. 91, 58 Hagen, Tel.: 02331/866 82

KRETA Sandstrand
Ferienwohnungen, Roswitha Jöller, Schubertweg 2, 4052 Korschenbroich 2, Tel. 01161/67 26 40

NORDSEE (belg. Küste), komfortable Ferienhäuser u. -wohnungen preiswert zu vermieten, Tel. 0 22 46/38 60

St. Lucia Karibik
Ferienvillen ab DM 800,- pro Haus und Woche für 4–6 Personen an wunderschönem weißen Sandstrand, Hausmädchen inkl., Tel. 08028/2854

GRIECHENLAND
Villen, FerWhgn App Festland-Inseln Fahrschiffe, Flüge Immobilien, Tel 02 28/48 54 07 Johanna Burggraf, Karmelitersir 43, 5300 Bonn 3

Villen, Ferienhäuser u. Appartements an den schönsten Stellen der Algarve, Europas sonniger Atlantikküste, verm.
CASA ALGARVE
Stark reduz. Preise in der Nebensaison.
Günstige Flüge u. Mietwagen.
Prosp.: durch Optimo Reisebüro, 5000 Köln 30, Subbelrather Str. 307, Tel. 0221/55 80 66

STELLA MARIS
Stella Maris, Griechenland
Das Park- u. Strandhotel in der romantischen Bucht von Poros. Ein Paradies für erholungssuchende Individualisten, Wasserfreunde (Surfen, Segeln, Wasserski), Tennisfans, Reiter. Für Kinder: hohe Ermäßigung und kostenl. Betreuung.
2 Wo. HP ab DM 1171,-
SÜDTOURISTIK
Telefon: 0611/6312416

Noordwijk und Katwijk aan Zee!
Kompl. Ferienhäuser, Whg., Apt., und Bungalows zu vermieten, Zimmer mit Frühstück oder HP in Priv. oder Hotel frei. Alle in Meeresnähe! Geben Sie bitte an: Zeit, Personen- und Schlafzimmer-Zahl. Ferienhausvermietung Rudolf Scherf GmbH, Postfach 20 19 14, 5600 Wuppertal 2, Telefon (02 02) 55 72 89

Achtung vorgezogener Anzeigenschluß!
Bedingt durch die Osterfeiertage wird der Anzeigenschluß für den Reiseteil vom 27/29. 4. 1984 auf
Donnerstag, den 19. 4. 84 14 Uhr
vorgezogen.

ÄRZTLICH GELEITETE KLINIKEN UND SANATORIEN

HOTELS

Bad Neuenahr – Die Dorint-Hotelgruppe hat den Trend zu den eigenen vier Urlaubswänden aufgegriffen und bietet neben ihren Hotels in acht Zielorten Deutschlands, Belgiens und der Schweiz jetzt auch Ferienwohnungen und -häuser an. So kostet eine Zwei-Zimmer-Ferienwohnung in Inzell für zwei bis vier Personen zwischen dem 4. und 25. Mai 250 Mark pro Woche. Für den kleinen Urlaub zwischendurch offeriert die Hotelkette eine Reihe von Wochenend-Arrangements und Städtetrips. So bietet sie zum Beispiel ein Gourmet-Wochenende in Bad Neuenahr oder in Biersdorf/Südeifel an. Der Preis für ein Feinschmecker-Wochenende in Bad Neuenahr beträgt ab 360 Mark pro Person (Auskunft: Dorint Hotels und Ferienparks, Goetersstraße 17, 4050 Mönchengladbach 2).

Bad Salzuflen – Die Maritim-Ostseehotels bieten ein Golf-Pauschalarrangement an. Wer diese Sportart kennenlernen möchte, kann zum Preis von 285 Mark zwei Übernachtungen mit Halbpension im Doppelzimmer buchen; eingeschlossen sind die Miete für Bälle und Schläger sowie zwei Stunden Golfunterricht (Auskunft: Maritim-Hotelgesellschaft mbH, Herforder Straße 2, 4902 Bad Salzuflen).

Hofheim – Im Lorsbachtal bei Frankfurt liegt das Hotel-Restaurant Burkartsmühle. Aus einem ehemaligen Mühlebetrieb entstand ein kleines, rustikales Hotel und Restaurant mit Tennisplätzen, einer Tennishalle, Sauna und Schwimmbad. Der Preis für Übernachtung/Frühstück beträgt ab 85 Mark (Auskunft: Hotel-Restaurant Burkartsmühle, 6238 Hofheim am Taunus, Kurhausstraße 71).

Baden-Baden – Erstmalig in diesem Jahr veranstaltet Brenner's Park-Hotel eine Schießwoche auf einem Skeet- und Trap-Stand in der Nähe des Hotels. Außerdem steht ein Jagd-Parcours zur Verfügung, auf dem Tontauben-Schießen stattfindet. Ein anerkannter Schießtrainer gibt vom 15. bis zum 21. Juli sowie vom 25. November bis zum 1. Dezember täglich zwei Stunden Einzelunterricht. Das eintägige Programm kostet 823 Mark; für ein dreitägiges Programm müssen 2469 und für sechs Tage 4938 Mark bezahlt werden. Im Preis enthalten sind täglich zwei Stunden Einzelunterricht, Tontauben und 200 Schrotpatronen, Leihwaffe, die Übernachtung im Einzelzimmer und Vollpension (Auskunft: Brenner's Park-Hotel, Schillerstraße 6, 7570 Baden-Baden).



Wie vor hundert Jahren, als Ushuaia, die südlichste Stadt der Erde, gegründet wurde, liegt Aufbruchstimmung in der Luft. Doch wo früher Indianer und Missionare wohnten, bevölkern heute Kaufleute, Ingenieure und Arbeiter der Ölfirmen die Stadt FOTO: DPA

Feuerland: Am Ende der Welt herrschen Pioniere

Ushuaia

El cóndor pasa ... Die erotischen Klänge des berühmten argentinischen Tangos in den Ohren, fliegen wir über Patagonien südwärts, Tausende von Metern hoch über jedem Kondor. Wir sehen nur Wolken und ihre Schatten, die die Illusion von Fruchtbarkeit in die fahle Steppenlandschaft zaubern. 3200 Kilometer südlich von Buenos Aires landen wir schließlich in Ushuaia, der südlichsten Stadt der Erde.

130 Kilometer sind es von hier bis Kap Horn und weitere 1000 Kilometer bis zur Antarktis. Feuerland, alte Sehnsucht, kalter Wind im Sommertraum! Die Konturen der schneebedeckten Berge sind gestochen scharf wie auf einem Kupferstich. Davor liegt die Siedlung aus bunten Wellblechhäusern. Im Hafen dümpeln drei Fischkutter. Der Beagle Kanal hat Dünung. Das Licht ist von jener geheimnisvollen Transparenz, wie wir sie aus dem Norden Europas kennen. Es ist Hochsommer in Ushuaia, also Januar. Das Thermometer zeigt acht Grad Celsius.

Geben wir uns keinen Selbsttäuschungen hin. Ushuaia ist für Globetrotter einer unter anderen Superlativen. Dennoch packt uns bei der Ankunft prickelnder Schauder. Wir laufen durch die Planquadrate zusammengewürfelter Buden und Häuser. Hinter dem Wellblech, das als Windschutz dient, sind sie aus Stein oder Holz erbaut. Schaufenster mit Thermokleidung, ein paar Hotels, Restaurants, ein Nachtlokal, das ist alles. Doch in der Luft liegt Pioniergeist, freilich ein anderer als vor hundert Jahren, da Ushuaia als Missionsstation gegründet wurde.

Freihandelshafen, Versorgungsstation für die Antarktis und der Ölboom auf Feuerland haben die Stadt rapide auf 16 000 Seelen wachsen lassen. Die Gesichter der Mestizen und Weißen, in die wir blicken, verraten Zielstrebigkeit. Sie gehören zu Fischern, Kaufleuten und Ingenieuren, von denen die meisten für die Ölfirmen arbeiten. Sie suchen nicht das Ende der Welt, die Abkehr von der alternden Zivilisation, sondern die Segnungen des Wohlstands.

Im deutschen Café „Der Garten", in einer beheizten Passage untergebracht, sitzt ein blonder Señor und dirigiert das Geschäft mit den Augen. Im Papierladen „Alter Seelöwe" verkauft eine Hamburgerin Schwarzwälder Kuckucksuhren für die Touristen aus Europa. Nach dem Falklandkrieg und den demokratischen Wahlen ist Argentinien in Europa wieder groß in Mode gekommen.

Der Archipel Feuerland wird durch die Magellan-Straße vom amerikanischen Subkontinent getrennt. Der Portugiese Magalhães entdeckte die viel gesuchte Ost-West-Passage 1520 und nannte die vorgelagerten Inseln Tierra del Fuego, nach den Warnsignalen der Indianer, die Feuer zu Wasser und zu Lande als Lebensquelle mit sich führten. Den Beagle Kanal, der mitten durch die Große Feuerlandinsel fließt, fand wiederum ein britischer Kapitän in den Jahren 1829/30. Thomas Bridges war der erste ständige Siedler und Missionar; er übersetzte Teile der Bibel in die Sprache der Yahgan-Indianer, der Urbewohner dieser Region.

Dann bevölkerten Außenseiter der Gesellschaft Feuerland, denn Ushuaia war jahrelang Strafkolonie. Gefangene bauten die erste und inzwischen wieder demontierte Eisenbahn, die ersten Häuser, Straßen, den ersten Flugplatz sowie den Minigolfplatz auf dem Gefängnishof, auf dem sich sonntags ganz Ushuaia vergnügte.

Wir begegnen der Vergangenheit im hübschen kleinen Museum des Städtchens, das ehemals eine Bank war und gleichfalls von Gefangenen errichtet wurde. Es zeigt die heimische Fauna, Bilder der Indianer, die sommers wie winters mit wenigen Fellen bekleidet waren, sowie Fotos von Günther von Plüchow, der die erste Post von Punta Arenas in Chile nach Ushuaia flog. Die Postfliegerei größeren Ausmaßes in Patagonien haben jedoch Mermoz und Saint-Exupéry aufgebaut, wegen der Stürme in Südamerika ein hartes Geschäft. Außerdem sind im Museum die Galionsfigur der „Duchess of Albany" zu sehen, eines der 200 Schiffe, die in der Nähe Kap Horns untergingen.

Die Südkordilleren, die auf dem Festland eine gewaltige Regenmauer gegen den Osten bilden und nur trokkene Fallwinde in die Steppe schikken, kreuzen Feuerland von Nordwest nach Südost und bescheren Ushuaia ausreichend Niederschläge. In dieser feuchten Andenzone gedeihen in windgeschützten Tälern Urwälder einer kleinblättrigen Buchenart und in den winzigen Gärten, zwischen hohen Mauern, mitteleuropäische Sommerflora. Ein 154 000 Hektar großes Urwald-Gebiet vor den Toren der Stadt hat man 1960 zum Nationalpark „Tierra del Fuego" erklärt. An den Bäumen hängen zerzauste Flechten, die an die eisigen Bärte der Polarforscher erinnern. In den dunkelgrünen Seen spiegeln sich die schneebedeckten Berge. Biber rascheln im Gehölz und Wildgänse nisten an den Ufern.

El cóndor pasa ... Über unsere Köpfe segelt ein Albatros mit mächtigen Schwingen gegen die weißen Gipfel von Navarino Island, das bereits zu Chile gehört. Wir stehen auf Deck des Ausflugsschiffes „Angel B." und schippern ostwärts durch den Beagle Kanal. Der Wind schneidet eisig ins Gesicht. Wie muß er durch die Ritzen der hölzernen spanischen Galeonen gepfiffen haben! Erst hier werden uns Mut und Verzweiflung der frühen Seefahrer in der Nähe der Antarktis bewußt. Von Felsen und Klippen krächzen Pinguine, schreien Kormorane und röhren Seelöwen. Abends kehren wir nach Ushuaia zurück. Wir suchen das Kreuz des Südens. Doch die Tage sind lange hell. Schließlich entdecken wir es mitten in der Nacht. Es blinzelt blaß.

DOROTHEA HINRICHSEN

*

Veranstalter: Patagonien-Reisen hat unter anderem Marco Polo Reisen, Postfach 1320, 6242 Kronberg/Taunus, in seinem Programm.

KATALOGE

F. E. C. (Travel Service G. Markides, Postfach 32 03 05, 4000 Düsseldorf 30): „Zypern 1984" – Der Düsseldorfer Veranstalter offeriert in dem farbigen Prospekt sein Spezialprogramm für den Urlaub auf der drittgrößten Insel des Mittelmeers. Zur Auswahl stehen Hotels und Appartements unterschiedlichster Kategorien in sechs verschiedenen Ferienorten. Ausflugstips und ein allgemeiner Informationsteil über Land und Leute ergänzen das Angebot. Preisbeispiel: 14 Tage in Limassol kosten mit Halbpension ab 1585 Mark.

SAS (Scandinavian Airlines, Schaumainkai 87, 6000 Frankfurt 70): „Skandinavien Flugreisen 1984" – Annähernd 100 Flugreise-Angebote deutscher Veranstalter präsentiert die 24seitige Broschüre der Fluggesellschaft. Die dänische Badeinsel Bornholm ist mit 27 Hotels und Pensionen im Programm vertreten. Groß ist auch das Angebot für Ferien in landschaftlich reizvoll gelegenen Fjord- und Gebirgshotels in West- und Mittelnorwegen. Wer mehr von Skandinavien erleben will, bucht eine der zahlreichen Rundreisen, die bis nach Lappland oder zum Nordkap führen.

Gastager Reisen (Staufenstraße 2, 8221 Inzell): „Rund um die Welt 1984" – Der bayrische Flugreise-Veranstalter präsentiert sein 30. Weltreiseprogramm in diesem Jahr umfangreicher und oft auch preiswerter als zuvor. So kostet die günstigste Weltumrundung mit 4985 Mark im Vergleich zum Vorjahr 650 Mark weniger. Fernflüge nach Süd- und Südwest-Afrika sowie Südamerika-Erlebnisreisen wurden erstmals ins Programm aufgenommen.

American Express (Reisebüro, Mainzer Landstraße 46, 6000 Frankfurt): „Amerika individuell – USA/Canada 1984" – Perspektiven für die individuelle Gestaltung des USA-Urlaubs eröffnet die Reiseorganisation von American Express in dem neuen Katalog. Das umfangreiche Angebot in der übersichtlich gestalteten Broschüre reicht von ABC- und Linienflügen in die wichtigsten Großstädte Nordamerikas, Bus- und Bahnreisen sowie Mietwagen- und Hotelarrangements bis zu Wohnmobil-Ferien und Ranch-Aufenthalten. So kostet zum Beispiel der Flug von Frankfurt nach New York mit ABC-Flugreisen ab 949 Mark, und der Preis für eine elftägige Busrundreise entlang der Westküste der USA beträgt ab 1688 Mark.

SCHACH MIT GROSSMEISTER LUDEK PACHMAN

Der jugoslawische Großmeister D. Velimirović hat unter seinen Zeitgenossen den interessantesten und kompromißlosesten Stil. In folgender Partie der diesjährigen jugoslawischen Meisterschaft wandte er erfolgreich eine sehr riskante Variante der Sizilianischen Verteidigung an, die vom einstigen Weltmeister Dr. E. Lasker stammt:

Sizilianisch
Ivanović – Velimirović

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cd4: 4.Sd4: Sf6 5.Sc3 e5 6.Sdb5 d6 7.Lg5 a6 8.Lf6: (Am chancenreichsten für Weiß ist meines Erachtens 8.Sa3 b5 9.Sd5 Le7 10.Lf6: oder 9.... Da5+ 10.Ld2 Dd8 11.c4!) **gf6: 9.Sa3 b5** (Gut ist auch das vom tschechischen Meister Pelikan stammende Bauernopfer d5.) **10.Sab1** (Sichtlich zu passiv – die normale Fortsetzung ist 10.Sd5 – der andere Springer kommt später – nach c3 oder c4 – auf c2!) **Lg7 11.Ld3 f5! 12.0-0** (12.ef d5) **f4 13.Sd5 Le6 14.a4 b4 15.c3 bc3: 16.S1c3: 0-0 17.b4 a5 18.b5 Sd4** (Schwarz hat jetzt einen rückständigen Bauern, aber dafür Angriffschancen am Königsflügel: Es droht f3!) **19.f3 Kh8 20.Lc4!?** (Besser wäre, mit 20.Kh1 und 21.Ta2 zuerst die Rochadestellung abzusichern.) **Tc8 21.Dd3 Tg8 22.Tf2** (22.Ta2!) **Lf6 23.Se2?** (Der entscheidende Fehler: Zwar rechnet Weiß mit seinem Qualitätsopfer im nächsten Zug, übersieht jedoch das Gegenopfer seines Gegners!) **Lh4! 24.Sd4:** (24.Tff1? Lh3 usw.) **Lf2:+ 25.Kf2: Dh4+ 26.Kg1 Tg2:+! 27.Kg2: Lh3+ 28.Kh1 Df2 29.Sf4:** (Oder sofort 29.Tg1 Tg8!) **ef4: 30.Tg1 Tg8!** aufgegeben. Ein schnelles Matt läßt sich nicht mehr abwenden.

Streng positionell spielt hingegen der neue jugoslawische Meister. Hier eine seiner Partien:

Damenindisch
Nikolić – Marjanović

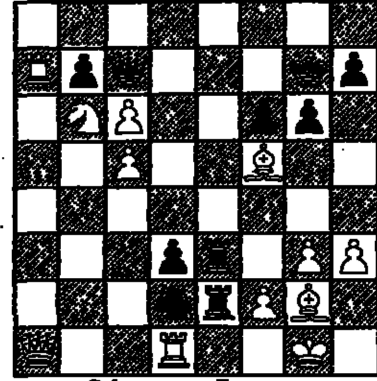
1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 b6 4.g3 Lb7 5.Lg2 Le7 6.0-0 0-0 7.Sc3 Se4 8.Dc2 Sc3: 9.Dc3: c5 10.Td1 d6 (Nach Lf6 11.Dd3! droht stark 12.Sg5!) **11.Lf4** (Oft wird auch 11.b3 gespielt). **Sc6!?** (cd 12.Sd4: Lg2: 13.Kg2: e5 wäre nicht gut wegen 14.Df3! Sd7 15.Sc6, aber 11....Sd7 ist meines Erachtens etwas genauer!) **12.Dd2!** (Eine kleine Verstärkung des weißen Spiels gegenüber 12.dc bc 13.Dd2, wonach Db6! möglich ist). **Sa5** (Zu interessanten Verwicklungen könnte Dc8 13.d5 Sd4! führen.) **13.Tac1 d5!?** (Danach wird Schwarz in den „hängenden Bauern" c5, d5 eine fühlbare Schwäche haben!) **14.cd5: ed5: 15.dc5: bc5: 16.Dc2 Sc6 17.Df5! d4 18.Se5 Dc8 19.Dc8:!** (Im Endspiel geht bereits fast zwangsläufig ein schwarzer Bauer verloren – und dies ist partieentscheidend:) **Tfc8: 20.b4! g5 21.Ld2 f6 22.Sd3! cb4: 23.Sb4: Sd8** (Oder Lb4: 24.Lb4: Sb4: 25.Lb7: Tc1:+ 26.Tc1: Te8-Tb8 27.Tc7-27.a3 Te7 28.Lf3 Sa6 29.Tc6) **24.Sd5! Kf8 25.Se7: Ke7: 26.Lb7: Sb7: 27.Lb4+Ke6 28.Tc8: Tc8: 29.Td4: a5** (Tc2 30.Td2) **30.Ld2 Tc2 31.a3 Ta2 32.Td3 Sc5 33.Te3+ Kd5 34.La5: f5 35.Lb4 Se6 36.Td3+ Kc4 37.Td2 Ta1+ 38.Kg2 g4 39.h3 h5 40.hg4: hg4: 41.f3 Sd4 42.Le7 Sb5 43.Tc2+ Kb3 44.Tc5 Sa3: 45.Tf5: Sc2 46.fg4:! Ta6 47.Te5** und Weiß gewann bald.

Lösung vom 6. April

(Ke3,Tc1,Sd3,Ba2,b3,f3,f4,g4,h4; Kf7,Td4,Sc6,Bb6,b7,d5,e6,f6,h6):

1.a4! (Jedoch nicht sofort 1.Tc6:? Td3:+ 2.Kd3: bc 3.a4 c5!) **Ke7 2.Tc6:! Td3:+ 3.Kd3: bc6: 4.b4** und Weiß gewinnt, da er Freibauern an beiden Flügeln bekommt.

Kekki – Kvist (Espoo 1983)



Schwarz am Zug gewann
(Kg1,Da1,Ta7,d1,Lg2,Sb6,Bc5,c6,f2,g3,h3;Kg7,Dc7,Te2,e3,Lf5,Sd2,Bb7,d3,f6,g6,h7)

DENKSPIELE

Scharade

Eins ist ein Produkt vom Huhn. Mit zwei zahlt man im fernen Land. Der Kegler hat's mit drei zu tun. Das Ganze Stephenson erfand.

Gut aufgepumpt

Bekanntlich wird das Ventil eines Fahrradschlauches beim Aufpumpen mit einer Luftpumpe heiß. Gilt das auch für den Fall, daß für das Aufpumpen Luft aus einer Preßluftflasche verwendet wird?

Logogriph

Mit D dämmt es ein,
mit W soll's der Sessel sein.
Mit R wär man's gerne,
mit T spiegelt's die Sterne.

Beleuchtetes Licht

Was passiert, wenn eine Kerzenflamme zusätzlich beleuchtet wird: Vergrößert sich ihre Helligkeit, oder ändert sich an dieser nichts?

Auf „Markfühlung"

Fünf Markstücke sind so anzuordnen, daß jede Münze jede andere berührt. Wie macht man das?

Einsatz-Rätsel

Ein G, mitten hineingestellt in die Vielzahl der Blumenköniginnen, benennt das weite Feld, auf dem sie im Lenz zu blühen beginnen.

Homonym

Der Biber hat's,
der Maurer braucht's,
auch zum Austeilen
von Suppe taugt's.

Verlockender Mond?

Erstaunlicherweise zieht die Sonne den Mond etwa doppelt so stark an wie unsere Erde. Wie ist es dann möglich, daß uns der Mond noch nicht verloren ging? Oder gibt es – vom Standpunkt der Sonne aus gesehen – eine einfache und einleuchtende Erklärung dafür?

Scharade

Aus Eins machte man Soldaten, als Nagel ist Zwei kurz geraten, Drei meint „dabei" oder „für wen", als kleiner Hund ist Vier zu sehn. Vorsilbe Fünf steht hier am Schluß. Wer weiß, wie's Ganze heißen muß?

Auflösungen vom 6. April

Mühsam gedreht

Es braucht im Idealfall doppelt soviel Arbeit, eine Kreisscheibe sich wie ein Rad drehen zu lassen, als wenn sie um ihren Durchmesser rotiert. Im zweiten Fall ist ihre Masse nämlich im Schnitt näher an ihrer Drehachse konzentriert!

Gut geduscht

Die von der Höhe der Brause abhängige Wassertemperatur läßt sich leicht verstehen, wenn in Kalt- und Warmwasserleitungen unterschiedlicher Druck herrscht. Ist der Druck in der warmen Leitung geringer, dann strömt beim Hochhalten verhältnismäßig weniger Warmwasser aus, da es von dem zusätzlichen Druck der Wassersäule im Brauseschlauch stärker behindert wird.

Schaltungsoptimierung

Um Leitungen zu sparen, werden die sieben Steuerleitungen jeweils mit den sieben Steueranschlüssen aller Zifferanzeigen verbunden. Über die Rückleitungen wird stets nur eine einzige der Anzeigen „angeschaltet". Im Takt wechselt die „Zahl" auf den Steuerleitungen. Das Auge bemerkt den schnellen Wechsel nicht. Es genügen also für n Ziffern n+7 Leitungen!

Aus der Baumschule

Es gelingt tatsächlich, vier Bäume so zu pflanzen, daß jeder im gleichen Abstand zu seinen Nachbarn wurzelt: Drei Bäume wurzeln an den Ecken eines gleichseitigen Dreiecks, und der vierte wird auf einen entsprechend hohen Hügel in der Mitte zwischen diesen gesetzt!

Emsiges Sägen

Ein Draht von 3 Millimeter Durchmesser besitzt einen um einen Faktor 2,25 größeren Querschnitt als einer von 2 Millimetern Durchmesser. Da Huschke dementsprechend mehr Eisen durchsägen muß, fängt die Arbeit für ihn erst richtig an!

Hin und Her

„Beschleunigung" ist im Grunde nur ein zusammenfassendes Wort für „Veränderung des Bewegungszustandes". Dieser wird natürlich an den Orten der größten Auslenkung des Pendels, den Umkehrpunkten, am stärksten verändert!

Wellenbegegnung

Trotz der scheinbaren momentanen Auslöschung werden die Wellen nach dem Aufeinandertreffen praktisch ungestört weiterlaufen. Obwohl die Wasseroberfläche für einen Augenblick glatt war, so blieben doch die Wassermoleküle in Bewegung!

REISE● WELT
MAGAZIN FÜR DIE FREIZEIT
mit Auto, Hobby, Sport, Spiel
Verantwortlich: Heinz Hormann
Redaktion:
Birgit Cremers-Schiemann,
Georg Bauer

Godesberger Allee 99, 5300 Bonn 2
Telefon (02 28) 30 41

Das große Kreuzworträtsel

1	2	3	4	5	6	7	8

BRIDGE

Problem Nr. 8/84

	Nord	
	♠ 5 3 2 ♡ B 9 4 ♢ A K 4 3 ♣ D 5 3	
West ♠ K D 9 8 6 ♡ K ♢ D 9 8 7 6 5 ♣ 10	N / W O / S	**Ost** ♠ 10 ♡ 10 7 6 3 ♢ B ♣ B 9 8 7 6 4 2
	♠ A B 7 4 ♡ A D 8 5 2 ♢ 10 2 ♣ A K	

West greift gegen „6 Cœur" mit Pik-König an. Kann Süd den Schlemm gewinnen?

Lösung Nr. 7/84

Nach Karo-As und Pik-As folgen Treff-As, Treff-König und Treff. West sticht mit einem Bild, und Nord wirft Cœur ab. Der Kontrakt scheint verloren, doch es gibt noch eine Chance: Nord kann aufgrund seiner Sperransage in Cœur die Bilder in dieser Farbe halten und 2-8-1-2 verteilt sein. West geht mit Pik-Bube an den Tisch, schnappt Treff, zieht Cœur-As und wirft dann auf die Cœur-Zehn vom Tisch Karo ab! Nord muß nehmen und kann nur noch Cœur spielen. Die Hand trumpft, der Tisch wirft auch den zweiten Karo-Verlierer ab und der Schlemm ist erfüllt.

Diese spektakuläre Hand wurde tatsächlich gespielt und gewonnen von dem Team Essen-Universität im Kampf gegen Düsseldorf (Essen siegte 148:118).

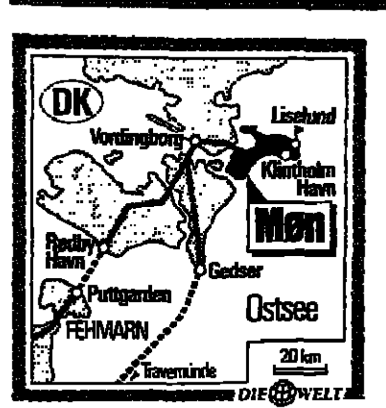
U.A.

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

WAAGERECHT: 2. REIHE Ulrich Megerle — Zypern 3. REIHE Rubin — Edgar 4. REIHE Serai — Siena — Area 5. REIHE Smuts — Ermland 6. REIHE Arditi — Creme — di 7. REIHE Ria — Chile — Bearn 8. REIHE Etzel — Eugen 9. REIHE Azalie — Ewers — Ike 10. REIHE or — klein — Rn — Dan 11. REIHE Novelle — Baku — Loti 12. REIHE Talar — Besucher 13. REIHE Pisa — Ith — Sete 14. REIHE Ate — Osten — Tollwut 15. REIHE de — Ort — selig — Io 16. REIHE Lyra — Meter — P.W. — L.K. 17. REIHE Sedan — Kurie 18. REIHE Boxer — Ebers — Ire 19. REIHE Tor — Pauli — Adonis 20. REIHE Autor — Belinda — Ket 21. REIHE Norm — et — Anis — Ariane

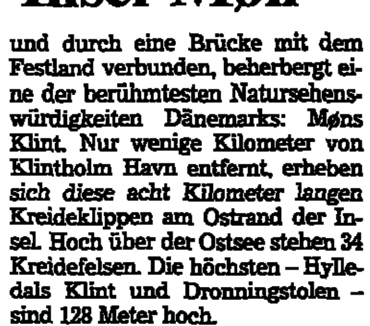
SENKRECHT: 2. SPALTE Ilse — Arizona-Lady — Bonn 3. SPALTE Rivarol — Terror 4. SPALTE Giralda — Vase — Ar 5. SPALTE Cui — Eiger — Serum 6. SPALTE HB — Stute — Porter 7. SPALTE Miami — Kleist — Poe 8. SPALTE ten — Celle — Makart 9. SPALTE Stahl — Baeren 10. SPALTE Lewis — Eibe — Elba 11. SPALTE Clown — Serbien 12. SPALTE Lenore — Butter — Li 13. SPALTE Leda — Erbach — Kreis 14. SPALTE E.M. — US — Titus 15. SPALTE Zaire — rue — OG — Ada 16. SPALTE Tyr — Bern — Pindar 17. SPALTE Alsen — Slawe 18. SPALTE Esra — Ido — E.W. — Inka 19. SPALTE Endrikat — Tuilerien 20. SPALTE Engadin — Eniwetok — Este = SCHNITTLAUCH

AUSFLUGS-TIP



Anreise: Mit der Fähre von Puttgarden nach Rødby (Überfahrtsdauer eine Stunde), weiter auf der E 4 bis Vordingborg und auf der Hauptstraße 59 bis Klintholm Havn (Fahrtdauer etwa 1,5 Stunden) oder mit der Fähre von Travemünde nach Gedser (Fahrtdauer 3,5 Stunden) weiter auf der E 64 bis Vordingborg.
Auskunft: Dänisches Fremdenverkehrsamt, Glockengießerwall 2, 2000 Hamburg 1

Dänemarks Insel Møn



Angenehm bläst die frische Brise und der Wetterhahn signalisiert Wind aus Nordost. Genaugenommen ist der Wetterhahn in diesem Falle ein Wetteraal, der seit Jahrzehnten Fischern und Seglern *im dänischen Hafen Klintholm auf* der Insel Møn zeigt, woher der Wind weht.

Klintholm Havn ist einer jener Orte, denen man Bilderbuchidylle nachsagt. Die Zeit scheint stehengeblieben. Fischkutter liegen einträchtig neben deutschen und dänischen Segelyachten, Fischkisten türmen sich zu duftenden Bergen, Möven beleben kreischend das friedliche Bild.

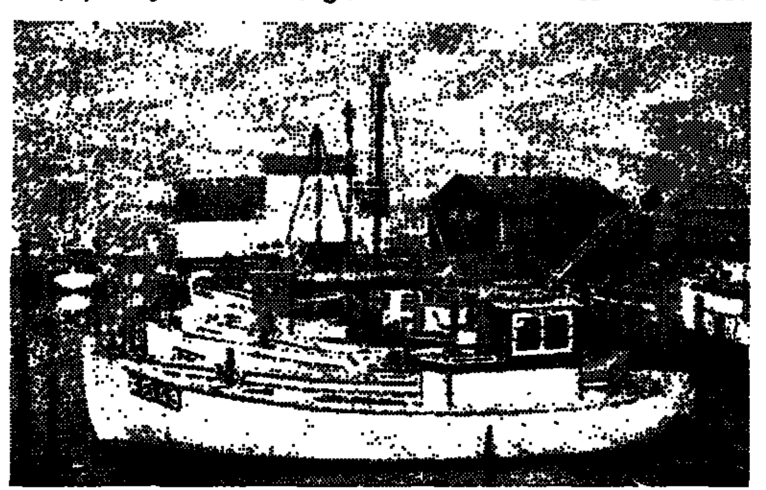
Attraktionen gibt es keine in Klintholm Havn, also gibt man sich der heute so begehrten Muße hin. Ruhig liegt die nur von wenigen Häusern gesäumte Dorfstraße da, die sich nur zur Mittagszeit und am Abend belebt. Im „Ålekroen", dem einzigen Gasthof am Platze, geben sich Feinschmecker aus ganz Dänemark ein Stelldichein. Der gemütliche Kro ist bekannt für seine ausgezeichnete Küche. Spezialität des Hauses sind – wie könnte es anders sein – Fischgerichte, zum Beispiel die Fischerspfanne. Dabei handelt es sich um gebratenen Aal, der vorher in Bier eingelegt war und mit Sahnekohl serviert wird.

Møn, 216 Quadratkilometer groß und durch eine Brücke mit dem Festland verbunden, beherbergt eine der berühmtesten Natursehenswürdigkeiten Dänemarks: Møns Klint. Nur wenige Kilometer von Klintholm Havn entfernt, erheben *sich diese acht Kilometer langen* Kreideklippen am Ostrand der Insel. Hoch über der Ostsee stehen 34 Kreidefelsen. Die höchsten – Hylledals Klint und Dronningstolen – sind 128 Meter hoch.

Ein sechs Kilometer langer Wanderweg führt auf den Klippen entlang in einen Wald, in dem Archäologen immer wieder auf Gegenstände aus der Stein- und Eisenzeit stoßen. Eine kleine Ausstellung informiert über die Funde. Für Kinder ist sicherlich der Kinderzoo mit Ziegen, Lämmern und Fohlen interessanter, außerdem locken Würstchenbuden und Andenkenstände.

Ehe man die Ostseite Møns verläßt, sollte man noch Lieselund besuchen. Ein dänisches „Petit Trianon" wird dieses anmutige Mini-Schloß genannt. Es wurde 1795 nach Versailler Muster als Lustschloß erbaut und ist mit sehr geschmackvollem Interieur eingerichtet. In dem bezaubernden Park stehen ein „Chinesischer Pavillon", ein „Norwegischer Pavillon" und die „Schweizer Hütte", die heute als Wirtschaft für die Gäste im Sommer dient.

SILVIA M. PROPP



Fischkutter im Hafen Klintholm auf der Insel Møn
FOTO: SILVIA M. PROPP



Tänzerinnen und Tänzer in farbenfrohen Kostümen umrahmen die Zauber-Show „Welcome Las Vegas"
FOTO: PHANTASIALAND BRÜHL

PHANTASIALAND / Ladies, Licht und Löwen in der neuen Revue „Welcome Las Vegas"

Computer führen Gäste ins Reich der Illusionen

RW. Bonn

Aus dem Sternenhimmel, über die Köpfe der Zuschauer hinweg, schwebt der Meister an einem Seil auf die Bühne zurück, von der er Sekunden zuvor – wie von Geisterhand bewegt – verschwunden war. Eben noch hatte ihn seine reizende Assistentin in eine Kiste gesteckt; einen Lidschlag später war die Kiste leer.

Die Revue „Welcome Las Vegas", die seit dem April viermal täglich im Wintergarten-Varieté des Phantasialandes bei Brühl zu sehen ist, steckt voller Überraschungen. Da wird ein Mädchen in einen Käfig gezerrt, in dem sich einige Augenblicke später ein leibhaftiger Tiger im Kreis dreht. Ein Löwe verschwindet von offener Bühne, und eine junge Dame wechselt unsichtbar von einem (Bühnen-)Ort zum anderen.

Die Zauber-Hand, die dies alles regiert, gehört dem jungen Dänen Lee Pee Ville. Viele Hände freilich waren nötig, um die Show, so perfekt wie sie dargeboten wird, auf die Bühne zu bringen. Während einer zweijährigen Vorbereitungszeit investierten Richard Schmidt, Mitinhaber des Freizeitparks Phantasialand, und sein Partner Gottlieb Löffelhardt zwei Millionen Mark unter anderem in die Bühne und die Beleuchtung, die für das Gaukelspiel entsprechend präpariert werden mußten.

Das Tanzensemble mit internationaler Besetzung wird von dem bekannten amerikanischen Fernsehchoreographen Gene Reed trainiert. Ambros Seelos und Thomas Strasser schrieben die Musikarrangements und die phantasievollen Kostüme – mal futuristisch kalt-glänzend, mal orientalisch-bunt – entwarf Eva Maria Schröder aus München.

Schmidt, der vor vielen Jahren als junger Artist selbst auf den Brettern des Berliner Wintergarten-Varietés stand, hat sich mit der Produktion der Vegas-Show einen Jugendtraum erfüllt. Es war daher fast eine Selbstverständlichkeit, daß er die Gesamtleitung der Technik und Ausstattung der Revue übernahm und selbst Regie führt.

Einer anderen Passion Schmidts verdankt Phantasialand seine Entstehung. Der ehemalige Puppenfilmer beim ZDF fand es zu schade, daß die aufwendigen Figuren und Kulissen seiner Produktionen nach den Dreharbeiten in Kisten verschwanden. Zusammen mit seinem Freund und Partner machte er daher 1967 die Märchenfiguren und Requisiten einem breiten Publikum zugänglich.

Die jüngste Errungenschaft der fruchtbaren Zusammenarbeit von Schmidt und Löffelhardt ist ein zehn Millionen Mark teures Projekt: eine mexikanische Silbermine. Insgesamt *2000 Lastwagenladungen* Erde wurden abgefahren, um ein Loch zu schaffen, aus dem sich jetzt das zerklüftete Gebirge von Tucon erhebt. Die 160 Tonnen schweren „Felsen", eine Mischung aus Beton und einer chemischen Faser, werden von einem Stahlgerüst getragen. Kohlezüge führen stündlich 3700 Besucher während einer 12minütigen Fahrt in die Welt der mexikanischen Minenarbeiter, in ihre Städte, durch einstürzende Stollen, vorbei an Bodegas und kämpfenden Desperados.

Wie in den Jahren zuvor – zum Beispiel beim chinesischen Puppentheater „Tanagra" – hat Richard Schmidt auch hier mit Hingabe und Akribie an der Belebung der Scheinwelt gearbeitet. Computergesteuert tönen und bewegen sich die 120 Puppen lebensecht. Bis auf den letzten *Kakteenstachel ist alles naturgetreu* nachgebildet, und selbst die Balancier-Bewegungen der Zehen eines rittlings auf einer Mauer sitzenden Mexikaners täuschen Echtheit vor. „Caballeros, muchachos", tönt es von oben auf die im kühlen Berg fröstelnden Besucher.

Der Computer, der die Bewegungsabläufe der Figuren gespeichert hat und mit Hilfe von Druckluft und Ventilen in Bewegung umsetzt, steuert auch das Inventar des „prähistorischen Zeittunnels". Im oberen Stockwerk des künstlichen Felsmassivs wurde unter fachkundiger Beratung ein Stück vorgeschichtlichen Lebensraumes nachgebildet.

Just in dem Moment, in dem die Einschienenbahn des Phantasialandes eine Lichtschranke passiert, „belebt" sich diese seltsame Welt aus Riesenechsen, Mammuts und anderen Ungeheuern: Zwischen Farnen und glucksenden Wassertümpeln stehen die Kolosse aus längst versunkener Zeit – Anschauungsunterricht *auch für Schulklassen.*

Und damit es weder den Schülern noch anderen Besuchern in Zukunft beim Schlangestehen vor den Fahrgeschäften zu langweilig wird, unterhält sie das Phantasialand-eigene Video-Studio. Auf 26 Monitoren, die auf dem ganzen Gelände verteilt sind, läuft ein buntes Programm von eigens für den Park hergestellten Filmen. Und Eltern, die in dem Trubel ihre Sprößlinge verloren haben, finden auf diesem Weg schnellstens ihre Töchter und Söhne wieder.

Ferien auf dem Bauernhof /

Auf den Rücken der Ponys finden Kinder ihr Glück

Hüthum

Die Dielen im Flur knarren leise. Herr Clemens, der gute Geist des Hauses, ist zum Wecken unterwegs: „Aufstehen, wollt ihr wohl alle aus den Federn, ihr kleinen Faultiere." Und um jede Müdigkeit zu vertreiben, *bläst der passionierte* Jäger in sein Horn. Den Mädchen und Jungen bleibt keine andere Wahl, als muffelnd und verschlafen aus den Daunendecken zu krabbeln.

Kakaoduft durchzieht die ehemalige Scheune, in der vor dem Umbau 30 000 Hennen gackerten und heute die kindliche Meute zum Frühstück eingetreten ist. An dem großen Tisch sitzen sie um halb zehn Uhr, bestreichen Brötchen dick mit Marmelade und reden, reden, reden. „Ich will Mücke", ruft Nana. Aber Stefan, der einzige Junge unter acht Mädchen, weiß: „Heute bin ich an der Reihe."

Es geht um Pferde, um Ponys genauer gesagt, auf denen die Kinder, die sich hier auf dem niederrheinischen Bauernhof in Hüthum versammelt haben, ihre täglichen Reitstunden absolvieren.

Ferien auf einem Bauernhof. Immer mehr Kinder entdecken diese erlebnisreiche Möglichkeit des Urlaubs. Vor allem für Mädchen ist Reiten das große Hobby. „Der Umgang mit Pferden", weiß Agnes Lensig, Gutsfrau des Ortscher Hofes, „entspricht ihren Träumen von Abenteuern und ihrer Sehnsucht nach Zärtlichkeit. Und außerdem können sie beim Reiten ihren Mut und ihre Geschicklichkeit beweisen."

Stolz erzählt die zwölfjährige Barbara: „Mein ganzes Zimmer habe ich mit Pferdebildern dekoriert, denn Pferde sind für mich das Wichtigste." Und Stefan ergänzt: „Ich finde es hier wesentlich schöner, als mit meinen Eltern tagelang im Auto durch das Land zu fahren." Die zehnjährige Steffie aus Wuppertal: „Meine Eltern finden es zwar ein bißchen teuer, aber *dann* haben sie *mir* meinen Wunsch doch erfüllt."



Urlaub auf dem Bauernhof wird bei Kindern immer beliebter. Vor allem Einzelkinder zieht es aufs Land. Sie erleben hier, wie schön es ist, Freude und Kummer mit anderen zu teilen
FOTO: W. WECKBACH

Ein Tag auf dem Ortscher Hof kostet 52 Mark. Darin sind Vollpension und zwei Reitstunden mit einer Reitlehrerin enthalten. Es gibt aber auch Angebote für 20 Mark, wobei Reitstunden dann gesondert bezahlt werden müssen.

Unter den Kindern, die hier auf dem Bauernhof ihre Ferien verleben, sind Einzelkinder in der Mehrzahl. Hier erleben sie, wie schön es ist, Freude und Kummer mit anderen zu teilen. Ihre Konflikte tragen sie untereinander aus, und manche Eltern würden staunen, wenn sie sähen, wie verständnisvoll ihre „Kleinen" miteinander umgehen können.

Ferien auf dem Bauernhof werden in ganz Deutschland angeboten. Ein Verzeichnis mit rund 2700 Bauernhöfen ist beim Landschriften Verlag, Kurfürstenstraße 55, 5300 Bonn 1, erhältlich. Sehr zahlreich sind die Höfe in Schleswig-Holstein, Bayern und Rheinland-Pfalz. Seltener hingegen am Niederrhein, wo der Ortscher Hof liegt, der von seiner Größe und Ausstattung als Musterbeispiel für Bauernhofferien gelten kann. Auf 120 Morgen wachsen Weizen, Gerste, Hafer. Da können die Kinder, je nach Jahreszeit, in den Obstplantagen Schattenmorellen oder Äpfel naschen. In den Gewächshäusern blühen Orchideen; in den Ställen stehen zwei Dutzend Ponys und Pferde, und Ziegenbock Meck sorgt ständig für neue Aufregungen.

Als die Kinder am Abend ausreiten, zeigt sich der Niederrhein von seiner schönsten Seite. Über den fruchtbaren Äckern wölbt sich tiefblauer Himmel und von den Sommerdeichen haben die kleinen Reiter einen faszinierenden Ausblick auf den Rhein, wo die Schleppkähne rheinauf und -abwärts tuckern. Und ganz mit sich und ihren Ponys beschäftigt, rei*ten die* Kinder, stolz und sich ihrer eigenen Größe bewußt, der Dämmerung entgegen.

SIGGI WEIDEMANN

Pauschalgäste unerwünscht

Was bezwecken die Touristiker auf den Seychellen? Ihre Argumente, mit denen sie die Schließung des Beau Vallon Bay Hotels des Schweizer Reiseunternehmens African Safari Club auf den Seychellen begründeten, klingen mehr als dürftig. Die Schweizer hätten, so war zu vernehmen, illegal Angestellte schweizerischer und französischer Nationalität beschäftigt und – was noch verhängnisvoller sei – die Gäste in einem unhygienischen und die Ge*sundheit gefährdenden Hotel* untergebracht.

Doch die Urlauber waren zufrieden. Im Gegenteil – sie stellten dem Reiseveranstalter ein Zeugnis aus, mit dem er sich in der Branche sehen lassen kann. Und von verschiedenen Reiseunternehmen in der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich war zu vernehmen, daß ihre Klientel sich nie beklagt habe. Auch der Beratungsdienst des Schweizer Hotelier Vereins, der das Beau Vallon Bay Hotel geprüft hatte, berichtete Positives.

Die dünne Argumentation der Verantwortlichen auf den Seychellen läßt vor allem zwei Schlüsse zu. Zum einen hegen sie wohl die Absicht, das mit 14 000 Gästen im vergangenen Jahr erfolgreiche Schweizer Privatunternehmen, das auf der Inselgruppe immer noch mit einem Hotel vertreten ist, stärker an die staatliche *Leine zu legen.* Und zum anderen sind statt der Pauschaltouristen eher First-Class-Urlauber gefragt.

Wer allerdings neue Gäste sucht, sollte nicht die alte Kundschaft mit Vorwürfen irritieren. Das ist nicht nur geschmacklos, sondern auch überflüssig. Schließlich kann man das eine erreichen, ohne auf das andere verzichten zu müssen.

geo